



# MAGISTERARBEIT

Titel der Magisterarbeit

„Vom Ritter in strahlender Rüstung zum ‚Bad Guy‘?“ –  
Die Veränderung der Darstellung des Helden im Film  
als Spiegel der Generationen anhand des Beispiels  
„Batman“

Verfasserin

Tamara Messner, Bakk.phil.

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, 2014

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 066 841

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Betreuer:

Ass.-Prof. Ing. Mag. Dr. Klaus Lojka



## **Gender Erklärung**

Es wird darauf hingewiesen, dass in der vorliegenden Arbeit aus Gründen der besseren Verständlichkeit und Lesbarkeit auf genderspezifische Bezeichnungen verzichtet wurde, wobei jedoch immer sowohl das Weibliche als auch Männliche dargestellt werden soll.



## **Danksagung/Widmung**

Diese Arbeit widme ich all jenen, die mich die langen Jahre meines Studiums immer gestärkt und unterstützt haben. Im Besonderen Michael Braun, meiner Muse.



# Inhaltsverzeichnis

## Theorie

|                                                                  |               |
|------------------------------------------------------------------|---------------|
| <b>1. Abkürzungsverzeichnis.....</b>                             | <b>- 1 -</b>  |
| <b>2. Einleitung .....</b>                                       | <b>- 1 -</b>  |
| <b>3. Comic Strips.....</b>                                      | <b>- 2 -</b>  |
| 3.1. Definition.....                                             | - 2 -         |
| 3.2. Entstehungsgeschichte.....                                  | - 3 -         |
| <b>4. Comic-Superhelden .....</b>                                | <b>- 5 -</b>  |
| 4.1. Der Comic-Superheld – Definition .....                      | - 5 -         |
| 4.2. Entstehungsgeschichte der Comic-Superhelden.....            | - 5 -         |
| 4.3. Typische Vertreter des Comic-Superhelden .....              | - 8 -         |
| <b>5. Batman.....</b>                                            | <b>- 10 -</b> |
| 5.1. Entstehungsgeschichte.....                                  | - 10 -        |
| 5.2. Charakterisierung und Entwicklung in den Comic Strips ..... | - 11 -        |
| 5.3. Filmographie .....                                          | - 14 -        |
| <b>6. Vom Comic Strip zur Realverfilmung.....</b>                | <b>- 18 -</b> |
| <b>7. Theoretischer Rahmen .....</b>                             | <b>- 19 -</b> |
| 7.1. Cultural Studies .....                                      | - 19 -        |
| 7.2. Katharsisthese .....                                        | - 20 -        |
| 7.3. Rollentheorie .....                                         | - 21 -        |
| <b>8. Forschungsfragen und Hypothesen .....</b>                  | <b>- 22 -</b> |
| <b>9. Methodisches Verfahren / Untersuchungsdesign.....</b>      | <b>- 24 -</b> |
| 9.1. Film- und Fernsehanalyse nach Lothar Mikos .....            | - 24 -        |
| 9.1.1. Figuren und Akteure .....                                 | - 26 -        |
| 9.1.2. Die Analyse.....                                          | - 28 -        |
| 9.2. Adaptierung der Methode nach Mikos .....                    | - 31 -        |

## Empirie

|                                                    |               |
|----------------------------------------------------|---------------|
| <b>10. Ergebniskapitel .....</b>                   | <b>- 33 -</b> |
| 10.1. Auswertung.....                              | - 33 -        |
| 10.1.1. „Batman hält die Welt in Atem“ (1966)..... | - 34 -        |
| 10.1.2. „Batman“ (1989).....                       | - 42 -        |
| 10.1.3. „Batmans Rückkehr“ (1992).....             | - 50 -        |

|                                                                               |                |
|-------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| 10.1.4. „Batman Forever“ (1995).....                                          | - 57 -         |
| 10.1.5. „Batman und Robin“ (1997).....                                        | - 66 -         |
| 10.1.6. „Batman Begins“ (2005) .....                                          | - 74 -         |
| 10.1.7. „The Dark Knight“ (2008) .....                                        | - 83 -         |
| 10.1.8. „The Dark Knight Rises“ (2012).....                                   | - 92 -         |
| 10.1.9. Vergleich der <i>Batman</i> -Versionen – innerhalb der Reihen .....   | - 101 -        |
| 10.1.10. Vergleich der <i>Bruce Wayne</i> -Versionen – innerhalb der Reihen . | - 102 -        |
| 10.1.11. Vergleich der <i>Batman</i> -Versionen – Reihenübergreifend .....    | - 104 -        |
| 10.1.12. Vergleich der <i>Bruce Wayne</i> -Versionen - Reihenübergreifend.... | - 105 -        |
| 10.2. Überprüfung der Hypothesen.....                                         | - 106 -        |
| <b>11. Conclusio .....</b>                                                    | <b>- 109 -</b> |
| <b>12. Quellenverzeichnis.....</b>                                            | <b>- 110 -</b> |
| 12.1. Monographien .....                                                      | - 110 -        |
| 12.2. Sammelbänder.....                                                       | - 111 -        |
| 12.3. Internetquellen .....                                                   | - 111 -        |
| 12.4. Filmographie der untersuchen Filme.....                                 | - 111 -        |
| <b>I. Anhang.....</b>                                                         | <b>I</b>       |
| I.I. Transkriptionen der ausgewählten Szenen .....                            | I              |
| I.II. Lebenslauf .....                                                        | XLVI           |
| I.III. Abstract.....                                                          | XLVII          |
| I.III.I. Deutsch.....                                                         | XLVII          |
| I.III.II. Englisch .....                                                      | XLVIII         |

## Theorie

### 1. Abkürzungsverzeichnis

|      |                 |
|------|-----------------|
| AS   | Anhangseite     |
| bzw. | beziehungsweise |
| usw. | und so weiter   |
| Vgl. | Vergleiche      |
| Z    | Zeile           |
| z.B. | zum Beispiel    |

### 2. Einleitung

*„Dark Knight. Caped Crusader. World's Greatest Detective. Whatever you know him as, wherever you know him from—the blockbuster movies, TV shows, video games, cartoons, or millions of comics—Batman is proof you don't need superpowers to be a superhero... and the poster boy for what a bad childhood can do to you.”<sup>1</sup>*

Seit nunmehr einem dreiviertel Jahrhundert begleitet *Batman* uns in den Comics. Fast ebenso lange auch als Film- und Fernsehheld. Welcher Held, egal ob „super“ oder „normal“, wäre sonst noch geeignet die Veränderung der Darstellung des Helden im Film als Spiegel der Generationen so umfassend darzustellen und das über einen so langen Zeitraum, wenn nicht *Batman*?

Wir leben in einer sich schnell wandelnden Zeit. Innovationen und Veränderungen scheinen sich die Klinke in die Hand zu geben. Diese Entwicklung hat besonders in den letzten zwei Jahrzehnten an Geschwindigkeit zugenommen. Die Globalisierung öffnete nicht nur die Welt für jeden, sondern verkomplizierte sie auch noch. Doch hat sich auch *Batman* mit dieser rasanten Veränderung mitentwickelt?

Nachfolgend soll in dieser Arbeit klargestellt werden, ob sich der Held, als Spiegel der Generationen, verändert hat. Genauer, ob seine Darstellung und sein

---

<sup>1</sup> <http://www.dccomics.com/characters/batman>; 17.8.2014, 10:37

Verhalten im Laufe der Zeit düsterer geworden sind und ob *Bruce Wayne* – sein Alter Ego – mehr und mehr in den Mittelpunkt gerutscht ist.

### 3. Comic Strips

Bevor jedoch spezifisch auf Batman eingegangen werden soll, wird nachfolgend geklärt, was Comic Strips überhaupt sind, und wie sie sich entwickelt haben:

#### 3.1. Definition

*„Kurzw. Für [sic!] Comic strips [sic!] (‚drolliger Streifen‘), Bildererzählung; seit ca. 1900 in den USA; waagrecht aneinandergefügte, mit Texten gekoppelte Bilderfortsetzungsgeschichte abenteuerlichen, grotesken od. utopischen Inhalts [...]. Zeichnungen, die in ihrer Abfolge eine Geschichte darstellen; Texte aller Art in Sprechblasen od. an den Rändern, aber den Bildern untergeordnet; als Massenmedium in Zeitungen, Heften und Büchern.“<sup>2</sup>*

Diese Definition von Marcel Feige ist sehr deskriptiv und lang und wirkt dadurch etwas unverständlich, weswegen die nachfolgende Definition als besser geeignet erscheint:

*„Comic Strips lassen sich durch vier Merkmale definieren: Integration von Wort und Bild, wobei das Bild dominiert; Erzählen einer Geschichte, einer Story, in mehreren Bildern; periodisches Erscheinen; feststehende Figuren.“<sup>3</sup>*

Hans Zimmermanns Erklärung eines Comic Strips wirkt schon viel verständlicher, man müsste jedoch, um diese Definition als komplett ansehen zu können, einen kleinen Zusatz anfügen, den Wolfgang Fuchs in seinem Werk „Comics: Anatomie eines Massenmediums“ nennt:

*„Der ‚Kunstanspruch‘ ist nicht primär, da die Comics für den Verbrauch und nicht für Museen gemacht sind.“<sup>4</sup>*

---

<sup>2</sup> Feige, Marcel: Das große Comic-Lexikon, Berlin, 2001, Seite 8.

<sup>3</sup> Zimmermann, Hans: Comic Strips im Überblick, in Zimmermann, Hans (Hrsg.): Vom Geist der Superhelden, München, 1973, Seite 13.

<sup>4</sup> Fuchs, Wolfgang J.: Comics/ Anatomie eines Massenmediums, München, 1971, Seite 23.

Die Kombination der beiden Definitionen scheint eine verständliche Erklärung für das Phänomen des Comic Strips zu geben, weswegen im Folgenden die Definition von Hans Zimmermanns mit dem Zusatz von Marcel Feige gelten soll.

### *3.2. Entstehungsgeschichte*

Den Ursprung der Comic Strips festzusetzen ist recht schwierig, da der Mensch schon immer gezeichnet hat, um sich mitzuteilen oder sich zu unterhalten. So stellte 1942 das American Institute of Graphic Arts bei einer Ausstellung über Comic Strips und ihre Geschichte eine spanische Höhlenzeichnung von 3000 vor Christus aus. Sie meinten, dass dies eine der frühesten Formen der Comics sei.<sup>5</sup>

Jedoch soll in dieser Arbeit der Anfang der Comic Strips beim Zeitungskrieg der Konzerne Hearst und Pulitzer in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts festgesetzt werden.<sup>6</sup>

Dieser Zeitungskrieg war ein Wettstreit um den Leser in welchem sowohl Joseph Pulitzer („New York World“) als auch William Randolph Hearst („New York Journal“) versuchten ihre Kunden mit lustigen Comics anzuziehen. Joseph Pulitzer erlangte durch den Farbdruck einen Vorteil und veröffentlichte ab 16. Februar 1896 einen Comic mit einem kleinen Buben im gelben Nachthemd und nannte es „The Yellow Kid“. Doch dieser Comic kam wegen seiner Späße und Witze nicht gut bei den Lesern an und wurde bald vom Markt genommen. Trotz der kurzen Lebensspanne des Comics, hat die Farbe des Nachthemdes einiges bewirkt: Seit damals nennt man Sensationsjournalismus „yellow journalism“.<sup>7</sup>

Zu Anfang waren die Comic Strips in den Zeitungen „gefangen“, doch wie konnten sich die damaligen Comic-Protagonisten aus diesen befreien? Denn eines ist sicher, ohne die Abwanderung in eigene Comic Books wäre der Erfolg von *Batman* & Co nicht möglich geworden. Wie so oft, war der Profit-Gedanke der Hauptgrund für die Entstehung eigener Comic-Books. Eine erste Vorform lässt

---

<sup>5</sup> Vgl. Fuchs, Wolfgang J.: Comics/ Anatomie eines Massenmediums, München 1971, Seite 10.

<sup>6</sup> Vgl. Zimmermann, Hans: Comic Strips im Überblick, in Zimmermann, Hans (Hrsg.): Vom Geist der Superhelden, München 1973, Seite 13.

<sup>7</sup> Vgl. Fuchs, Wolfgang J.: Comics/ Anatomie eines Massenmediums, München 1971, Seiten 11/12.

sich schon auf 1843, also mehr als ein Jahrhundert vor Entstehung von *Superman*, *Batman* und *Captain America*, datieren. Diese „Urform“ des Comic Books, herausgebracht von Wilson and Company, erschien unter dem Titel „The Adventures of Obidiah“ und obwohl die Illustrationen weniger kunstvoll und ohne Sprechblasen war, gilt der Protagonist Obidiah Oldbuck als Vorläufer der späteren Comic-Helden.<sup>8</sup>

Die Entwicklung der Comics in Amerika war der Entwicklung der Comics in Europa weit voraus. So gab es schon 1910 die ersten Familiengeschichten. Ab 1929 versuchten die „Supermänner“ die komischen Comics abzulösen, was ihnen aber erst während und nach dem Zweiten Weltkrieg gelang. Seit damals entwickeln sich die Superhelden immer weiter, werden stärker, schneller, besser und bevölkern den Hauptteil der Comic-Welt.<sup>9</sup> Gerade jetzt feiern die Comic-Superhelden wieder ein riesiges Comeback, besonders in Hollywood. Jedes Jahr kommen gleich mehrere Filmadaptionen der Comic-Helden ins Kino. Aber nicht nur altbekanntes wird wieder aufgewärmt, sondern es treten auch Veränderungen auf. Die Helden passen sich der modernen Gesellschaft an, werden aufgeschlossener und versuchen – immer mit Blick auf den Profit – auch andere Rezipienten zu erreichen. So wurde aus dem Donnergott *Thor* vor Kurzem eine Frau, *Spiderman* wird nunmehr von einem halb afro- halb lateinamerikanischen Teenager verkörpert, *Greent Lantern* ist homosexuell<sup>10</sup> und das blonde Supergirl *Ms Marvel* wurde zu einem muslimischen Mädchen, das gefangen ist zwischen den Traditionen ihrer Familie, die in den USA unverstanden sind, und dem typischen Leben eines weiblichen Teenagers in den USA.<sup>11</sup>

Diese Veränderungen, die die Superhelden der Comic Strips während der letzten Jahre durchlaufen mussten, spiegeln sehr klar die Veränderung der Gesellschaft der letzten Jahrzehnte wieder.

---

<sup>8</sup> Vgl. Fuchs, Wolfgang J.: Comics/ Anatomie eines Massenmediums, München 1971, Seite 17.

<sup>9</sup> Vgl. Zimmermann, Hans: Comic Strips im Überblick, in Zimmermann, Hans (Hrsg.): Vom Geist der Superhelden, München, 1973, Seiten 13/14.

<sup>10</sup> Vgl. <http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/comic-held-thor-verlag-marvel-kuendigt-weiblichen-muskelprotz-an-a-981327.html>; 17.8.2014, 11:34.

<sup>11</sup> Vgl. <http://www.spiegel.de/kultur/literatur/comics-marvels-neue-superheldin-ist-muslima-a-932446.html>; 17.8.2014, 11:37.

## 4. Comic-Superhelden

*„Von allen Genres der Comics hat das der Superhelden die größten mythenbildenden Qualitäten, schon deshalb, weil hier die Comics mit ihren bildnerischen Mitteln gegenüber anderen Medien im Vorteil sind.“<sup>12</sup>*

Das ist sicherlich auch ein Grund, warum es mittlerweile Comic-Superhelden, wie Sand am Meer gibt und sie immer beliebter werden. Doch was ist nun genau ein Superheld? Was zeichnet ihn aus? Das soll im folgenden Kapitel geklärt werden.

### 4.1. Der Comic-Superheld – Definition

*„Eine eigene Spezies sind die Superhelden, ausgestattet mit einem kennzeichnenden Kostüm, mit übernatürlichen Fähigkeiten und einer zweiten, geheimen Existenz als sterotyper [sic!] Normalbürger“,<sup>13</sup>*

kämpft er immer für das Gute und entwickelt sich dabei immer weiter um irgendwann „ideal“ zu sein. Der Superheld sieht immer gut aus und wirkt lebendiger und gesünder, als seine Gegenspieler. Dies sind die Grundcharakteristika und Merkmale aller Comic-Superhelden. Nur einige wenige der bekannten Helden weichen von diesem „Superhelden-Grundriss“ ab.<sup>14</sup>

### 4.2. Entstehungsgeschichte der Comic-Superhelden

Superhelden waren schon immer ein beliebter Stoff für diverse Geschichten. Schon in der griechischen Antike gab es Unmengen von Erzählungen der meist übermenschlichen Helden. Jedoch waren es hier nicht Außerirdische oder mithilfe von Radioaktivität mutierte Menschen, sondern die Folge der Liebschaften zwischen Göttern und Sterblichen. Als ein äußerst bekanntes Beispiel der antiken Vorläufer der heutigen Superhelden mit außergewöhnlichen Kräften kann *Herakles* – bei uns besser bekannt unter seinem lateinischen Namen *Herkules* –

---

<sup>12</sup> Fuchs, Wolfgang J./ Reitberger, Reinhold: Comics-Handbuch, Reinbek bei Hamburg, 1978, Seite 73.

<sup>13</sup> Weigl, Johann: Stereotypen und Handlungsschemata in Comics/ A) Held und Bösewicht, in Weigl, Johann/ Biener, Arnold/ Lamberger, Kurt/ Lamberger, Oswin: Comics/ und was dahintersteckt, Graz, 1982, Seite 60.

<sup>14</sup> Vgl. Fuchs, Wolfgang J./ Reitberger, Reinhold: Comics-Handbuch, Reinbek bei Hamburg, 1978, Seite 133.

gesehen werden. Dieser Halbgott – Sohn der sterblichen Frau Alkmene und des Königs der Götter Zeus – musste im Laufe seines „Daseins“ unzählige Monster bezwingen und die allseits bekannten 12 Aufgaben erfüllen.<sup>15</sup>

Unerwähnt darf nicht bleiben, dass es sogar schon in der griechischen Antike Helden ohne besondere übermenschliche Kräfte gab, die nur mithilfe ihrer normalen Fähigkeiten siegten. Einer dieser Ausnahmehelden war Jason. Daran lässt sich erkennen, dass der Mensch immer schon einen starken, mystischen Helden wollte, der für sie kämpft und sie verteidigt. In den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts begann die rasante Geschichte der Comic-Superhelden mit Lee Falks *The Phantom*. Seine Abenteuer gab es ab dem 17. Februar 1936 und er vereinte schon viele der nötigen Charakteristika der Superhelden. Die Abenteuer von *The Phantom* spielen auf einer kleinen Insel nahe Afrika. Obwohl dieser Superheld keine Superkräfte hat, ähnlich wie *Batman*, scheint er mit übermenschlichen Kräften ausgestattet zu sein, da er über mehrere Jahrhunderte die Insel und ihre Bewohner beschützt. Dass *The Phantom* über Generationen weiter gegeben worden war, wissen die Einheimischen nicht und sehen ihn sowohl als Gott als auch als Dämon an. *The Phantom* führt auch ein Doppelleben, denn er spielt die Rolle von *Mr. Walker*. Sehr ungewöhnlich und interessant ist jedoch, dass die Figur *The Phantom* ist und *Mr. Walker* spielt. Sonst sind die Figuren sie selbst und „spielen“ den Superhelden. Nur bei *Superman* gibt es ein ähnliches Doppelleben.

Richtig in Schwung kamen die Superhelden-Comics jedoch erst im Zweiten Weltkrieg, denn dann boten sich die Feinde als perfekte Gegner der Superhelden an. Sowohl *Superman* als auch viele andere Superhelden ersetzten den Soldaten schon fast die Religion und gaben Hoffnung auf einen guten Ausgang.

Mai 1939 war die Geburtsstunde von *Batman* und eröffnete so wiederum den Platz für Superhelden, die durch eisernen Willen, harten Training und Erfindungen die Bösen besiegten.

Es folgen viele Superhelden, doch nach Ende des Zweiten Weltkrieges müssen sie wieder platzmachen, da die Leser wegen dem Überangebot ihr Interesse verloren hatten. Es gab längere Zeit ein Tief, doch 1962 boomten die Superhelden-Comics dank Stan Lee wieder. *Marvel* gelang es die Superhelden

---

<sup>15</sup> <http://www.griechischemythologie.com/herakles.html>; 17.8.2014, 11:57.

mit der sozialen Wirklichkeit interagieren zu lassen, sie waren nicht mehr perfekt, sondern kämpfen gegen ihre eigenen Schwächen genauso, wie gegen die Superschurken, die ihnen scheinbar täglich Ärger bereiten. Das besondere bei *Marvel*-Superhelden ist, dass sie auch im gewissen Maße Antihelden sind. So wäre ein perfektes Beispiel *The Hulk*, der ja sehr an „Dr. Jekyll und Mr. Hyde“ erinnert.

*Spiderman*, dessen Charakter eher zu einem psychisch gestörten Mann, als zu einem Superhelden passt, ist der beliebteste und menschlichste Superheld von *Marvel* und schafft es sogar seine Leser mit seinen andauernden Unglück, seinen Pannen und seinem chaotischen Leben in eine Depression zu schicken.

Die *Marvel*-Comics hatten immer eine sozialkritische und moralische Seite, doch keiner war so kritisch und moralisch, wie Stan Lees *Silver Surfer*. Von einem anderen Planeten kommend und auf die Erde verbannt versucht er die Menschheit zu verbessern, was in ihm jedoch zumeist den Wunsch hervorruft die Erde zu zerstören. Am schlimmsten findet der *Silver Surfer* die Einstellung der Menschen aus Gerechtigkeit zu Töten.

Jeder neue Krieg der USA brachte erst einen Boom und dann wieder ein Tief für die Superhelden, doch die bedeutendsten Superhelden haben all dies überlebt und sich im Laufe der Jahre immer weiter Entwickelt.<sup>16</sup>

Jedoch gibt es neben dem riesigen und populären *Marvel*-Universum eben auch jenes der *DC-Comics*, die Heimat von *Batman*, einer der bei uns bekanntesten Helden des Verlagshauses *National Comics*. *National Comics* hat schon im Jahr 1937 das erste Comic Book mit redaktionellem Konzept auf den Markt gebracht: *Detective Comics*. Dieses Comic Book war richtungsweisend und wird oft als das erste „echte“ bezeichnet. Die Anfangsbuchstaben – *DC Comics* – haben sich so in den Köpfen der Rezipienten eingebrannt, dass nur wenige wissen, dass dies nicht der volle Firmenname ist und häufig, wenn man von *DC-Comics* spricht, eigentlich das Verlagshaus *National Comics* meint.<sup>17</sup>

---

<sup>16</sup> Vgl. Fuchs, Wolfgang: *Comics/ Anatomie eines Massenmediums*, München, 1971, Seite 102-118.

<sup>17</sup> Vgl. ebenda Seite 18.

#### 4.3. Typische Vertreter des Comic-Superhelden

In diesem Kapitel sollen, bevor nachfolgend genau auf *Batman* eingegangen wird, kurz zwei archetypische Vertreter des Comic-Superhelden-Typus vorgestellt werden: *Batmans* Kollege und Vorreiter *Superman* und *Marvels* Supersoldat *Captain America*:

##### Superman:

Sehr interessant ist, dass *Superman* schon 1934 von Jerome Siegl und Joe Schuster als Zeitungsstrip erfunden wurde, doch Jahrelang nur Ablehnung fand. Erst 1938 kaufte der Heft-Verlag *National Comics* für 130 Dollar *Superman*, der wie eine Bombe einschlug. Zur Geschichte des Superhelden: *Superman* landete als kleines Baby, das knapp der Explosion seines Heimatplaneten entkommen konnte, auf der Erde und wurde von dem kinderlosen Ehepaar Kent adoptiert. Sie erzogen ihn nach dem „American-Way-Of-Life“ und lernten ihm immer das Richtige und Rechte zu tun. Er wuchs auf und wurde Journalist in Metropolitan (eine erfundene Stadt), um nebenbei den Menschen bei jeder Gefahr als Held zu helfen. *Superman* kämpfte anfangs zwar nur gegen Naturgewalten (Superschurken gab es damals noch nicht), doch der Zweite Weltkrieg brachte neue Herausforderungen und Gegner für den Comic-Superhelden. Interessanterweise sind die Erfinder Jerome Siegl und Joe Schuster von jüdischer Herkunft und es wurde gewitzelt, dass *Superman* ein neuer Golem für die Juden sei, der ihre Feinde zerschlug. Tatsächlich haben *Supermans* Abenteuer den Soldaten viel Hoffnung und Mut gemacht. Der außerirdische Mensch tummelte sich jedoch nicht nur in Comic-Heften herum, sondern eroberte als Hörspiel das Radio und bekam sogar eine eigene Fernsehserie mit 17 Trickfilmen. Durch den Erfolg des Supermannes kamen immer mehr verkleidete Helden mit den abenteuerlichsten Geschichten in Umlauf.

Der Glaube an *Superman* und an all die anderen Superhelden wurde so übermächtig, dass der Kryptonianer sogar als „Stars-and-Stripes-Super-Patriot“ bezeichnet wurde. Doch der Held arbeitete nicht nur alleine, sondern war auch Mitglied der Justice Society, die erstmals 1940/41 erschien.

Während die Zeit verstrich und der Krieg endete, brauchte man neue Gegner und es entstanden die Superschurken allen voran *Lex Luthor*, einen zu Anfang

verrückten Wissenschaftler und späteren „Super-Mafia-Boss“. Mit den Jahren jedoch wurde der Blick von den fantastischen Superabenteuern auf einen sozialkritische Ebene reduziert, bis er 1992 sogar „starb“.<sup>18</sup>

Bis heute ist der Saubermann einer der beliebtesten Superhelden der amerikanischen Comicszene. Ein perfekter Kämpfer für Recht und Ordnung, dem nichts zu misslingen scheint. Er kann alles, ist ein Außerirdischer und handelt immer Recht und Gut.

### Captain America:

*Steve Rogers*, ein unsportlicher aber sehr patriotischer junger Amerikaner, den die Armee als untauglich eingestuft hatte, macht bei einem Versuch mit. Dabei wird ihm ein Serum von Professor Reinstein gespritzt. Dieses Serum verwandelt ihn in einen Supersoldaten und er tritt fortan als *Captain America* gegen alle Gegner des Landes an. Im Laufe seines Daseins tritt er diversen Superheldenvereinen bei. Ausgesprochen interessant ist, dass er niemals einen seiner Feinde tötete auch wenn er sie hordenweise niederrang. Was sehr ausschlaggebend ist, denn nicht einmal Adolf Hitler tötete er, sondern er schlug ihn nur K.O. und stellte ihn vors Gericht.<sup>19</sup>

*Captain America* wird eine wichtige Figur in Kriegen und Krisen der USA. Nachdem er nach dem Zweiten Weltkrieg verschwand und im Vietnamkrieg wiederauftauchte – zwischenzeitig war er in der Arktis eingefroren und keinen Tag älter geworden – durchlebte er gemeinsam mit den US-Amerikanern eine Identitätskrise während des Vietnamkriegs.<sup>20</sup>

---

<sup>18</sup> Vgl. Havas, Harald: Comic-Welten/ Geschichte und Struktur der neunten Kunst, Wien, 1993, Seite 52-58.

<sup>19</sup> Vgl. Packard, Stephan: Anatomie des Comics/ psychosemiotische Werbeanalyse, Göttingen, 2006, Seite 318.

<sup>20</sup> Vgl. Kagelmann, Hans-Jürgen: Who's who im Comic, München, 1997, Seite 55.

Auch nach 9/11 erschien der Supersoldat wieder auf der Bildfläche, dieses Mal für ein älteres, erwachsenes Publikum und er versuchte seinen Rezipienten über den Terroranschlag hinwegzuhelfen.<sup>21</sup>

*Captain America*, der sich nun wieder durch die Kinosäle kämpft, gehört zu den beliebtesten und patriotischsten Comic-Superhelden.

## 5. Batman

*„Batman war einer der untypischsten Helden seiner Zeit: in [sic!] Wahrheit der verbitterte Millionär Bruce Wayne, dessen Eltern von einem Straßenräuber ermordet wurden, als er selber noch ein Kind war, schlüpft er nächtens in ein furchteinflößendes Fledermauskostüm, um als rächender Viligant Verbrecher hinter Schloß [sic!] und Riegel zu bringen.“<sup>22</sup>*

### 5.1. Entstehungsgeschichte

Die Wurzeln der Figur *Batman* gehen sehr tief. Als den ersten Vorgänger des Helden sieht Lars Banhold Alexandre Dumas' „Der Graf von Monte Cristo“ (1844/1846). Dieser Typus von Held, ohne besondere Superkräfte, der in einer Grauzone des Moralischen agiert – wie *El Zorro*, *The Shadow* usw. –, finden großen Anklang neben den Saubermann-Superhelden der anderen Comics. *Batman* – erfunden als zweites Flaggschiff des Comic-Verlages neben *Superman* – fällt ebenso aus dem Rahmen des Superheldengenres und passt eher in die Abenteuerliteratur.<sup>23</sup> Robert Kane und William Finger bekamen 1939 den Auftrag einen zweiten *Superman* zu erschaffen, so entschieden sich die beiden einen eher introvertierten Helden zu erfinden der nicht im gleichen Genre agiert wie *Superman*. Die neue Figur sollte in das Genre der Detektiv-Comics passen, brauchte also Mystery, Crime und Horror.<sup>24</sup> So gab in der 27. Ausgabe des Comicmagazins *Detective Comics* im Jahr 1939 *Batman* sein Debüt. Schon die ersten Comic-Geschichten des *Batman* erinnern an Horrorfilme, seine stilisierte

---

<sup>21</sup> Vgl. Packard, Stephan: Anatomie des Comics/ psychosemiotische Werbeanalyse, Göttingen, 2006, Seite 319.

<sup>22</sup> Havas, Harald: Comicwelten / Geschichte und Struktur der neunten Kunst, Wien, 1993, Seite 61.

<sup>23</sup> Vgl. Banhold, Lars: Batman: Konstruktion eines Helden, Bochum, 2008, 2. Verbesserte Auflage, Seite 11-14.

<sup>24</sup> Vgl. Morrison, Grant: Superhelden, Höfen, 2003, Seite 35.

Darstellung und das Spiel mit dem Vampir-Thema, ebenso wie der Schwerpunkt auf die Figuren und deren Körperlichkeit im Gegensatz zu klassischen Detektiv-Romanen sind das Besondere dieses Helden. Es scheint, als würde nicht hauptsächlich die Fähigkeit zu Schlussfolgerungen den Erfolg bringen, sondern die gewaltsame Auseinandersetzung und die Fähigkeit eine Menge einstecken zu können.<sup>25</sup>

Anders als bei vielen anderen Comic-Superhelden erfährt man im ersten Comic-Heft nicht, wie der Held entstand. Erst in der dritten *Batman*-Story erkennt man erst die Geheimidentität, die der dunkle Detektiv neben der Verbrecherbekämpfung pflegt. Auch spielten seine Kämpfe weit abseits statt, in Hinterhöfen, auf Dächern, in Bars oder Lagerhallen. Überall dort, wo sich der kriminelle Abschaum fand, während sein „großer Bruder“ *Superman* in der Öffentlichkeit agierte und auch sehr politisch war.<sup>26</sup>

## 5.2. Charakterisierung und Entwicklung in den Comic Strips

*Batman* ist, wie oben schon klar ersichtlich, keine *Superman*-Kopie. Er arbeitet und wirkt in einem anderen Genre – einem düsteren Genre. Seine Erscheinung, sein Wappentier – die Fledermaus – und sein Umhang erinnern sehr an die Ritterzeit. Ebenso wie Ritter aus Sagen (zumeist) keine Superkräfte hatten, ist auch nicht *Batman* im Besitz dieser, doch hat er – wie viele Ritter – besondere Waffen und eine besondere Ausrüstung und – erinnernd an König Arthur und sein Camelot – besitzt *Batman* seine Geheimbasis im Untergrund: Die Bat-Höhle. Er hat seinen treuen Butler, der ihn umsorgt, wiederum eine Parallele zum Rittertum. So ist der Beiname *Batmans* – *The Dark Knight* – selbsterklärend.<sup>27</sup>

*Batman* bekämpft über ein Jahr die Verbrecherwelt von *Gotham City* bevor der Leser überhaupt erfährt, wie es zur Entstehung kam: In Ausgabe 33 der *Detective Comics* erfährt man, dass *Bruce Waynes* Eltern bei einem Überfall auf offener Straße ermordet wurden und er sich selbst verspricht, als Erwachsener die

---

<sup>25</sup> Vgl. Banhold, Lars: *Batman: Konstruktion eines Helden*, Bochum, 2008, 2. Verbesserte Auflage, Seite 14-17.

<sup>26</sup> Vgl. Morrison, Grant: *Superhelden*, Höfen, 2003, Seite 40-42.

<sup>27</sup> Vgl. Banhold, Lars: *Batman: Konstruktion eines Helden*, Bochum, 2008, 2. Verbesserte Auflage, Seite 17-18.

Kriminalität zu bekämpfen. Eine durch sein Fenster hereinfliegende Fledermaus inspiriert ihn – deshalb wählt er die Fledermaus als Kostüm.<sup>28</sup> Es gibt mittlerweile unzählige Versionen der Entstehungsgeschichte bzw. der Erklärung, wie er auf die Fledermaus kam.

*Batman* wirkt – im Gegensatz zu andern Superhelden – zerbrechlich. Er kommt aus vielen Kämpfen schwerverletzt bzw. halbtot heraus, doch überlebt er. Es wirkt oft, als würde er für die Rettung seiner Umgebung leiden.<sup>29</sup>

Besonders interessant ist, dass – nach Lars Banhold – nicht zwei verschiedene Identitäten existieren, der starke *Batman* und der oberflächliche Playboy, sondern noch eine dritte – und wahre – Identität: Der private *Bruce Wayne*. Dies zeigt sich – laut Banhold – schon in den ersten Geschichten des Helden und arbeitet sich im Laufe der Jahre immer weiter heraus. Dieses Spannungsfeld der drei Identitäten zeigt sich laut Banhold sogar im Film *Batman Begins* (2005) an dessen Ende *Rachel Dawes Batman* zurückweist.<sup>30</sup>

Die erste große Veränderung des Helden, die ihn jugend- und familientauglicher machen sollte, war die Einführung seines jugendlichen Gehilfen *Dick Grayson* alias *Robin*. Obwohl mit seinen ersten Auftritten als neuer Partner, der auch aus stilistischen Gründen zur Erleichterung der Erzählung – jetzt konnte *Batman* jemanden seine Schlussfolgerungen leichter erklären – die ersten Schritte gemacht wurden, war noch ein weiter Weg Richtung Jugend- und Familientauglichkeit zu gehen. Trotz alledem war es der Beginn zu einem „helleren“ *Batman*. Im Laufe des Zweiten Weltkriegs wurde aus dem im Untergrund agierenden *Batman* der Helfer der Polizei. Mit seinem immer sonniger werdenden Sidekick fuhr er – für die Polizei – tagsüber Streife. Diese Veränderung zeigte sich auch im Kostüm, denn die grau-schwarze Kluft wurde hellblau, die beiden Augenschlitze wurden weniger bedrohlich dargestellt und Umhang und Ohren wurden kürzer. *Batman* wurde gesetzestreu, während er zuvor oft tötete, hielt sich der neue American-Way-of-Life-Batman ans Gesetz.<sup>31</sup>

---

<sup>28</sup> Vgl. ebenda, Seite 20.

<sup>29</sup> Vgl. ebenda, Seite 21.

<sup>30</sup> Vgl. ebenda, Seite 22-23.

<sup>31</sup> Vgl. ebenda, Seite 33-35.

Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs endete auch die Goldene Ära der Superhelden, nur wenige konnten bestehen. Auch für *Batman* wurde es in den nachfolgenden beiden Jahrzehnte schwierig. Immer wieder wurde *Batman* als pädophiler Homosexueller bezeichnet, der sich seinen Lustknaben nach Hause geholt hatte. Um dem entgegen zu wirken, führte man *Batwoman* als Objekt der Begierde für *Batman* und später *Bat-Girl* als Teenieschwarm für *Robin* ein.<sup>32</sup>

Nach diesen schwierigen Jahren begann jedoch die Silberne Ära (1961-1986) der Comics, angeführt vom Verlagshaus *Marvel*, die mit menschlicheren Superhelden glänzten. Auch versuchte *Detective Comics* ihren Helden mehr Menschlichkeit und Mehrdimensionalität zu verleihen. *Batwoman*, *Bat-Girl* und die anderen aus Verzweiflung geborenen Nebenakteure verschwanden. *Batman* änderte sich äußerlich noch weiter, seine Darstellung wurde plastischer, doch dauerte es fast bis ans Ende der Silbernen Ära, bis *Batman* schaffte, was die *Marvel*-Helden schon am Anfang der 1960er-Jahre geschafft hatten. Dank eines ehemaligen *Marvel*-Mitarbeiters, den *Detective Comics* anwerben konnte, bekam *Batman* mehr Dimension. Die Spaltung von *Bruce Wayne* und *Batman* wurde stärker und deutlicher. *Batman* hatte einen Aufschwung und wurde wieder brutaler und mysteriöser. In den 90er-Jahren kommt es sogar so weit, dass *Detective Comics* mehrere *Batmen* erschuf, für jede Rezipientengruppe einen: Einen düsteren und psychisch labilen für die Älteren, einen sonnigen und starken für die Jugend. Er ändert sich fast von Heft zu Heft und wechselt seine Persönlichkeit extrem schnell und die Widersprüche scheinen auch das Besondere an ihm zu sein.<sup>33</sup>

So kann man davon ausgehen, dass *Batman* sich auch in Zukunft weiter anpassen, weiter ändern und sein äußerliches und innerliches Aussehen immer wieder wechseln wird.

---

<sup>32</sup> Vgl. ebenda, Seite 36-39.

<sup>33</sup> Vgl. ebenda, Seite 40-69.

### 5.3. Filmographie

#### Der Anfang

So wie *Batman* für unzählige Comic-Hefte herhielt und in seinem 75-jährigen Dasein ein riesiges Publikum in Atem hielt, gilt dies auch fürs Fernsehen und Kino. Seine Abenteuer eigneten sich gut fürs Fernsehen, da – nicht wie bei *Superman* – seine Abenteuer auch wirklich aus den Comics genommen und fürs Fernsehen adaptiert werden konnten. Die erste filmische Auseinandersetzung (1943 mit dem Titel „Batman“) war eine Geschichte aus mehreren Folgen, die es vor Kinofilmen spielte. Es war eine Low-Budget-Produktion und *Batman* und *Robin* hatten, neben den Kämpfen, kein „Leben“ hinter den Masken. Die zweite Adaptierung 1949 („Batman und Robin“) war ebenfalls ein sehr skurriler Versuch der Adaptierung. Wirklichen ersten Erfolg hatte die Serie „Batman“ (1966-1968), die heute gesehen, als Satire der Comics gesehen werden kann. *Batman* und *Robin* waren darin – entsprechend den sonnigen *Batman* und *Robin* im Comic – sehr gesetzestreu und korrekt. Sie waren für die Kinder die glorreichen und spannenden Abenteuerer, während die Erwachsenen sich an der Lächerlichkeit der überspitzen Dialoge, Darstellung und Bösewichte erfreuten. Heute gilt die Serie als typisches Beispiel der Pop-Art und ist bis heute sehr beliebt gerade weil sie so skurril wirkt.<sup>34</sup>

Nachfolgend sollen die Filme der vier Reihen kurz angerissen werden:

#### „Batman hält die Welt in Atem“ (1966)

Dieser Film wurde basierend auf der Serie „Batman“ (1966 bis 1968) gedreht. Viele der Schauspieler, die in diesem Film vorkommen, agierten auch in der Serie. Wie die Serie wurde dieser Film im Pop-Art-Stil gedreht, der in den 1960er Jahren seinen großen Aufschwung hatte. Doch damit nicht genug, wurde von allen Schauspielern bewusst ernst und seriös gespielt, damit das Komische und Skurrile noch weiter herausgearbeitet wird. Weiters wurden – in Anlehnung an die Comic Strips – in Kämpfen Worte wie „KABUMM“, „POW“ oder „BAM“ eingefügt, wenn einer der beiden Helden einen guten Schlag landete, um dem Film nicht nur noch mehr in den Pop-Art-Stil einzubinden, sondern auch um die Verbindung zu den Comics deutlicher zu zeigen. Auch wenn *Batman* im Vorspann als „creature of the

---

<sup>34</sup> Vgl. ebenda, Seite 70-75.

night“ betitelt wird, ist dies doch die „dunkelste“ Einstellung im ganzen Film. Der Film selbst spielt hauptsächlich im hellen Tageslicht und Witze und Scherze sind nie weit weg.<sup>35</sup>

Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass diese Verfilmung die kinderfreundlichste und offenkundig belehrendste von allen ist.

### Tim Burton-Filme

#### **„Batman“ (1989)**

Es dauerte mehr als 20 Jahre, bis der beliebte Held wieder auf die Leinwand kam und als dies geschah, war er kaum wiederzuerkennen. Nicht nur das strahlende, helle und freundliche *Gotham City* zeigt sich als neogothische von Verbrechern regierte Stadt, sondern auch *Batmans* Äußeres hatte sich dem düsteren Ambiente angepasst. Sein Kostüm ist vollkommen schwarz, die Strumpfhosen und die Überunterhose wurden durch Hartgummi ersetzt und die einzigen farbigen Tupfer sind das bekannte *Bat-Logo* und der *Bat-Gürtel*. Der Held streift auch alleine durch die Gassen von *Gotham City*, ist wortkarg und wirkt grimmig. Sein Alter Ego *Bruce Wayne* ist ebenso verändert und wirkt wie ein oft überforderter, unauffälliger Neurotiker. Dieser *Batman* agiert zumeist in der Nacht und es scheint fast so, als würde es kaum Tag werden wollen in *Gotham City*.<sup>36</sup>

#### **„Batman Returns“ (1992)**

In Tim Burtons zweiter *Batman*-Verfilmung entfernt dieser *Gotham City* noch weiter von der Realität und es wirkt oft wie eine Traumwelt, in der der ganze Wahnsinn vollkommen normal ist. Auch sieht *Batmans* Kostüm futuristischer aus als noch im Vorteil. Der Held selbst wird immer wortkarger, *Bruce Wayne* immer neurotischer. Tim Burton lehnt diesen Film an klassische Horror- und Thrillerverfilmungen an. Dies wird besonders deutlich bei *Pinguin*, der in seiner Darstellung und seinem Verhalten sehr an *Nosferatu* („*Nosferatu. Eine Symphonie des Grauens*“, 1922) erinnert. Die Figuren werden – entgegen den üblichen Action- oder Thrillerverfilmungen – nicht auf inhaltlicher Ebene gezeichnet, sondern auf formaler, so bleiben viele Fragen, die auftauchen (was hat *Pinguin*

---

<sup>35</sup> Vgl. Reinhart, Mark S.: *The Batman Filmography*, Jefferson, 2005, Seite 113-125.

<sup>36</sup> Vgl. Banhold, Lars: *Batman: Konstruktion eines Helden*, Bochum, 2008, 2. verbesserte Auflage, Seite 76-77.

zwischen seiner Aussetzung und der versuchten Machtübernahme gemacht, wie kommt *Selina Kyle* zu ihren außergewöhnlichen Kräften), unbeantwortet.<sup>37</sup>

### Joel Schuhmacher-Filme

#### **„Batman Forever“ (1995)**

Mit diesem ersten der Joel Schumacher-Filme wird das von Tim Burton gezeichnete *Gotham City* noch mehr überspitzt. Es wird noch unrealistischer, doch durch schrill gekleidete Bewohner, helle Neonlichter und skurrile Situationen wird viel von dem Düsteren, das in Tim Burtons Verfilmungen vorherrschte, genommen. Auch durch die Einführung von *Dick Grayson* bzw. *Robin* gewinnt *Bruce Wayne* bzw. *Batman* an Dimension. Joel Schumacher versuchte nicht nur Tim Burtons Vorarbeit weiterzuführen, sondern auch wieder eine Brücke zu dem Film aus den 1966er Jahren zu schlagen, indem er *Robin* wiedereinführt und die Kontrahenten in diesem Film – *Two-Face* und *Riddler* – sehr an ihre Vorgänger aus der 1966er-Verfilmung erinnern. *Gotham City* gleicht in diesem Film mehr einem leuchtenden und bunten Abenteuerspielplatz als der düsteren Stadt aus den Tim Burton-Verfilmungen, doch trotzdem schafft es Joel Schumacher die düstere Zeichnung des Helden, die Tim Burton zuvor getätigt hatte, beizubehalten.<sup>38</sup>

#### **„Batman und Robin“ (1997)**

Dieser sehr stark und bewusst an die Pop-Art-Stil-Verfilmung der 1966er Jahre erinnernde Film von Joel Schumacher zieht die vorherigen Verfilmungen – besonders diejenigen von Tim Burton – ins Lächerliche. In diesem Film, in dem alle Männer Sexsymbole und alle Frauen potentiell bedrohlich sind oder für den Tod stehen, wird auf vielen Ebenen wiederaufgewärmt, was schon in der 1966er-Verfilmung im Mittelpunkt stand. In diesem Film wird besonders auf die Beziehung zwischen *Bruce Wayne*, *Dick Grayson* und *Alfred* eingegangen. So wird der Held in diesem Film Stück für Stück Dekonstruiert.<sup>39</sup>

---

<sup>37</sup> Vgl. ebenda, Seite 78-81.

<sup>38</sup> Vgl. ebenda, Seite 81-84.

<sup>39</sup> Vgl. ebenda, Seite 84-85.

## Christopher Nolan-Filme

### **„Batman Begins“ (2005)**

*„Batman Begins erzählt nicht die Geschichte einer fremdartigen Welt, wie es die Comics und vorherigen Filme tun, sondern zeigt den Zerfall einer bekannten Welt des Eigenen, die im Laufe des Films zerbricht und fremd wird.“<sup>40</sup>*

Dieses Zitat zeigt schon deutlich, dass Christopher Nolan sich radikal und deutlich von den Vorgängerverfilmungen abspaltet und eine ganz neue und eigene Welt erschafft. Sein *Gotham City* erinnert an eine normale Großstadtmetropole, die sowohl reiche Viertel mit glänzenden Hochhäusern, als auch Slums und Armenviertel hat. Er gibt auch eine Erklärung für die sich häufende Kriminalität – eine Wirtschaftskrise – und Christopher Nolan löst *Batman* von dessen Motiv der Rache, indem er den Mörder von *Bruce Waynes* Eltern nicht nur ins Gefängnis verfrachten lässt, sondern, als dieser gegen einen Gangsterboss aussagen will, auch ermorden lässt. Christopher Nolan lässt in diesem Film *Batman* wirklich erst anfangen, denn man sieht eine detaillierte und logische Entstehungsgeschichte, die stringent zu *Batman* führt. Auch nimmt Christopher Nolan *Batman* alles Übermenschliche und Fantastische und lässt damit einen realistischen und mehrdimensionalen Helden entstehen, der ebenso mit Problemen zu kämpfen hat, wie mit Verbrechen.<sup>41</sup>

### **„The Dark Knight“ (2008)**

Dieser zweite Teil knüpft an den Vorgänger an, in dem zum Schluss auf *Joker* verwiesen wird, und hat die eigentliche Aussage, dass *Batman* kein Held ist. *Joker*, der eigentliche Hauptgegner von *Batman*, strebt weder nach Geld noch nach Macht, sondern hat zum Ziel, das Heldentum, das Wertsystem der Bevölkerung und den Glauben an das Gute zu zerstören. Er ist dem Zeitgeist entsprechend ein Terrorist, der von keiner Handlung zurückschreckt, um sein Ziel zu erreichen. *Joker* ist das personifizierte Chaos und kann sogar den „White Knight“ *Harvey Dent* kompromittieren und ihm zum Verbrecher machen. In dieser Verfilmung muss *Batman*, um *Joker* zu stoppen, viele moralisch verwerfliche Handlungen setzen und schlussendlich alle Schuld für *Harvey Dents* Verbrechen

---

<sup>40</sup> Ebenda, Seite 87.

<sup>41</sup> Vgl. ebenda, Seite 86.87.

auf sich nehmen, da er einsieht, dass *Batman* niemals der Held und das positive Symbol sein kann, das *Gotham City* braucht.<sup>42</sup>

### **„The Dark Knight Rises“ (2012)**

In diesem Film – zu dem es noch keine Literatur gibt – muss *Bruce Wayne Batman* wiederauferstehen lassen, um *Gotham City* vor *Bane* beschützen zu können. Er muss sich seinen Schwächen stellen und sich mit *Batman* und seinen Verantwortungen auseinandersetzen, bevor er die körperliche und geistige Kraft hat, seine Gegner zu besiegen. Die Entwicklung, die *Bruce Wayne* und *Batman* im Laufe der letzten zwei Filme vollzogen haben, findet hier seinen Höhepunkt, als *Batman* zum Ende hin „stirbt“ und *Bruce Wayne* ein neues Leben – gemeinsam mit *Selina Kyle* – ohne *Batman* beginnen kann.<sup>43</sup>

## **6. Vom Comic Strip zur Realverfilmung**

Nun bleibt jedoch die Frage offen, warum Comic Strips verfilmt werden. Immerhin gleicht

*„[d]er Aufbau einer Geschichte im Comic [...] der filmischen Narration sehr stark. Die Bilder des Comics ähneln filmischen Einstellungen und können teilweise eins zu eins in das Drehbuch übernommen werden.“<sup>44</sup>*

Somit bieten sich Comics zur Verfilmung an, besonders *Batman* bot schon früh die Voraussetzungen zur Realverfilmung, da er – anders wie *Superman* – keine Superkräfte hat, die im Film mit Special Effects erst dargestellt werden mussten. Natürlich war es auch die große Beliebtheit in den Anfängen von *Batman*, die eine rasche Verfilmung begünstigt hat.<sup>45</sup>

Selbstverständlich begünstigten die Entwicklung der technischen Möglichkeiten und die immer besserwerdenden Special Effects die Realverfilmungen der Abenteuer von Comic-Superhelden. Die Gewinnorientierung und –maximierung

---

<sup>42</sup> Vgl. ebenda, Seite 88-90.

<sup>43</sup> Vgl. Nolan, Christopher: *The Dark Knight Rises*, 2012, 165 Minuten.

<sup>44</sup> <http://www.comic-info.com/comicverfilmungen.htm>, 29.10.2014, 10:30.

<sup>45</sup> Vgl. Banhold, Lars: *Batman: Konstruktion eines Helden*, Bochum, 2008, 2. verbesserte Auflage, Seite 70.

gab schließlich den Ausschlag. Es kam in den 1990er Jahren immer wieder zu *Batman*-Verfilmungen, dieser Held war eben wegen seiner nicht-existenten Superkräfte ein beliebter zu verfilmender Charakter und seine düstere und dunkle Heimat – *Gotham City* – passte zur No-Future-Generation der 1980er/1990er Jahre. Doch darüber hinaus gab es kaum Comic-Adaptionen. Erst Anfang der 2000er Jahre erfuhren die Comic-Adaptionen – 2002 mit der ersten Realverfilmung von *Spiderman* – einen Boom. Seitdem kommen immer wieder Verfilmungen von beliebten und bekannten Comic-Helden in die Kinos.<sup>46</sup>

So lässt sich zusammenfassend sagen, dass wahrscheinlich eine Mischung aus der Möglichkeit diese Filme umzusetzen und dem Mainstream zugänglich zu machen, die Beliebtheit der Comic Strips an sich und das große Gewinnpotential, das die Verfilmung eines Comics momentan bietet, die Gründe dafür sind, warum man anfang Realverfilmungen von Comic Strips anzugehen.

## 7. Theoretischer Rahmen

### 7.1. Cultural Studies

Bei den „Cultural Studies“, die oft fälschlicher Weise als eigene wissenschaftliche Disziplin angesehen werden, handelt es sich eigentlich um eine

*„[...] intellektuelle Praxis [...], die beschreibt, wie das alltägliche Leben von Menschen [...] durch und mit Kultur definiert wird, und die Strategien für eine Bewältigung seiner Veränderungen anbietet“.*<sup>47</sup>

Dies erklärt, warum eine genaue und eindeutige Definition von „Cultural Studies“, deren zentrales Forschungsobjekt die Kultur ist, sehr schwierig wirkt. Jedoch versucht Heinz Pürer in seinem Grundlagenwerk „Publizistik- und Kommunikationswissenschaft“ einen möglichen Ansatz zu definieren, der diese Problematik zu lösen versucht. Dabei ergeben sich zwei Möglichkeiten einer Definition: Eine wissenschaftsgeschichtliche und eine inhaltliche Definition. Die wissenschaftsgeschichtliche Definition arbeitet mit der Entwicklung der „Cultural

---

<sup>46</sup> Vgl. <http://www.comic-info.com/comicverfilmungen.htm>, 29.10.2014, 10:30.

<sup>47</sup> Lutter, Christina/ Reisenleitner, Markus: Cultural Studies/ Eine Einführung, Wien, 1998, Seite 9.

Studies“, die inhaltliche erklärt sie anhand des Forschungsgegenstandes. Der Forschungsgegenstand der „Cultural Studies“ ist die Kultur, die Lebensweise und die kulturelle Praxis des Menschen.<sup>48</sup>

Weiters zitiert Pürer in seinem Definitionsversuch Lawrence Grossberg, der davon ausgeht, dass es sich bei „Cultural Studies“ um

*„ein inter- und transdisziplinäres Projekt [handelt], das sich sowohl aus dem Blickwinkel von Akteuren als auch Strukturen gut zur Analyse von kulturellen Distinktionen und Bedeutungssystemen eignet“<sup>49</sup>.*

Als abschließende Definition dieser Praxis, wäre jene von Christian Moser anzuführen:

*„In Abgrenzung zu den empirisch-argumentierenden Sozialwissenschaften arbeiten die Cultural Studies mit einem zeitgenössisch adaptierten geisteswissenschaftlichen Methodenmix. Nicht die Erhebung und Auswertung statistischer Daten, sondern die Analyse und Dekonstruktion von kulturellen Phänomenen soll das Verstehen und Deuten von Kultur ermöglichen. [...] Kultur wird in den Cultural Studies als Ganzheit all jener Praktiken gesehen, durch die Menschen Sinnzusammenhänge in ihrer jeweiligen Lebenswelt kreieren. Kultur ist in weiterer Folge jener Bereich des menschlichen Daseins, wo die Ungleichheit der Menschen bezüglich ihres sozialen Status, ihrer Ethnie und ihres Geschlechtes sichtbar und repräsentierbar wird.“<sup>50</sup>*

Diese Definitionen lassen den vereinfachten Schluss zu, dass „Cultural Studies“ sich einfach gesagt mit der Kultur von Gesellschaft und Gesellschaftsgruppen und deren Produkten auseinandersetzen, diese analysieren und ihre Sprache, Struktur und Praktiken studieren.

## 7.2. Katharsisthese

Die Katharsisthese besagt,

---

<sup>48</sup> Vgl. Pürer, Heinz: Publizistik- und Kommunikationswissenschaft/ Ein Handbuch, Konstanz, 2003, Seite 512-514.

<sup>49</sup> Ebenda, Seite 512.

<sup>50</sup> Moser, Christian Sebastian: Image und Popkultur/ Imagedifferenzen als vorherrschendes Narrativ der Popmusik der 1990er Jahre, München, 2004, Seite 40.

*„dass die Ausführung eines jeden aggressiven Aktes eine Verminderung des Anreizes zu weiterer Aggression bewirke. [...] Durch das dynamische Mitvollziehen von an fiktiven Modellen beobachteten Gewaltakten in der Phantasie nehme die Bereitschaft des Zuschauers ab, selbst aggressives Verhalten zu zeigen.“<sup>51</sup>*

Das bedeutet, dass durch das Sehen eines Films oder das Spielen eines Computerspiels das dem Menschen innewohnende Aggressionspotential abgebaut wird. Dies weil

*„Phantasieaggression [...] als aggressivem Verhalten gleichwertig verstanden [wird].“<sup>52</sup>*

Demnach besagt diese sehr umstrittene These, dass durch Konsum von Gewalt im fiktiven Rahmen (Spiele, Filme) die Aggression des Rezipienten gesenkt wird. Somit lässt sich daraus schließen, dass das Rezipieren von gewalttätigen Filmen einen positiven Effekt auf die Psyche des Rezipienten hat, weil dieser beim Konsum seine Aggressivitätsbereitschaft senkt.<sup>53</sup>

### 7.3. Rollentheorie

Da es in dieser Magisterarbeit auch um das Verhältnis zwischen *Batman* und seinem Alter Ego *Bruce Wayne* gehen soll, die beide als jeweils separate Rollen gesehen werden können, soll hier nachfolgend geklärt werden, was eine Rolle überhaupt ist:

*„Eine soziale Rolle [...] meint entweder die Erwartungen der Gesellschaft [...] in Bezug auf das Verhalten einzelner oder aber das den Erwartungen entsprechende tatsächliche Verhalten.“<sup>54</sup>*

Demnach hat jeder Mensch mehrere Rollen, unter denen, angepasst an die jeweilige Situation bzw. an die jeweilige Position, die man gerade annimmt, ausgewählt werden kann. Jedoch ist anzumerken, dass

---

<sup>51</sup> Kunczik, Michael/ Zipfel, Astrid: Gewalt und Medien/ Ein Studienhandbuch, Köln/ Weimar/ Wien, 2006, 5. völlig überarbeitete Auflage, Seite 85-86.

<sup>52</sup> Ebenda, Seite 86.

<sup>53</sup> Vgl. Burkart, Roland: Kommunikationswissenschaft/Grundlagen und Problemfelder/Umriss einer interdisziplinären Sozialwissenschaft, 4. überarbeitete und aktualisierte Auflage, Wien/Köln/Weimar, 2002, Seite 493.

<sup>54</sup> Haug, Frigga: Kritik der Rollentheorie, Hamburg, 1937, 5. überarbeitete Auflage, Seite 25.

*„[...] [g]erade die soziale Rolle [...] nämlich nicht mit einer ‚Maske‘ gleichgesetzt werden [kann], die der Rollenträger nur fallen zu lassen braucht, um in seiner wahren Identität zu erscheinen. [...] [D]ie soziale Rolle, die ein Individuum spielt, die sozialen Positionen, die es innehat, sind fundamentaler Bestandteil seiner Realität.“<sup>55</sup>*

Dies macht deutlich, dass es zwischen den einzelnen sozialen Rollen, die wir innehaben, auch zu Konflikten oder Überschneidungen kommen kann. Diese Überschneidung bzw. Abgrenzung der einzelnen Rollen kann zu Konflikten zwischen diesen führen. Laut Goffman – zitiert von Miebach – gibt es verschiedene Skalen der Rollendistanz:

- Stufe 0: Es besteht keine Rollendistanz, man geht völlig in der Rolle auf und kann diese nicht als Rolle erkennen oder von einer anderen Rolle unterscheiden.
- Stufe 1: Die Rolle lässt sich schon von einer anderen leicht abgrenzen.
- Stufe 2: Man kann sich von der Rolle distanzieren und abgrenzen.
- Stufe 3: Man ist sich der Rolle und deren Verhaltensweisen voll und bewusst und kann diese gespielten Verhaltensnormen aktiv zur Ausgestaltung heranziehen.<sup>56</sup>

Demnach ist es verständlich, dass es zu Konflikten kommt, wenn man eine Rolle nicht von einer anderen nicht unterscheiden und abgrenzen kann. Diese Rollendistanz – und die daraus resultierenden Rollenkonflikte – sind grundlegend für die nachfolgende Analyse.

## **8. Forschungsfragen und Hypothesen**

Im Rahmen der oben geschilderten Geschichte des Comic Strips und des Superhelden *Batman* sowie des oben gelegten theoretischen Rahmens, in welchem dieser zu sehen ist, ergeben sich im Rahmen meiner Arbeit

---

<sup>55</sup> Burkart, Roland: Kommunikationswissenschaft/Grundlagen und Problemfelder/Umriss einer interdisziplinären Sozialwissenschaft, Wien/Köln/Weimar, 2002, 4. überarbeitete und aktualisierte Auflage, Seite 153.

<sup>56</sup> Vgl. Miebach, Bernhard: Soziologische Handlungstheorie/Eine Einführung, 3. Aktualisierte Auflage, Springer Verlag, 2010, Seite 107-109.

nachfolgende Forschungsfragen und dazugehörige Hypothesen, die es nachfolgend mithilfe eines adäquaten Untersuchungsdesigns zu überprüfen gilt:

**FF<sub>1</sub>: Wie hat sich der Superheld *Batman* im Laufe der Filmreihen verändert?**

H<sub>1</sub>: Je jünger der Film, desto zwielichtiger wird *Batman*

**FF<sub>2</sub>: Wie haben sich *Batmans* Handlungsweisen in den Filmreihen geändert?**

H<sub>2</sub>: Je jünger der Film, desto brutaler und aggressiver geht *Batman* vor

**FF<sub>3</sub>: Wie lässt sich *Batman* trotz allem noch als der Held der Filme herausfiltern**

H<sub>3</sub>: Wenn *Batman* eine Handlung setzt, egal wie brutal oder aggressiv diese ist, handelt er trotzdem im Interesse und zum Wohle der Allgemeinheit

**FF<sub>4</sub>: Wie hat sich *Bruce Wayne* im Laufe der Filmreihen verändert?**

H<sub>4</sub>: Je jünger der Film, desto psychisch labiler wurde Bruce Wayne

**FF<sub>5</sub>: Wie hat sich die Darstellung des Alter Egos von *Batman* in den Filmreihen verändert?**

H<sub>5</sub>: Je jünger der Film, desto mehr rückten die Probleme und Psychosen von *Bruce Wayne* in den Vordergrund

**FF<sub>6</sub>: Wie stehen *Bruce Wayne* und *Batman* zueinander?**

H<sub>6</sub>: Je jünger der Film, desto geringer ist die Rollendistanz zwischen *Bruce Wayne* und *Batman*

**FF<sub>7</sub>: Wie verändert sich das Verhältnis von *Bruce Wayne* und *Batman*?**

H<sub>7</sub>: Je jünger der Film, desto konfliktgeladener ist das Verhältnis der beiden Rollen zueinander

**FF<sub>8</sub>: Wer ist der eigentliche Protagonist der Verfilmungen – *Batman* oder *Bruce Wayne*?**

H<sub>8</sub>: Je jünger der Film, desto mehr rücken *Bruce Wayne* selbst und seine Probleme in den Mittelpunkt

**FF<sub>9</sub>: In welchen Zusammenhang kann die Veränderung *Batmans* bzw. seines Alter Egos *Bruce Wayne* mit der Entwicklung der Gesellschaft gesehen werden?**

H<sub>9</sub>: Je jünger der Film, desto düsterer und gewaltbereiter wurde der Superheld

## **9. Methodisches Verfahren / Untersuchungsdesign**

Zur Beantwortung der bestehenden Forschungsfragen und zur Überprüfung der Hypothesen gilt es jetzt ein adäquates Untersuchungsdesign zu finden, mit dem die Beantwortung der Forschungsfragen und die Überprüfung der Hypothesen bewerkstelligt werden können. Da es sich zentral um die Figuren/Akteure in den Filmen dreht, bietet sich die Film- und Fernsehanalyse von Lothar Mikos an. In seinem Methodenwerk widmet er sich im Besonderen auch der Analyse von Figuren und Akteure.<sup>57</sup> Auf dieses Untersuchungsdesign soll im Nachfolgenden eingegangen werden.

### *9.1. Film- und Fernsehanalyse nach Lothar Mikos*

Für Lothar Mikos hat diese Methode großes Potential, denn

*„[e]ine Film- und Fernsehanalyse muss anerkennen, dass die zu untersuchenden Gegenstände (Filme und Fernsehsendungen) eine Kommunikation mit ihren Zuschauern eingehen. Das geschieht auf zweifache Weise: Einerseits werden sie von Zuschauern betrachtet bzw. rezipiert, andererseits werden sie von Zuschauern benutzt bzw. angeeignet.“<sup>58</sup>*

Wobei er im Besonderen die Rezeption von der Aneignung zu trennen versucht. Aus der Rezeption entsteht für Mikos der rezipierte Text, der eine Verschränkung des gesehenen Films mit den Bedeutungszuweisungen und Erlebnisstrukturen des Rezipienten ist. Dies stellt, so Mikos, die Interaktion zwischen Film und

---

<sup>57</sup> Vgl. Mikos, Lothar: Film- und Fernsehanalyse, Konstanz, 2003, Seite 39.

<sup>58</sup> Ebenda, Seite 20.

Zuseher dar. Die Aneignung bedeutet laut Mikos, die Übernahme ins Alltägliche als Gesprächsstoff mit Freunden, Verwandten und Kollegen<sup>59</sup>, denn

*„Menschen benutzen Filme und Fernsehsendungen sowohl zur Gestaltung ihrer eigenen Identität als auch zur Gestaltung ihrer sozialen Beziehungen.“<sup>60</sup>*

Um Filme und Fernsehsendungen aber verstehen zu können, muss der Rezipient fähig sein den Kontext zu verstehen. Mikos gibt als Beispiel in seinem Werk an, dass Figuren in einem Film oder einer Fernsehsendung in einem Restaurant an einem Tisch sitzen. Der Rezipient muss einiges an Wissen mitbringen, um Kontexte in Filmen und in Fernsehsendungen verstehen zu können. So muss er beispielsweise wissen, dass das Essen in einem Restaurant, anstatt zu Hause, oft eine Bedeutung, einen Hintergrund hat und der nicht nur in der Nahrungsaufnahme besteht. Dabei kommt diese Information nicht nur aus dem narrativen Kontext, sondern muss der Rezipient auch von dieser Möglichkeit wissen, damit er die Szene verstehen kann. Weiters sind, nach Mikos, die benötigten kognitiven Fähigkeiten beim Rezipieren von Filmen oder Fernsehsendungen nicht zu unterschätzen, denn durch Leerstellen und Lücken, die der Rezipient mit seinem eigenen (Welt-)Wissen auffüllen muss – beispielsweise sind bei einer nicht so detailreiche Zeichnung eines Charakters sein Wissen und seine Interpretation gefragt. Er muss die Bedeutung der Szenen und Bilder im Rahmen des Erzählkontextes verstehen, um den Film oder die Fernsehsendung als Ganzes verstehen zu können. Weiters können Filme und Fernsehsendungen aber auch Handlungsanweisungen oder Möglichkeiten zur sozialen Kommunikation geben, wenn man beispielsweise mit Kollegen über die Bedeutung des Films oder der Fernsehsendung diskutiert.<sup>61</sup> So fasst Mikos zusammen, dass

*„[d]ie kognitiven Aktivitäten der Zuschauer [...] also im Kopf den Film entstehen [lassen], der durch textuelle Strategien vorkonstruiert ist. [...] Man kann sagen, dass über die sozial-kommunikativen Aktivitäten der Zuschauer die Filme aus dem Kopf heraustreten und zu einem Bestandteil*

---

<sup>59</sup> Vgl. ebenda, Seite 20.

<sup>60</sup> Ebenda, Seite 20.

<sup>61</sup> Vgl. ebenda, Seite 22-26.

*des sozialen Lebens werden, indem sie sich in die soziale Zirkulation von Bedeutungen einklinken.*<sup>62</sup>

Weiters ist für Lothar Mikos klar, dass das Sehen von Filmen oder Fernsehsendungen auch ein Erlebnis ist, sie machen Spaß, unterhalten, bringen zum Lachen oder Weinen.<sup>63</sup> *„Emotionen und Affekte spielen für das Film- und Fernseherleben eine entscheidende Rolle“*<sup>64</sup>, bevor dies jedoch geschehen kann, muss der Rezipient zuvor den Kontext und die Szene verstanden haben.<sup>65</sup>

Somit sollte verständlich sein, warum die Analyse von Filmen oder Fernsehsendungen ein wichtiger Grundbestandteil der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft darstellt.

Der Analyse liegt selbstverständlich ein konkretes Erkenntnisinteresse zugrunde, wobei Mikos in seinem Methodenwerk von fünf Ebenen des Erkenntnisinteresses ausgeht: Inhalt und Repräsentation, Narration und Dramaturgie, Figuren und Akteure, Ästhetik und Gestaltung und zuletzt Kontexte. Die Ebenen können, laut Mikos, getrennt oder aber auch im Zusammenhang analysiert werden.<sup>66</sup> Im Rahmen dieser Arbeit soll speziell auf die Ebene der Figuren und Akteure das Augenmerk liegen.

#### 9.1.1. Figuren und Akteure

Die Analyse der Personen in Filmen und Fernsehsendungen ist zentral, denn

*„[m]it und durch [...] [sie] verständigt sich die Gesellschaft u.a. über ihre Identitäts- und Rollenkonzepte. In diesem Sinn haben die Figuren und Akteure eine wesentliche Funktion im Rahmen der Repräsentation für die Subjektpositionierung und Identitätsbildung der Zuschauer.“*<sup>67</sup>

Mikos unterscheidet dabei zwischen Figuren und Charakteren, die in fiktiven Fernsehsendungen und Filmen auftauchen und Akteuren, die Funktionsrollen übernehmen, so wie Moderatoren, Quizmaster oder Showmaster. Dabei sind

---

<sup>62</sup> Ebenda, Seite 27.

<sup>63</sup> Vgl. ebenda Seite 27.

<sup>64</sup> Ebenda Seite 28.

<sup>65</sup> Vgl. ebenda Seite 29.

<sup>66</sup> Vgl. ebenda Seite 39.

<sup>67</sup> Ebenda, Seite 46-47.

nachfolgende Kriterien wichtig, damit der Rezipient eines Films oder einer Fernsehsendung eine Figur oder einen Charakter nicht nur als Wesen, sondern auch als Menschen bzw. künstlichen Menschen – wie Cyborgs, Roboter, Außerirdischer usw. – wahrnimmt<sup>68</sup>:

Das Wesen muss

- einen individuellen, menschlichen Körper haben, der unabhängig ist von Zeit und Raum;
- ein wahrnehmbares Wesen sein;
- Gefühle, Wünsche und Überzeugungen haben;
- zur Selbstwahrnehmung fähig sein;
- eine natürliche Sprache benutzen und auch verstehen;
- die Fähigkeit zur Selbstinterpretation und zu eigenen Handlungen haben;
- ein Potential an Charaktereigenschaften und unveränderbaren Merkmalen haben;
- einen Namen besitzen;
- ein Geschlecht haben;
- ein Alter und schließlich
- eine Herkunft und Nationalität haben.<sup>69</sup>

Die daraus resultierenden Differenzen zu anderen Figuren und Charakteren machen es erst möglich die Figur zu interpretieren. Dabei ist es aber wichtig, dass die Rezipienten, wie oben erwähnt, schon ein Vorwissen und gewisse Persönlichkeitsprofile haben, mit denen sie die dargestellten Figuren und Charaktere interpretieren können. Zusammenfassend hält Mikos fest, dass gerade die Figuren und Charaktere die Bindung zwischen Rezipient und Fernsehsendung bzw. Film ausmachen, sie bestimmen die Nähe oder Distanz und sind nicht nur für die Identitätsbildung, sondern auch für die Konstruktion von Stars und Fernsehpersönlichkeiten und das daraus resultierende Fanverhalten wichtig.<sup>70</sup>

---

<sup>68</sup> Vgl. Ebenda, Seite 47.

<sup>69</sup> Vgl. Ebenda, Seite 47.

<sup>70</sup> Vgl. ebenda, Seite 48-49.

### 9.1.2. Die Analyse

Bevor auf die von Mikos aufgezählten Arbeitsschritte eingegangen wird, die für die Analyse nötig sind, legt er dar, dass aufgrund von drei Problemen der Analyse (Flüchtigkeit des Gegenstands, prinzipielle Endlosigkeit bzw. Unabschließbarkeit der Analyse und Mangel an einer universellen Methode) es keinen Königsweg gibt, sondern nur eine Systematik an Arbeitsschritten.<sup>71</sup>

#### **Die Arbeitsschritte**

Lothar Mikos empfiehlt 14 Arbeitsschritte, die von den vier Grundoperationen (Beschreiben, Analysieren, Interpretieren und Bewerten) ausgehen.<sup>72</sup> Im Folgenden sollen diese kurz dargestellt werden:

##### **1. Entwicklung des allgemeinen Erkenntnisinteresses**

Hiermit meint Mikos die ersten Überlegungen der Richtung der Arbeit. Worum es gehen soll, welches Erkenntnisinteresse die Forschung leitet. Dabei kann es sich um etwas so konkretes handeln, wie seine fünf Ebenen des Erkenntnisinteresses oder z.B. die Repräsentation einer Minderheit (Ausländer) in Fernsehkrimis oder die Entwicklung der Soundtechnik in Actionfilmen der 90er Jahre. Wichtig ist dabei, dass es sich bei der Analyse um etwas Exemplarisches, etwas Besonderes handelt.

##### **2. Anschauung des Materials**

Dieser Schritt begleitet Mikos nachfolgende Arbeitsschritte ständig. Er betont, dass die wiederholte Anschauung des Materials und die wiederholte Überprüfung der aus der Anschauung gewonnen Erkenntnis unabdingbar sind. Dabei ist besonders die wiederholte Anschauung des gesamten Films bzw. der gesamten Fernsehsendung wichtig, da man sonst den Kontext der einzelnen Szenen und Sequenzen aus den Augen verlieren kann.

---

<sup>71</sup> Vgl. ebenda, Seite. 71.

<sup>72</sup> Vgl. ebenda, Seite 74.

### **3. Theoretische und historische Reflexion**

In diesem Arbeitsschritt legt Mikos nahe, neben bzw. kurz nach der ersten Anschauung die vorhandene Literatur zu dem gewählten Erkenntnisinteresse zu sichten, um das Material richtig einordnen zu können.

### **4. Konkretisierung des Erkenntnisinteresses**

Dieser Arbeitsschritt bzw. dessen Ergebnis – das konkrete Erkenntnisinteresse – ist das Resultat aus Arbeitsschritt 2 und 3. Durch die Anschauung des Films bzw. der Fernsehsendung und der Sichtung der Literatur ergibt sich – laut Mikos – zwangsläufig das konkrete Erkenntnisinteresse.

### **5. Entwicklung der Fragestellung(en)**

In diesem Arbeitsschritt werden die Fragestellungen herausgearbeitet, die sich auf das konkrete Erkenntnisinteresse stützen.

### **6. Eingrenzung des Materials bzw. Bildung des Analysekorpus**

Bei diesem Arbeitsschritt geht es um die Einschränkung des Materials aus forschungsökonomischen Gründen und wie diese vorgenommen werden kann (ausgehend vom Forschungsinteresse) – z.B. das Herausnehmen einer besonderen Serie, die exemplarisch ist.<sup>73</sup>

### **7. Festlegung der Hilfsmittel**

Laut Mikos gibt es zwei unterschiedliche Arten von Hilfsmitteln zur Analyse, nämlich technische – beispielsweise einen DVD-Player oder einen Computer – und jene, die zur Umsetzung des audiovisuellen Materials in Sprache dienen – wie Film- oder Fernsehprotokolle. Diese Protokolle, die aufgrund der technischen Möglichkeiten (dauernde Wiederholbarkeit des Materials) und des extremen Aufwandes nur noch selten bzw. sehr eingeschränkt eingesetzt werden, werden häufig in Tabellen dargestellt, die einzelne Sequenzen oder Szenen betreffen. Lothar Mikos legt nahe, dass genau abgewogen werden muss, ob ein – sehr aufwändiges – Protokoll sinnvoll ist oder nicht, da ein solches auch leicht den Blick

---

<sup>73</sup> Vgl. ebenda, Seite 75-81.

auf das Analysematerial verschleiern kann, wenn man sich zu sehr darauf versteift.<sup>74</sup>

## **8. Datensammlung**

In diesem Arbeitsschritt bespricht Mikos nur, wie man an das gewählte Material (in Form von z.B. DVDs) herankommt.

## **9. Beschreibung der Datenbasis**

Bei diesem Arbeitsschritt soll kurz – mit Blick auf das Erkenntnisinteresse – der Inhalt, Ablauf und der Plot zusammengefasst werden. Es sollen die audiovisuellen Texte in Sprache „übersetzt“ werden, die danach anschließend zitier- und interpretierbar ist.

## **10. Analyse der Daten – Bestandsaufnahme der Komponente der Filme oder Fernsehsendungen**

In diesem Arbeitsschritt sollen – je nach Erkenntnisinteresse – die Komponenten gewählt werden, in denen die Analyse abläuft. Folgende existieren:

- Einzelbilder – die kleinste Komponente, hierbei geht es vor allem auch um die Aneinanderreihung und Verknüpfung der einzelnen Bilder
- Szene – sie bildet den örtlichen und zeitlichen Rahmen, in dem sich eine kontinuierliche Handlung abspielt
- Sequenz – die größte Komponente, darunter werden miteinander verbundene Szenen verstanden, die eine Handlungseinheit darstellen.

## **11. Auswertung – Interpretation und Kontextualisierung der analysierten Daten**

Laut Mikos werden in diesem Arbeitsschritt die Komponenten in Bezug auf das gewählte Erkenntnisinteresse interpretiert.

---

<sup>74</sup> Vgl. ebenda, Seite 87-90.

## **12. Evaluation I – Bewertung der analysierten und interpretierten Daten**

Dieser Arbeitsschritt soll die eigene Analyse vor den Hintergrund der bestehenden Literatur stellen, um herauszufinden, ob neue Erkenntnisse gewonnen werden konnten, die theoriefähig sind.

## **13. Evaluation II – Bewertung der eigenen Ergebnisse gemessen am Erkenntnisinteresse und der Operationalisierung**

In diesem Arbeitsschritt sollen die Ergebnisse nun mit Blick auf das Erkenntnisinteresse und die getätigte Operationalisierung gesehen werden, wobei das Hauptaugenmerk darauf liegt, ob die gewählte Analyse passend für die gestellten Fragestellungen war oder nicht.

## **14. Präsentation der Ergebnisse**

Dieser letzte Arbeitsschritt zielt auf die Präsentation der Analyse und deren Ergebnisse ab.<sup>75</sup>

### *9.2. Adaptierung der Methode nach Mikos*

Nach der oben ausführlich beschriebenen Methode der Film- und Fernsehanalyse nach Mikos gilt es nun, die Methode den gestellten Forschungsfragen und Hypothesen – mit Blick auf den Umfang der Magisterarbeit – anzupassen. Zentral behandelt diese Arbeit die Veränderung des Superhelden *Batman* und seines Alter Egos *Bruce Wayne*. Somit sollte in der nachfolgenden Analyse das Hauptaugenmerk auf diese Charaktere gelegt werden.

*Batman* und *Bruce Wayne* werden in dieser Analyse getrennt voneinander untersucht und analysiert, da der Superheld nicht nur eine Funktion ist, die *Bruce Wayne* erfüllt (wie einen Beruf), sondern schon als alternativer Charakter – als Alter Ego – gesehen werden kann. Deshalb sollen beide Charaktere unabhängig voneinander in eigenen Untersuchungsschritten analysiert werden.

Für die Analyse soll zunächst der Inhalt des Films dargestellt werden, was bedeutet, dass, bevor auf die Analyse der Charaktere eingegangen wird, eine

---

<sup>75</sup> Vgl. ebenda, Seite 81-87.

Inhaltszusammenfassung einen Überblick verschaffen soll, worum es in diesem Film geht. Da es in dieser Analyse aber vordergründig um *Batman* und *Bruce Wayne* geht, werden aus dem jeweiligen Film jeweils drei exemplarische Szenen herausgenommen, die für den Charakter (*Batman* oder *Bruce Wayne*) kennzeichnend sind. Anhand dieser Ankerbeispiel-Szenen aus dem jeweiligen Film sollen die beiden Charaktere analysiert und charakterisiert werden, wobei hier das Verhalten, die augenscheinlichen Gründe dafür, das Auftreten und die Interaktion mit den anderen Figuren des Films wichtig sind. Für die Analyse dieser ausgesuchten Szenen, die als exemplarisch für den jeweiligen Film gelten, wird ein genaues Szenenprotokoll (siehe Anhang I.I.) angefertigt, aus dem dann die zu untersuchenden Merkmale herausgearbeitet und analysiert werden können.

Nachdem jeder Film auf diese Weise analysiert worden ist, sollen die acht *Batman*- und die acht *Bruce Wayne*-Versionen noch miteinander verglichen werden. Dies zuerst im Rahmen der Zyklen, bevor anschließend alle Versionen verglichen werden, um schlussendlich überprüfen zu können, ob sich die einzelnen Versionen voneinander unterscheiden und um zu klären, ob die zuvor gesetzten Hypothesen verifiziert oder falsifiziert werden können.

## Empirie

### 10. Ergebniskapitel

Nachfolgend soll nun die oben beschriebene Methode der Film- und Fernsehanalyse nach Mikos auf die ausgewählten Realverfilmungen von *Batman* angewandt werden. Die acht Verfilmungen wurden der Einfachheit halber in vier Reihen gegliedert:

**(1)** „Batman hält die Welt in Atem“ (1966) – Der erste Batman-Film

**(2)** „Batman“ (1989), „Batmans Rückkehr“ (1992) – Tim Burton-Verfilmungen

**(3)** „Batman Forever“ (1995), „Batman und Robin“ (1997) – Joel Schuhmacher-Verfilmungen

**(4)** „Batman Begins“ (2005), „The Dark Knight“ (2008), „The Dark Knight Rises“ (2012) – Christopher Nolan-Verfilmungen<sup>76</sup>

Diese Aufteilung liegt auf der Hand und soll die Veränderung des Helden und der Geheimidentität klarer darstellen. Diese vier Reihen können leicht als eigenständige Zyklen gesehen werden und ist es daher sehr interessant, wie sich die Darstellung im Rahmen dieser Zyklen verändert hat.

#### 10.1. Auswertung

Wie schon oben erwähnt, wird nachfolgend zuerst der Plot des Films dargestellt. Nach dieser Inhaltsangabe der einzelnen Filme soll mithilfe der ausgewählten Szenen (Transkription siehe Anhang I.I.) auf die Charaktere eingegangen und sollen diese anhand der exemplarischen Ankerbeispiele (der Szenen) charakterisiert werden. Die Gründe für die Szenenwahl werden zuerst dargelegt, bevor *Batman* auf Basis der drei ausgewählten Szenen analysiert wird und nachfolgend die Analyse seines Alter Ego *Bruce Wayne* mithilfe der ausgewählten

---

<sup>76</sup> Vgl. Banhold, Lars: *Batman / Konstruktion eines Helden*; 2. Verbesserte Auflage 2008; Ch. A. Bachmann Verlag; Bochum 2008, S 76-90.

exemplarischen Szenen behandelt werden soll. Abschließend werden in einem eigenen Kapitel zuerst die *Batman*- bzw. *Bruce Wayne*-Versionen in ihren Zyklen einander gegenübergestellt, bevor anschließend eine Gegenüberstellung und ein Vergleich aller acht Versionen gemacht werden soll.

#### 10.1.1. „Batman hält die Welt in Atem“ (1966)

##### **Plot**

Zu Beginn des Filmes werden Bruce Wayne und Dick Grayson, die gerade auf einer Spazierfahrt waren, ins Bat-Hauptquartier gerufen – das Wayne Manor –, da der Erfinder und Besitzer der Firma Big Ben, Commodore Smidtlapp, mit seinem Schiff entführt worden ist. Als Batman und Robin dann in ihren Verkleidungen auf die Suche nach dem entführten Schiff gehen, finden sie dieses augenscheinlich mitten am Meer. Doch als Batman auf diesem Landen möchte, verschwindet es und stattdessen wird er von einem mit Dynamit gefütterten Hai attackiert. Mithilfe eines Anti-Hai-Bat-Sprays kann sich Batman des Hais entledigen, bevor dieser explodieren kann.

Im Polizeihauptquartier besprechen Batman, Robin, Commissioner Gordon und Chief O'Hara, nach einer Pressekonferenz, bei der Batman das Geschehene dementiert und ein Auge auf eine russische Journalistin wirft, die Vorkommnisse und kommen überein, dass dieses Verbrechen nur von einem Zusammenschluss der vier berüchtigtsten Gegner der Fledermaus begangen worden sein kann: Pinguin, Riddler, Catwoman und Joker. Diese vier versuchen mithilfe des Geräts, welches Commodore Smidtlapp erfunden hat, die Weltherrschaft an sich zu reißen.

Um Batman aus dem Weg zu bekommen, schmieden die vier Bösewichte einen Plan: Sie wollen den bekanntesten und beliebtesten Milliardär – Bruce Wayne – kidnappen und wenn Batman diesen retten kommen würde, würde die Falle zuschnappen. So verkleidet sich Catwoman wieder als die russische Journalistin Kitanya Arezov, kurz Miss Kitka, und verdreht Bruce Wayne den Kopf. Als dieser dann bei ihr in der Wohnung ist, kommen Pinguin, Joker und Riddler und entführen Batmans Alter Ego nach einem langen Kampf. Als Bruce Wayne wieder

aufwacht, kann er fliehen und kehrt später als Batman mit Robin zurück in die Hafentaverne, in der er gefangen war. Doch die vier Bösewichte sind schon fort und Batman findet nur eine große Bombe, die er nach langem Hin- und Herlaufen noch rechtzeitig ins Meer werfen kann, bevor sie explodiert.

Die vier Schurken setzen ihren Plan um, sie dringen mithilfe eines U-Bootes ins Hauptquartier der Vereinten Welt ein, um die Mitglieder des Sicherheitsrates zu kidnappen. Dank des Dehydrationsapparates, den sie von Commodore Schmidtlapp gestohlen haben, verwandeln sie die neun Mitglieder in bunte Staubhäufchen und verschwinden aus dem Gebäude, bevor Batman und Robin dazukommen.

Batman und Robin schaffen es jedoch das U-Boot von Pinguin aufzuspüren, diesen zum Auftauchen zu zwingen und die Bösewichte in einem finalen Kampf zu besiegen. Sie finden die in Reagenzgläsern befindlichen Staubhäufchen, die vormals die Mitglieder des Sicherheitsrates waren, doch der mittlerweile befreite Commodore Schmidtlapp schlägt diese kaputt und vermischt die Staubhäufchen. Jedoch gelingt es Batman mithilfe einer eigens dafür entwickelten Gerätschaft die Häufchen voneinander zu trennen. So werden die neun Herren der Vereinten Welt an ihrem Konferenztisch wieder hydriert.

In der letzten Szene zeigt sich jedoch, dass bei der Sortierung der Staubhäufchen etwas durcheinander kam, da die sich ständig streitenden Ratsmitglieder nun mit vertauschten Stimmen und in vertauschten Sprachen stritten. Mit einem optimistischen Kommentar zur Völkerverständigung ziehen sich Batman und Robin aus dem Raum zurück und begeben sich wieder auf Verbrecherjagd.<sup>77</sup>

### **Gründe der Szenenauswahl**

Die gewählten *Batman*-Szenen zeigen deutlich den Charakter des Helden und bieten am meisten Grundlage für die Analyse des Helden. Die Menge der vorhandenen Szenen mit *Batman* bot eine gute Ausgangssituation, um ebenjene Szenen auszuwählen, die den Charakter am besten widerspiegeln

---

<sup>77</sup> Vgl. Martinson, Leslie H. (Regie): *Batman hält die Welt in Atem*, 1966, 105 Minuten.

Bei den gewählten *Bruce Wayne*-Szenen gab es keine große Auswahl. Die Szenen mit *Batmans* Alter Ego sind sehr begrenzt. Jedoch war es möglich, drei herauszufiltern, die die Analyse von *Bruce Wayne* ermöglichen.

## ***Batman***

### Szene 1 – Im Polizeihauptquartier, Pressekonferenz (AS I-II, Z 1-89)

In dieser Szene, die im Polizeihauptquartier stattfindet, zeigt sich deutlich die Autorität und Befehlsgewohnheit von *Batman*. Er – der eigentlich ein Zivilist in Maske ist – dominiert die Szene und die Personen klar, auch die Polizisten. *Batman* kommandiert die Journalisten herum. Die Journalisten lassen sich dies auch gefallen und tanzen nach seiner Pfeife. Dies zeigt sich beispielsweise darin, dass einer der Journalisten, nachdem *Batman* sie informiert hat, dass die Pressekonferenz abgekürzt werden muss, sagt: „... *Die Presse ist glücklich sich überhaupt mit Ihnen unterhalten zu dürfen*“ (AS I, Z 8). Ein weiteres Beispiel dafür, dass er eindeutig die Pressekonferenz führt, ist, dass er sagt, wann welches Thema beendet ist, sich deutlich für einen der Journalisten entscheidet, indem er einfach auf ihn zeigt, und ihn mit Namen anspricht und keiner der Journalisten dagegen aufbegehrt.

Auch mit Sätzen wie: „... *Diese Antwort dürfte Sie zufriedenstellen,...*“ (AS II, Z 40/41) oder „... *Sehr richtig das ist meine Meinung.*“ (AS I, Z 22) zeigt *Batman*, dass er das letzte Wort hat und keine Widerrede duldet.

Seine Weisheit und Toleranz zeigen sich ebenfalls in dieser Szene, denn als alle die vermeintliche russische Journalistin *Miss Kitka* verurteilen, weil diese ein Foto ohne Maske haben möchte, nimmt er sie in Schutz und verteidigt sie – auch vor *Commissioner Gordon* und *Chief O'Hara*.

Weiters zeigt diese Szene deutlich die Lehrerhaftigkeit von *Batman*, als er *Miss Kitka* – fast wie einem Kleinkind – erklärt, warum er die Maske nicht abnehmen kann.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Batman*:

- Befehlsgewohnheit
- Weisheit
- Toleranz
- lehrerhafte Erklärweise
- Autorität
- Selbstbewusstsein

#### Szene 2 – Telefonat mit dem Admiral (AS II-III, Z 90-143)

Diese – zwar kurze aber sehr wichtige – Szene ist überaus interessant. In ihr telefoniert *Batman* mit einem Admiral der Marine, den er am Ende sogar eine Predigt hält. Der Admiral wirkt – nicht nur im Vergleich mit *Batman* – ziemlich dümmlich. Es wird in dieser Szene deutlich die Position von *Batman* gezeigt, die er in der Gesellschaft einnimmt. Denn als *Batman* mit dem Admiral der Marine telefoniert, fragt dieser den Helden gegen Ende des Gesprächs: „... *Wir haben doch hoffentlich nicht irgendetwas Dummes gemacht?*“ (AS III, Z 137/138).

Kaum einer – außer dem Helden – scheint zu wissen, wie man sich richtig verhält und jeder scheint zu *Batman* aufzusehen und um seine Freigabe zu erbitten.

*Batman* wirkt in dieser Szene wie ein weiser Vater, der seinem Jüngsten gegenübersteht, der etwas angestellt hat. Er spricht unter Anstrengung mit dem Admiral, nachdem er erfahren hat, dass ein U-Boot an jemanden ohne Adresshergabe verkauft wurde. Erst auf Nachfragen des Admirals, hält *Batman* seine Predigt.

Weiters zeigt diese Szene, dass *Batman* auf seine Mitmenschen hinabblickt. Er spricht und wirkt sehr arrogant. Er hält – wie unter Schmerzen – seinen Kopf in Händen.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Batman*:

- Befehlsgewohnheit

- Weisheit
- lehrerhafte Erklärweise
- Autorität
- Selbstbewusstsein
- Arroganz
- Zurückhaltung

### Szene 3 – Die Rettung der Ratsmitglieder (AS IV-V, Z 144-194)

Diese Szene zeigt deutlich die Intelligenz des Helden. Er hat es geschafft – mithilfe eines von ihm entwickelten Geräts – die völlig vermischten Staubhäufchen zu trennen und der Satz „... *Wenn wir es nicht können, wer sollte es sonst können.*“ (AS IV, Z 61), zeigt nicht nur, dass *Batman* intelligenter als alle anderen ist, sondern auch die Arroganz des Helden. Diese Sicht wird von den anderen sogar unterstützt, wie man an *Commissioner Gordons* Antwort erkennen kann.

Auch zeigt diese Szene wieder die hohe Position, die *Batman* einnimmt, und das Vertrauen, das in ihn gesetzt wird, denn nicht nur die Leben der Ratsmitglieder hängen von *Batman* ab, sondern „... *die gesamte freie Welt....*“ (AS IV, Z 167), wie der Präsident sagt. Dies scheint ihn jedoch nicht unter Druck zu setzen, sondern ihn sogar völlig kalt zu lassen. Es wirkt, als hätte er Routine darin, die Last der gesamten freien Welt auf seinen Schultern zu tragen.

Weiters kommt die Lehrerhaftigkeit, die Korrektheit und die Redlichkeit des Helden in dieser Szene deutlich hervor, denn als *Robin* vorschlägt „... *die Faktoren zu veredeln...*“ (AS IV, Z 177/178), hält *Batman* ihm einen Vortrag, dass man „... *Mutter Natur nicht hineinfuschen...*“ (AS IV, Z 179/180) darf und es ihnen nicht zusteht etwas an den Ratsmitgliedern zu verändern.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Batman*:

- Befehlsgewohnheit
- Weisheit
- lehrerhafte Erklärweise
- Autorität

- Selbstbewusstsein
- Arroganz
- Redlichkeit
- Korrektheit

### **Charakterisierung *Batman***

Dieser *Batman* wirkt extrem erhaben. Er scheint über allen Dingen, Versuchungen und Dummheiten zu stehen. Er scheint keinen Fehler zu machen und die Fehler der anderen nicht nur deutlich aufzuzeigen, sondern auch zu lösen.

Er ist extrem intelligent, selbstbewusst und kann aus jeder Situation eine Lehrstunde für die Menschen um ihn herum machen und diese damit schulen.

Dieser *Batman* scheint nie unsicher zu sein oder in seiner Entscheidung zu schwanken. Es wirkt, als gäbe es kein Problem, dass er nicht lösen könnte und als würde nichts ihm etwas anhaben können.

Dadurch wirkt dieser *Batman* fast übermenschlich, da er sich nur von außen mit den Problemen der Welt auseinandersetzen muss – nichts scheint ihn direkt zu betreffen.

### ***Bruce Wayne***

#### Szene 1 – Erstes Gespräch mit *Miss Kitka* (AS V, Z 195-227)

In diesem ersten Gespräch zwischen *Miss Kitka* (der verkleideten *Catwoman*) und *Bruce Wayne* erkennt man deutlich *Bruce Waynes* Frauenheldenqualitäten. Er lässt nichts anbrennen und starrt *Miss Kitka* während des ganzen Gesprächs hindurch nicht nur wie besessen an, sondern macht ihr laufend Komplimente, wie „... *Kitka*. Ein reizender Spitzname.“ (AS V, Z 196) und „... Ihr Akzent ist reizend,...“ (AS V, Z 214). Er sieht sie die ganze Zeit wie von ihrer Schönheit hypnotisiert an und folgt ihr mit intensiven Blicken. Auch lässt diese Szene deutlich *Bruce Wayne* Galanterie erkennen, denn als *Miss Kitka* geht, küsst er ihre Hand.

Auch in dieser ersten *Bruce Wayne*-Szene sieht man deutlich seine Dominanz. Er beherrscht das Gespräch und fällt die Entscheidungen – beispielsweise: „... Oh,

*das wird noch nicht notwendig sein im Moment. ...“* (AS V, Z 219) – und das, obwohl er von der Anwesenheit von *Miss Kitka* überwältigt scheint.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Bruce Wayne*:

- Frauenheld
- Galant/Charmant
- Dominanz

#### Szene 2 – In Gefangenschaft (AS V-VI, Z 228-248)

Diese Szene zeigt deutlich die Gewaltbereitschaft und Aggressivität von *Bruce Wayne*. Er greift die Verbrecher immer wieder unüberlegt an und bedroht sie. Mit Sätzen wie *„...Ihr Abschaum von Verbrechern.“* (AS V, Z 231) oder *„... Ich schwöre euch beim Himmel, wenn dem Mädchen etwas geschehen ist, dann töte ich euch alle! ... Ich werde euch einem nach dem anderen in Stücke reißen!“* (AS V, Z 237/238) zeigt er, wie ungehalten, zornig und unüberlegt er handelt.

Auch sein Beschützerinstinkt kommt in dieser Szene gut zur Geltung, denn das erste, was er fragt, als er aufwacht ist: *„... Was habt ihr Miss Kitka angetan?“* (AS V, Z 233).

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Bruce Wayne*:

- Beschützer
- Aggressivität
- Gewaltbereit
- Zornig
- Unüberlegt und Ungehalten

#### Szene 3 – Die Flucht (AS VI, Z 249-273)

Diese letzte *Bruce Wayne*-Szene, in der er die Verbrecher überlistet, überwältigt und flieht zeigt deutlich, wie gerissen und klug *Bruce Wayne* ist. Mit einem Trick

bringt er die vier Verbrecher dazu, ihm die Fesseln abzunehmen, woraufhin er sie mit seinem Können als Kämpfer gleich zu mehreren besiegt.

Weiters zeigt diese Szene deutlich, wie selbstbewusst, fast schon arrogant *Bruce Wayne* ist: „... *Wenigstens klug genug, um mit euch fertig zu werden.*“ (AS VI, Z 254).

Was diese Szene jedoch auch noch ans Licht befördert ist, dass *Bruce Wayne* nicht Bescheiden ist und seine Häscher sogar verhöhnt. Mit den Sätzen „... *Ihr dummen Kerle! Ich wusste ja, dass ihr mithört!*“ (AS VI, Z 259) und „... *Geschlossen.*“ (AS VI, Z 269) wird dies deutlich. Es scheint für ihn ein Spiel zu sein, so leicht besiegt er seine Gegner.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Bruce Wayne*:

- Intelligent
- Gerissen
- Arrogant
- Selbstbewusst
- Nicht bescheiden
- Überheblich

### **Charakterisierung *Bruce Wayne***

Auch *Bruce Wayne* wirkt – zumeist – deutlich erhaben. Er wird spielend mit den Verbrechern fertig und dominiert das Gespräch mit *Miss Kitka*. Nur in Szene 2 (In Gefangenschaft) erkennt man Unzulänglichkeiten. In dieser Szene scheint es fast, als wäre er vollkommen anders, als der zurückhaltende und immer beherrschte *Batman*, der seinen Zorn beherrschen kann. *Bruce Wayne* verschwindet fast in seinem Zorn und der Gewaltbereitschaft, die er in dieser Szene an den Tag legt.

*Bruce Wayne* ist ein Playboy, er ist überheblich, von sich selbst überzeugt und arrogant. Jedoch ist er auch stark und hat einen ausgeprägten Beschützerinstinkt.

*Bruce Wayne* ist gerissen und intelligent, denn durch einen Trick kann er die Verbrecher dazu bringen, seine Fesseln zu lösen und somit den Kampf aufnehmen und schlussendlich fliehen.

*Bruce Wayne* scheint – zumeist – alles im Griff zu haben und über den Dingen und Menschen zu stehen, die ihn umgeben.

#### 10.1.2. „Batman“ (1989)

##### **Plot**

In diesem Film ist Batman nicht der von der Polizei geliebte und bewunderte Verbrechensbekämpfer, sondern eher ein Mythos, der durch die Reihen der Kriminellen wandert. Die Berichte der Kleinkriminellen über eine geflügelte, dunkle Gestalt, die wild kämpfend die Reihen der Gangster ausdünn, veranlasst nicht nur Polizeichef Gordon eine eigene Akte über den dunklen Kämpfer anzulegen, sondern lenkt auch die Aufmerksamkeit eines Journalisten und einer preisgekrönten Pressefotografin auf Batman. Alexander Knox und Vicki Vale, die soeben nach Gotham City zurückgekehrt ist, begeben sich auf die Suche nach dem dunklen Kämpfer des Rechts und werden zu einem Spendenball ins Wayne Manor geladen. Dort lernen sich die Pressefotografin und der Multimillionär Bruce Wayne, dessen Alter Ego Batman ist, kennen.

In Gotham City wird die Unterwelt von Carl Grissom geführt, der seine rechte Hand Jack Napier in eine Chemiefabrik lockt – im selben Zeitraum, in dem die Wohltätigkeitsveranstaltung von Bruce Wayne stattfindet –, um diesen zu beseitigen, da Grissom weiß, dass Napier nicht nur mit seiner Geliebten, dem Model Alicia, eine Affäre hat, sondern auch die Nachfolge im Verbrechersyndikat anstrebt. In der Chemiefabrik muss sich Napier nicht nur gegen die anrückenden Polizisten, die dem Kommando des korrupten Leutnant Eckhardt unterstehen, verteidigen, sondern auch gegen Batman, der direkt von dem Spendenball hingekommen ist. Nach einer längeren Schießerei und vielen Zweimannkämpfen fällt Jack Napier in einen Behälter mit ätzender Säure und Batman zieht ab, in dem Glauben, dass Napier diesen Fall nicht überlebt haben kann und die Säure ihn getötet hat. Doch allen Vermutungen entgegen überlebt er und unterzieht sich

einer Schönheitsoperation, um sein zerstörtes Gesicht zu retten. Doch nicht nur sein Äußeres scheint unter dem Einfluss der Säure gelitten zu haben, denn auch sein Verstand hat Schaden genommen. Aufgrund der blass-grünlichen Hautfarbe und dem starren blutroten Lächeln nennt er sich von nun an Joker und lässt Jack Napier hinter sich. Eine seiner ersten Handlungen als Joker ist, dass er Grissom tötet, dessen Anhänger, die gegen seine Herrschaft aufbegehren, ebenso beseitigt und die Herrschaft der Unterwelt von Gotham City an sich reißt und Pläne zur Übernahme von Gotham City und zur Beseitigung von Batman schmiedet.

Währenddessen bahnt sich zwischen Vicki Vale und Bruce Wayne eine Liebesgeschichte an. Doch zwischen den beiden steht nicht nur Batman, sondern auch die Geschehnisse aus Bruce Waynes Kindheit, die die Entstehung von Batman überhaupt erst ermöglicht haben: Der Mord an Bruce Waynes Eltern, als dieser noch ein Kind war. Diese verhängnisvolle Nacht verfolgt den Millionär und bestärkt diesen im Kampf gegen die Kriminellen Gotham Citys, weswegen er die Beziehung zu der Pressefotografin ausbremst.

Joker, der mittlerweile der unangefochtene Herrscher der Unterwelt ist, lockt Vicki Vale ins Gothamer Museumsrestaurant, indem er vorgibt, dass die Einladung von Bruce Wayne ist. Dort tötet Joker alle Anwesenden außer Vicki mithilfe eines Giftgases, „verbessert“ die ausgehängten Kunstgegenstände und führt der Fotografin Alicia vor, die der verrückte Gangsterboss mit Säure bearbeitet hat, damit sie seinem Anspruch von Ästhetik genügt. Von der preisgekrönten Fotografin möchte er, dass sie seine Kunstobjekte und seinen Werdegang festhält. Doch bevor mehr geschieht, rettet Batman Vicki Vale aus den Klauen des Jokers.

Nachdem Batman und Vicki Jokers Plan die Gothamer mithilfe von toxischen Kosmetika zu töten, vereitelt haben – Batman gibt ihr nach ihrer Rettung eine Liste mit Kosmetika, die die toxischen Mittel enthalten und mit welchen anderen Kosmetika man sich nicht vermischen darf –, entschließt sich Bruce Wayne Vicki Vale zu offenbaren, dass er Batman ist. Als er in Vicki Vales Wohnung kommt, um dies zu gestehen, taucht Joker auf, und Bruce Wayne erkennt in ihm den Mörder seiner Eltern.

Batman kann die Chemiefabrik von Joker zerstören, doch zieht dieser schon mit einer giftversprühenden Parade durch die Stadt. Er hat – via Videobotschaft – angekündigt, dass er zur Feier der 200-Jahr-Feier Gotham Citys, die der Bürgermeister abgesagt hat aufgrund der vielen Überfälle und Morde, Geld an die Bevölkerung austeilen wird. Er fährt auf seinen Paradewagen, gemeinsam mit mehreren Ballons, vollgefüllt mit dem Gift, durch Gotham City und beginnt die giftigen Dämpfe aus den Ballons zu lassen. Als Batman diese jedoch aufhalten kann, entführt Joker Vicki Vale und es kommt zum finalen Kampf in luftigen Höhen auf den Dächern einer Kathedrale, der mit dem Tod von Joker und der Rache von Bruce Waynes Eltern endet.

In der letzten Szene enthüllt Polizeichef Gordon das Bat-Signal und man sieht den dunklen Rächer auf den Dächern der Stadt stehen.<sup>78</sup>

### **Gründe der Szenenauswahl**

Dieser Film bot – trotz des Titels – nur wenig wirklich brauchbare *Batman*-Szenen. Zwar kommt der Held immer wieder vor, doch sind diese Szenen entweder viel zu kurz und gaben kein Analysematerial her oder sie waren ohne jegliche Aussage über den Charakter von *Batman*. Die nun ausgewählten Szenen zeigen am deutlichsten den Charakter des dunklen Rächers.

Hingegen gab dieser Film für die Analyse von *Bruce Wayne* eine so große Menge an Szenen her, dass die Auswahl der wichtigsten und aussagekräftigsten eine schwierige Angelegenheit war. Doch die gewählten drei Szenen spiegeln seine Charakterzüge am besten wieder.

### ***Batman***

#### Szene 1 – In der Chemiefabrik (AS VI-VIII, Z 1-83)

In dieser fast dreiminütigen Szene sagt *Batman* kein einziges Wort. Schweigend kämpft und besiegt er seine Gegner. Dieses Schweigen lässt *Batman* noch mehr wie ein Monster oder übernatürliches Wesen wirken und nimmt den letzten Rest der Menschlichkeit, die hinter der Maske noch sein könnte. Er kommuniziert

---

<sup>78</sup> Vgl. Burton, Tim (Regie): *Batman*, 1989, 126 Minuten.

ausschließlich non-verbal – hauptsächlich mithilfe seiner Mimik. Er wirkt fast wie ein Dämon in dieser Szene.

Diese Auffassung – *Batman* ist kein verkleideter Mensch, sondern ein Dämon oder Ähnliches – wird auch noch dank der Leichtigkeit, mit der er seine Gegner besiegt, untermauert. Während *Jack Napier* die Metalltreppe hoch läuft und fast außer Atem ist, folgt *Batman* diesem gemächlich, ohne dass ersterer es bemerkt. Auch hebt *Batman Jack Napier* scheinbar ohne große Kraftanstrengung hoch und hält diesen längere Zeit über sich. Weiters ist *Batman* auch in der Lage mit seinem Handschuh eine Kugel so abzulenken, sodass sie seinem Gegner ins Gesicht trifft. Er besiegt alleine mehrere Verbrecher – meist jedoch nicht in einem offenen Kampf, sondern mithilfe von Überraschungsmomenten – „... *hinter der Säule hervortritt und ihn mit einem Schlag außer Gefecht setzt.*“ (AS VI, Z 4). Dieses Können und das Schweigen lassen ihn fast wie einen Dämon erscheinen.

Doch trotz seiner scheinbar unmenschlichen Kräfte, schafft *Batman* es nicht, den zuvor über die Brüstung gefallen *Jack Napier* wieder hochzuziehen. Ihm fehlt schier die Kraft den Verbrecher zu halten. Jedoch allein die Tatsache, dass *Batman* versucht *Jack Napier* zu retten und sein Blick – „... *Er sieht verkniffen hinab und tritt zurück.*“ (AS VIII, Z 71) – zerstören den zuvor gewonnenen Eindruck, dass *Batman* ein nicht-menschliches Wesen ist. Dieser Versuch den Mann, der zuvor auf ihn geschossen hat, zu retten, zeigt, wie korrekt *Batman* ist und handelt.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Batman*:

- Übermenschlich Stark
- Schweigsam
- Gerissen
- Kontrolliert
- Korrekt

### Szene 2 – In der *Bat-Höhle* (AS VIII-IX, Z 84-123)

Diese Szene, in der *Batman Vicky Vale* seine Ergebnisse offenbart, zeigt deutlich, dass *Batman* die Szene beherrscht und dominiert. Er lenkt das Gespräch und *Vicky Vale* genau in die Richtung, in der er beides haben möchte.

Weiters wird klar, wie intelligent *Batman* ist, da er herausgefunden hat, welche Produkte in welcher Kombination mit anderen toxisch sind. Doch ist er nicht bereit *Vicky Vale* zu verraten, wie er das herausgefunden hat.

Besonders deutlich kommt jedoch *Batmans* Unsicherheit in dieser Szene ans Licht. Denn als *Vicky Vale* meint, dass viele glauben, dass er ebenso ein Psychopath ist, wie *Joker* und sein Verhalten und seine Aufmachung „... *nicht gerade das, was man normal nennt.*“ (AS IX, Z 115) ist, wirkt er verunsichert. *Batman* geht zur Seite, blickt *Vicky Vale* nicht an und fragt – verschüchtert nach einigen Sekunden Stille – wer ihn für einen Psychopathen hält. Als Bestärkung für sich und Entschuldigung für *Vicky Vale* sagt *Batman* nur: „... *Wir leben auch in keinen normalen Zeiten.*“ (AS IX, Z 118).

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Batman*:

- Intelligent
- Dominant
- Unsicher

### Szene 3 – Kampf in der Kathedrale (AS IX-X, Z 124-164)

Diese Szene zeigt deutlich *Batmans* Aggressionspotential und Emotionalität, anstatt – wie zuvor – den Gegner einfach schnell und ohne jegliche Regung K.O. zu schlagen, prügelt *Batman Joker* quer durch die Kathedrale, er schüttelt und bedroht ihn. *Batman* zeigt in dieser Szene deutlich seine Gefühle, er verzieht beispielsweise angewidert den Mund und erzählt *Joker*, dass sein Alter Ego *Jack Napier* seine Eltern ermordet hat.

*Joker* scheint in seinen Händen nur eine Puppe zu sein, die er willkürlich durch die Gegend schleudern kann, wohingegen *Joker* bei seinen Verteidigungsversuchen

klar scheitert. *Batman* hat in diesem Kampf eindeutig die Oberhand. Er erscheint übermenschlich stark und unantastbar.

Auch in dieser Szene tritt *Batmans* Korrektheit wieder klar hervor, denn obwohl er meint, dass er *Joker* töten muss und ihm ordentlich zusetzt, setzt er allerdings keine aktiven Handlungen zur Tötung von *Joker*, dieser stirbt aus eigenem Verschulden.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Batman*:

- Aggressiv
- Emotional
- Übermenschlich stark
- Korrekt

### **Charakterisierung von *Batman***

Dieser *Batman* scheint sehr ambivalent zu sein – einerseits ist er der übermenschlich starke und erhabene Dämon, der die Verbrecher bekämpft (Szenen 1 und 3), andererseits ist er unsicher und sehr emotional (Szene 2 und 3). Wo er in der einen Sekunde wie ein emotionsloser Eisberg wirkt, kochen seine Gefühle in der nächsten über und er sagt Sätze wie „... *Ich muss dich töten.*“ (AS IX, Z 133).

Grundsätzlich ist dieser *Batman* übermenschlich stark – er besiegt seine Gegner mit Leichtigkeit – doch ist er nicht stark genug, um *Jack Napier* vor den Fall in den Bottich zu retten.

Auch ist dieser *Batman* sehr korrekt, denn er versucht *Jack Napier* vor den Fall in den Bottich mit Säure zu retten, was ihm jedoch nicht gelingt und er setzt – obwohl er meint „... *Ich muss dich töten.*“ (AS IX, Z 133) – keine aktiven Handlungen zur Beendigung von *Jokers* Leben.

Dieser *Batman* wirkt wie eine Rüstung, die *Bruce Wayne* überzieht, damit ihm nichts und niemand etwas anhaben kann. Es wirkt, als würde sich *Bruce Wayne*

hinter *Batman* verstecken, wie ein kleines Kind, das sich vor vermeintlichen Schrecken in der Dunkelheit unter der Decke versteckt.

### ***Bruce Wayne***

#### Szene 1 – Im Rüstungsraum (AS X-XI, Z 165-241)

Diese Szene – obwohl sie scheinbar nicht viel hergibt – zeigt jedoch deutlich den Businessmann und Milliardär, den *Bruce Wayne* geflissentlich spielt. Wie nebenbei lässt er dem Journalisten *Knox* tausend Dollar zahlen für seine Geschichte über *Batman*, hält die Wohltätigkeitsveranstaltung am Laufen und unterhält seine Gäste. Er gibt den netten und guten Gastgeber und zeigt Humor, denn er lacht und scherzt mit seinen Gästen.

Er wirkt über alles informiert – er kennt *Knox'* und *Vicky Vales* Arbeiten. Doch trotzdem wirkt er etwas zerstreut – *Bruce Wayne* wirkt verwirrt, als der Kellner wegen der Flaschen fragt und als *Alfred* ihm von *Commissioner Gordons* überstürzten Abschied erzählt – zwei Mal – läuft *Bruce Wayne* erst in die falsche Richtung.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Bruce Wayne*:

- Humorvoll
- Zerstreut
- Informiert
- Wohltätig

#### Szene 2 – In der Bibliothek (AS XI-XII, Z 242-277)

Diese Szene zeigt deutlich, wie überlastet *Bruce Wayne* eigentlich ist, denn er ist völlig erledigt und verwirrt, als er mit *Alfred* spricht. Immer wieder blickt er ins Nichts und er sucht immer wieder Trost bei *Alfred*. Er wirkt extrem zerstreut, als wäre er nicht ganz bei sich und verliert scheinbar immer wieder den Faden seiner Gedanken.

*Bruce Wayne* wirkt – während seiner Unterhaltung mit *Alfred* – als wäre er heillos gestresst und würde alles an den Nagel hängen wollen. Doch trotzdem macht er weiter mit der Verfolgung von *Jack Napier*. Dies wird deutlich, als er zu *Alfred* sagt „... *Ich brauche alle Informationen, die die Polizei über ihn hat*“ (AS XII, Z 266/267). Diese Zielstrebigkeit – auf alle Fälle weiter zu machen – ist in dieser Szene deutlich zu sehen.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Bruce Wayne*:

- Zerstreut
- Überlastet
- Zielstrebig

### Szene 3 – Der Beichtversuch (AS XII-XIII, Z 278-351)

In dieser Szene, in der *Bruce Wayne* versucht *Vicky Vale* zu offenbaren, dass er *Batman* ist, zeigt sich klar, wie unsicher er im Umgang mit anderen Menschen – in diesem Fall mit *Vicky Vale* – ist. Er bringt kaum einen ganzen Satz heraus, bringt umständliche Erklärungsversuche vor und stottert vor sich hin.

Jedoch zeigt diese Szene auch deutlich wie dominant *Bruce Wayne* ist, denn als *Vicky Vale* ihn mit seinen Verfehlungen konfrontiert und ihre Befürchtungen äußert, schubst er sie einfach auf einen Stuhl um sie zum Schweigen zu bringen und sagt: „... *Also du bist ein nettes Mädchen und ich hab dich sehr gern. Aber jetzt sagst du mal gar nichts und hältst die Klappe*“ (AS XIII, Z 317/318). Dieser Satz war in dieser Szene der einzige, den *Bruce Wayne* selbstsicher und bestimmt gesagt hat.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Bruce Wayne*:

- Zerstreut
- Unsicher
- Nervös

- Dominant

### **Charakterisierung von *Bruce Wayne***

*Bruce Wayne* wirkt sehr zerstreut – in allen drei Szenen wirkt es, als wäre er nie ganz bei der Sache, seine Gedanken scheinen immer auch wo anders zu sein. Es scheint als würde er nie seine ganze Aufmerksamkeit der Situation selbst widmen, als wäre er gespalten.

Es wirkt, als wäre er emotional nicht ausgeglichen, als würden seine Nerven blank liegen – zumeist ist er gestresst oder nervös.

Den Milliardär und Wohltäter scheint *Bruce Wayne* nur nebenbei zu spielen, wie eine Mauer, die er um sich aufbaut, platziert er diesen vor sich – ebenso, wie er *Batman* als Rüstung verwendet. *Bruce Wayne* wirkt in diesem Film sehr verletzlich.

### 10.1.3. „Batmans Rückkehr“ (1992)

#### **Plot**

Der dritte Batman-Film beginnt mit der Entstehungsgeschichte des Bösewichts Pinguin, der als Baby von seinen wohlhabenden Eltern mitsamt seinem Kinderwagen in die Kanalisation geworfen wurde, weil er aufgrund eines genetischen Defekts aussah wie ein Pinguin, in einem verlassenen Teil eines Zoos landete, dort aufwuchs und eine Verbrecherbande gründete.

Ebendieser Pinguin, dessen Verbrecherbande Gotham City in Atem hält, verbündet sich mit dem Geschäftsmann Max Shreck, der ein vermeintliches Kraftwerk eröffnen möchte, das jedoch nicht Energie liefern, sondern abziehen soll. Mithilfe von Max Shreck soll Pinguin in der Gesellschaft rehabilitiert werden und als neuer Bürgermeister von Gotham City die Genehmigung für den Bau des vermeintlichen Kraftwerkes unterstützen.

Neben Shreck und Pinguin taucht auch noch Catwoman alias Selina Kyle auf, die sich an Shreck rächen will. Selina Kyle war nämlich die schüchterne Assistentin

von Shreck und hat durch Zufall von dessen Plänen erfahren, woraufhin Shreck sie aus dem Fenster warf. Doch Selina Kyle überlebte den Mordversuch und es schien, als ob dieser Fall eine andere Frau ans Licht gebracht hatte, aus der schüchternen und ängstlichen Selina Kyle wurde die taffe und selbstbewusste Catwoman, die fortan an der Ermordung Shrecks arbeitete. Doch Batman kommt ihr in die Quere, weswegen sie sich mit Penguin verbündet, um die Fledermaus zu zerstören.

Während alldem verlieben sich Bruce Wayne und Selina Kyle ineinander, ohne vom Alter Ego des jeweils anderen zu wissen.

Nach einem Vernichtungsversuch des Pinguins, bei dem Batman aber fliehen kann, gelingt es Bruce Wayne eine Wahlrede des Pinguins so zu manipulieren, dass dessen wahre Ziele ans Licht kommen, woraufhin sich Shreck von ihm abwendet, Penguin in die Kanalisation flieht, wo er zu seinem alten Ich zurückfindet und er die Vernichtung von Gotham City plant.

Auf einem Kostümball von Shreck, auf dem sich Bruce Wayne und Selina Kyle treffen, erkennen die beiden einander als Rivalen. Penguin taucht ebenfalls auf und verlangt alle Erstgeborenen von Gotham City und entführt Shreck, als dies scheitert. Als finalen Plan sendet er seine Armee aus Pinguinen aus, die alle mit einem Sprengsatz versehen sind, doch Batman kann diesen Plan vereiteln.

Der finale Kampf findet im Versteck des Pinguins zwischen Batman, Catwoman, Shreck und Penguin statt. Sowohl Batman als auch Catwoman kämpfen zum Schluss ohne Maske. Batman versucht Catwoman von ihrem Plan abzuhalten, doch als Shreck Batman verwundet, tötet die verwirrte Frau Shreck mit einem Stromschlag, der auch sie anscheinend umbringt. Penguin stirbt bei dem Versuch Batman zu töten und nur Batman kommt aus dem Versteck wieder heraus.

In der letzten Szene findet Bruce Wayne, der auf den Weg zum Wayne Manor ist, die Katze von Selina Kyle und denkt an sie, während man die doch lebendige Catwoman im Vordergrund des Bat-Signals sieht.<sup>79</sup>

### **Gründe der Szenenauswahl**

Bei dieser *Batman*-Verfilmung war die Auswahl der Szenen für *Batman* relativ schwierig, da der Held kaum spricht und in den meisten Szenen eher passiv als aktiv wirkt.

Ähnliches gilt für die Auswahl der *Bruce Wayne*-Szenen, da es auch bei seinen Szenen schwierig war, drei herauszusuchen, die den Charakter von *Bruce Wayne* widerspiegeln.

### ***Batman***

#### Szene 1 – Erster Kampf mit *Catwoman* (AS XIII-XIV, Z 1-32)

In dieser Szene erkennt man deutlich, wie korrekt und beherrscht *Batman* ist, denn er weicht *Catwomans* Schlägen und Tritten Anfangs nur aus oder wehrt diese ab, er greift sie seinerseits jedoch erst später an. Doch als diese ihn empört mit der Tatsache konfrontiert, dass sie eine Frau ist, ist er so verlegen, dass er sich entschuldigen und ihr aufhelfen möchte. Auch ein paar Sekunden später rettet *Batman Catwoman* vor einem Sturz in die Tiefe. Es scheint ihm fast schon Schmerzen zu bereiten, eine Frau zu schlagen.

Auch zeigt diese Szene seine Stärke, denn die Tritte und Schläge von *Catwoman* scheinen ihn nicht zu verletzen, auch als sie ihm die Krallen in die Seite stößt, scheint ihn dies nicht groß zu schmerzen. Seine Kraft jedoch ist so groß, dass *Catwoman* zusammenbricht nach einem Schlag, *Batman Catwoman* mit einer Hand einfach hochziehen kann und mit einem weiteren Schlag *Catwoman* vom Dach wirft.

Während *Catwoman* die ganze Szene hindurch spricht, sagt *Batman* nur einen Satz: „... Tut mir leid. Ich ...“ (AS XIV, Z 8), sonst nichts. Er spricht nicht mit

---

<sup>79</sup> Vgl. Burton, Tim (Regie): *Batmans Rückkehr*, 1992, 126 Minuten.

*Catwoman*, er antwortet ihr nicht und kommentiert auch nicht. Er wehrt sich nur schweigsam gegen die Angriffe seiner Gegnerin.

*Batman* wirkt fast überheblich im Kampf mit *Catwoman* auf den Dächern von *Gotham City*, so wie er mit seiner Gegnerin umgeht.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Batman*:

- Schweigsam
- Stark
- Korrekt
- Beherrscht
- Überheblich

#### Szene 2 – Die Höllenfahrt (AS XIV-XV, Z 33-82)

In dieser Szene sagt *Batman* kein einziges Wort, nur *Penguin* spricht. Dies lässt *Batman* fast panisch wirken, ebenso wie seine ruckartigen und unkontrollierten Versuche die Gewalt über sein *Bat-Mobil* wieder zurückzugewinnen. Erst nach einigen unfruchtbaren Versuchen mit dem Lenkrad etwas auszurichten, scheint sich *Batman* zu sammeln und methodisch nach der Ursache zu suchen.

Die Beleidigungen und Sätze von *Penguin* scheinen an ihm abzurallen, genauso wie dessen Scherze. *Batman* verfolgt sein Ziel – das Finden des Störsenders – konsequent und ohne auf seine Umgebung zu achten und nebenbei nimmt er noch *Pinguins* Ausschweifungen auf.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Batman*:

- Schweigsam
- Methodisch
- Zielstrebig

### Szene 3 – Rettungsversuch *Selina Kyle* (AS XV-XVI, Z 83-118)

In dieser Szene kommt deutlich *Batmans* Korrektheit ans Licht, denn er versucht die Selbstjustiz von *Catwoman* – die Ermordung von *Max Shreck* – zu beenden und *Max Shreck* der Polizei zu übergeben – „... Übergeben wir ihm der Polizei....“ (AS XVI, Z 101).

Auch zeigt sich hier deutlich, wie gefühlsbetont, menschlich und verwundbar *Batman* eigentlich ist, denn er versucht *Selina Kyle* von dem Mord abzuhalten – „... Dann können wir heim gehen, wir zwei.“ (AS XVI, Z 101/102) – und es wirkt, als würde *Catwomans* innere Zerrissenheit ihm körperliche Schmerzen zufügen. Er nimmt sogar seine Maske ab, um *Selina Kyle* zu zeigen, wie verwundbar er ist.

Weiters zeigt diese Szene auch, dass sich *Batman* über seine innere Zerrissenheit vollkommen im Klaren ist – „... Gespalten, bis ins Innere.“ (AS XVI, Z 109) – und er sich bewusst ist, dass er nicht geistig gesund ist und sich deswegen nicht belügt.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Batman*:

- Korrekt
- Verletzlich
- Gefühlsbetont
- Menschlich
- Ehrlich zu sich selbst

### **Charakterisierung von *Batman***

Auch in diesem Film handelt *Batman* korrekt, er versucht immer das Richtige zu tun und die Selbstjustiz hintanzustellen. Er möchte die Bösen für die Polizei fangen. Obwohl er wieder sehr ambivalent ist – in Szene 1 und 2 ist er das schweigsame Überwesen, das beherrscht und kontrolliert methodisch vorgeht, hingegen in Szene 3 wirkt er sehr verletzlich, gefühlsbetont und menschlich – scheint der Bruch zwischen diesen beiden Teilen (Übermenschlich – Menschlich) nicht so gravierend zu sein, da er sich dessen tatsächlich bewusst ist.

*Batman* wirkt in dieser Verfilmung wie eine Rüstung, die *Bruce Wayne* anlegt, um sich selbst zu schützen, wobei dies dann am Ende – als *Batman* die Maske abnimmt, um *Selina Kyle* zu überzeugen – aufbricht und das verletzte Innere austritt aus der schweigsamen und methodischen Rüstung.

### ***Bruce Wayne***

Szene 1 – Gespräch mit *Max Shreck*, erste Begegnung mit *Selina Kyle* (AS XVI-XVIII, Z 119-203)

Der erste Teil dieser Szene – das Gespräch mit *Max Shreck* – zeigt deutlich, wie intelligent, kultiviert und informiert *Bruce Wayne* ist und dass er sich nicht hinter das Licht führen lässt – „... *Max*, die Sache ist die, dass *Gotham City* mehr Energie hat, als es braucht. Meine Frage lautet: Wozu das Projekt“ (AS XVI, Z 136/137). Er hat das Gespräch deutlich in der Hand und lässt sich – trotz Drohungen von Seiten *Max Shreck* – nicht einschüchtern. *Bruce Wayne* wirkt kompetent und selbstsicher.

Aus dem zweiten Teil – erste Begegnung mit *Selina Kyle* – wird ersichtlich, wie leicht *Bruce Wayne* sein selbst mit *Batman* verwechselt, dies zeigt deutlich der Satz: „... *Ich ahm habe mich mit jemanden verwechselt*“ (AS XVII, Z 177). Dieser wirre Satz und sein nachfolgendes von *Selina Kyle* gebanntes und gleichzeitig zerstreutes Auftreten machen den zuvor gewonnen Eindruck fast wieder zunichte. Es scheint fast, als würde er alles andere vergessen, wenn er eine schöne Frau sieht.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Bruce Wayne*:

- Intelligent
- Kultiviert
- Selbstsicher
- Informiert
- Dominant
- Kompetent
- Zerstreut vor Frauen

### Szene 2 – Rendezvous mit Selina Kyle (AS XVIII-XIX, Z 204-249)

Diese relativ kurze Szene zeigt deutlich die Unsicherheit von *Bruce Wayne*, die – wie in dieser Szene deutlich hervorgeht – auf seine Dualität – *Bruce Wayne* und *Batman* zu sein – zurückzuführen ist. Auch zeigen die häufigen Blickwechsel die Unsicherheit von *Bruce Wayne*.

Weiters kommt seine Angst deutlich hervor als Irrer angesehen zu werden – sein Selbstbewusstsein scheint kaum existent – er versucht sich für das Scheitern der Beziehung mit *Vicky Vale* zu entschuldigen, sich nicht als Wahnsinnigen darzustellen und trotzdem bei der Wahrheit zu bleiben.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Bruce Wayne*:

- Unsicher
- Ehrlich
- Geringes Selbstbewusstsein

### Szene 3 – Die Erkenntnis (AS XIX-XX, Z 250-296)

Diese Szene, in der *Bruce Wayne* in *Selina Kyle Catwoman* erkennt und *Selina Kyle* in *Bruce Wayne Batman*, zeigt deutlich *Bruce Waynes* kontrollierte Art, denn als es herauskommt und *Selina Kyle* in Tränen ausbricht, spricht er leise und bleibt ruhig. Auch zeigt diese Szene wie emotional *Bruce Wayne* ist, denn als er es herausfindet, scheint es für ihn ein Schlag in den Magen zu sein, doch trotzdem bleibt er beherrscht.

Auch wirkt er charmant und entschuldigt sich bei *Selina Kyle* für seinen harschen Aufbruch am Vorabend.

Weiters zeigt diese Szene deutlich, wie leid er es ist ein Kostüm zu tragen – „... *Mir geht's genauso. ...*“ (AS XIX, Z 269) – und dies zeigt sich auch darin, dass er zu diesem Kostümball ohne Maskierung oder Verkleidung gekommen ist.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Bruce Wayne*:

- Emotional
- Beherrscht
- Kontrolliert
- Charmant

### **Charakterisierung von *Bruce Wayne***

Dieser *Bruce Wayne* hat zwei Seiten – zum einen den taffen Geschäftsmann, der selbstbewusst, intelligent, kompetent und informiert ist (Szene 1, Teil 1) und zum anderen den unsicheren und emotionalen Mann mit geringem Selbstwertbewusstsein gegenüber *Selina Kyle* (Szene 1, Teil 2, Szene 2 und 3). Auch wenn *Bruce Wayne* die meiste Zeit beherrscht ist, scheint diese Kontrolle nur oberflächlich zu sein.

Es scheint, als würde ihm seine Rüstung – *Batman* – immer wieder in die Quere kommen und alle seine Versuche glücklich zu werden zunichtemachen.

*Bruce Wayne* scheint erschöpft und müde davon zu sein *Batman* zu verkörpern.

#### 10.1.4. „Batman Forever“ (1995)

##### **Plot**

In diesem Film sieht sich Batman wieder zwei Rivalen gegenüber: Two-Face und Riddler. Two-Face war vor einem Angriff mit Säure, der eine seiner beiden Gesichtshälften verunstaltete und seine Persönlichkeit spaltete, General-Staatsanwalt in Gotham City. Two-Face macht Batman für seinen Zustand verantwortlich und schwört, diesen zu vernichten. Riddler, der Alter Ego des genialen und exzentrischen Edward Nygma, entsteht, als die Erfindung Nygmas, die dieser für die Wayne Enterprise, für die er tätig ist, erfunden hat, aus moralischen Gründen von Bruce Wayne persönlich zurückgewiesen wird, da diese die Gehirnwellen nicht nur manipulieren, sondern auch die Gedanken der Person

lesen kann. Nygma arbeitet heimlich weiter daran, als er von seinem Vorgesetzten dabei ertappt wird, nutzt Nygma diesen als Versuchskaninchen. Den Mord an seinem Vorgesetzten lässt der Erfinder wie einen Suizid erscheinen. Nygma, der Bruce Wayne als seinen persönlichen Rivalen auserkoren hat, sendet diesen am selben Tag und in der Folgenacht jeweils anonym ein Rätsel.

Bei einer Geiselnahme, die Two-Face als Falle für Batman inszeniert hat, kann Batman die Geiseln retten, doch entwischt Two-Face ihm. Batman lernt bei Commissioner Gordon die Psychologin Dr. Chase Maridian kennen und verliebt sich in sie. Die Psychologin hat ebenso ein Interesse an Batman und möchte diesen verstehen. Bruce Wayne lädt Dr. Maridian in den Zirkus ein, um sie für sich zu gewinnen und sie Batman auszuspannen, doch bei diesem Zirkusbesuch nimmt Two-Face mit einer Bombe alle Besucher als Geiseln und verlangt, dass Batman sich zu erkennen gibt. Da Bruce Wayne jedoch in Begleitung ist, kann er nicht einfach verschwinden. Die Artisten-Familie Flying Graysons schafft es mit vereinten Kräften die Bombe wegzuschaffen, was jedoch alle – bis auf den jüngsten Sohn Dick – das Leben kostet. Aus Schuldgefühlen nimmt Bruce Wayne Dick Grayson, der geschworen hat Rache an Two-Face zu nehmen, bei sich auf.

Nach einer wilden Verfolgungsjagd mit Batman wird Two-Face von Riddler überrascht, der ihm ein Angebot macht, dass dieser nicht ablehnen kann: Im Gegenzug für die Finanzierung von Riddlers (Nygmas) Erfindung – genannt: Box – hilft er ihm herauszufinden, wer Batman wirklich ist. Riddlers Erfindung, die das Fernsehprogramm ins Hirn projiziert und dafür die Gedanken der Menschen aussaugt, ist schnell in den meisten Haushalten in Gotham City zu finden. Während dieser Zeit schickt Riddler immer wieder neue Rätsel an Bruce Wayne. Auch findet Dick Grayson heraus, dass Bruce Wayne Batman ist und will dessen Partner werden, um sich an Two-Face rächen zu können. Doch Bruce Wayne lehnt ab.

Bei einer Veranstaltung, bei der Nygma seine Erfindung vorstellt und testen lässt, geht auch Bruce Wayne in eine dieser Maschinen – er dachte sie ist ausgeschaltet, doch startet eine von Two-Face Helferinnen diese, als Bruce Wayne hineingeht – und so wird dessen Gedankengut – in dem auch das Wissen

um sein Geheimnis ist – von Nygma heruntergeladen. Bevor noch mehr passieren kann, sprengt Two-Face die Veranstaltung. Als Bruce Wayne als Batman auftaucht, wird dieser in einen Hinterhalt gelockt und unter Schotter begraben, doch ein neuer Held mit dem Namen Robin – Dick Grayson – zieht Batman unter dem Haufen hervor. Als Batman ihn erkennt, beschließt er – um Dick Grayson zu retten – nicht nur seine Partnerschaft abzulehnen, sondern das Cape voll und ganz an den Nagel zu hängen.

Am selben Abend kommt Dr. Maridian zu Besuch und Wayne, der ihr ihre Liebe zu Batman ausreden konnte, gesteht ihr seine Gefühle und möchte ihr von seinem dunklen Geheimnis erzählen. Jedoch platzen Two-Face und Riddler, die aufgrund des Gedankendiebstahls von der wahren Identität Batmans wissen, ins Wayne Manor, und entführen Dr. Maridian. Als Bruce Wayne versucht sie zu schützen, schießt Two-Face ihn nieder. Als er wieder zu sich kommt, entscheidet er sich dazu, das Cape wieder anzulegen und Dick Graysons Hilfe als dessen Partner Robin anzunehmen. Gemeinsam machen sich die beiden Helden auf den Weg zum Geheimversteck von Two-Face und Riddler, um Dr. Maridian zu retten. Dabei trennen sich die beiden und Robin wird von Two-Face gefangen genommen.

Als Batman zum finalen Kampf Two-Face und Riddler gegenübersteht, wird er vor die Wahl gestellt, wen er retten möchte: Dr. Maridian für Bruce Wayne oder Robin für Batman. Obwohl er es schafft, den Gedankenspeicher zu zerstören, an dem Riddler hängt, und diesen in den Wahnsinn zu treiben, gelingt es ihm nicht, Riddler davon abzuhalten Dr. Maridian und Robin in einen tiefen Schacht fallen zu lassen. Trotz der anscheinend aussichtslosen Situation, schafft Batman es beide – Dr. Maridian und Robin – zu retten. Als dies geschafft ist, steht er Two-Face gegenüber, der ihn töten möchte, jedoch schafft es Batman ihn auszutricksen – Two-Face wirft vor jeder Entscheidung seine Glücksmünze, als er dies dieses Mal tut, wirft Batman zusätzliche Münzen in die Luft, was Two-Face aus dem Gleichgewicht bringt und ihn in die Tiefe stürzen lässt.

In der letzten Szene besucht Dr. Maridian Nygma, der in der Psychiatrie Arkham Asylum einsitzt, da dieser behauptet die Identität von Batman zu kennen. Als sie ihn danach fragt, meint er, dass er Batman ist und flattert durch die Zelle. Dr.

Maridian verlässt die Psychiatrie und trifft sich dort mit Bruce Wayne, dessen Geheimnis sie nun kennt.<sup>80</sup>

### **Gründe der Szenenauswahl**

Dieser Film hat eine Fülle an für die Analyse brauchbaren Szenen vorgewiesen und die Schwierigkeit bestand darin, aus der Menge an möglichen Szenen jene herauszufiltern, die am meisten den Charakter darstellen.

Es gab sowohl eine Fülle an *Batman*- als auch an *Bruce Wayne*-Szenen, doch sind die markantesten für die Analyse herangezogen worden.

### **Batman**

#### Szene 1 – Im Tresor (AS XX, Z 1-38)

Diese relativ kurze Szene zeigt deutlich, wie kontrolliert und ruhig *Batman* agiert – trotz des drohenden Todes durch Verätzung. Besonders im Vergleich zum panischen Wachmann, wirkt *Batman* ausgeglichen und methodisch. Es scheint ihn vollkommen kalt zu lassen, dass er in luftigen Höhen in einem Tresor festsitzt, der sich langsam mit einer Säure füllt. Ungerührt nimmt er dem Wachmann sein Hörgerät ab, um die Tresortüre damit zu öffnen und gibt dem Wachmann knappe und fast schon schroffe Anweisungen – beispielsweise „... *Festhalten!*“ (AS XX, Z 4), „... *Geben Sie mir Ihre Hand.*“ (AS XX, Z 10) oder „... *Ich muss mir das mal ausleihen.*“ (AS XX, Z 15) – was den Eindruck erweckt, als würde er auf den Wachmann bzw. die ganze Situation herabschauen.

Er wirkt – nicht nur dank seiner sehr methodischen und ruhigen Vorgangsweise – distanziert oder gar gelangweilt. Ohne Hast und ohne viele Worte hantiert und arbeitet *Batman* vor sich hin.

Jedoch zeigt diese Szene – neben dieser schroffen Seite – auch, wie intelligent *Batman* ist, denn er kann mithilfe eines Hörgerätes den Tresor öffnen und dank weniger Handgriffe den Tresor wieder an Ort und Stelle bringen.

---

<sup>80</sup> Vgl. Schuhmacher, Joel (Regie): *Batman Forever*, 1995, 122 Minuten.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Batman*:

- Distanziert
- Kalt/Schroff
- Ruhig
- Methodisch
- Kontrolliert
- Intelligent
- Herablassend

Szene 2 – Nächtliche Begegnung am Dach mit *Dr. Maridian* (AS XX-XXI, Z 39-92)

Diese Szene mit *Dr. Maridian* am Dach zeigt deutlich *Batmans* Zurückhaltung. Er stellt sich vollkommen aufrecht hin, als er *Dr. Maridian* entdeckt und versucht ihr immer wieder auszuweichen. Er wirkt fast Unsicher in ihrer Gegenwart. *Batman* scheint nicht recht zu wissen, was er tun soll und wirkt von ihrer direkten und offenen Art etwas verunsichert – „... *Ich hatte nie besonders viel Glück mit den Frauen*“ (AS XXI, Z 81). Diese Unsicherheit versucht er mit einer gewissen Distanz – emotional wie körperlich – zu überspielen, was ihn kalt wirken lässt.

Jedoch zeigt auch der wörtliche Schlagabtausch zwischen den beiden – beispielsweise: „... *Dann ist es der Wagen, Frauen leiben mein Auto.*“ (AS XXI, Z 63), „... *Nehmen Sie nen Feuerwehrmann. Ist leichter auszuziehen.*“ (AS XXI, Z 68) oder „... *Ich mach mich nicht gut auf Familienfesten.*“ (AS XXI, Z 74) – eine gewisse Art von trockenem Humor bei *Batman*. Er scheint sich über sich selbst lustig zu machen.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Batman*:

- Distanziert
- Humorvoll
- Zurückhaltend
- Unsicher
- Kalt

### Szene 3 – Die Entscheidung (AS XXI-XXIII, Z 93-159)

In dieser Szene – in der *Batman* gezwungen wird zwischen seinen beiden Egos zu wählen – zeigt sich deutlich, wie gerissen und intelligent *Batman* ist, denn er überlistet beide seiner Gegner alleine, indem er die Schwächen beider ausnutzt. *Riddler* überlistet er indem er ihn ablenkt – „... *Warte, ich habe ein Rätsel für dich*“ (AS XXII, Z 124) – und dann im Dunkeln seinen Apparat zerstört, und *Two-Face* überlistet er, indem er seinen Zwang, nur mithilfe seiner Münze Entscheidungen zu treffen, ausnützt – „... *Du wirst doch deine Münze nicht vergessen? Das kann nicht sein. Komm schon du bist noch nie einer Meinung gewesen.*“ (AS XXIII, Z 145/146) –, sodass dieser in den Tod stürzt.

Auch bleibt *Batman* in dieser Szene, die den Tod von *Dr. Maridian* und *Robin* bedeuten könnte, ruhig und handelt überlegt. Er lässt sich zu keiner Zeit aus der Ruhe bringen und handelt nicht überstürzt. Mit einer eigentümlichen Ruhe rettet er sowohl *Dr. Maridian* als auch *Robin*.

Besonders wichtig in diesem ganzen Film sind jedoch diese Sätze: „... *Ich konnte sie nur beide retten, denn ich bin beides: Bruce Wayne und Batman. Nicht weil ich es sein muss, sondern weil ich mich so entschieden habe.*“ (AS XXIII, Z 157/158/159), da diese Sätze zeigen, dass sich *Batman* mit seinem Alter Ego *Bruce Wayne* auseinandergesetzt und arrangiert hat.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Batman*:

- Intelligent
- Gerissen
- Ruhig
- Handelt überlegt

### **Charakterisierung von *Batman***

Der *Batman* in diesem Film ist durchgehend kontrolliert. Es wirkt immer so, als hätte er alles immer und zu jeder Zeit unter Kontrolle, selbst in Situationen, in denen er eigentlich auf der Verliererseite steht (Szene 3). Dieser *Batman* ist intelligent und gerissen und kann sich dank seines Verstandes aus jeder Situation

retten. Er bleibt zu jeder Zeit ruhig und lässt sich zu keinen übereilten Handlungen verleiten (Szene 1 und 3).

In der Gegenwart von *Dr. Maridian* wird er unsicher und versucht mithilfe seines trockenen Humors dies zu überspielen und eine gewisse Distanz aufzubauen (Szene 2). *Batman* scheint im Umgang mit Verbrechern und Wahnsinnigen viel sicherer und routinierter zu sein, als im Umgang mit normalen Menschen.

Die Tatsache, dass *Batman* sich bewusst dazu entschieden hat, sowohl *Batman* als auch *Bruce Wayne* zu sein und beide als gleichwertige Charaktere anzunehmen und nicht nur als Maske zu tragen, ist bedeutend in diesem Film, da dadurch eine gewisse Ehrlichkeit des Helden ans Licht kommt.

### ***Bruce Wayne***

#### Szene 1 – Erste Begegnung *Dr. Maridian* (AS XXIII-XXIV, Z 160-226)

Diese Szene zeigt deutlich, den Beschützerinstinkt von *Bruce Wayne* und seine Stärke. Als er denkt, dass *Dr. Maridian* in Gefahr ist, denkt er nicht groß nach, sondern handelt einfach und tritt die Türe zu ihrem Büro einfach ein.

Im Umgang mit *Dr. Maridian* wirkt Bruce Wayne zunächst sehr verunsichert und verlegen – „... Ja, ähm, das tut mir wirklich leid. Ich hab ähm...“ (AS XXIII, Z 170) – wird jedoch bis zum Ende der Szene sehr selbstsicher, fast schon frech – „... Wie schaff ich es nur, dass Sie diese Sachen ausziehen? ... Und in ein schwarzes Kleid steigen?...“ (AS XXIV, Z 224/226).

Auch möchte er nicht über sich selbst sprechen und lenkt das Thema immer wieder von sich ab, dies zeigen beispielsweise folgende Sätze: „... Sie mögen Fledermäuse?“ (AS XXIV, Z 200), „... Spielen Sie noch mit Puppen, Doktor?“ (AS XXIV, Z 208) oder „... Oje, die Zeit ist um.“ (AS XXIV, Z 220), was wiederum auf seine Unsicherheit und einer Angst vor Aufdeckung seines Alter Egos schließen lässt.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Bruce Wayne*:

- Beschützer
- Stark
- Verlegen
- Selbstsicher/Frech
- Unsicher

#### Szene 2 – *Dick Grayson* zieht ein (AS XXIV-XXVI, Z 227-295)

In dieser Szene beweist *Bruce Wayne* nicht nur Großzügigkeit, weil er dem Waisen *Dick Grayson* ein Heim bietet, sondern auch eine ausgezeichnete Menschenkenntnis und Einfühlungsvermögen. Er versteht *Dick Graysons* Drang seine Familie zu rächen. Mithilfe eines kleinen Tricks – „... *Was soll's, gute Fahrt. Du wirst schon nicht verloren gehen.*“ (AS XXV, Z 281) – und dem vagen Angebot, dass der, der sich um seine Motorräder kümmert eines davon haben kann, bringt er *Dick Grayson* dazu zu bleiben.

In dieser Szene wirkt *Bruce Wayne* wie ein Wohltäter und Menschenfreund, der einem Teenager in Not gerne und sofort seine Hilfe zukommen lässt.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Bruce Wayne*:

- Großzügig
- Gute Menschenkenntnis
- Empathie
- Gerissen

#### Szene 3 – In der *Bat-Höhle* mit *Dick Grayson* (AS XXVI, Z 300-325)

In dieser Szene wirkt *Bruce Wayne* sehr väterlich und belehrend. Mit Belehrungen wie „... *Dann wird Folgendes passieren: Du bringst ihn um. ... dein Schmerz stirbt aber nicht mit Harvey. Er wächst, also gehst du in die Nacht hinaus, um Ersatz zu finden. Wieder und wieder*“ (AS XXVI, Z 308/309/310), „... *Bis du eines Morgens*

voller Grauen feststellen musst, dass es in deinem Leben nichts mehr außer Rache gibt. Und du weißt nicht wieso.“ (AS XXVI, Z 312/313) oder „... Nein. Ich kann nicht. Jetzt hast du noch die Wahl.“ (AS XXVI, Z 322) versucht er vergebens *Dick Grayson* zu überzeugen. Es wirkt fast so, als würde es *Bruce Wayne* innerlich zerreißen, als er *Dick Grayson* davon zu überzeugen versucht, dass er dieses Leben nicht möchte.

Jedoch bleibt *Bruce Wayne*, trotz des sehr emotionalen Themas, sehr ruhig und kontrolliert. Er spricht eher traurig als zornig und versucht *Dick Grayson*, der emotional sehr aufgeregt ist, zu überzeugen.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Bruce Wayne*:

- Belehrend
- Väterlich gegenüber *Dick Grayson*
- Ruhig
- Kontrolliert

### **Charakterisierung von *Bruce Wayne***

*Bruce Wayne* beweist in diesem Film – zumeist – eine sehr hohe soziale und kommunikative Kompetenz. Er ist großzügig, väterlich, ruhig und kontrolliert. Außer im Umgang mit *Dr. Maridian*, in deren Gegenwart er unsicher und schüchtern wirkt, hat er alles unter Kontrolle und handelt klug und überlegt.

Gegenüber *Dick Grayson* verhält er sich wie ein Vater und möchte ihn beschützen. Er reagiert nicht zornig, sondern verständnisvoll und ruhig und es wirkt, als würde der Umgang mit *Dick Grayson* *Bruce Wayne* etwas auftauen.

Doch trotzdem wirkt *Bruce Wayne* sehr oberflächlich – er handelt zumeist so, wie man es von einem Milliardär und Frauenheld erwarten würde. Es scheint fast, als wäre dieser *Bruce Wayne* nur eine Maske für *Batman*, als würde er im Rächen – dem er keinen Sinn mehr entnehmen kann – seine ganze Bestimmung sehen.

#### 10.1.5. „Batman und Robin“ (1997)

##### **Plot**

Im letzten Film dieser Reihe bekämpfen Batman und Robin, der seit dem Vorgängerkfilm Batmans Partner in der Verbrecherbekämpfung ist, nicht nur die Bösewichte Poison Ivy, Bane und Mr. Freeze, sondern zwischendurch auch einander, da Robin sich von Batman nichts mehr sagen lassen möchte.

Zu Beginn des Films stellen sie Mr. Freeze, einen genialen Mediziner, der aufgrund der schlimmen und (noch) unheilbaren Krankheit seiner Frau, die er in Kryostase versetzt hat, und einem Unfall, der zu seinem Zustand geführt hat, bei einem Überfall. Doch Mr. Freeze kann fliehen.

Zeitgleich sieht man die Entstehung von Poison Ivy, einer zuvor verschüchterten Wissenschaftlerin namens Pamela Isley, die gemeinsam mit Dr. Jason Woodrue an Giften forscht und die Entstehung von Bane, ihrem auf gepuschten Handlanger. Nach der Erschaffung des starken und monströsen Banes, der vor der Benutzung des Giftes von Dr. Woodrue ein schwächlicher Sträfling war, streiten sich Pamela Isley und Dr. Woodrue, woraufhin er sie auf Behälter mit verschiedenen Giften wirft. Diese Gifte töten sie nicht, sondern verwandeln sie in die verführerische und Tödliche Poison Ivy, die sich mit einem tödlichen Kuss revanchiert. Sie entdeckt, dass Dr. Woodrue finanziert wird von Wayne Enterprise und reist gemeinsam mit Bane nach Gotham City.

In Wayne Manor taucht währenddessen die Nichte Barbara von Bruce Waynes Butler Alfred Pennyworth auf, die sodann die Ferien bis zum Beginn ihrer Schule dort verbringen soll. Dabei kommt heraus, dass Alfred erkrankt ist am MacGregor-Syndrom, worunter auch die tiefgefrorene Frau von Mr. Freeze leidet. Mr. Freeze war der einzige, der bislang Erfolge bei der Suche nach einem Heilmittel hatte, doch nach seinem Unfall hatte er die Suche nach dem Heilmittel aufgegeben.

Bei der Präsentation eines neuen Teleskops der Wayne Enterprise taucht Poison Ivy als Pamela Isley auf und präsentiert ihr Umweltschutzprojekt, das Millionen

Menschenleben kosten würde. Natürlich lehnt Bruce Wayne dies ab. Bei der Wohltätigkeitsfeier der Wayne Enterprise, die am selben Abend stattfindet und bei der Batman und Robin als Ehrengäste auftreten, will Poison Ivy die beiden Helden verführen und schürt die Differenzen zwischen Batman und Robin. Doch ehe mehr geschehen kann, sprengt Mr. Freeze die Veranstaltung, um einen Diamanten zu stehlen, doch können Batman und Robin ihn gefangen nehmen und ins Gefängnis stecken. Poison Ivy entschließt sich mit Mr. Freeze gemeinsame Sache zu machen und befreit diesen kurzerhand gemeinsam mit Bane.

Bei einem Kampf zwischen Batman, Robin, Poison Ivy und Mr. Freeze im Versteck des zuletzt genannten, zieht Poison Ivy den Stromstecker der Kryostasekammer von Mr. Freeze Frau und schiebt dies Batman und Robin in die Schuhe, um Mr. Freezes Hass auf die Helden zu schüren. Auch schafft sie es die Probleme zwischen Batman und Robin weiter aufzustacheln.

Damit Mr. Freeze Rache an Batman und Gotham City üben kann, schlägt Poison Ivy vor, das Teleskop von Wayne Enterprises in eine Eiskanone umzubauen und damit nicht nur Gotham City, sondern die ganze Welt einzufrieren – ihre hochgezüchteten Pflanzen würden sich danach über die ganze Welt ausbreiten.

Währenddessen wird Alfred immer kränker und Batman und Robin streiten sich immer öfter. In diesem Trubel findet Barbara – mithilfe einer Nachricht ihres Onkels – heraus, dass Bruce Wayne und Dick Grayson Batman und Robin sind und findet ein Batgirl-Outfit in der Bat-Höhle.

Während Barbara Batgirl für sich entdeckt, kontaktiert Poison Ivy Robin und will in auf ihre Seite bringen. Mit einem tödlichen Kuss, will sie die Sache abschließen, doch Robin ist vorbereitet – er hat einen Lippgloss-Schutz aufgetragen. Doch Poison Ivy nimmt ihn gefangen und Batman unterliegt in seinem Rettungsversuch fast ebenso. Plötzlich erscheint Batgirl und wirft Poison Ivy in ihre eigenen Pflanzen, rettet damit Batman und Robin und gibt sich als Barbara zu erkennen.

In einem finalen Kampf im Laboratorium, in dem das Teleskop steht, besiegen Batgirl und Robin Bane und können Mr. Freeze, der Gotham City schon teilweise

eingefroren hat, aufhalten. Beim Wiederauftauen wird die Plattform, auf der das Teleskop steht, zerstört und Batman zeigt dem besiegten Mr. Freeze eine Aufnahme, in der Poison Ivy gesteht, dass sie den Stecker von seiner Frau gezogen hat, nicht Batman. Auch informiert ihn Batman, dass seine Frau noch lebt, da er die Stromversorgung wiederhergestellt hat und dass sie nach Arkham – ins Gefängnis – gebracht werden soll, wo Mr. Freeze weiter an ihrer Heilung arbeiten kann. Batman bittet Mr. Freeze um das Heilmittel für das frühe Stadium des MacGregor-Syndroms, mit dem er Alfred heilen möchte und dieser gibt es ihm für die Rettung seiner Frau.

Im Arkham stattet Mr. Freeze der dort inhaftierten Poison Ivy noch einen Besuch ab, um sich für den versuchten Mord an seiner Frau zu rächen und setzt sie der extremen Kälte aus, die ihn umgibt. Am Schluss ist Alfred gerettet und Barbara bleibt bei Bruce Wayne und Dick Grayson.<sup>81</sup>

### **Gründe der Szenenauswahl**

In diesem Film Szenen zu finden, die ein gutes Material für die Analyse bieten, war sehr schwierig. Zwar sind die meisten Szenen in diesem Film überwiegend mit oder über *Batman*, doch leider geben diese kaum verwertbares Material her.

Dasselbe gilt eigentlich auch für die Szenen mit *Bruce Wayne*. Insgesamt war es in diesem Film schwer an die benötigten Szene zu kommen, zwar gibt es unzählige Szenen mit den Protagonisten, jedoch waren die meisten so inhaltslos oder kurz, dass sie für die Analyse kaum in Frage kommen.

### ***Batman***

#### Szene 1 – In der *Bat-Höhle* (AS XXVI-XXVII, Z 1-20)

Diese – relativ kurze – Szene zeigt *Batmans* sehr herablassende und besserwisserische Art – beispielsweise „... *Du hättest aber auch mit dem Kopf an der nächsten Fassade kleben können.*“ (AS XXVI, Z 4/5) oder „... *Du warst unkonzentriert....*“ (AS XXVI, Z 10). Er wirkt nicht gerade besorgt um die Sicherheit seines Partners, sondern eher genervt von dessen Anwesenheit.

---

<sup>81</sup> Vgl. Schuhmacher, Joel (Regie): *Batman und Robin*, 1997, 125 Minuten.

Auch zeigt diese Szene deutlich, dass *Batman* anscheinend ein Problem mit dem Vertrauen und dem Arbeiten im Team hat. Er möchte alles selber machen und scheint sich nicht auf seinen Partner verlassen zu wollen. *Batman* wirkt stur und unnachgiebig. Alles muss so laufen, wie er es möchte – „... *Also wirst du dich nach ihnen richten, wenn du in diesem Haus und in diesem Team bleiben willst.*“ (AS XXVII, Z 16/17). Dieser Satz lässt *Batman* auch sehr kleinkariert und kindisch wirken, es muss entweder so ablaufen, wie er es möchte oder es läuft gar nicht.

Er ist weder gelassen noch ruhig oder kontrolliert, er wirkt aufbrausend und emotional.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Batman*:

- Besserwisserisch
- Herablassend
- Kann nicht vertrauen
- Stur
- Kleinkariert
- Kindisch
- Aufbrausend
- Emotional

#### Szene 2 – Kampf mit Mr. Freeze (AS XXVII, Z 21-53)

In dieser Szene beweist *Batman* einen beißenden Humor. Mit Sätzen wie „... *Ich lass euch nicht hängen.*“ (AS XXVII, Z 34) zu den Wissenschaftlern, die an der Kanone hängen oder „... *Na Freeze, wie sieht's mit der Kühlung aus?*“ (AS XXVII, Z 39) gerichtet an den im Sonnenstrahl liegenden *Mr. Freeze* wirkt er eher bössartig als witzig.

Jedoch zeigt diese Szene auch, wie intelligent *Batman* ist, denn er kann nur mithilfe der Monitore die Satelliten so positionieren, dass sie die von *Mr. Freeze* umgebaute Eiskanone mit Sonnenstrahlen versorgen, sodass aus der Eiskanone eine Sonnenstrahlenkanone wird. Auch beweist *Batman* Mut, denn ohne zu zögern springt er auf die herabfallende Kanone, um die Wissenschaftler zu retten.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Batman*:

- Intelligent
- Humorvoll (wenn auch teilweise böseartig)
- Mutig

### Szene 3 – Alfreds Rettung (AS XXVII-XXVIII, Z 54-87)

In dieser Szene wirkt *Batman* sehr gönnerhaft und belehrend. Er belehrt den am Boden liegenden und sich den Tod wünschenden *Mr. Freeze* darüber, was wahre Stärke ist – „...*Ein Leben zu nehmen ist nicht schwer, sich zu rächen kein Zeichen von Stärke. Aber leben zu schenken, das ist wahre Macht....*“ (AS XXVIII, Z 69/70) – und gibt ihm wieder einen Sinn zu leben – die Information, dass seine Frau noch eingefroren ist und er noch an ihrer Heilung arbeiten kann.

Auch zeigt diese Szene die Macht, die *Batman* hat, denn es ist ihm möglich dafür zu sorgen, dass *Mr. Freeze* im Gefängnis an der Heilung seiner Frau weiterarbeiten kann.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Batman*:

- Belehrend
- Gönnerhaft
- Mächtig

### **Charakterisierung von *Batman***

Der *Batman* in dieser Verfilmung ist sehr belehrend. Er wirkt zumeist überheblich und es wirkt, als würde er auf alles und jeden in seiner Umgebung hinabsehen. Doch dabei geht er selten kontrolliert oder ruhig vor, oft handelt er überstürzt oder emotional.

Dabei zeigt er aber immer wieder seine Stärke und seinen Mut, die doch meist erst aus den überstürzten Handlungen heraus zu erkennen sind.

Auch beweist er eine fast böartige Art von Humor (Szene 3), die dem sonst so skurril und schräg inszenierten *Batman* etwas abdämpfen.

Dieser *Batman* wirkt oberflächlich, belehrend und trotzdem stark und mutig. Es scheint fast, als würde dem Charakter die Tiefe fehlen. Dieser *Batman* wirkt wie ein fahler Abklatsch seiner selbst, beschränkt auf äußere Reize jedoch ohne innere Tiefe.

### ***Bruce Wayne***

#### Szene 1 – Gespräch mit *Alfred* über Vertrauen (AS XXVIII-XXIX, Z 88-108)

In dieser Szene sieht man deutlich, dass *Bruce Wayne* Probleme damit hat, seinem Mündel *Dick Grayson* zu vertrauen bzw. dass er generell Probleme mit dem Vertrauen hat. Er vertraut nur einer Person: *Alfred*; und diesem vertraut er so sehr, weil dieser für ihn eine Vaterfigur darstellt. Es fällt *Bruce Wayne* anscheinend schwer, sich von seinem eigenbrötlerischen und einsamen Leben abzuwenden. Jedoch setzt er so viel Vertrauen in *Alfred*, dass er sich von diesem sogar belehren lässt: „... *Sie müssen lernen ihm zu vertrauen, das gehört zum Wesen der Familie.*“ (AS XXVIII, Z 99).

Weiters zeigt diese Szene deutlich, wie verletzlich und unsicher *Bruce Wayne* ist, dies zeigt besonders gut folgender Satz: „... *Wollten Sie damit sagen, dass Sie wieder auf seiner Seite sind?*“ (AS XXVIII, Z 92). Aus diesem kann man deutlich herauslesen, dass *Bruce Wayne* in seinem Gespräch mit *Alfred* eigentlich die Bestätigung für sein Verhalten gegenüber *Dick Grayson* haben wollte, er wollte sich rückversichern und seine Unsicherheit durch das nachträgliche Gutheißen von *Alfred* zerstreuen.

Auch interessant ist, dass diese Szene aufzeigt, dass *Bruce Wayne* zwar in vielen Dingen nahezu perfekt ist, jedoch die einfachsten emotionalen und familiären Kompetenzen nicht aufweisen kann, was man deutlich aus *Alfreds* Aussage – „... *Auch wenn Sie auf vielen Gebieten ein Meister sind, müssen Sie was familiäre Dinge betrifft noch einiges lernen.*“ (AS XXVIII, Z 94) – herauslesen kann.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Bruce Wayne*:

- Unsicher
- Defizite im emotionalen und familiären Bereich
- Eigenbrötlerisch
- Verletzlich
- Sucht Bestätigung durch *Alfred*

#### Szene 2 – Gespräch mit *Alfred* in dessen *Zimmer* (AS XXIX, Z 109-134)

Diese weitere Szene mit *Alfred* zeigt wieder deutlich *Bruce Waynes* Unsicherheit und sogar seine Selbstzweifel. Er sucht Trost, Aufmunterung und eine Bestätigung seiner selbst bei *Alfred*. Er wirkt fast wie ein kleines Kind, das nicht nur den väterlichen Rat sondern auch die Bestätigung der Liebe des Vaters sucht – „... *Alfred, bin ich wirklich ein sturer Esel? Ist es wirklich wahr, dass alles immer nur nach meinem Willen geht?*“ (AS XXIX, Z 120/121). Dieses Verhalten stellt *Bruce Wayne* unreif, unsicher und voller Selbstzweifel dar.

Auch zeigt diese Szene den Egoismus von *Bruce Wayne*, denn obwohl deutlich zu erkennen ist, dass *Alfred* selbst Probleme hat – er sieht dürrer und blasser aus – fragt er nicht nach seinem Befinden, sondern denkt nur an sich. Auch dieses Verhalten erinnert an ein kleines Kind.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Bruce Wayne*:

- Unsicher
- Voller Selbstzweifel
- Unreif
- Egoistisch

#### Szene 3 – Streit mit *Dick Grayson* (AS XXIX-XXX, Z 135-159)

In dieser Szene wirkt *Bruce Wayne* sehr dominant und herrisch. Er befiehlt *Dick Grayson*, was dieser zu tun oder zu lassen hat – „... *Und zwar allein.*“ (AS XXIX, Z

142), „... Hör auf, Dick. Fang bloß nicht wieder damit an!“ (AS XXIX, Z 146) oder „... Du denkst einfach nicht mehr klar“ (AS XXX, Z 155). Dieses Verhalten lässt *Bruce Wayne* extrem unsympathisch und kindisch erscheinen.

In dieser Szene gewinnt man den Eindruck, dass *Bruce Wayne* davon ausgeht, dass nur er mit der Situation fertig werden kann und er sich nur auf sich selbst verlassen kann. Er traut *Dick Grayson* und seinen Talenten nicht, sondern nimmt es lieber in Kauf alleine zu arbeiten und die Freundschaft zu *Dick Grayson* zu zerstören.

Auch wirkt er sehr besserwisserisch und altklug und spricht mit *Dick Grayson* herablassend. Dies zeigt beispielsweise das Geständnis, dass auch er von *Poison Ivy* angetan ist – „... Ja, das Verlangen nach ihr ist so mächtig, dass es schon weh tut. ...“ (AS XXIX, Z 150), jedoch denkt er, dass er damit umgehen kann und *Dick Grayson* nicht: „... Sie hat dir den Verstand vernebelt. Du denkst einfach nicht mehr klar“ (AS XXX, Z 155). Dies zeigt, dass er von sich selbst und seinen Fähigkeiten extrem eingenommen ist.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Bruce Wayne*:

- Herrisch
- Dominant
- Betterwisserisch
- Kann nicht vertrauen
- Herablassend
- Eingebildet

### **Charakterisierung von *Bruce Wayne***

Dieser *Bruce Wayne* wirkt extrem unreif. Sein gesamtes Verhalten (Szenen 1-3) zeigt deutlich eine Unsicherheit und eine Fülle an Selbstzweifel, die er jedoch mit einer herablassenden, besserwisserischen und eingebildeten Art und Weise versucht zu kaschieren. Die einzige Person, die an ihn herankommt, der er vertraut und deren Bestätigung er sucht ist *Alfred*.

*Bruce Wayne* hat ein großes Problem mit dem Vertrauen in andere und auch fehlen ihm die Kompetenzen in emotionalen und familiären Dingen. Er wirkt nicht wie ein erwachsener Mann, sondern wie ein Jugendlicher, der sich erst selbst finden muss.

Besonders interessant ist jedoch, dass *Alfred* die Erklärung für *Bruce Waynes* schlechte Charaktereigenschaften gibt – „... *Doch anstatt die Rolle des Opfers anzunehmen, haben Sie seit dem alles in Ihrer Macht stehende getan, um das Schicksal selbst zu steuern.*“ (AS XXIX, Z 124/125) – und diese Erklärung jedoch auf eine Stärke und einen Willen verweist, die sonst nicht zu sehen gewesen wäre.

Jedoch neben all diesen Eigenschaften wirkt *Bruce Wayne* trotzdem auf eine gewisse Art und Weise eindimensional. Es scheint ihm die Tiefe zu fehlen, alle Probleme wirken irgendwie aufgezwungen.

#### 10.1.6. „Batman Begins“ (2005)

##### **Plot**

Der erste Film der vierten Reihe beginnt im Kindesalter von *Bruce Wayne*, am Tag vor der Ermordung seiner Eltern. Der junge *Bruce Wayne* stürzt in einen Brunnen, in dem er von einem Schwarm Fledermäuse angegriffen wird. Dieses Erlebnis hinterlässt seine Spuren, denn ab diesem Zeitpunkt hat *Bruce Wayne* panische Angst vor den geflügelten Wesen. Diese Angst führt dazu, dass *Bruce Wayne* seine Eltern überredet die Theatervorstellung zu verlassen, da in dieser Schauspieler als Fledermäuse kostümiert auftreten. Vor dem Theater werden sie von einem Kleinkriminellen mit dem Namen *Joe Chill* überfallen, der *Bruce Waynes* Eltern vor seinen Augen ermordet. Der traumatisierte *Bruce Wayne* wird sodann vom Familienbutler *Alfred Pennyworth* aufgezogen.

Jahre später, als *Bruce Wayne* ein deprimierter junger Mann ist, wird ebenjener *Joe Chill* vorzeitig aus der Haft entlassen, da er gegen den Mafiaboss *Carmine Falcone* aussagen wird. *Bruce Wayne* sieht seine Möglichkeit auf Rache und

möchte den Mörder seiner Familie nach der Gerichtsverhandlung erschießen, jedoch kommt ihm ein Auftragsmörder des Mafiabosses Falcone zuvor. Nachdem er von seiner Kindheitsfreundin, Staatsanwältin Rachel Dawes, nach der Beichte des versuchten Mordes zurückgewiesen wird und auch der Mafiaboss Falcone, den Bruce Wayne danach aufsucht, unbeeindruckt ist und ihn hinauswerfen lässt, setzt sich Bruce Wayne als Ziel das kriminelle Denken zu erforschen. Dafür beginnt er eine Reise um die Welt, in der er immer wieder Verbrechen begeht, jedoch bestiehlt er sich immer selbst – die Wayne Enterprises. Er landet in einem chinesischen Gefängnis, wo Ducard, der Sprecher von Ra's al Ghul und der Organisation Gesellschaft der Schatten, auf ihn zugeht, um ihn anzuwerben. Nach seiner Entlassung nimmt er das Angebot an und lässt sich in Ra's al Ghuls Bergpalast zum Kämpfer ausbilden. Diese Organisation hat sich zum Ziel gesetzt, Verbrecher und Kriminalität gewalttätig zu beseitigen und plant als nächsten Schritt Gotham City mithilfe der Organisation zu zerstören, um so die Stadt von der Kriminalität zu erlösen. Bruce Wayne zerstört den Bergpalast in dem Ra's al Ghul anscheinend stirbt, rettet Ducard das Leben und kehrt zurück nach Gotham City, um dort gegen das organisierte Verbrechen zu kämpfen.

Im öffentlichen Leben als Bruce Wayne gibt er den oberflächlichen Playboy. Doch gleichzeitig zeigt er nicht nur Interesse am Familienunternehmen Wayne Enterprises, das mittlerweile vom skrupellosen William Earle geführt wird, sondern zeigt er auch Interesse am Entwickler Lucius Fox, der unter anderem die Prototypen des künftigen Kampfanzugs von Batman und dessen Bat-Mobil – im Film genannt Tumbler – entwickelt hat. Auch entdeckt Bruce Wayne unter dem Familienanwesen – dem Wayne Manor – eine große Höhle, in der er sich seine Laboratorien aufbaut. Mithilfe von Alfred und Lucius Fox' Entwicklungen erschafft sich Bruce Wayne einen maskierten Kämpfer für die Gerechtigkeit und nennt diesen, in Anlehnung an sein Kindheitserlebnis, Batman.

So nimmt er den Kampf mit den Kriminellen Gotham Citys auf. Zuerst kann er den Mafiaboss Falcone und viele seiner Handlanger der Polizei ausliefern, schafft es Druckmittel gegen die korrupten Beamten und die korrupte Bürokratie an die Staatsanwältin Rachel Dawes weiterzugeben und findet heraus, dass der Psychiater Dr. Jonathan Crane eine toxische Substanz entwickelt hat, die

schreckliche Halluzinationen hervorruft und bei Überdosis in den Wahnsinn treibt oder sogar tötet. Mafiaboss Falcone hat Dr. Crane finanziell unterstützt und als dieser nun im Gefängnis sitzt, setzt ihn Dr. Crane dem Toxin aus, woraufhin er wahnsinnig wird und in Dr. Cranes Psychiatrie Arkham verlegt wird. In weiterer Folge kommt es zu einer direkten Auseinandersetzung zwischen Dr. Crane und Batman, bei welcher Batman mit einer hohen Dosis des Toxins in Berührung kommt und nur knapp entkommen kann. Dank eines Gegenmittels von Lucius Fox genest er wieder.

Fast zeitgleich findet Rachel Dawes heraus, dass Dr. Crane das Toxin in die Wasserversorgung der Stadt speist, woraufhin Dr. Crane sie mit dem Toxin vergiftet. Es gelingt Batman noch rechtzeitig die Vergiftung der Wasserversorgung zu stoppen und Dr. Crane selbst mit dem Toxin zu vergiften, weswegen Batman herausfindet, dass Dr. Crane im Auftrag des totgeglaubten Ra's al Ghul arbeitet. Er kann Rachel Dawes, die eine tödliche Menge des Toxins verabreicht bekommen hat, noch rechtzeitig mit dem Gegengift retten.

Das Geheimnis über den totgeglaubten Ra's al Ghul lüftet sich wenig später, als Bruce Wayne zu seiner Geburtstagsparty unerwarteten Besuch von Ducard bekommt, der in Wahrheit Ra's al Ghul ist. Dieser lüftet, bevor er Wayne Manor niederbrennen lässt, den Plan Gotham City zu zerstören und gesteht, dass die Pestepidemie in Europa und der Brand von London auf die Kappe der Organisation der Schatten ging. Batman kann mithilfe seines Butlers Alfred in die Bat-Höhle flüchten und bereitet sich auf den finalen Kampf vor.

Dieser findet in den Straßen von Gotham City statt, in denen die Mitglieder der Organisation wüten. Ra's al Ghul will derweil mithilfe eines Zuges, der genau in den Wayne-Tower fährt, alle Wasserleitungen sprengen. Dies weiß Batman jedoch in Zusammenarbeit mit Polizist Jim Gordon zu verhindern und lässt den Zug entgleisen. Ra's al Ghul lässt er dabei in dem entgleisenden Zug zurück.

Am Schluss kennt Rachel Dawes Bruce Waynes Geheimnis, weißt ihn aber zurück, da sie Batman nicht mag. Polizist Gordon erschafft ein Signal zum Rufen

von Batman, der offiziell nicht mehr der Feind der Polizei ist, und es gibt einen Hinweis auf den nächsten Gegner: Joker.<sup>82</sup>

### **Gründe der Szenenauswahl**

Dieser Film bot – obwohl *Batman* selbst erst im letzten Drittel das erste Mal erschien – eine Fülle an Möglichkeiten für die Analyse. Die gewählten Szenen – *Batman* als auch *Bruce Wayne* – sind die aussagekräftigsten des Films.

### ***Batman***

#### Szene 1 – *Batman* eilt zur Hilfe und nimmt Hilfe an (AS XXX, Z 1-28)

In dieser relativ kurzen Szene erkennt man deutlich, wie intelligent *Batman* ist, denn er hat *Ra's al Ghuls* Plan durchschaut. Obwohl er *Sergeant Gordon* den Plan des Verbrechers erklärt, wirkt er während dieser Erklärung nicht herablassend, auch wenn die Darstellung des Plans etwas Lehrerhaftes hat.

*Batman* wirkt ruhig und kontrolliert, als er mit *Sergeant Gordon* spricht und diesem erklärt, dass die ganze Stadt in Gefahr ist. Er wirkt schon fast emotionslos und kalt bei dem Wortwechsel.

Besonders ist, dass *Batman* *Sergeant Gordons* Hilfeangebot annimmt und ihn in sein *Bat-Mobil* setzt – „... Sie fahren meinen Wagen“ (AS XXX, Z 28). Er nimmt seine Hilfe an und geht nicht alleine gegen *Ra's al Ghul* vor. Dieses Verhalten zeigt deutlich, dass *Batman* weiß, dass er nicht alles alleine machen kann und Hilfe braucht.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Batman*:

- Intelligent
- Lehrerhaft
- Kann Hilfe annehmen
- Ruhig/Gelassen – fast kalt
- Kontrolliert

---

<sup>82</sup> Vgl. Nolan, Christopher (Regie): *Batman Begins*, 2005, 141 Minuten.

### Szene 2 – Batman überlistet und besiegt Ra's al Ghul (AS XXX-XXXI, Z 29-61)

In dieser Szene sind folgende Sätze von *Batman* besonders bedeutend: „... *Ich werde Sie nicht töten!*“ (AS XXXI, Z 47) „... *Aber ich muss Sie auch nicht retten.*“ (AS XXXI, Z 52), denn diese Entscheidung, ihn zwar nicht aktiv – also mit seinen eigenen Händen direkt –, jedoch aber passiv – indem er ihm einfach nicht hilft – zu töten zeigt eine sehr ambivalente Einstellung. Einerseits möchte er nicht unrecht handeln und jemanden töten, andererseits nimmt er ihm das Leben, indem er ihn nicht rettet. So scheint es auf der einen Seite, dass er sich – als er sich gegen den Mord entscheidet – an die Gesetze und die Moral hält, seine Entscheidung jedoch, *Ra's al Ghul* in den Tod stürzen zu lassen, auf der anderen Seite wider die Gesetze und die Moral ist. Diese Entscheidung scheint er eiskalt kalkuliert und gesetzt zu haben. Auch scheinen die Konsequenzen dieser Handlung ihn nicht zu berühren. So wirkt er auf eine gewisse Art und Weise korrekt – er hat ihn nicht direkt getötet –, jedoch hat er auf einer weiteren Ebene eiskalt einen Mord begangen.

Weiters zeigt diese Szene, dass *Batman* intelligent und gerissen ist, denn während sein Gegner sich auf den Kampf mit ihm konzentriert, hat *Batman* eine Falle aufgestellt, die Steuerkonsole zerstört und die Schienen von *Sergeant Gordon* beschießen lassen, sodass, als *Ra's al Ghul* denkt, er hätte gewonnen, die Falle zuschnappt und *Batman* ihn besiegen kann.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Batman*:

- Eiskalt kalkulierend
- Intelligent
- Gerissen

### Szene 3 – Der neue Hüter des Rechts (AS XXXI-XXXII, Z 62-102)

In dieser Schlussszene mit *Batman* wird deutlich klar, dass sich *Batman* der Verantwortung, die er übernommen hat, als er als dunkler Rächer die Verbrecher begonnen hat zu jagen, durchaus bewusst ist, wie „... *Das werden wir. Wir können Gotham wiederaufbauen.*“ (AS XXXI, Z 80) oder „... *Ich gehe der Sache nach.*“ (AS XXXII, Z 97) deutlich zeigen.

Auch zeigt diese Szene deutlich das Pflichtbewusstsein und die Ehre von *Batman*, denn als *Lieutenant Gordon* sich für die Rettung bedankt, winkt *Batman* ab und sagt: „... Und das müssen Sie auch nie“ (AS XXXII, Z 100). Dies zeigt deutlich, dass *Batman* die Maske nicht aufgesetzt hat, um Ruhm oder Ehre zu erhalten, sondern um wirklich zu helfen.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Batman*:

- Verantwortungsbewusst
- Pflichtbewusst
- Ehrgefühl

### **Charakterisierung von *Batman***

Dieser *Batman* ist extrem pflicht- und verantwortungsbewusst. Er setzt Handlungen nicht, um berühmt oder beliebt zu werden, sondern um den Menschen wirklich zu helfen (Szene 3).

Der *Batman* aus dieser Verfilmung ist intelligent und gerissen und es scheint, als sei er seinen Gegnern und Verbündeten immer einen Schritt voraus. Auch wenn er nicht besserwisserisch erscheint, hat er doch etwas Lehrerhaftes im Umgang mit anderen Menschen (Szenen 1-3).

*Batman* wirkt immer gelassen und vollkommen ausgeglichen. Nichts scheint ihn aus der Ruhe zu bringen. Manchmal wirkt er sogar eher kalt und kalkulierend.

Dieser *Batman* wirkt, trotz der manchmal distanzierten Haltung, extrem menschlich. Er setzt Handlungen zwar sehr kontrolliert und überlegt, jedoch scheint er nicht vollkommen emotionslos zu handeln, denn er weigert sich *Ra's al Ghul* zu retten und lässt ihn sterben. Hinter dieser Handlung lässt sich deutlich erkennen, dass *Batman* – denn wäre es anders, hätte er ihn einfach verhaftet – von Emotionen geleitet agiert hat.

In dieser Verfilmung scheint *Batman* das Werkzeug zu sein, das *Bruce Wayne* benötigt, um Veränderungen vorzunehmen. Er wirkt weniger wie ein Schutzschild für ihn, sondern eher wie eine zweite Persönlichkeit, dank der er erst so agieren kann, wie er es möchte.

### ***Bruce Wayne***

#### Szene 1 – Rebellion gegen die Gesellschaft der Schatten, Kampf für seine Überzeugung (AS XXXII-XXXIII, Z 103-158)

Diese Szene zeigt deutlich, dass *Bruce Wayne* sich selbst und seinen Überzeugungen treu bleibt. Er möchte zwar die Verbrecher und das Böse bekämpfen, jedoch möchte er nicht unmoralisch handeln und jemanden töten. Er möchte dem Guten dienen, ohne selbst dabei zum Bösen zu werden. Seine Einstellung und Überzeugung bringt er deutlich zum Ausdruck: „... *Nein. Ich bin kein Henker.*“ (AS XXXII, Z 118), „... *Es unterscheidet uns von den anderen.*“, „... *Man sollte ihn vor Gericht stellen.*“ (AS XXXII, 121), „... *Ich werde zurück nach Gotham gehen, ich werde Männer wie diesen bekämpfen. Aber ich werde kein Henker sein.*“ (AS XXXIII, Z 141/142).

In dieser Szene beweist *Bruce Wayne*, dass er zwar die Kraft hat das Böse zu bekämpfen – immerhin kann er sich freikämpfen – aber intelligent genug ist, diese Kraft nicht blindlings einzusetzen und damit Unschuldige zu gefährden.

*Bruce Wayne* entscheidet sich aktiv dafür, gewisse Grenzen bei der Bekämpfung des Unrechtes und des Verbrechens einzuhalten. Er setzt sich selbst moralische Grenzen.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Bruce Wayne*:

- Steht zu seiner Überzeugung
- Möchte der Gute sein
- Stark
- Moralisch

## Szene 2 – Gespräch mit Alfred (AS XXXIII-XXXIV, Z 159-198)

*Bruce Wayne* zeigt in dieser Szene deutlich, wie sehr er sich teilweise im *Batman*-Sein verliert. Er möchte seine Gäste hinauswerfen und mit *Mr. Fox* sprechen, ohne daran zu denken, dass er als *Bruce Wayne* gewisse Verpflichtungen, die er erfüllen muss, und einen gewissen Ruf hat, den er verteidigen muss – „... *Wir schicken diese Leute sofort nach Hause.*“ (AS XXXIV, Z 190) und „... *Mein Ruf interessiert mich nicht*“ (AS XXXIV, Z 192/193). Es scheint sogar fast so, als würde es *Bruce Wayne* nicht stören in *Batman*, dem Werkzeug das er geschaffen hat, unterzugehen.

Weiters zeigt sich, wie stur *Bruce Wayne* ist, denn obwohl er seine Geburtstagsfeier und seine Gäste hat, weigert er sich, sich darauf zu konzentrieren und auch nicht die Worte von *Alfred* – „... *Es ist nicht nur Ihr Ruf, Sir. Auch der Ruf Ihres Vaters.*“ (AS XXXIV, Z 194) – halten ihn davon ab.

Auch beweist diese Szene deutlich, wie emotional und aufgewühlt er ist, denn für *Rachel Dawes* – die Frau, die er liebt – geht er unnötige Risiken ein. Er konzentriert sich nur darauf, nicht jedoch auf die Gefahren für andere. Es scheint, als würde er alles und jeden für *Rachel Dawes* aufgeben, sogar sich selbst.

Es wirkt, als hätte er die Fledermausmaske nur deswegen aufgesetzt, um seinem Vater und dessen Vermächtnis gerecht zu werden, als würde er seine Bestätigung und seinen Stolz erringen wollen: „... *Ich benutze dieses Monster um anderen Menschen zu helfen, so wie mein Vater es getan hat.*“ (AS XXXIII, Z 176).

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Bruce Wayne*:

- Selbstvergessen
- Emotional
- Aufgewühlt
- Sucht Bestätigung

### Szene 3 – Gespräch mit *Rachel Dawes*, die wahre Maske (AS XXXIV, Z 199-224)

Diese Szene in den Ruinen seines Heims zeigt deutlich, wie einsichtig und ehrlich *Bruce Wayne* ist. Er hat eingesehen, dass seine Handlung am Anfang des Filmes (der versuchte Mord am Mörder seiner Eltern) kindisch und dumm war und kann sich dies auch eingestehen – „... *Ich war ein Feigling mit einer Waffe. ...*“ (AS XXXIV, Z 207) – und es ist ihm sogar möglich, klarzustellen, dass er *Rachel Dawes* sehr viel von dieser Entwicklung – vom Feigling zum gerechten Helden – verdankt: „... *Gerechtigkeit ist mehr als nur Rache. Für diese Erkenntnis danke ich dir.*“ (AS XXXIV, Z 207/208) Der erste Satz dieses Zitats zeigt seine geistige Entwicklung und die Reife, die er im Laufe des Films gewonnen hat.

Diese Szene zeigt deutlich einen ehrlichen und auch ausgeglichenen *Bruce Wayne*, denn als *Rachel Dawes* ihn damit konfrontiert, dass sie ihn geliebt hat, der, den sie liebte, jedoch nicht zurückgekommen ist und der vor ihr stehende *Bruce Wayne* nur die Maske von *Batman* ist, der er nun wirklich ist, bleibt er ruhig und sieht sie nur traurig lächelnd an. Es scheint, als ob er sich schon darüber klar geworden ist, dass *Batman* nicht nur eine Maske ist und dieser *Bruce Wayne* nicht sein selbst.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Bruce Wayne*:

- Einsichtig
- Ehrlich
- Ausgeglichen
- Reif/Erwachsen

### **Charakterisierung von *Bruce Wayne***

Diese Verfilmung zeigt deutlich einen ambivalenten *Bruce Wayne*. Einerseits hat man den ausgeglichenen, ehrlichen und reifen Mann, der zu seinen Überzeugungen nicht nur steht, sondern auch für sie kämpft, (Szene 1 und 3) andererseits hat man den jungen Mann, der die Bestätigung seines verstorbenen Vaters sucht und extrem unüberlegt und emotional handelt (Szene 2). Immer

wieder erscheint *Bruce Wayne* unsicher und sucht die Bestätigung bei den ihn umgebenden Personen (*Rachel Dawes, Alfred*).

Jedoch ist dieser *Bruce Wayne* auch stark und handelt nach seinen moralischen Maximen, was eine gewisse innere Stärke voraussetzt. Er stellt sich seinen Gegnern und den Gefahren (Szene 1) und bleibt auch (zumeist) stark, wenn er mit Fehlern oder Unzulänglichkeiten seiner selbst konfrontiert wird (Szene 3).

Es scheint zwei *Bruce Waynes* zu geben, einerseits denjenigen, den er für die Öffentlichkeit spielt – Playboy, Lebemann – und denjenigen, der dahinter steckt. Derjenige dahinter – der eigentliche –, der *Batman* erst geschaffen hat, geht zwischen dem öffentlichen *Bruce Wayne* und *Batman* scheinbar unter, jedoch taucht er immer wieder zwischen durch auf – vor allem in *Rachel Dawes* Gegenwart.

#### 10.1.7. „The Dark Knight“ (2008)

##### **Plot**

Im zweiten Film der vierten Reihe kämpfen Batman und Polizist Jim Gordon gemeinsam, um die Kriminellen, die Gotham City tyrannisieren, einzusperren. Es gelingt ihnen sogar Scarecrow, der im ersten Teil der vierten Reihe, entkommen ist, zu verhaften. Doch die Unterwelt kämpft beständig an und ein neuer Bösewicht taucht in den Straßen Gotham Citys auf: Joker – ein Psychopath, der aufgrund von Narben im Mundwinkel, zu einem Dauergrinsen gezwungen ist. Nach einer Reihe von brutalen Banküberfällen beschließen Batman und Polizist Gordon gemeinsame Sache mit dem beliebten und aufstrebenden Bezirksstaatsanwalt Harvey Dent, der mittlerweile mit Rachel Dawes liiert ist, zu machen, um das organisierte Verbrechen auszumerzen.

Derweil verbünden sich die Mafiabosse und engagieren den chinesischen Mafiaboss Yinglain Lau, damit dieser deren Geld in Sicherheit bringt, doch Lau hintergeht sie und kehrt mit dem Geld nach Hongkong zurück. Bei der Sitzung, in der die Mafiabosse davon erfahren, taucht auch Joker auf und bietet an, nachdem er prophezeit, dass Batman Lau verfolgen wird, für 50 % ihres Vermögens Batman

auszuschalten, was diese jedoch ablehnen. Joker tötet einen der Mafiabosse – Gabol – und übernimmt dessen Männer.

Wie prophezeit verfolgt Bruce Wayne, gemeinsam mit Lucius Fox, Lau nach Hongkong, kann diesen – gemeinsam mit dem Geld der Mafiabosse – auch verhaften und nach Gotham City zurückbringen. Dies veranlasst die Mafiabosse auf Jokers Angebot zurückzukommen. Dieser setzt seinen Plan gleich in die Tat um: Er droht den Bewohnern von Gotham City via Videos, dass jeden Tag Menschen getötet werden und dass damit erst Schluss ist, wenn Batman sich öffentlich demaskiert und sich der Polizei stellt. An diesem Abend kommen Commissioner Loeb und Richterin Surrillo, die die Mafia-Verfahren leitet, zu Tode. Gleichzeitig sucht Joker den im Vordergrund stehenden Bezirksstaatsanwalt Harvey Dent, der bei einer Spendengala im Wayne Manor ist. Batman schafft es, Harvey Dent noch zur Flucht zu verhelfen, bevor Joker diesen sieht und kann auch Rachel Dawes vor einen Sturz in den Tod bewahren.

Joker, der noch immer auf die Demaskierung Batmans wartet, kündigt als nächstes Opfer den Bürgermeister von Gotham City an, doch Polizist Gordon kann ihn retten. Daraufhin gibt sich Harvey Dent als Batman aus, um Joker in eine Falle zu locken und die Mordserie zu beenden. Es gelingt Polizist Gordon sogar Joker festzunehmen, wofür er zum Commissioner ernannt wird, doch hat Joker Harvey Dent und Rachel Dawes entführen und an zwei verschiedenen Orten einsperren lassen. Bei seinem Verhör „gesteht“ er die Entführung und gibt zwei Adressen mit dem jeweiligen Namen an und meint, dass Batman nur einen von beiden retten kann. Batman entscheidet sich für Rachel Dawes, doch Joker hat die Namen ausgetauscht, weshalb er direkt zu Harvey Dents Rettung eilt und Rachel Dawes stirbt. Auch Harvey Dent kommt nicht ohne Verletzungen davon, da er halb in Benzin lag, verbrennt seine linke Gesichtshälfte bei der Flucht vor der Explosion. Joker flieht unterdessen aus dem Polizeihauptquartier.

Während Commissioner Gordon und Bruce Wayne versuchen Coleman Reese, einen Mitarbeiter der Wayne Enterprise, der von Batmans geheimer Identität weiß und diese Joker bekannt gegeben hat, zu beschützen, da der Joker die Sprengung eines Krankenhauses angedroht hat, wenn „der Spielverderber“ nicht

innerhalb einer Stunde getötet wird, gelingt es Joker Harvey Dent im Krankenhaus zu besuchen, seinen Hass so zu schüren und seine geistige Labilität so auszunutzen, dass aus ihm Two-Face wird. Joker verlässt mit einem Bus voller Geiseln das Krankenhaus, welches er danach sprengt.

Nach einigen weiteren Drohungen und Tricks gelingt es Batman Joker in einem finalen Kampf zu stellen und zu fesseln – er tötet ihn nicht. Doch erfährt er, dass Jokers eigentliches Ziel – das Ausschalten von Harvey Dent – geglückt ist und erzählt der kopfüberhängende Joker, dass er aus Harvey Dent Two-Face gemacht hat. Sofort begeben sich die Polizei und Batman auf die Suche nach Harvey Dent, der derweil in Gestalt des Two-Face die – für ihn – Verantwortlichen an Rachel Dawes Tod exekutiert, wobei er per Münzwurf entscheidet, wer leben darf und wer sterben muss. Dabei müssen einige korrupte Polizisten und Mafiaboss Salvatore Maroni sich seinem Münzwurf und ihrer Exekution stellen. Auch sieht er Gordon als Verantwortlichen in seinem Wahn und entführt dessen Familie. Als Two-Face von Batman und Commissioner Gordon gestellt wird, als dieser seinen Sohn exekutieren will, gelingt es Batman, der zuvor von Two-Face angeschossen wurde, Commissioner Gordons Sohn zu retten, indem er Two-Face von der Kante des Lagerhauses stößt, sodass dieser in den Tod stürzt.

Die Öffentlichkeit weiß nichts von Harvey Dents Wahnsinn und seinen Taten und um diesen Glauben an das Gute und den Retter Harvey Dent aufrecht zu erhalten, nimmt Batman die Taten von Two-Face auf sich und wird fortan von der Polizei gesucht.<sup>83</sup>

### **Gründe der Szenenauswahl**

In dieser Verfilmung, der ersten, in der *Batman* nicht im Titel erscheint, gibt es nur wenige Szenen mit *Batman*, somit ist die Auswahl nicht schwer gefallen.

Dagegen bot der Film sehr viele Szenen mit *Bruce Wayne* und die Auswahl der geeignetsten gestaltete sich teilweise schwierig.

---

<sup>83</sup> Vgl. Nolan, Christopher (Regie): *The Dark Knight*, 2008, 153 Minuten.

## **Batman**

### Szene 1 – Jokers Verhör (AS XXXIV-XXXVI, Z 1-78)

In dieser brutalen Szene zeigt *Batman*, wie gewaltbereit und aggressiv er sein kann. Er schmeißt *Joker* durch den Raum, als wäre dieser eine Puppe. Er schreit ihn an und schlägt ihn immer wieder. Er weiß, dass seine Handlungen nicht richtig sind, denn er klemmt sogar einen Stuhl unter die Türschnalle, damit die Polizisten ihn nicht aufhalten können.

Die ganze Szene zeigt deutlich, wie sich *Batman* von *Joker* manipulieren und provozieren lässt, bis er sich selbst fast vergisst und *Joker* halb tot prügelt. Er geht mit so einer Aggression vor, dass auch die Polizisten, die hinter den Ein-Weg-Fenstern stehen, schockiert sind.

*Batman* verliert sich selbst und die Kontrolle und anstatt mit List und Intelligenz, bearbeitet er *Joker* mit den Fäusten. Dabei wirkt *Batman* wie ein brutaler und dummer Mann, der sich anders, als mit den Fäusten, nicht zu wehren weiß.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Batman*:

- Aggressiv
- Brutal
- Weiß, dass er unrecht handelt
- Leicht zu manipulieren und provozieren
- Gewalttätig

### Szene 2 – Joker offenbart seinen Plan (AS XXXVI-XXXVII, Z 79-112)

Diese Szene zeigt deutlich, dass *Batman* seiner Moral und seiner Überzeugung – keine Selbstjustiz zu vollziehen und *Joker* zu töten – am Ende treu bleibt. Er geht den korrekten Weg – „... *Du wirst ewig in einer dunklen Zelle hocken.*“ (AS XXXVI, Z 93) – und übergibt *Joker* der Polizei.

Auch zeigt diese Szene aber, wie blind *Batman* ist und wie wichtig er sich nimmt, denn der Kampf mit *Joker* und alles rundherum war nur die Ablenkung für *Jokers* eigentlichen Plan – das Image und den Helden der Öffentlichkeit *Harvey Dent* zu

zerstören. *Batman* dachte, dass er den eigentlichen Kampf mit *Joker* führen muss, dabei hat *Joker* schon alles in die Wege geleitet und *Batman* nur an der Nase herumgeführt, sodass *Harvey Dent* seinen Wahnsinn ausleben kann und nicht mehr der Ritter für *Gotham City* sein kann.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Batman*:

- Korrekt
- Gerecht
- Moralisch
- Von sich selbst eingenommen
- Blind

### Szene 3 – Die Entscheidung für *Gotham City* (AS XXXVII, Z 113-151)

Diese Szene beweist deutlich *Batmans* Opferbereitschaft, er gibt sich selbst und seine Mission auf, um *Gotham City* ihren Helden geben zu können – *Harvey Dent*. Er opfert alles, was er ist, war und hätte sein können zugunsten von *Gotham City* – „...*Ich bin, was immer für Gotham nötig ist. ...*“ (AS XXXVII, Z 149). *Batman* zeigt in dieser Szene deutlich, dass er sich darüber im Klaren ist, dass er niemals den Platz von *Harvey Dent* einnehmen kann: „... *Ich kann es gewesen sein. ... Weil ich kein Held bin. So wie Dent.*“ (AS XXXVII, Z 145). *Batman* erkennt, dass er nicht die Art von Held sein kann, die *Gotham City* braucht und zieht den einzig möglichen Schluss für die Rettung der Stadt. Er agiert heldenhaft.

Diese Szene zeigt auch, wie intelligent und kontrolliert er ist, denn er entscheidet sich gegen sich selbst aber für die Stadt, da er weiß, was die Konsequenzen wären, würde nicht er – *Batman* – die Schuld auf sich nehmen. Auch erkennt man deutlich *Batmans* Sturheit, denn er lässt sich von *Commissioner Gordon* nicht davon abbringen, sich zugunsten von *Gotham City* zu opfern.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Batman*:

- Opferbereit
- Intelligent

- Kontrolliert
- Stur
- Ehrlich zu sich selbst
- Heldenhaft

### **Charakterisierung von *Batman***

Auch dieser *Batman* zeigt zwei Gesichter – einerseits die aggressive und gewalttätige Seite (Szene 1), andererseits die kontrollierte, opferbereite, intelligente und moralische Seite (Szene 2 und 3). *Batman* verliert sich in Szene 1 kurz, beweist in den beiden folgenden Szenen aber Stärke und Intelligenz und opfert sich selbst schlussendlich für das Wohlergehen der Stadt. Diese Handlung, seine Maske und Mission zugunsten des Images eines Mörders zu opfern, damit die Stadt nicht ihren Helden verliert, zeigt deutlich die Heldenhaftigkeit des dunklen Rächers. Er kennt die Konsequenzen seiner Entscheidung und doch ändert er seinen Entschluss nicht und nimmt die Verbrechen von *Two-Face* auf sich.

*Batman* wirkt in dieser Verfilmung unausgeglichen, er schwankt zwischen Aggressivität und Kontrolle hin und her. Es wirkt zumeist so, als hätte er die Situationen nicht unter Kontrolle, als würden ihn die Situationen entgleiten und immer, wenn die Situationen eskalieren, verliert auch *Batman* die Kontrolle.

In dieser Verfilmung erinnert *Batman* wieder mehr an ein Werkzeug, das *Bruce Wayne* benutzt, um Gutes zu tun und den Unschuldigen zu helfen. Doch trotzdem kann *Batman* sich nicht selbst offenbaren, als *Joker* mit Morden an Unschuldigen droht, wenn er sich nicht stellt. Er bleibt hinter seiner Maske und lässt sogar *Harvey Dent* behaupten, dass er *Batman* ist.

### ***Bruce Wayne***

#### Szene 1 – In der provisorischen *Bat-Höhle* (AS XXXVIII-XXXIX, Z 152-208)

In dieser kurzen Szene in der provisorischen *Bat-Höhle* beweist *Bruce Wayne* sein Pflichtbewusstsein und sein Verantwortungsgefühl. Er sorgt sich nicht nur um die Konsequenzen, die seine Handlungen hervorrufen: Die Nachahmer – „... *Es gab schon wieder Nachahmer, Alfred. Diesmal mit Waffen.*“ (AS XXXVIII, Z 178); auch

sieht er sich den neuen Staatsanwalt genau an – „... *Das tue ich. Sehr genau. Ich muss herausfinden, ob man ihm trauen kann.*“ (AS XXXVIII, Z 188). Er kann auch nicht aufhören, *Batmans* Arbeit weiterzuführen und es wirkt in dieser Szene so, als würde er in *Batman* untergehen.

Jedoch beweist *Bruce Wayne* auch Uneinsichtigkeit, denn er möchte seine körperlichen Grenzen einfach nicht erkennen – da das von ihm erschaffene Symbol *Batman* keine Grenzen haben kann – und mutet sich selbst zu viel zu. Aber diese Uneinsichtigkeit ist ihm schon bewusst und er ignoriert es absichtlich, wie „... *Batman hat keine Grenzen.*“ (AS XXXIX, Z 202) und „... *Ich kann mir nicht leisten sie zu kennen.*“ (AS XXXIX, Z 204) beweisen.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Bruce Wayne*:

- Pflichtbewusst
- Verantwortungsbewusst
- Uneinsichtig

#### Szene 2 – Auf der Party für *Harvey Dent* (AS XXXIX-XL, Z 209-262)

In dieser Szene beweist *Bruce Wayne* nicht nur, dass er Humor hat, sondern auch, dass er ehrlich und selbstlos genug ist, um jemand anderen ins Rampenlicht zu rücken. Mit seiner witzigen und doch ehrlich ermutigenden Ansprache bringt er deutlich zum Ausdruck, dass *Harvey Dent* ein Held ist und er ihn bewundert.

Auch zeigt die Szene etwas später, wie gerne *Bruce Wayne* in den Hintergrund verschwinden möchte und die ganze Verantwortung und Arbeit jemand anderem – jedoch geeigneten – überlassen möchte: „...*Es ist so weit. Jetzt. Harvey ist dieser Held. Er hat die Hälfte aller Verbrecher von Gotham ins Gefängnis gesteckt. ... Ohne eine Maske zu tragen.*“ (AS XL, Z 252/253). Dies zeigt, dass *Bruce Wayne* verantwortungs- und pflichtbewusst ist, denn er hört nicht einfach auf, sondern wartet auf den richtigen Nachfolger, er jedoch nicht mehr der Held von *Gotham City* sein möchte. Weiters zeigt dies, dass *Bruce Wayne* sich durchaus darüber im Klaren ist, dass *Batman* auf Dauer nicht der geeignete Held der Stadt sein kann,

da *Batman* ein Symbol und kein Mensch ist, die Bewohner jedoch einen Menschen als Helden brauchen – „... *Gotham braucht einen Helden mit einem Gesicht.*“ (AS XL, Z 255). Diese Ehrlichkeit und das Wissen darüber, zeigen deutlich, wie intelligent *Bruce Wayne* ist.

Weiters zeigt diese Szene jedoch, dass er *Harvey Dent* skrupellos und ohne zu zögern die Freundin ausspannen würde: „... *Weißt du noch, der Tag von dem du mal gesprochen hast? Der Tag an dem Gotham Batman nicht mehr braucht? ...*“ (AS XXXIX, Z 249/250).

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Bruce Wayne*:

- Humorvoll
- Ehrlich
- Selbstlos
- Verantwortungs- und Pflichtbewusst
- Intelligent
- Skrupellos in Liebesdingen

### Szene 3 – Gespräch mit Alfred (AS XL, Z 263-296)

In dieser Szene wird deutlich gezeigt, wie verletzlich und unsicher *Bruce Wayne* ist. Er sucht bei *Alfred* Trost und die Bestätigung für seine Entscheidungen und Handlungen als *Batman*: „...*Hab ich ihr das angetan? Ich wollte Gutes hervorbringen. Nicht Wahnsinn und Tod.*“ (AS XL, Z 272).

*Bruce Wayne* ist niedergeschlagen und erledigt, doch trotzdem ist er sich seiner Verantwortung bewusst. Dies zeigt folgender Satz deutlich: „... *Nein, Gotham braucht seinen wahren Helden. Und durch mich hat dieser Mörder und Psychopath ihn fast in die Hölle geschickt.*“ (AS XL, Z 282/283). *Bruce Wayne* ist sich noch immer darüber im Klaren, dass *Batman* nicht der Held sein kann, den *Gotham City* braucht. Diese Ehrlichkeit und das Wissen, dass *Batman* auf Dauer nicht die Lösung sein kann, beweist, wie weitsichtig *Bruce Wayne* ist.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Bruce Wayne*:

- Verletzlich
- Unsicher
- Verantwortungsbewusst
- Weitsichtig
- Ehrlich
- Intelligent

### **Charakterisierung von *Bruce Wayne***

Dieser *Bruce Wayne* ist extrem Pflicht- und Verantwortungsbewusst. Er kennt seine Pflichten gegenüber den Bewohnern von *Gotham City* und ist selbstlos genug, einen anderen Helden als *Batman* ins Rampenlicht zu zerren (Szene 2 und 3). Auch beweist *Bruce Wayne* Intelligenz und Weitsichtigkeit, weil er sich darüber im Klaren ist, dass *Gotham City* „...einen Helden mit einem Gesicht“ (AS XL, Z 255) braucht. Diese Ehrlichkeit sich selbst gegenüber und diese Bereitschaft für die Gesellschaft zurückzutreten zeigt sich deutlich den ganzen Film hindurch.

Weiters zeigt *Bruce Wayne* – in Szene 2 – sein Können als Schauspieler und dass er weiß, was eine Gäste von dem Playboy und Milliardär *Bruce Wayne* erwarten. Er kommt mit dem Hubschrauber zu der Party in seinem Penthaus mit drei schönen Frauen als Begleitung, macht Scherze, wirkt oberflächlich und schafft es trotz allem *Harvey Dent* in die Mitte des Geschehens zu rücken. Diese Szene beweist, wie gerissen und intelligent *Bruce Wayne* ist und dass er weiß, wie er mit seinen Mitmenschen umgehen muss.

Doch ist dieser *Bruce Wayne* auch sehr menschlich: Er würde ohne zu zögern *Rachel Dawes* von *Harvey Dent* stehlen (Szene 2) und er ist verletzlich und unsicher und braucht Bestätigung von außen für seine Handlungen (Szene 3).

In dieser Verfilmung scheint *Bruce Wayne* sich während des Films von *Batman* lösen zu wollen. Anfangs verliert sich *Bruce Wayne* vollkommen in seinem Alter Ego (Szene 1), doch mit dem Auftauchen von *Harvey Dent* gewinnt *Bruce Wayne*

immer mehr seine Eigenständigkeit zurück und möchte *Batman* an den Nagel hängen (Szene 2 und 3). *Bruce Wayne* wird im Laufe des Films immer klarer und gewinnt Tiefe.

#### 10.1.8. „The Dark Knight Rises“ (2012)

##### **Plot**

Acht Jahre nach dem Tod des verrücktgewordenen Staatsanwalt Harvey Dents, dessen Taten und dessen Tod *Batman* auf sich genommen hat, damit dieser als Held für die Bevölkerung weiterbestehen kann, ist *Batman* verschwunden und *Bruce Wayne*, gezeichnet von seinen Kämpfen, lebt zurückgezogen auf Wayne Manor.

Bane, ein berühmter Söldner, der unentwegt eine Atemmaske trägt, die ihn mit starken Schmerzmitteln versorgt, kidnappt den Physiker Dr. Leonid Pavel und inszeniert dessen Tod beim Flugzeugabsturz eines CIA-Flugzeugs, damit er diesen nutzen kann, um eine Atombombe zu bauen.

Im Wayne Manor findet, ohne die Anwesenheit *Bruce Waynes*, eine Gedenkfeier für den vermeintlichen Helden Harvey Dent statt, bei der die katzenhafte Diebin Selina Kyle, verkleidet als Dienstmädchen, in den Privatflügel von *Bruce Wayne* eindringt, die Halskette seiner Mutter aus dem Safe stiehlt und dabei seine Fingerabdrücke abzieht. *Bruce Wayne* kann sie stellen, doch entkommt diese dem körperlich verehrten Mann spielend. Dieser Diebstahl scheint etwas in *Bruce Wayne* wiederaufgeweckt zu haben.

Als Selina Kyle die Fingerabdrücke, wie abgemacht, an einen Unterhändler von Bane übergeben will, möchte dieser sie hintergehen. Jedoch hat Selina Kyle dies geahnt und es gelingt ihr mithilfe eines entführten Abgeordneten und dessen Mobiltelefon die Polizei zu alarmieren, die schon längst auf der Suche nach dem Entführten war und in dem Trubel und der Schießerei zwischen den Polizisten und Banes Männern zu entkommen. Commissioner Jim Gordon nimmt die Verfolgung im Untergrund der Stadt auf und wird dabei gefangen genommen. Bane will diesen töten, doch kann er Banes Handlanger, der ihn durchsucht, durch einen

Abwasserkanal entwischen. Bane bekam jedoch, vor dessen Flucht, die wirkliche Rede über Harvey Dent, die er für den Gedenktag eigentlich geschrieben, jedoch nicht vorgetragen hatte, in die Finger und kennt nun die Wahrheit über den Held Harvey Dent, der als Two-Face starb.

Der engagierte und junge Polizist John Blake, ein Waise, der in Bruce Wayne Batman erkannt hat und diesen vergöttert, findet und rettet Commissioner Gordon. Er erfährt von Banes Vorbereitungen im Untergrund, deswegen macht er sich auf den Weg zum Wayne Manor, um Bruce Wayne dazu zu bringen das Cape wieder anzulegen und erzählt diesem von Bane. Als John Blake geht, erzählt er Bruce Wayne noch, dass Wayne Enterprise die Waisenheime Gotham Citys nicht mehr unterstützt. Diese Informationen über Bane, seine Firma und der begangene Diebstahl von Selina Kyle führen dazu, dass Bruce Wayne sich wieder in die Öffentlichkeit begibt. Dabei besucht er mit Maske Jim Gordon im Krankenhaus, findet heraus, wer Selina Kyle ist und entdeckt, dass Wayne Enterprises große Verluste gemacht hat, da in einen „grünen Reaktor“ investiert wurde, der (von Dr. Pavel bewiesen) in eine Bombe verwandelt werden kann, weshalb dieses Projekt sofort eingefroren wurde.

Nach einem spektakulären Überfall auf die Börse von Gotham City, bei dem Bane mit den erschlichenen Fingerabdrücken verlustbringende Wertpapiere ersteht und die Firma von Bruce Wayne knapp vor dem Ruin steht – dies alles im Auftrag von John Daggett, einen skrupellosen Unternehmer und Geschäftsrivalen von Bruce Wayne, den Bane kurz danach umbringt – gibt Bruce Wayne die Führung von Wayne Enterprises in die Hände von Miranda Tate, die zuvor das Projekt „grüner Reaktor“ unterstützt hat. Danach trifft er als Batman Selina Kyle, der er verspricht ihr das gewünschte Programm zum Auslöschen der Vergangenheit zu geben, wenn sie ihn zu Banes Versteck bringt. Dies ist jedoch eine Falle und Batman sieht, wie Bane ein Loch in die Abteilung angewandte Wissenschaft von Wayne Enterprises sprengt und alle Kriegsgeräte und Waffen nimmt. Auch weiß Bane, wer Batman in Wahrheit ist – so erfährt Selina Kyle es – und nach einem kurzen und einseitigen Kampf, in dem er vollkommen unterliegt und schwere Rückenverletzungen davonträgt, bringt Bane ihn in ein unterirdisches Gefängnis aus dem man nur – wenn überhaupt – kletternd entkommen kann. Während seiner

Genesung, einer der Gefangenen wird dafür bezahlt, dass Bruce Wayne lebendig bleibt und auf einem Fernseher mit verfolgen kann, was mit Gotham City passiert, hört er die Geschichte eines Kindes, das in den Tiefen des Gefängnisses geboren wurde. Dieses Kind konnte in die Freiheit klettern und er findet heraus, dass Ra's al Ghul der Vater dieses Kindes ist.

Währenddessen hat Bane Gotham City von der Außenwelt abgeschnitten – alle Brücken (außer einer) wurden gesprengt und alle Polizisten – sie stürmten den Untergrund in der Hoffnung Bane festzunehmen – sind eingeschlossen. Bane „gibt den Gothamern Gotham City zurück“, indem er das Kriegsrecht ausruft, allen mit dem Auslösen einer Mega-Atombombe (gemacht aus dem „grünen Reaktor“, den er mithilfe dreier Wayne Enterprises Vorstände: unter anderem Lucius Fox, Miranda Tate ergattern konnte) droht, falls sie versuchen sollten zu fliehen, und die Gefangenen aus dem Gefängnis entlässt. Er verheimlicht jedoch, dass die Bombe auch ohne Zutun – nach einigen Monaten – detoniert, da der Kern zerfällt. Bane regiert die Stadt monatelang als Diktator und ein Tribunal – Vorsitzender ist der verrückte Dr. Crane (Scarecrow) – „richtet“. Auch hat Bane Commissioner Gordons Rede, die er diesem hatte abnehmen können, öffentlich vorgelesen und bekannt gemacht, dass der Held Harvey Dent ein Mörder und Verrückter war.

In dieser Zeit gewinnt Bruce Wayne seine Lebenskraft und seinen Lebenswillen zurück, hört die komplette Geschichte des Kindes: Ein Warlord hat Ra's al Ghul in das Gefängnis werfen wollen, da dieser seine Tochter heimlich geheiratet hat. Doch er wurde dann nicht eingesperrt, weil seine schwangere Tochter seinen Platz im Gefängnis eingenommen hat. Die Mutter starb nach Jahren im Gefängnis – Vergewaltigung – und das Kind konnte fliehen. Er schlussfolgert, dass Bane das Kind sein musste. Er schafft es nach wiederholten Versuchen zu entkommen und macht sich auf den Weg nach Gotham City.

Dort versucht Commissioner Gordon gemeinsam mit John Blake und einigen anderen die Polizisten zu befreien und gegen Bane zu rebellieren. Dies scheitert zuerst, doch als Batman – gemeinsam mit Selina Kyle – die Rebellion unterstützen, können sie die Bombe finden, mit einem Störsender deren Fernzündung unmöglich machen und Batman schafft es Bane niederzuschlagen

und die Maske zu beschädigen. Als Batman versucht Bane den Namen des Bürgers zu entlocken, der den Zünder hat, sticht Miranda Tate ihn mit einem Messer zwischen die Rippen. Sie erzählt ihm, dass sie das Kind war, das entkommen konnte, Bane war ihr Beschützer. Sie befiehlt Bane, der sich erholt hat und seine Maske reparieren konnte, Batman nicht zu töten, damit er die Explosion miterlebt. Miranda Tate begibt sich zum Schutz der Bombe, die in einem LKW durch die Stadt fährt, in ein gepanzertes Auto. Bane will Batman jedoch vorher töten, doch Selina Kyle kommt zu seiner Rettung. Gemeinsam schaffen es die beiden den LKW zu stoppen, doch eine Entschärfung ist unmöglich, also fliegt Batman mit dem Bat-Pod die Bombe außer Reichweite und scheint in ihrer Explosion umzukommen.

Nach der Beerdigung Bruce Waynes erhält Polizist John Blake – dessen ursprünglicher Name Robin war – die Koordinaten der Bat-Höhle. Währenddessen sieht Alfred Pennyworth in der Schlusszene in einem Florenzer Café Bruce Wayne gemeinsam mit Selina Kyle sitzen und lächelt.<sup>84</sup>

### **Gründe der Szenenauswahl**

Auch diese Verfilmung bot mehr *Bruce Wayne*- als *Batman*-Szenen. Die *Batman*-Szenen waren zudem extrem kurz oder haben keinerlei Charaktereigenschaften des Helden verdeutlicht. Im Endeffekt war die Auswahl der Szenen extrem einfach, denn nur drei Szenen hatten die nötigen Voraussetzungen zur Analyse gehabt.

Dagegen war es bei der Fülle an Szenen mit *Bruce Wayne* richtig schwierig diejenigen herauszusuchen, die analysiert werden sollen. Dabei wurden die aussagekräftigsten genommen.

### ***Batman***

#### **Szene 1 – Mit Selina Kyle auf dem Dach (AS XLI, 1-38)**

Die zentrale Aussage über *Batmans* Charakter findet sich in dieser Szene in nur einem einzigen Satz: „... Keine Waffen. Keine Toten.“ (AS XLI, Z 11). Dieser eine Satz, der einzig wichtige in dieser Szene, zeigt deutlich, dass *Batman* der Gute ist.

---

<sup>84</sup> Vgl. Nolan, Christopher (Regie): *The Dark Knight Rises*, 2012, 165 Minuten.

*Batman* hält *Selina Kyle* davon ab, einen Mann zu töten. Er spricht sich deutlich gegen das Morden von Kriminellen aus und besiegt seine Gegner, ohne diese zu töten. Dieser eine Satz zeigt, wie korrekt und fast schon ritterlich sich *Batman* verhält. Auch wenn seine Gegner versuchen ihn – oder *Selina Kyle* – zu töten, wird er mit ihnen nicht das gleiche machen, er setzt sie nur außer Gefecht. In dieser Szene beweist *Batman*, dass er eine Moral hat und dieser auch folgt.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Batman*:

- Moralisch
- Korrekt
- Ritterlich

#### Szene 2 – Die Rettung von *John Blake* (AS XLI-XLII, Z 39-80)

In dieser Szene zeigt sich *Batman* belehrend, was „... *Wenn Sie alleine arbeiten, tragen Sie eine Maske.*“ (AS XLII, Z 55) deutlich zeigt.

Obwohl *Batman* in dieser Szene sehr steif und schweigsam wirkt, beweist er doch Humor, als er *John Blake* die wirkungslose Minibombe gibt, um den Eingang zum Kanal aufzusprengen, und dann mit dem *Bat-Pod* den Eingang beschießt.

Auch zeigt diese Szene, dass *Batman* alleine arbeiten möchte und *John Blake* nicht in Gefahr bringen will: Er schickt ihn zur Evakuierung der Bevölkerung weg. Er kennt seine Aufgabe und ist sich darüber im Klaren, dass er seine Aufgabe nicht anderen überantworten kann.

Zur selben Zeit zeigt diese Szene aber auch, dass *Batman* bis zu einem gewissen Punkt nicht an seinen Erfolg glaubt: „... *Falls wir scheitern. ...*“ (AS XLII, Z 71) oder „... *Danken Sie mir noch nicht.*“ (AS XLII, Z 76). *Batman* weiß, dass er nicht alles schaffen kann und ist ehrlich zu sich selbst, die Ausweglosigkeit der ihm gestellten Aufgabe ist ihm durchaus bewusst.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Batman*:

- Belehrend
- Humorvoll
- Ehrlich zu sich selbst
- Verantwortungsbewusst

### Szene 3 – *Batmans* Opferbereitschaft (AS XLII-XLIII, Z 81-111)

Diese Szene beweist deutlich, dass *Batman* nicht nur pflicht- und verantwortungsbewusst ist – denn er nimmt *Selina Kyles* Angebot gemeinsam mit ihr aus *Gotham City* zu flüchten, bevor die Bombe explodiert, nicht an –, sondern, dass er auch dazu bereit ist, für *Gotham City* zu sterben – „... *Nicht alles. Noch nicht.*“ (AS XLII, Z 109). Die Ausweglosigkeit der Situation ist ihm durchaus bewusst. Dieses Verhalten, nicht zu fliehen, sondern sich dem Kampf zu stellen, beweist weiters den Mut und die Stärke von *Batman*.

*Batman* zeigt in dieser Szene jedoch auch seinen Glauben an die Menschen und in *Selina Kyle*, seinen Glauben an das Gute – „... *Es steckt mehr in dir als das.*“ (AS XLII, Z 102).

Auch wird in dieser Szene klar, dass *Batman* sich nicht als einen Übermenschen sieht, er weiß, dass er Schwächen hat, dass er nur ein normaler Mann in einer Maske ist, wie das Eingeständnis, dass er *Selina Kyles* Hilfe zur Rettung braucht, zeigt: „... *Mit deiner Hilfe vielleicht doch.*“ (AS XLII, Z 100).

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Batman*:

- Verantwortungsbewusst
- Pflichtbewusst
- Opferbereit
- Glaubt an das Gute
- Ist sich seiner Schwächen bewusst
- Stark
- Mutig

## **Charakterisierung von *Batman***

Der *Batman* in dieser Verfilmung zeigt sich sehr verantwortungs- und pflichtbewusst (Szenen 1-3). Er kennt seine Pflichten als *Batman* und erfüllt diese mutig und stark und ohne an die Konsequenzen für ihn zu denken. Er ist sehr opferbereit und würde sogar sein Leben geben, um *Gotham City* zu retten (Szene 3).

Dieser *Batman* ist moralisch und korrekt und glaubt an das Gute. Er versucht auch andere von seiner Moral zu überzeugen – *John Blake*, *Selina Kyle* – und damit die Welt zu verbessern (Szene 1-3). Dies lässt ihn zeitweise sehr belehrend wirken.

*Batman* in dieser Verfilmung wirkt sehr ritterlich und ehrlich. Er hat Humor, ist ehrlich und stellt sich selbst ausweglosen Situationen ohne zu zögern, selbst wenn er weiß, dass sie seinen Tod bedeuten könnten. Dieser *Batman* wirkt wie ein Schutzschild, das sich *Bruce Wayne* überstülpt, um so handeln zu können, wie er möchte.

## ***Bruce Wayne***

### Szene 1 – Wachgerüttelt (AS XLIII-XLIV, Z 112-192)

In dieser Szene, in der *John Blake* *Bruce Wayne* direkt mit der Situation und seinem Wissen konfrontiert, wacht *Bruce Wayne* langsam aus seiner Lethargie auf. *Bruce Wayne* wirkt zu Anfang sehr distanziert und abgekühlt, doch im Laufe der Szene erwacht seine Neugier und er erinnert sich an seine Pflichten.

Es scheint als würde sich *Bruce Wayne* wieder an seine Verantwortung erinnern – „... *Alfred*, aus welchem Grund hat die *Wayne-Foundation* aufgehört Kinderheime in der Stadt zu unterstützen?“ (AS XLIV, Z 175) oder „... Dann werde ich mich mit *Mr. Fox* unterhalten.“ (AS XLIV, Z 181) beweisen dies deutlich.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Bruce Wayne*:

- Lethargisch
- Pflichtbewusst

- Verantwortungsbewusst
- Neugierig

### Szene 2 – Die Begründung der Maskierung (AS XLIV-XLV, Z 193-214)

In dieser sehr kurzen Szene erkennt man deutlich, dass *Bruce Wayne* sehr intelligent und weitsichtig ist. Er erklärt *John Blake* – fast lehrerhaft – warum er *Batman* geschaffen hat. Bruce Wayne verdeutlicht ihm, was er mit der Maske bezwecken wollte – nicht nur den Schutz der Leute, die ihm nahestehen, sondern auch die Schaffung eines Symbols, hinter dem jeder Mensch stecken könnte, nicht nur *Bruce Wayne*: „... Die Idee war, ein Symbol zu schaffen: *Batman*...“ (AS XLV, Z 201) „... könnte jeder sein, das war der Gedanke.“ (AS XLV, Z 203).

Auch zeigt sich *Bruce Waynes* Unsicherheit in Zusammenhang mit der Wiedererscheinung als *Batman* – „... Davon sind nicht alle überzeugt.“ (AS XLV, Z 206).

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Bruce Wayne*:

- Intelligent
- Weitsichtig
- Mentor/Lehrer
- Unsicher

### Szene 3 – Die Erkenntnis (AS XLV, Z 215-231)

In dieser Szene, in der *Bruce Wayne* erst wieder richtig zu sich selbst findet, erkennt man deutlich, dass *Bruce Wayne* sehr verantwortungs- und pflichtbewusst ist, denn er versucht aus dem Gefängnis zu entkommen – „... Ich habe Angst hier zu sterben während meine Stadt brennt. ...“ (AS XLV, Z 220) – und das um jeden Preis.

Doch zeigt diese Szene auch, wie eingebildet *Bruce Wayne* ist, denn er denkt, dass nur er seine Heimat retten kann, wie „... Niemand ist dort, der sie retten kann.“ (AS XLV, Z 221) beweist.

Weiters zeigt diese Szene ebenfalls, dass *Bruce Wayne* nicht alles weiß und manchmal begriffsstutzig ist, da er nicht versteht, was der Gefangene ihm zu erklären versucht.

Diese Szene zeigt also deutlich folgende Charaktereigenschaften von *Bruce Wayne*:

- Pflichtbewusst
- Verantwortungsbewusst
- Begriffsstutzig
- Eingebildet

### **Charakterisierung von *Bruce Wayne***

*Bruce Wayne* in dieser Verfilmung ist extrem pflicht- und verantwortungsbewusst. Auch wenn er am Anfang lethargisch und unsicher wirkt (Szenen 1 und 2) gewinnt er immer mehr an Kraft.

Er nimmt auch – für *John Blake* – die Rolle des Mentors bzw. Lehrers ein (Szene 2) und beweist in dieser Szene Reife und Stärke.

Weiters handelt er – zumeist – intelligent und weitsichtig, was ihn schlussendlich eingebildet wirken lässt. Er geht davon aus, dass nur er alleine – als *Batman* – seine Heimatstadt retten kann, niemand sonst. Auch beweist er, dass er nicht alles weiß und teilweise sogar begriffsstutzig ist, was der ältere Gefangene ihm verdeutlicht.

*Bruce Wayne* in dieser Verfilmung wandelt sich vom gebrochenen Mann zum selbstbewussten Erwachsenen, der sich seinen Schwächen stellt und diese zu seinen Stärken macht. Er benutzt *Batman* nicht als Schild gegen die Welt sondern bewusst als Waffe, die er dann – am Ende – sogar zerstört, um sich endgültig von ihm zu lösen, um nur noch *Bruce Wayne* sein zu können.

#### 10.1.9. Vergleich der *Batman*-Versionen – innerhalb der Reihen

##### **Tim Burtons *Batman***

Tim Burtons *Batman*-Version ist in beiden Filmen ein kontrollierter, teilweise distanzierter und beherrscht methodisch vorgehender Kämpfer. Er handelt moralisch und tötet in keiner der beiden Verfilmungen aktiv seine Gegner, diese sterben entweder aus eigenem Verschulden (*Joker* stürzt sich vom Dach der Kathedrale) oder durch die Hand einer anderen Person (*Catwoman* tötet *Max Shreck*).

In beiden Verfilmungen ist *Batman* übermenschlich stark – er bekämpft *Joker* ebenso mit Leichtigkeit, wie *Pinguin* – doch scheint der *Batman* der zweiten Tim Burton-Verfilmung („*Batmans Rückkehr*“) weitaus menschlicher und gefühlsbetonter.

In beiden Versionen wirkt *Batman* wie ein Dämon. Er ist die Rüstung, die *Bruce Wayne* anlegt, um sich vor der Welt und sich selbst zu schützen.

Diese *Batman*-Versionen sind intelligent und handeln immer richtig, sie sind ein stattlicher Held in dunkler Rüstung und an ihrer Moral und ihren Entscheidungen ist nicht zu rütteln.

##### **Joel Schuhmachers *Batman***

Die beiden *Batman*-Versionen von Joel Schumacher sind wie Tag und Nacht. Während sein erster *Batman* („*Batman Forever*“) sehr kontrolliert ist und immer jede Situation unter Kontrolle hat, niemals aus der Ruhe gerät und nicht übereilt handelt, wirkt sein zweiter *Batman* („*Batman und Robin*“) extrem überheblich, neigt zu unüberlegten Handlungen, ist emotional und wenig kontrolliert.

Beide Versionen beweisen Mut und Intelligenz, jedoch wirkt Joel Schumachers zweiter *Batman* oberflächlich und belehrend. Wo sein erster *Batman* Tiefgang beweist, erscheint Joel Schuhmachers zweiter *Batman* nur wie ein schlechter Abklatsch des Helden.

### **Christopher Nolans *Batman***

Christopher Nolans *Batman* bleibt über alle drei Verfilmungen im Großen und Ganzen gleich. Er ist in allen drei Teilen der pflicht- und verantwortungsbewusste Retter. Alle drei Varianten handeln sehr moralisch – sie töten ihre Gegner nicht durch eine aktive Handlung, sondern setzen sie nur Außergefecht bzw. retten diese nicht – und alle drei *Batmen* sind extrem opferbereit.

Auch wenn der *Batman* aus der zweiten Verfilmung („The Dark Knight“) etwas aus der Reihe tanzt – er wirkt zeitweise aggressiver und gewalttätiger – bleibt er seinen Überzeugungen doch treu und opfert sich selbst am Ende.

Der von Christopher Nolan gezeichnete *Batman* ist – wie die zweite und dritte Verfilmung im Titel schon andeuten – ein Ritter, der für das Gute und die Moral kämpft.

Dieser *Batman* von Christopher Nolan wird beständig in den drei Verfilmungen aufgebaut und entwickelt sich immer weiter, bis zu seiner Vernichtung am Ende der letzten Verfilmung.

Christopher Nolans *Batman* ist ein Werkzeug, eine andere Persönlichkeit, die sich *Bruce Wayne* überstülpt, um so agieren zu können, wie er es für richtig und notwendig hält.

#### 10.1.10. Vergleich der *Bruce Wayne*-Versionen – innerhalb der Reihen

### **Tim Burtons *Bruce Wayne***

Im Großen und Ganzen beleibt *Bruce Wayne* in beiden Verfilmungen gleich. Er ist in beiden Versionen sehr zerstreut, wirkt gespalten und abwesend. Beide *Bruce Wayne*-Versionen wirken gestresst und überlastet.

Während *Bruce Wayne* im zweiten Film („Batmans Rückkehr“) auch eine intelligente und als Geschäftsmann kompetente Seite zeigt, ist er in der ersten Verfilmung („Batman“) nie wirklich anwesend.

Beide *Bruce Wayne*-Versionen sind sehr oberflächlich und scheinen den Milliardär und Lebemann nur nebenbei zu spielen. Die beiden Versionen wirken labil und unsicher im Umgang mit Menschen. *Bruce Wayne* scheint sich in beiden Versionen hinter *Batman* zu verstecken.

### **Joel Schuhmachers *Bruce Wayne***

Ebenso wie die beiden *Batmen* von Joel Schuhmacher wie Tag und Nacht sind, sind es auch seine *Bruce Wayne*-Versionen.

Während sein erster *Bruce Wayne* („Batman Forever“) kontrolliert, väterlich, gütig und geduldig wirkt, zeigt sich sein zweiter *Bruce Wayne* („Batman und Robin“) extrem unreif und unsicher. *Bruce Wayne* aus der ersten Joel Schuhmacher-Verfilmung ist ein gütiger Mentor, derjenige aus der zweiten Joel Schuhmacher-Verfilmung ist eingebildet, hat Probleme mit dem Vertrauen und benimmt sich extrem kindisch.

Doch egal wie unterschiedlich beide *Bruce Wayne*-Versionen sind, teilen sie, dass beide sehr eindimensional und oberflächlich wirken und beide scheinen die Maske von *Batman* zu sein, als wären sie das Alibi ihres jeweiligen *Batman*.

### **Christopher Nolans *Bruce Wayne***

In Christopher Nolans Verfilmungen scheint es immer zwei *Bruce Waynes* zu geben – den gespielten öffentlichen, der ein Playboy und Lebemann ist, und den tatsächlichen *Bruce Wayne*, der *Batman* erschaffen hat, um das Böse zu besiegen.

In allen drei Verfilmungen ist *Bruce Wayne* ein intelligenter und weitsichtiger Mann, der seinen Überzeugungen treu bleibt und auf für sie kämpft.

Während *Bruce Wayne* in der ersten Verfilmung noch unsicher wirkt, gewinnt er in der zweiten Verfilmung an Kraft – die er für einen anderen einsetzt – und wird im letzten Teil wirklich erwachsen.

Christopher Nolan baut seinen *Bruce Wayne* stringent während der drei Verfilmungen auf, lässt ihn scheitern und sich weiterentwickeln. Man sieht ihn durchgehend während aller drei Verfilmungen wachsen. Es ist tatsächlich während der Filme ein Charakter, der sich weiterentwickelt.

Dieser *Bruce Wayne* ist ein mehrdimensionaler Charakter, der nicht nur als Maske für *Batman* existiert, sondern diesen als Maske für sich selbst nutzt.

#### 10.1.11. Vergleich der *Batman*-Versionen – Reihenübergreifend

*Batman* aus der ersten Verfilmung („*Batman hält die Welt in Atem*“) ist ein überheblicher und überspitzter Mann, der alles besser weiß und niemals Fehler macht. Er wirkt belehrend und allzeit sicher und er erscheint extrem übermenschlich. Diese Eigenschaften zeigt auch der *Batman* aus der fünften Verfilmung („*Batman und Robin*“), auch wenn der Held in dieser Version fast wie eine Parodie auf den *Batman* aus der ersten Verfilmung erscheint, gleichen sich beide in ihrer belehrenden und lehrhaften Weise. Diese beiden Versionen sind lustige und heitere Helden, die immer einen Scherz oder klugen Spruch auf den Lippen haben und sie wirken immer überlegen.

Dagegen wirken die *Batmen* aus den Verfilmungen zwei, drei und vier („*Batman*“, „*Batmans Rückkehr*“ und „*Batman Forever*“) eher dämonisch. Zwar sind sie eindeutig die Guten, doch nicht solche heiteren Versionen, wie in den Filmen eins und fünf. Auch wenn sie für das Gute kämpfen, wirken sie immer kühl und distanziert – sie wirken nicht sehr menschlich. Sie agieren – was sie mit dem *Batman* aus Film eins und sechs bis acht verbindet – kontrolliert und weitsichtig, zeigen Intelligenz und ein Gespür für das Richtige.

Außer in Film sieben („*The Dark Knight*“) in der Szene mit Jokers Verhör ist *Batman* in keinem der Filme gewalttätig oder unnötig aggressiv. Er tötet in keinem der Filme aktiv seinen Gegner, diese kommen entweder aus Versehen oder durch die Hand eines anderen Verbrechers um oder werden gefangengenommen und eingesperrt. Er benutzt kaum Waffen und überwältigt seine Gegner – zumeist – spielend.

Während die *Batmen* aus den Filmen sechs bis acht („Batman Begins“, „The Dark Knight“ und „The Dark Knight Rises“) wie das Werkzeug von *Bruce Wayne* wirken, ist dies in den restlichen Verfilmungen anders, dort ist *Bruce Wayne* eher die Maske bzw. das Alibi für *Batman*.

Zusammenfassend gesagt ist *Batman* in allen Verfilmungen derselbe. Er ist in allen Teilen der Held – und nicht wie angenommen ein Anti-Held –, der korrekt und moralisch handelt, die bösen Bekämpft aber immer der Gute bleibt.

#### 10.1.12. Vergleich der *Bruce Wayne*-Versionen - Reihenübergreifend

*Bruce Wayne* aus der ersten Verfilmung („Batman hält die Welt in Atem“) sticht deutlich heraus – er ist der erhabene Milliardär und Playboy ohne Makel und ohne Zweifel.

Dagegen ist *Bruce Wayne* aus der zweiten und dritten Verfilmung („Batman“ und „Batmans Rückkehr“) eher labil. Er wirkt immer unsicher und hat Selbstzweifel, was ihn von den anderen *Bruce Waynes* unterscheidet. Während *Bruce Wayne* in den Verfilmungen sechs bis acht („Batman Begins“, „The Dark Knight“ und „The Dark Knight Rises“) immer sehr pflichtbewusst ist und mehrdimensional wirkt und so, als würde er sich beständig weiterentwickeln, erscheint *Bruce Wayne* in der vierten Verfilmung („Batman Forever“) als gütiger und reifer Erwachsener.

Auch *Bruce Wayne* aus der fünften Verfilmung („Batman und Robin“) tanzt aus der Reihe, er ist nicht nur unreif und voller Selbstzweifel, sondern versucht dies auch noch auf besserwisserische Art und Weise zu überspielen.

*Bruce Wayne* in den Verfilmungen eins bis fünf ist sehr oberflächlich und eindimensional, wirkt eher wie das Alibi von *Batman* und kommt nur in geringem Ausmaß in den Filmen vor. In den Verfilmungen sechs bis acht hingegen geht es vorrangig um *Bruce Wayne*, seinen Weg und seine Entwicklung, er wirkt mehrdimensional und ist *Batman* nur das Werkzeug, mit dem *Bruce Wayne* versucht seine Überzeugungen durchzusetzen.

*Bruce Wayne* zeigt in allen acht Filmen zusammengefasst nur wenig Parallelen. Er ist immer Milliardär und verlässt sich immer auf *Alfred*, doch sonst unterscheiden sich die *Bruce Waynes* teilweise (wie in der Joel Schuhmacher-Reihe) sogar innerhalb der Reihen.

## 10.2. Überprüfung der Hypothesen

Nach der oben verfassten Niederschrift der Analyse sollen im Folgenden nun die aufgestellten Hypothesen überprüft werden. Dazu soll neben dem „verifiziert“ oder „falsifiziert“ als Antwort auch begründend auf die Entscheidung eingegangen werden.

### **FF<sub>1</sub>: Wie hat sich der Superheld *Batman* im Laufe der Filmreihen verändert?**

H<sub>1</sub>: Je jünger der Film, desto zwielichtiger wird *Batman* - **falsifiziert**

Zwar werden die Filme als Ganzes im Laufe der Zeit – die Ausnahme bildet Film fünf („*Batman* und *Robin*“) – immer düsterer, doch bleibt *Batman* immer gleich. Er wird nicht im Laufe der Verfilmungen immer düsterer. Seine Motivation und seine Handlungen bleiben gleich, doch verändert sich seine Umgebung – *Gotham City* und seine Gegner werden immer zwielichtiger, sodass die Filme als Ganzes zwielichtiger erscheinen. Der Held selbst wird es allerdings nicht.

### **FF<sub>2</sub>: Wie haben sich *Batmans* Handlungsweisen in den Filmreihen geändert?**

H<sub>2</sub>: Je jünger der Film, desto brutaler und aggressiver geht *Batman* vor – **teilweise falsifiziert**

Zwar agiert und handelt *Batman* in einigen Filmen (besonders in Film sieben – „*The Dark Knight*“) zeitweise aggressiver und brutaler, doch sind dies nur besondere Spitzen, denn das Aggressivitäts- und Brutalitätslevel, mit dem sich *Batman* durch die Filme schlägt, bleiben im Großen und Ganzen durchwegs gleich.

**FF<sub>3</sub>: Wie lässt sich *Batman* trotz allem noch als der Held der Filme herausfiltern**

H<sub>3</sub>: Wenn *Batman* eine Handlung setzt, egal wie brutal oder aggressiv diese ist, handelt er trotzdem im Interesse und zum Wohle der Allgemeinheit – **verifiziert**

*Batman* handelt in allen Verfilmungen zum Wohle und im Interesse der Allgemeinheit. Die Handlungen, die er setzt – auch wenn *Batman* sich dafür selbst opfern muss – dienen immer dem Wohlergehen von *Gotham City*.

**FF<sub>4</sub>: Wie hat sich *Bruce Wayne* im Laufe der Filmreihen verändert?**

H<sub>4</sub>: Je jünger der Film, desto psychisch labiler wurde *Bruce Wayne* – **falsifiziert**

Es lässt sich keine stringente Entwicklung vom psychisch stabilen zum psychisch labilen *Bruce Wayne* erkennen. Sein Geisteszustand gleicht einer Berg-und-Tal-Fahrt.

**FF<sub>5</sub>: Wie hat sich die Darstellung des Alter Egos von *Batman* in den Filmreihen verändert?**

H<sub>5</sub>: Je jünger der Film, desto mehr rückten die Probleme und Psychosen von *Bruce Wayne* in den Vordergrund - **verifiziert**

Während in der ersten Verfilmung *Bruce Wayne* eigentlich kaum vorkam, drehen sich die Filme immer mehr um *Bruce Wayne* und seine Probleme und Psychosen, bis zum Schluss – Verfilmungen sechs bis acht – eigentlich nur noch *Bruce Wayne* im Mittelpunkt steht und *Batman* nur nebenbei auftaucht bzw. am Ende von Film acht sogar vernichtet wird.

**FF<sub>6</sub>: Wie stehen *Bruce Wayne* und *Batman* zueinander?**

H<sub>6</sub>: Je jünger der Film, desto geringer ist die Rollendistanz zwischen *Bruce Wayne* und *Batman* – **verifiziert**

Während die Rollendistanz zwischen *Batman* und *Bruce Wayne* in den ersten Filmen sehr groß ist – sie scheinen wie zwei unterschiedliche Personen genau voneinander abgegrenzt zu sein – wird diese immer kleiner, bis in den letzten drei Verfilmungen die Grenze zwischen *Bruce Wayne* und *Batman* scheinbar verschwindet und *Batman* keine eigenständige Person mehr ist, sondern nur noch ein Werkzeug von *Bruce Wayne*.

#### **FF<sub>7</sub>: Wie verändert sich das Verhältnis von *Bruce Wayne* und *Batman*?**

H<sub>7</sub>: Je jünger der Film, desto konfliktgeladener ist das Verhältnis der beiden Rollen zueinander - **verifiziert**

Auch wenn *Batman* im Laufe der Filme immer mehr nur zu einem Werkzeug wird, steht dieses *Bruce Wayne* doch immer wieder im Weg. Wohingegen in den ersten Filmen *Batman* und *Bruce Wayne* noch relativ gut koexistiert haben, scheint die Spaltung *Bruce Wayne* – *Batman* immer größere Probleme hervorzurufen.

#### **FF<sub>8</sub>: Wer ist der eigentliche Protagonist der Verfilmungen – *Batman* oder *Bruce Wayne*?**

H<sub>8</sub>: Je jünger der Film, desto mehr rücken *Bruce Wayne* selbst und seine Probleme in den Mittelpunkt - **verifiziert**

Während in den älteren Verfilmungen *Bruce Wayne* nur *Batmans* Alibi war, behandeln die letzten Verfilmungen eigentlich fast nur mehr *Bruce Waynes* Werdegang und Entwicklung, während *Batman* in den Hintergrund gerät und im letzten Film sogar vernichtet wird.

#### **FF<sub>9</sub>: In welchen Zusammenhang kann die Veränderung *Batmans* bzw. seines Alter Egos *Bruce Wayne* mit der Entwicklung der Gesellschaft gesehen werden?**

H<sub>9</sub>: Je jünger der Film, desto düsterer und gewaltbereiter wurde der Superheld - **falsifiziert**

*Batman* bzw. *Bruce Wayne* wurde im Laufe der Zeit nicht düsterer und gewaltbereiter, sondern seine Umgebung. Die Menschen, die ihn umgeben und

die Welt um ihn herum wurde immer skrupelloser, düsterer und gewaltbereiter. Nicht der Held änderte sich somit, sondern seine Umwelt.

## 11. Conclusio

Obwohl die Filme an sich immer düsterer werden, ist es nicht der Held, der sich verändert, sondern seine Umwelt. *Batman* ist und bleibt der Held – seine Methoden bleiben im Großen und Ganzen gleich und er entwickelt sich im Laufe der Filme nicht zu einem Anti-Helden. Die Probleme, die es gibt und die er bekämpft, liegen immer weniger in einer Person, sondern im System an sich (Korruption, Gier, Ignoranz) und somit wirkt alles – die ganze Umwelt – böser und düsterer.

Auch wird *Bruce Wayne* im Laufe der Filme immer wichtiger und er rückt mit seiner Entwicklung und seinen Problemen in den Vordergrund, während *Batman* nur noch im Hintergrund existiert. Dies lässt die Verfilmungen immer natürlicher und menschlicher wirken und nimmt ihnen das Fantastische, da die Charaktere immer mehrdimensionaler werden und in den Mittelpunkt gelangen.

Somit lassen sich abschließend die Ergebnisse dieser Arbeit kurz folgendermaßen zusammenfassen: ***Batman* entwickelt sich nicht vom „Ritter in strahlender Rüstung“ zum „Bad Guy“, doch *Bruce Wayne* wird im Laufe der Zeit immer wichtiger, während *Batman* in den Hintergrund rückt.**

## 12. Quellenverzeichnis

### 12.1. Monographien

Banhold, Lars: Batman: Konstruktion eines Helden, Bochum, 2008, 2. verbesserte Auflage

Burkart, Roland: Kommunikationswissenschaft / Grundlagen und Problemfelder / Umriss einer interdisziplinären Sozialwissenschaft, 4. überarbeitete und aktualisierte Auflage, Wien/Köln/Weimar, 2002

Feige, Marcel: Das große Comic-Lexikon, Berlin, 2001

Fuchs, Wolfgang J.: Comics/ Anatomie eines Massenmediums, München, 1971

Fuchs, Wolfgang J./ Reitberger, Reinhold: Comics-Handbuch, Reinbek bei Hamburg, 1978

Haug, Frigga: Kritik der Rollentheorie, Hamburg, 1937, 5. überarbeitete Auflage

Havas, Harald: Comic-Welten/ Geschichte und Struktur der neunten Kunst, Wien, 1993

Kagelmann, Hans-Jürgen: Who's who im Comic, München, 1997

Kunczik, Michael/ Zipfel, Astrid: Gewalt und Medien/ Ein Studienhandbuch, Köln/ Weimar/ Wien, 2006, 5. völlig überarbeitete Auflage

Lutter, Christina/ Reisenleitner, Markus: Cultural Studies/ Eine Einführung, Wien, 1998

Miebach, Bernhard: Soziologische Handlungstheorie/Eine Einführung, 3. Aktualisierte Auflage, Springer Verlag, 2010

Mikos, Lothar: Film- und Fernsehanalyse, Konstanz, 2003

Morrison, Grant: Superhelden, Höfen, 2003

Moser, Christian Sebastian: Image und Popkultur/ Imagedifferenzen als vorherrschendes Narrativ der Popmusik der 1990er Jahre, München, 2004

Packard, Stephan: Anatomie des Comics/ psychosemiotische Werbeanalyse, Göttingen, 2006

Pürer, Heinz: Publizistik- und Kommunikationswissenschaft/ Ein Handbuch, Konstanz, 2003

Reinhart, Mark S.: The Batman Filmography, Jefferson, 2005

### *12.2. Sammelbänder*

Weigl, Johann: Stereotypen und Handlungsschemata in Comics/ A) Held und Bösewicht, in Weigl, Johann/ Biener, Arnold/ Lamberger, Kurt/ Lamberger, Oswin: Comics/ und was dahintersteckt, Graz, 1982

Zimmermann, Hans: Comic Strips im Überblick, in Zimmermann, Hans (Hrsg.): Vom Geist der Superhelden, München, 1973

### *12.3. Internetquellen*

<http://www.comic-info.com/comicverfilmungen.htm>, 29.10.2014, 10:30

<http://www.dccomics.com/characters/batman>; 17.8.2014, 10:37

<http://www.griechischemythologie.com/herakles.html>; 17.8.2014, 11:57

<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/comic-held-thor-verlag-marvel-kuendigt-weiblichen-muskelprotz-an-a-981327.html>; 17.8.2014, 11:34

<http://www.spiegel.de/kultur/literatur/comics-marvels-neue-superheldin-ist-muslima-a-932446.html>; 17.8.2014, 11:37

### *12.4. Filmographie der untersuchten Filme*

Martinson, Leslie H. (Regie): Batman halt die Welt in Atem, 1966, 105 Minuten

Burton, Tim (Regie): Batman, 1989, 126 Minuten

Burton, Tim (Regie): Batmans Rückkehr, 1992, 126 Minuten

Schuhmacher, Joel (Regie): Batman Forever, 1995, 122 Minuten

Schuhmacher, Joel (Regie): Batman und Robin, 1997, 125 Minuten

Nolan, Christopher (Regie): Batman Begins, 2005, 141 Minuten

Nolan, Christopher (Regie): The Dark Knight, 2008, 153 Minuten

Nolan, Christopher (Regie): The Dark Knight Rises, 2012, 165 Minuten

# I. Anhang

## I.1. Transkriptionen der ausgewählten Szenen

### Film 1 – „Batman hält die Welt in Atem“ (1966)

#### Batman Szene 1 (00:09:27 – 00:11:35) – Im Polizeihauptquartier, Pressekonferenz

- Im Polizeihauptquartier im Büro des Polizeichefs. Blick auf eine Menschenmenge – augenscheinlich Journalisten aufgrund der Kameras – im Hintergrund stehen zwei Polizisten beim Büroeingang, ein weiterer ist links im Vordergrund. Die Journalisten fotografieren alle gleichzeitig. Die Kamera fährt weiter zurück, eine Stimme – Batmans – sagt „So Schluss mit den Fotos“ woraufhin die anwesenden Journalisten ihre Kameras senken. Im Raum sind, bis auf zwei Frauen – eine sehr unscheinbar, die andere sehr auffällig – nur Männer. Die Kamera fährt weiter zurück, bis man Commissioner Gordon, Chief O'Hara, Robin und Batman von hinten sieht, wie sie der Menschenmenge gegenüberstehen.
- Batman: „Wir müssen diese Pressekonferenz abkürzen, meine Herrschaften.“
- Journalist: „Die Presse ist glücklich sich überhaupt mit Ihnen unterhalten zu dürfen.“
- Kameraschwenk auf Batman und Robin. Beide sind zentral im Bild, Robin links, Batman rechts. Sie stehen vor einem riesigen Bücherregal. Man sieht die Helden von der Brust aufwärts, Batman benutzt seine Hände beim Sprechen.
- Batman: „Zunächst Mr. Murray von der Gotham City Time.“
- Schwenk auf einige der Journalisten.
- Mr. Murray: „Uns ist zu Ohren gekommen, Batman, dass eine große Hochseejacht auf der Fahrt hierher einfach verschwunden ist.“
- 15 Kameraschwenk retour auf Batman und Robin. Robin sieht rasch zu Batman hinüber und kneift die Lippen zusammen. Batman wirkt kurz verduzt.
- Batman: „Aber Unsinn. Wie kann eine Jacht einfach verschwinden?“
- Kameraschwenk auf die Journalisten retour.
- Mr. Murray: „Sie meinen es stimmt nicht?“
- 20 Kameraschwenk auf Batman und Robin retour. Robin blickt wieder kurz zu Batman, bei dem es wirkt, als würde er leicht auf den Journalisten hinabsehen.
- Batman: „Sehr richtig das ist meine Meinung.“
- Diese Worte spricht er rasch und harsch aus, bevor er sich bewusst von Mr. Murray abwendet und auf den nächsten Journalisten deutet.
- 25 Batman: „Mr. Stanley vom Global.“
- Kameraschwenk auf zwei andere Journalisten. Wieder ist der rechte der Angesprochene.
- Mr. Stanley: „Diese Jacht gehört soviel ich weiß dem berühmten Big Ben Konzern.“
- Kameraschwenk auf Robin und Batman retour.
- Batman: „Jawohl“ – mit gezwungenem Lächeln.
- 30 Mr. Stanley: „Und ist der Generaldirektor dieses Konzerns Commodore Schmittlepp?“
- Kameraschwenk auf den Journalisten retour.
- Mr. Stanley: „Befindet sich nicht eine fantastische neue Erfindung des Big Ben Forschungsinstituts auf der Jacht?“
- Während der letzten Worte Kameraschwenk zurück Batman und Robin. Sofort, als Mr. Stanley seinen Satz beendet hat, antwortet Batman harsch.
- 35 Batman: „Bitte Mr. Stanley, keine Fragen mehr über dieses Schiff.“
- Kameraschwenk – Man sieht Batman und Robin von hinten wie sie den Journalisten, die eifrig in ihre Notizblöcke schreiben gegenüberstehen. In der Mitte dieser Gruppe sieht man eine Frau gekleidet in Mantel und Hut mit Leopardenmuster.
- Mr. Murray: „Was ist mit dem explodierten Hai?“
- Batman: „Zweifellos hat das ... gefräßige Tier in seiner Gier eine Treibmine verschlungen. Diese Antwort dürfte Sie zufriedenstellen, Mr. Murray.“
- 40 Kameraschwenk retour auf Frontalansicht von Robin und Batman und wieder wendet sich Batman bewusst von Mr. Murray ab, um den nächsten Journalisten auszuwählen.
- Batman: „Und Sie Miss...“ – ein Lächeln umspielt seine Mundwinkel.
- Kameraschwenk inmitten der Journalisten. Die Frau in Leopardenmuster tritt nach vorne und kommt so der Kamera immer
- 45 Näher.

Miss Kitka: „Ich bin Genossin Kitanya Aerenya Katanya Arezov. Ich bin von der Moskauer Depesche.“

Kameraschwenk retour auf Batman und Robin.

Batman: „Ihr Erscheinen ist für uns eine Ehre. Womit kann ich Ihnen dienen?“

Kameraschwenk auf Miss Kitka, die nun vor den anderen Journalisten steht.

50 Miss Kitka: „Können Sie nicht bitte Ihre geheimnisvolle Maske absetzen, damit ich kann fotografieren.“

Kameraschwenk auf Commissioner Gordon und Chief O'Hara. Commissioner Gordon springt auf.

Gordon: „Das ist doch... Batman soll seine Maske absetzen.“

Kameraschwenk retour auf Miss Kitka.

O'Hara: „Die Genossin ist doch total verrückt.“

55 Batman: „Bitte O'Hara und alle anderen.“

Kameraschwenk – Batman von der Seite, Commissioner Gordon und Chief O'Hara von vorne. Während des Sprechens sieht man Batman von der Seite, wie er auf Miss Kitka zugeht.

Batman: „Diese reizende junge Dame ist in unserem Land fremd und ihr Wunsch ist durchaus nicht unnatürlich, obwohl er [kurze Pause] unmöglich zu erfüllen ist.“

60 Kameraschwenk auf Miss Kitkas Gesicht.

Miss Kitka: „Unmöglich, weshalb?“

Batman: „Das will ich Ihnen sagen.“

Kameraschwenk auf Batmans Gesicht, der leicht zur Seite sieht, bevor er sie wieder ansieht und zu sprechen beginnt.

Batman: „Würden Robin und ich unsere Masken absetzen, dann wäre das Geheimnis unserer wirklichen Identität offenbart.“

65 Kameraschwenk zu Commissioner Gordon und Chief O'Hara.

Gordon: „Dann wären sie als Kämpfer gegen das Verbrechen wertlos.“

O'Hara: „Natürlich Madam. Auch ich und Polizeipräsident Gordon wissen nicht wer sie sind.“

Kameraschwenk auf Robin.

Robin: „Keiner weiß es. Selbst unsere nächsten Verwandten wissen es nicht.“

70 Kameraschwenk auf Miss Kitka, die starr nach vorne sieht.

Miss Kitka: „Was soll aber diese eigenartige Kostümierung?“

Robin: „Lassen Sie sich dadurch nicht täuschen, Madam.“

Schwenk auf Robin retour.

Robin: „Unter diesen Kostümen verbergen sich ganz gewöhnliche Amerikaner.“

75 Schwenk auf Miss Kitka retour, die Batman amüsiert anblickt.

Miss Kitka: „Sie sind also so etwas wie freiwillige Hüter des Gesetzes, da?“

Kameraschwenk auf Commissioner Gordon. Chief O'Hara reist entsetzt den Mund auf.

Gordon: „Oh nein, nicht ganz. Batman und Robin sind bevollmächtigte Vertreter des Gesetzes.“

Schwenk auf Robin.

80 Robin: „Hilf der Polizei, das ist unser Wahlspruch.“

Kameraschwenk auf Batmans Gesicht.

Batman: „Wahr gesprochen Robin. Und die beste Möglichkeit unsere Pressekonferenz zu beenden.“ Lächelnd blickt er in die Runde.

Batman: „Danke sehr, und ...“

85 Batman blickt intensiv (auf Miss Kitka). Kameraschwenk auf Miss Kitka.

Journalist: „Batman“

O'Hara: „Schluss jetzt. Die Pressekonferenz ist beendet.“

Kameraschwenk – man sieht das Büro von oben. Die Journalisten werden hinausgeleitet von Chief O'Hara, während Batman ihnen den Rücken zukehrt und Commissioner Gordon ansieht.

#### Batman Szene 2 (00:27:54-00:29:47) – Telefonat mit dem Admiral

90 Ein Schnellboot, in dem Batman und Robin fahren, fährt von rechts nach links über das Wasser. Kameraschwenk auf Robin, der links sitzt.

Robin: „Heiliger Nepomuk. Eine wahrlich edle Tat von diesem wackeren Delphin.“

Schwenk auf Batman, der rechts sitzt und das Boot steuert. Er sieht etwas zerknickt aus.

- Batman: „Sehr wahr Robin. Es war edelmütig von diesem Tier sich diesem letzten Torpedo in den Weg zu werfen. [Pause]
- 95 Es opferte sein Leben für uns.“
- Während des Sprechens wirkt es, als müsste Batman sich zusammenreißen.
- Kameraschwenk – man sieht das Boot von oben, das an einem Kai anlegt.
- Batman und Robin sitzen im Bat-Mobil. Robin hält den Hörer des Bat-Phones, während Batman seine Stirn mit seinen Fingern massiert.
- 100 Robin: „Vermittlung. Bitte geben Sie mir das Pentagon in Washington. Marineabteilung.“
- Batman nimmt seine Hand von der Stirn und blickt starr geradeaus.
- Ortswechsel – man sieht eine junge Soldatin und einen älteren Soldaten in einem Büro ein Spiel spielen. Als das Telefon klingelt. Die Frau geht ans Telefon.
- Frau: „Ja, Büro Admiral Feinschwarfer.“
- 105 Ortswechsel – man sieht Robin und Batman, die immer noch im Bat-Mobil sitzen, dieses Mal viel näher. Batman hält sich immer noch den Kopf, während Robin den Hörer noch hält. Robin gibt Batman den Hörer.
- Batman: „Hallo. Hier spricht Batman.“
- Ortswechsel zu der jungen Soldatin.
- Soldatin: „Oh, hallo.“
- 110 Admiral: „Wer ist das?“
- Soldatin: „Batman.“
- Der Admiral sieht die junge Soldatin freudig an.
- Admiral: „Batman.“
- Er greift zu seinem Hörer.
- 115 Admiral: „Hallo Batman! Ahoi! Was kann ich für Sie tun?“
- Ortswechsel zu Batman und Robin retour.
- Batman: „Hallo Admiral. Ich habe nur eine Frage. Haben Sie kürzlich aus Ihren Restbeständen ein U-Boot verkauft und wenn ja, an wen?“
- Ortswechsel zum Admiral zurück, der verträumt blickt.
- 120 Admiral: „Oh, warten Sie bitte eine Sekunde, ich werde gleich einmal nachsehen.“
- Pfeifend legt er den Hörer weg und sieht Karteikarten durch. Er blickt zu der Soldatin.
- Admiral: „Üben Sie weiter.“
- Pfeifend nimmt er den Hörer wieder.
- Admiral: „Antwort positiv, Batman. Wir haben ein veraltetes U-Boot abgestoßen, am letzten Freitag. Ein voratomares
- 125 Modell. Und zwar an einen Burschen namens: P. N. Guin.“
- Ortswechsel zu Batman und Robin retour. Batman sieht überrascht Robin an, bedeckt die Sprechmuschel und sagt zu Robin: „P. N. Guin.“
- Er nimmt die Hand von der Sprechmuschel, während Robin erbost aussieht und sagt: „Der Pinguin.“
- Kameraschwenk – Batman füllt das Bild aus. Er scheint unter Anstrengung zu sprechen.
- 130 Batman: „Hat dieser P. N. Guin seine Anschrift hinterlassen?“
- Ortswechsel zum Admiral.
- Admiral: „Nein, nur eine Postschließfachnummer. Wollen Sie sie wissen?“
- Ortswechsel zu Batman.
- Batman: „Nein, danke. Admiral. Sie waren [Pause] mir sehr behilflich.“ Batman spricht mit zusammengekniffenem Mund und
- 135 scheint sich sehr anstrengen zu müssen.
- Ortswechsel zum Admiral, der seinen Hörer verstört anblickt.
- Admiral: „Stopp, unterlegen, Batman. Hört sich an als ob Sie ziemlich böse sind. Wir haben doch hoffentlich nicht irgendetwas Dummes gemacht?“
- Ortswechsel zu Batman retour.
- 140 Batman: „Sie haben voratomare U-Boote abgestoßen an Personen, die nicht einmal ihre volle Adresse hinterlassen haben.“
- er spricht sehr herablassend.
- Ortswechsel zum Admiral. Dieser legt nach der Standpauke auf.
- Admiral: „Unseliger Neptun.“

### Batman Szene 3 (01:36:32-01:39:28) – Die Rettung der Ratsmitglieder

- Batman und Robin stehen in der Bat-Höhle vor einem Gerät mit dem Namen „Super Molecular Dust Separator“ und haben über ihren Kostümen, doch unter den Capes, Laborkittel an und tragen über den Kostüm-Handschuhen Gummihandschuhe. Batman bedient die Apparatur, während Robin Notizen macht.
- Robin: „Bat-Zentrifuge 32.000 Umdrehungen in der Minute.“
- Batman: „Erhöhe Engström-Druck in Sektor X.“
- Robin: „Sektor X ist um eine Stufe erhöht.“
- 150 Ein Piepen ertönt und Batman entfernt sich von dem Gerät. Er zieht die Gummihandschuhe aus und geht zu dem roten Bat-Phone. Die Kamera folgt ihm.
- Er hebt ab.
- Batman: „Ja, Mr. Gordon.“
- Ortswechsel – man sieht Commissioner Gordon hinten im Bild, vor ihm – mit dem Rücken zur Kamera, stehen Polizisten, Journalisten und ein Fernsichteam.
- Gordon: „Gibt es Fortschritte Batman? Besteht noch Hoffnung?“
- Ortswechsel – Batman füllt das Bild aus und hält den Hörer in der Hand.
- Batman: „Hoffnung besteht immer, solange sich die Erde dreht.“
- Ortswechsel zu Gordon: „Natürlich, natürlich aber sind Sie der Ansicht, dass sie es schaffen dieses Häufchen vermischten Staub nach seiner verschiedenen Zusammensetzung wieder zu trennen?“
- 160 Wechsel zu Batman: „Bei aller Bescheidenheit Mr. Gordon: Wenn wir es nicht können, wer sollte es sonst können.“
- Wechsel zu Gordon: „Sie haben nie ein wahreres Wort gesprochen.“
- Wechsel zu Batman, der resigniert auflegt.
- Erneuter Wechsel zu Gordon, der den zweiten Hörer ans Ohr setzt, aus dem man eine Stimme sprechen hören kann.
- 165 Gordon: „Ähm... Batman sagt, dass noch Hoffnung besteht, Präsident, was kann man noch mehr verlangen?“
- Ortswechsel – man sieht die Hinterseite eines Sessels, eine Hand die Hunde streichelt.
- Präsident: „Die Gesamte freie Welt wartet. Sagen Sie Batman, ich lasse ihn grüßen und wünsche ihm viel Glück.“
- Ortswechsel – Wohnzimmer von Wayne-Manor, wo Alfred fernsieht und Commissioner Gordon sieht.
- Gordon: „Ich brauche Ihnen ja nicht zu erzählen, meine Herrschaften, mit wem ich gerade gesprochen habe.“
- 170 Ortswechsel – Bat-Höhle, wieder vor dem Gerät. Batman und Robin (sieht man nur den Rücken) sehen dem Gerät beim Arbeiten zu. Beide richten sich auf und sehen einander an.
- Voller Ehrfurcht sagt Robin: „Fertig zur Trennung.“
- Batman: „Also ans Werk. Ich stell die Verbindung mit dem Computer her und füttere ihn mit den verschiedenen nationalen Abgeordneten.“
- 175 Kameraschwenk auf Robin: „Batman warte bitte.“
- Schwenk auf Batman, der sich den Atemschutz wieder abnimmt: „Was ist.“
- Schwenk auf Robin: „Nun, du weißt ja, wie es in der Welt aussieht. Ich denke, wir sollten vielleicht versuchen die Faktoren zu veredeln und sie anders zu gruppieren oder so.“
- Schwenk auf Batman, der sehr ruhig spricht: „Nein Robin, nein. Es steht uns Sterblichen nicht zu in die Gesetze der Mutter Natur hineinzupfuschen. Du hast doch hier, in diesem Laboratorium mit eigenen Augen gesehen, was passiert, wenn ein Mensch versucht so etwas zu tun.“
- 180 Schwenk auf Robin: „Ja, du hast recht Batman. Wenn du es mir so klarmachst.“
- Schwenk auf Batman: „Fangen wir an.“
- Kamera schwenkt weiter weg. Es sind wieder beide im Bild, sie haben die Atemmasken aufgesetzt und wenden sich dem Gerät zu. Batman bedient einige Schalter. Die Geräusche werden lauter, bis sie verstummen. Die Kamera fährt zwischen Batman und Robin näher an das Gerät und man sieht, wie neun verschiedene Reagenzgläser mit neun verschiedenen Pulvern gefüllt werden.
- Schwenk auf Batman, der die Reagenzgläser und dann Robin ansieht.
- Schwenk auf Robin, der sich die Atemmaske abnimmt und dann auf Batman der dasselbe tut. Beide sehen sich die Reagenzgläser genau an, bevor Batman rasch zum Bat-Phone geht.
- 190 Ortswechsel zu Commissioner Gordon, der das Telefon beantwortet.
- Wechsel: „Trennung erfolgreich gelungen, bereit zum Rehydrieren.“

Wechsel zu Commissioner Gordon, der Auflegt und ins andere Telefon sagt: „Trennung erfolgreich gelungen, Herr Präsident. Sie sind bereit zum Rehydrieren.“

#### Bruce Wayne Szene 1 (00:34:49-00:36:40) – Erstes Gespräch mit Miss Kitka

- 195 Bruce Wayne sitzt in seinem Wohnzimmer auf einer Bank und hält einen Zettel in Händen.  
Bruce Wayne: „Kitka. Kitka. Ein reizender Spitzname.“  
Hinter Bruce Wayne sieht man eine Frau an der Bank vorbeigehen. Bruce Wayne dreht sich um und folgt ihr mit seinen Blicken.  
Miss Kitka: „Danke, sehr liebenswürdig. Wissen Sie, der Ruhm der Wayne-Stiftung ist von Leningrad bis Kamtschatka  
200 gedungen. Sie arbeiten für Frieden und Völkerverständigung.“  
Sie dreht sich zu Bruce Wayne um und geht auf ihn zu.  
Miss Kitka: „Und sogar Ihr Bild war schon viele Male in der Moskauer Depesche.“  
Sie setzt sich auf den kleinen Tisch, der vor der Bank steht, auf der Bruce Wayne sitzt. Beide lachen.  
Man sieht Miss Kitka von hinten und Bruce Wayne von vorne, der sich aufrichtet und sich Miss Kitka nähert.  
205 Bruce Wayne: „Das habe ich gar nicht gewusst. Aber es freut mich.“  
Miss Kitka: „Oja. Da. Da.“  
Bruce Wayne holt Luft: „Sie sagten Sie fanden dieses Rätsel auf Briefpapier der Wayne-Stiftung geschrieben unter der Tür  
Ihre Penthouses, das Sie gerade bewohnen.“  
Kameraschwenk – jetzt sieht man Bruce Wayne von hinten und Miss Kitka von vorne.  
210 Miss Kitka: „Ganz recht, Mr. Wayne. Deswegen komme ich ja extra zu Ihnen. Zuerst dachte ich, es wäre nur irgendein  
Unsinn. Aber schließlich fiel mir ein: Hier gibt es doch einen kriminellen Halunken, der sich, glaub ich, der Rätselknacker  
nennt und der die amerikanischen Arbeiter ausbeutet.“  
Schwenk – jetzt wieder Miss Kitka von hinten und Bruce Wayne von vorne.  
Bruce Wayne: „Ihr Akzent ist reizend, Miss Kitka. Aber es existiert tatsächlich so ein Bursche.“  
215 Schwenk retour.  
Miss Kitka: „Und was wollen wir nun tun? Geben wir die Rätsel Ihrer Polizei oder ... oder vielleicht diesem maskierten  
Kosaken Batman?“  
Schwenk retour. Bruce Wayne blickt gebannt in Miss Kitkas Gesicht.  
Bruce Wayne: „Oh, das wird noch nicht notwendig sein im Moment. Es handelt sich glaube ich um das Werk eines  
220 harmlosen Irren.“  
Miss Kitka blickt ihn intensiv an. Bruce Wayne starrt in ihre Augen, scheint hypnotisiert von ihrem Aussehen.  
Bruce Wayne: „Aber wir können uns ja über dieses Thema vielleicht trotzdem beim Abendessen weiter unterhalten?“  
Miss Kitka: „Oh, das ist eine brillante, sehr hübsche Idee.“  
Bruce Wayne: „Ich werde gleich anrufen, wenn Sie mich entschuldigen, und eine frühere Verabredung gleich rückgängig  
225 machen. Alfred begleitet Sie zur Tür.“  
Lächelnd erhebt sich Batman und hält inne, als Miss Kitka ihm ihre Hand anbietet, die er nimmt und küsst.  
Er erhebt sich und geht aus dem Raum.

#### Bruce Wayne Szene 2 (00:49:23-00:50:22) – In Gefangenschaft

- Bruce Wayne erwacht gefesselt auf einer Bank und hört das Lachen von Catwoman, Riddler, Joker und Pinguin. Er setzt  
sich benommen auf und blickt die Bösewichte an.  
230 Kameraschwenk auf Catwoman, Riddler und Pinguin, die Bruce Wayne ansehen.  
Bruce Wayne: „Ihr Abschaum von Verbrechern.“  
Schwenk retour auf Bruce Wayne, der seinen Zorn kaum in Zaum halten kann.  
Bruce Wayne: „Was habt ihr Miss Kitka angetan?“  
Schwenk auf Catwoman, Riddler und Pinguin.  
235 Catwoman: „Sie fühlt sich sehr wohl, Mr. Wayne.“  
Schwenk retour auf Bruce Wayne.  
Bruce Wayne: „Ich schwöre euch beim Himmel, wenn dem Mädchen etwas geschehen ist, dann töte ich euch alle! Ich  
werde euch einem nach den anderen in Stücke reißen.“

Bruce Wayne springt von der Bank auf und läuft auf die vier Verbrecher zu. Diese weichen jedoch aus, weshalb Bruce Wayne gegen die Wand läuft. Zornig sieht er Joker an, der ihn schrill auslacht.

Pinguin: „Mr. Wayne, warum sind Sie so impulsiv?“

Schwenk auf Bruce Wayne, der sich zornig aufrichtet und auf Pinguin und Joker zuläuft. Unter schrillum Lachen des Jokers, fällt Bruce Wayne abermals, weil Pinguin ihn das Bein mit seinem Schirm gestellt hat.

Man sieht, wie Bruce Wayne hinter einem Paravent verschwindet und sich kurz darauf noch zorniger wieder erhebt.

245 Bruce Wayne: „Wo ist sie, Katzenweib, zeig mir Miss Kitka! Sonst zerschmettere ich mit letzten Kräften eure Räuberhöhle!“

Kameraschwenk auf Catwoman, die ihn überheblich anlächelt.

Catwoman: „Verbindet ihm die Augen und führt den Gefangenen ins Labyrinth hinunter zur Kammer 17.“

Kameraschwenk – Pinguin, Riddler und Joker gehen lachend auf Bruce Wayne zu, dem Joker die Augen verbindet.

### Bruce Wayne Szene 3 (00:52:59-00:54:37) – Die Flucht

Bruce Wayne steht inmitten von Pinguin, Joker und Riddler und ist wieder zurück in dem Raum, in dem er aufgewacht war.

250 Man sieht alle vier von vorne.

Joker nimmt Bruce Wayne die Augenbinde ab und sagt: „Es werde Licht!“

Riddler: „Sie halten sich wohl für ziemlich klug, Mr. Wayne.“

Bruce Wayne hat sich zu Riddler und Pinguin umgedreht, während Joker an dessen Fesseln arbeitet.

Bruce Wayne: „Wenigstens klug genug, um mit euch fertig zu werden.“

255 Riddler: „Nun, das werden wir ja bald feststellen.“

Kameraschwenk – Bruce Waynes Oberkörper und hinter ihm steht Joker.

Joker: „Hoho, edle Kollegen, sollten wir jetzt nicht einmal untersuchen, was dieser Gerngross am linken Ellenbogen trägt?“

Bruce Wayne bückt sich und rammt Riddler, schlägt Joker und Pinguin. Er kämpft sich frei.

Bruce Wayne: „Ihr dummen Kerle! Ich wusste ja, dass ihr mithört! Ich hab euch diese faule Geschichte mit dem Sender erzählt, damit ihr mir die Fesseln abnehmt!“

260 Bruce Wayne kämpft weiter mit Pinguin, Joker, Riddler und einem Handlanger. Er scheint deutlich überlegen. Catwoman läuft von rechts nach links durchs Bild, während Bruce Wayne mit den anderen kämpft.

Kameraschwenk auf Catwoman: „Los, schlägt ihn tot!“

Schwenk retour auf Bruce Wayne, der mit Pinguin kämpft, der seinen eigenen Handlanger k.o. schlägt. Bruce Wayne wird

265 von mehreren gleichzeitig angegriffen, doch er schafft es, einen seiner Angreifer auf die Falle, die die Verbrecher für Batman bestimmt hatten, zu werfen, sodass dieser durch das Fenster fliegt und bei dem explodierenden Kraken im Meer landet.

Bruce Wayne kämpft weiter und tritt durch eine Türe in das Zimmer, indem er zuvor Miss Kitka getroffen hat.

Bruce Wayne hält die Türe zu und sagt: „Geschlossen“, während Pinguin auf der anderen Seite versucht durchzubrechen.

270 Bruce Wayne hält weiterhin die Türe zu: „Miss Kitka, wo ... wo sind Sie?“

Bruce Wayne öffnet die Türe und schlägt Riddler, Pinguin und Joker gleichzeitig k.o., um dann an ihnen vorbeizulaufen und aus dem zuvor gesprengten Fenster klettern zu können.

Er findet sich auf einem Dach wieder, das er entlang läuft, um ins Meer zu springen.

## **Film 2 – „Batman“ (1989)**

### Batman Szene 1 (00:26:04-00:28:51) – In der Chemiefabrik

Auf einem Metallsteg sieht man einen Kriminellen – erinnernd an einen Mafioso aus den 1920er Jahren – und dieser schießt mit seiner Waffe. Um ihn herum steigen Dämpfe auf. Der Verbrecher dreht sich weg und läuft auf die Kamera zu, die sich etwas nach hinten bewegt, bis man – hinter einer Säule stehend – Batman entdeckt, der – kurz bevor der Gangster an ihm vorbei ist – hinter der Säule hervortritt und ihn mit einem Schlag außer Gefecht setzt.

5 Kameraschwenk zu Jack Napier, der hektisch eine eiserne Treppe hochläuft. Hinter ihm – ohne dass Napier es bemerkt – sieht man Batman, der ihm gemächlich folgt.

Man sieht Napier sehr nahe, wie er schnell über einen Metallsteg läuft, eine Treppe hochrennt und sich hinter einem Metallkasten versteckt. Er blickt hinab und man sieht Männer im Dunst gehen.

Schwenk auf Napier, der den Ausgang entdeckt – Schwenk auf den oberen Rand einer Türe und dem Schild „Exit“.

10 Schwenk retour auf Napier, der hinunterblickt, wo die Männer gerade aus dem Bild gegangen sind.

- Wechsel zu Commissioner Gordon, der mit zwei Polizisten unten in der Chemiefabrik unterwegs ist. Er dreht sich zum rechten.
- Gordon: „Sehen Sie zu, wie Sie auf den Steg da hinaufkommen.“
- Der Polizist läuft aus dem Bild. Er dreht sich zum linken Polizisten.
- 15 Gordon: „Und Sie versuchen es da drüben. Aber seien Sie vorsichtig.“
- Schwenk zu Napier, der den Commissioner entdeckt und sich mit der Waffe in der Hand erhebt.
- Kameraschwenk auf den der Kamera zugleitenden Batman.
- Schwenk auf Napier, der lachend die Waffe auf jemanden richtet.
- Schwenk auf Batman, der Richtung Napier gleitet.
- 20 Batman landet auf dem Metallsteg, man sieht Napiers Hand, die die Waffe hält und wie Batman auf dessen Hand zugeht und nach ihr tritt, sodass die Waffe davon fliegt und Schwenk auf die am Steg liegende Waffe.
- Batman packt Napier und hebt ihn hoch.
- Schwenk auf Napiers Gesicht: „Oh Gott nein.“
- Wechsel auf Commissioner Gordon, der unten steht und mitansieht, wie Batman Napier packt. Von hinten kommt ein
- 25 Handlanger Napiers mit einer Waffe auf Commissioner Gordon gerichtet ins Bild. Man hört, wie der Handlanger den Hahn spannt und Commissioner Gordon überrascht schaut.
- Handlanger: „Lass ihn wieder gehen.“
- Schwenk auf Batman, der noch immer Napier in die Luft hält.
- Handlanger: „Oder Gordon muss dran glauben.“
- 30 Napier wendet seinen Blick Richtung Stimme und sieht abwechselnd zu Batman und aus dem Bild, während dieser ihn langsam wieder absetzt. Napier richtet sich die Jacke und blickt Batman direkt in die Augen. Er verlässt das Bild und Batman blickt ihm nach.
- Schwenk auf Napier, der weiterhin rückwärts weggeht von Batman, lächelt und ihn höhnisch ansieht.
- Napier: „Mhmm. Nette Aufmachung.“
- 35 Schwenk auf Batman, der ihn amüsiert anblickt.
- Schwenk zu Napier, der sich wegdreht, seine Waffe aufhebt und sich wieder Batman zuwendet. Schwenk auf den leeren Steg. Batman ist weg.
- Schwenk retour zu Napier, dem das Lächeln vergeht und sich verwirrt umblickt.
- Kameraschwenk runter zu Commissioner Gordon und dem Handlanger.
- 40 Handlanger: „Nun komm doch endlich, Jack.“
- Im Hintergrund sieht man, wie Leutnant Eckhardt ins Bild tritt.
- Schwenk retour zu Napier, der sich immer noch verwirrt umblickt und mit gezogener Waffe über den Steg geht. Er blickt hinab. Man sieht von oben Commissioner Gordon, den Handlanger und hinten Leutnant Eckardt. Der Handlanger entfernt sich von Commissioner Gordon und Leutnant Eckardt verlässt das Bild hinten.
- 45 Handlanger: „Komm jetzt. Komm, Jack.“
- Schwenk auf Napier, zu dem man aufblickt. Er lächelt und spannt den Hahn.
- Napier: „Eckhardt.“
- Schwenk auf den Rücken von Leutnant Eckhardt, der gerade weggeht. Leutnant Eckhardt dreht sich um und blickt genervt zu Napier hoch.
- 50 Schwenk zum wahnsinniger blickenden Napier.
- Napier: „Denk mal über deine Zukunft nach.“
- Kameraschwenk – links nimmt Napiers Hand mit der Waffe das Bild ein, klein rechts oben sieht man Eckhardt stehen.
- Napier feuert die Waffe ab.
- Schwenk auf Eckhardt, der nach hinten fällt und an einem Rohr hinabgleitet.
- 55 Schwenk zu Napier, der lächelnd zurücktritt. Er bewegt sich immer weiter zurück, bis man Batman wieder im Bild sieht.
- Napier dreht sich schnell und schießt auf Batman.
- Schwenk zu Batman, der mit seinem Handschuh die Kugel so ablenkt, dass sie abprallt und Napier im Gesicht trifft.
- Schwenk – Napier reißt die Hände hoch: „Nein!“
- Napier schwankt und kommt dem Geländer des Stegs näher. Er fällt über das Geländer. Man sieht Batman in das Bild
- 60 hineinlaufen.
- Schwenk – Napier kann sich an einem Rohr festhalten.

Schwenk – Batman versucht seine Hand zu erreichen. Und erwischt sie. Napier klammert sich fest, Batman versucht ihn hochzuziehen.

Schwenk auf Batmans und Napiers Hand.

65 Abwechselnder Blick auf Batmans und Napiers angestrengte Gesichter. Napier rutscht ab, Batman blickt ihn starr an und kann ihn nicht mehr halten.

Schwenk – Napier stürzt hinab.

Napier: „Neeeeeein!“

Man sieht ihn in einen Bottich voller grüner Flüssigkeit fallen, während er schreit. Aus mehreren Blickwinkeln sieht man ihn  
70 in die Brühe fallen und die Flüssigkeit aufspritzen.

Schwenk auf Batmans Gesicht. Er sieht verkniffen hinab und tritt zurück.

Schwenk auf Commissioner Gordon, der auf den Bottich hinabsieht.

Gordon: „Verdammt, fast hätten wir ihn gehabt.“

Ein Polizist läuft ins Bild. Gordon blickt hinauf.

75 Gordon: „Bleiben Sie da stehen!“

Schwenk auf Batman, der sich aufrichtet, umblickt – sieht, dass er umzingelt ist – eine Phiole auf dem Boden zerschmettert, die dichten Rauch erzeugt. Kameranachschwenk direkt auf seine Hand, mit der er ein Seil mit Haken aus einer Waffe abfeuert.

Kameranachschwenk auf Gordon und den Polizisten, die nach oben blicken.

Polizist: „Wer ist der Kerl?“

80 Schwenk auf die Rauchwolke, in der man erahnen kann, dass Batman nach oben verschwindet.

Gordon: „Ich weiß es nicht.“

Batman verschwindet.

Schwenk auf Gordon: „Bis wir das wissen bleibt die Sache geheim.“

#### Batman Szene 2 (01:11:32-01:13:10) – In der Bat-Höhle

Die Kamera schwenkt von der Höhlendecke zu dem Durchgang, durch den Batman und Vicky Vale kommen. Batman  
85 verlässt das Bild nach rechts und Vicky Vale kommt vorsichtig und staunend nach. Die Kamera bewegt sich mit Vicky Vale weiter, während diese Batman folgt.

Kameranachschwenk – man sieht eine Plattform, auf die Batman und Vicky Vale gehen.

Schwenk – ein riesiger Computer. Batman geht zur Konsole, setzt sich und fährt den Computer hoch. Man sieht ihn nur von hinten.

90 Vicky Vale: „Was ist das alles hier?“

Batman: „Die Polizei ist auf der falschen Spur.“

Schwenk – Blickwinkel vom Computer weg. Man sieht Batman im Vordergrund sitzen und Vicky Vale, die sich vorsichtig nähert.

Batman: „Sie suchen nur nach einem Produkt. Aber Joker hat hunderte von Chemikalien schon bei der Herstellung  
95 manipuliert.“

Vicky Vale: „Dann sind ja unzählige Produkte vergiftet. Und wir sterben alle.“

Batman: „Nein, das Gift wirkt nur, wenn man die Komponenten mischt.“

Die Kamera schwenkt leicht von rechts nach links, weil Vicky Vale hinter Batman auf die andere Seite geht.

Batman: „Haarspray allein ist ungefährlich. Aber Haarspray zusammen mit einem Lippenstift oder einem Parfüm wirkt  
100 toxisch und lässt sich nachweisen.“

Vicky Vale kommt Batman näher und versucht ihm ins Gesicht zu blicken.

Vicky Vale: „Wie haben Sie das herausfinden können.“

Batman bemerkt ihre Nähe, dreht sich weg und steht auf. Er geht zur Seite, wo ein Kuvert liegt, nimmt es in die Hand und gibt es Vicky Vale. Batman steht rechts im Schatten.

105 Batman: „Übergeben Sie das der Presse.“

Schwenk auf Vicky Vale: „Das gibt ganz bestimmt Schwierigkeiten. Ne Menge Leute halten Sie für ebenso gefährlich wie Joker.“

Batman bewegt sich aus dem Schatten auf Vicky Vale zu.

Batman: „Er ist ein Psychopath.“

110 Batman dreht sich um und blickt zur Kamera. Vicky Vale ist im Hintergrund unscharf.

Vicky Vale: „Es gibt auch Leute die dasselbe von Ihnen behaupten.“

Stille

Batman: „Wer zum Beispiel?“

Vicky Vale wird scharf und bewegt sich vom Hintergrund Richtung Batman.

115 Vicky Vale: „Naja, machen wir uns nichts vor, Sie sind auch nicht gerade das, was man normal nennt. Oder?“

Vicky Vale ist nun direkt hinter Batman, der leicht zur Seite blickt.

Batman dreht sich um und geht auf Vicky Vale zu, die zurückweicht.

Batman: „Wir leben auch in keinen normalen Zeiten.“

Vicky Vale: „Weshalb haben Sie mich hierher gebracht? Sie hätten doch selbst das Zeug der Presse übergeben können.“

120 Batman: „Das stimmt. Sie haben noch etwas in ihrem Besitz, das ich gern hätte.“

Beide stehen im Schatten und man sieht nur ihre Umrisse vor dem Computer. Vicky Vale ist verängstigt.

Vicky Vale: „Was denn?“

Batman hebt sein Cape und bedeckt die beiden damit. Man sieht Fledermäuse fliegen und hört sie quietschen.

### Batman Szene 3 (01:49:56-01:51:10) – Kampf in der Kathedrale

Großaufnahme von Joker, der mit leicht geöffnetem Mund dasteht.

125 Batman: „Verzeihung.“

Joker blickt zur Seite.

Großaufnahme von Batman, der Joker ansieht.

Batman: „Schon mal bei blassem Mondlicht mit dem Teufel getanzt?“

Batman verzieht das Gesicht und holt zu einem Schlag aus.

130 Man sieht Joker, der buchstäblich auf eine der Glocken zufliegt, von dieser abprallt und wieder vor Batman steht, der ihn nochmals schlägt. Batman packt ihn.

Schwenk zu Batmans Gesicht, Jokers Gesicht verlässt und kommt wieder ins Bild, während Batman ihn schüttelt.

Batman: „Ich muss dich töten.“

Schwenk auf Jokers Gesicht – man sieht Batmans Kopf noch im Bild. Joker blickt ihn verwundert und ängstlich an. Sein

135 Gesicht wird aus einer Maske von Zorn, während er ihm die Worte „Du Idiot“ ins Gesicht spuckt.

Joker: „Du hast mich geboren. Hast du's vergessen?“

Schwenk auf den angewidert schauenden Batman.

Joker: „Du hast mich in den Bottich mit den Chemikalien geworfen.“

Schwenk auf Joker, der stark mit dem Kopf sprechend und herablassend spricht.

140 Joker: „Das zu verkraften ist nicht leicht gewesen und du kannst mir glauben, ich habe mir alle Mühe gegeben.“

Schwenk auf den grinsenden Batman: „Das weiß ich.“

Batman boxt Joker in den Magen, woraufhin dieser sich nach unten beugt. Batman packt seine Jacke und schleudert Joker fort.

Kameraschwenk, man sieht, wie Joker auf einen zustürzt.

145 Schwenk auf Batman, der mit eiligen Schritten in die Richtung geht, in die er Joker geschleudert hat, ihn erneut packt und von dort wegzieht. Batman richtet ihn auf, schlägt ihm ins Gesicht, woraufhin Joker wieder gegen eine Wand fliegt und umfällt.

Schwenk auf Batman, der sich der Kamera nähert.

Joker richtet sich auf, er hält sein Gesicht, als ob er eine gebrochene Nase hätte. Er spuckt aus – schwenk auf ein

150 Scherzgebiss, das am Boden klappert. Während Batman nach unten sieht, boxt Joker ihn in den Bauch, doch verletzt er sich nur selbst. Batman dreht sich. Man sieht, wie er auf den zurückweichenden Joker zugeht.

Batman: „Du hast meine Eltern getötet.“

Schwenk auf den blutigen Joker: „Was?“ er spuckt Blut aus, lacht und dreht sich zu Batman zurück: „Ich weiß nicht, wovon du redest.“

155 Schwenk zu Batman, der Joker immer noch nachgeht. Im Hintergrund sieht man unscharf Vicky Vale.

Batman: „Ich bin dein Produkt und du bist mein Produkt.“

Batman geht aus dem Bild – Vicky Vale kommt weiter ins Bild.

Schwenk auf den weiter zurückweichenden Joker.

Joker: „He, Batman, ich war doch noch ein Kind, als ich deine Eltern umgebracht habe. Wie kindisch man doch sein kann.“

160 Joker weicht weiter zurück, blickt sich immer wieder um. Batman tritt ins Bild. Hinter Joker ist der Abgrund. Er setzt sich eine Brille auf.

Joker: „Jemanden, der eine Brille trägt, würdest du doch nicht schlagen oder?“

Schwenk auf Batman, der ausholt.

Schwenk – man sieht wie Joker über die Brüstung fällt. Batman blickt hinab, Vicky Vale kommt ins Bild.

#### Bruce Wayne Szene 1 (00:19:45-00:21:46) – Im Rüstungsraum

165 Knox und Vicky Vale gehen in den Raum mit den Rüstungen und betrachten diese. Hinter ihnen sieht man Bruce Wayne den Raum betreten.

Vicky Vale: „Tja, er spendet für humanitäre Zwecke und sammelt so ein Zeug.“

Ins Bild kommt eine der Rüstungen.

Knox: „Tja, vielleicht sind die Wohltätigkeitsbälle nur ein Vorwand, weil er sonst nicht an die hübschen Mädchen rankommen würde.“

Blick wieder auf Knox und Vicky Vale, die weiterhin durch den Raum gehen. Im Hintergrund sieht man Bruce Wayne, der ihnen amüsiert folgt und zuhört.

Vicky Vale: „Wobei man nicht vergessen sollte, dass er ziemlich vermögend ist.“

Schwenk auf eine weitere skurrile Rüstung.

175 Knox: „Ich sage ja immer, je vermögender die Typen sind, desto weniger sind sie wert.“

Schwenk wieder auf Knox und Vicky Vale.

Vicky Vale: „Dann muss dieser Kerl nicht das Geringste wert sein.“

Knox: „Nun sehen Sie sich den mal an, der junge hier muss König der Kopfflechter gewesen sein.“

Knox und Vicky Vale lachen.

180 Knox: „Oh, oh, oh, wo ist der den her?“

Blick auf eine weitere skurrile Rüstung.

Vicky Vale: „Keine Ahnung.“

Blick auf Knox und Vicky Vale und Bruce Wayne, der jetzt direkt hinter ihnen steht.

Bruce Wayne: „Aus Japan.“

185 Beide drehen sich um.

Knox: „Woher wissen Sie das?“

Bruce Wayne: „Ich hab ihn in Japan erstanden.“

Verwundert blicken Knox und Vicky Vale ihn an.

Knox: „Wer sind Sie?“

190 Bruce Wayne: „Ah, entschuldigen Sie, Bruce Wayne.“ Bruce Wayne reicht Knox die Hand.

Knox blickt ihn verwundert an und gibt ihm dann die Hand.

Knox: „Alexander Knox.“

Blick auf Vicky Vale, die ihn verwunder ansieht.

Bruce Wayne: „Hallo.“

195 Schwenk auf Bruce Wayne, während er mit Knox spricht.

Bruce Wayne: „Ich habe Ihre Arbeit gelesen. Find ich gut. Find ich sehr gut.“

Schwenk auf Knox: „Danke, ist sie Ihnen tausend Dollar wert?“

Knox lacht, während die Kamera wieder auf Bruce Wayne schwenkt.

Vicky Vale: „Vicky Vale.“ und gibt Bruce Wayne die Hand.

200 Dieser wendet sich ihr zu und reicht ihr die Hand.

Bruce Wayne: „Hallo. Bruce Wayne.“

Schwenk auf Vicky Vale, die ihn verwundert mustert.

Vicky Vale: „Sind Sie auch sicher?“

Schwenk auf Bruce Wayne: „Ja, jetzt schon. Ich habe Ihre Aufnahmen gesehen über Corto Maltese.“

205 Vicky Vale: „Stimmt.“

Bruce Wayne: „Sie haben ein hervorragendes Auge.“

Schwenk auf Knox: „Es gibt Leute, die behaupten sie habe zwei.“

Kameraschwenk – alle drei sind gemeinsam zu sehen, Bruce Wayne sieht Knox an und Vicky Vale an und blickt zwischen beiden hin und her. Alle drei lachen.

210 Vicky Vale: „Dieses Haus ist aufseherregend. Ich würde es gerne einmal fotografieren, wenn ...“ – im Hintergrund kommt ein Kellner in den Raum.

Kellner: „Mr. Wayne. Wir müssten noch ein paar Champagner-Kisten aufmachen. Wäre das in Ihrem Sinne?“

Bruce Wayne: „Natürlich. Tun sie das ruhig. Machen Sie ein paar auf. Sagen wir“ – er blickt zu Vicky Vale und Knox „sechs? Sechs?“

215 Schwenk zu Knox: „Ja, sechs ist ne gute Zahl.“

Schwenk zu Bruce Wayne: „Also ja, sehr gut, sechs ja.“

Bruce Wayne blickt zu Vicky Vale: „Übrigens bleiben Sie längere Zeit in Gotham?“

Schwenk zu Vicky Vale: „Das würde ich liebend gern tun, ich bin an Alex' Geschichte über die Riesenfledermäuse interessiert.“

220 Schwenk auf Bruce Wayne, der verwundert zu Knox hinübersieht.

Vicky Vale: „Sie wissen schon ....“

Bruce Wayne: „Ach so, Sie meinen den Batman.“

Schwenk zum grinsenden Knox.

Bruce Wayne: „Verstehe.“

225 Schwenk zu Bruce Wayne: „Ja, das ist eine leichtere Kost nach dem Corot Maltesischen Krieg.“

Schwenk zu Vicky Vale: „Womit verdienen Sie ihren Lebensunterhalt.“

Kameraschwenk – wieder sind alle drei im Bild. Von hinten kommt Alfred in den Raum.

Bruce Wayne: „Wissen Sie ....“

Alfred: „Ähm Sir. Commissioner Gordon war leider gezwungen zu gehen.“

230 Bruce Wayne: „Ah, verstehe. Danke“

Alfred: „Allerdings völlig unerwartet, Sir.“

Schwenk auf Bruce Wayne und Alfred. Bruce Wayne blickt ihn kurz an.

Bruce Wayne: „Würden Sie mich bitte entschuldigen?“

Alfred: „Ich denke es wird das Beste sein, wenn Sie dort entlang gehen.“

235 Bruce Wayne: „Ja.“

Als sich Bruce Wayne gerade abwenden will, dreht er sich nochmals zu Alfred um.

Bruce Wayne: „Ach Alfred, es werden noch ein paar Flaschen gebraucht. Und jemand der Gelding heißt hätte gerne eine Kopie unserer Speisekarte.“

Schwenk auf Vicky Vale, die Bruce Wayne irritiert ansieht.

240 Schwenk auf Knox, der Bruce Wayne irritiert ansieht. Bruce Wayne tritt hinter ihm ins Bild.

Bruce Wayne: „Ach und äh, geben Sie Knox tausend Dollar.“

#### Bruce Wayne Szene 2 (00:48:50-00:50:03) – In der Bibliothek

Man sieht Alfred in einer Bibliothek stehen, hinter ihm – er dreht ihr den Rücken zu – ist die Türe. Er schaut auf seine Hände hinab, man sieht nicht, was er macht, nur, dass er sie bewegt. Er hebt einen Wasserkrug und ein Glas hoch, während hinter ihm die Türe aufgeht und Bruce Wayne hineingestürzt kommt. Er zieht seinen Mantel aus, während er auf Alfred zugeht, der

245 sich mit dem Wasserglas zu ihm dreht.

Bruce Wayne: „Alfred, geben sie mir ein Glas [Pause als er auf das Wasserglas sieht] Wasser.“

Alfred nimmt ihm die Jacke ab, gibt ihm das Wasser. Bruce Wayne tritt aus dem Bild.

Alfred: „Ich bin erleichtert zu sehen, dass Sie wieder da sind, Sir.“

Alfred entdeckt das Einschussloch in der Jacke, während er dies sagt und Bruce Wayne aus dem Bild folgt.

250 Kameraschwenk. Man sieht eine Lederbank, im Hintergrund das Bücherregal, man sieht Alfred und Bruce Wayne im Bild.

Bruce Wayne geht auf die Bank zu und setzt sich hin, während Alfred spricht.

Alfred: „Miss Vale hat angerufen. Sie war überaus besorgt.“ – Bruce Wayne stützt seinen Kopf auf seine freie Hand.

Alfred: „Ich meine zu spüren, dass ihre Gegenwart eine nicht unerhebliche Last von Ihnen zu nehmen scheint.“

Kameraschwenk auf Bruce Wayne, der seinen Kopf hebt und Alfred genervt/gequält ansieht.

255 Bruce Wayne: „Alfred, wie wäre es wenn Sie sie heiraten.“

Kameraschwenk auf Alfred der lächelnd sagt: „Das war es eigentlich nicht, woran ich gedacht habe, Sir.“

- Schwenk auf Bruce Wayne, der von Alfred ins Nichts, vom Nichts auf Alfred und wieder retour sieht: „Ich weiß.“  
Bruce Wayne schüttelt verärgert den Kopf, macht eine abwehrende Handbewegung.  
Bruce Wayne: „Damit kann ich mich jetzt nicht befassen.“
- 260 Schwenk zu Alfred, der auf Bruce Wayne zugeht und sich auf die Lehne der Bank setzt, auf der Bruce Wayne sitzt: „Wenn Sie es jetzt nicht können, wann dann?“  
Schwenk zu Bruce Wayne, der geradeaus starrt, kurz Alfred anblickt, wegsieht und den Kopf schüttelt: „Das weiß ich nicht.“  
Bruce Wayne holt tief Luft und beugt sich nach vorne.  
Bruce Wayne: „Ich habe gerade herausgefunden, dass Jack Napier noch am Leben ist.“
- 265 Schwenk zu Alfred, der überrascht schaut.  
Schwenk zu Bruce Wayne: „Er ist der Anführer von Grissoms Leuten. Ich brauche alle Informationen, die die Polizei über ihn hat.“  
Schwenk zum nickenden Alfred, der sich erhebt: „Ja, Sir.“  
Kameraschwenk, man sieht Alfred sehr nahe. Er steht auf und geht aus dem Bild. Hinter ihm wird Bruce Wayne sichtbar
- 270 von vorne.  
Bruce Wayne: „Danke.“ Er blickt nachdenklich und gestresst.  
Die Kamera dreht sich um Bruce Wayne, der nachdenkt, während man Alfred im Hintergrund Richtung Türe gehen sieht.  
Bruce Wayne: „Alfred.“ Die Kamera schwenkt weiter, bis man Alfred – genau hinter Bruce Wayne – unscharf sieht, der steht und Bruce Wayne anblickt, während Bruce Wayne leicht seitlich schaut.
- 275 Bruce Wayne: „Sie ist großartig oder.“  
Alfred: „Ja, Sir.“  
Alfred verlässt die Bibliothek und Bruce Wayne blickt nachdenklich in die andere Richtung.

### Bruce Wayne Szene 3 (01:15:07-01:17:51) – Der Beichtversuch

- Eine weiße Türe ist im Bild. Bruce Wayne kommt von links langsam ins Bild. Man sieht nur seinen Rücken. Er klingelt.  
Vicky Vale: „Moment!“
- 280 Bruce Wayne wartet bewegungslos. Die Türe geht schwingvoll auf. Vicky Vale sieht Bruce Wayne.  
Kameraschwenk auf Bruce Wayne, der Blumen in der Hand hält.  
Bruce Wayne: „Hallo.“  
Schwenk auf Vicky Vale, die ihn mustert.  
Schwenk auf Bruce Wayne, der die Blumen senkt und verlegen zur Seite sieht.
- 285 Bruce Wayne: „Darf man eintreten.“  
Schwenk zur sichtlich genervten Vicky Vale, die ihn anblickt und hineingeht. Bruce Wayne tritt ins Bild und schließt die Türe hinter sich.  
Kameraschwenk – man ist mitten in der Wohnung und sieht Vicky Vale aus dem Bild gehen, Bruce Wayne ihr folgen und die Türe zufallen.
- 290 Bruce Wayne: „Nettes Apartment. So geräumig.“  
Vicky Vale ist wieder im Bild. Sie wirkt sehr böse. Bruce Wayne spielt nervös mit seiner Brille, nimmt sie dann ab und steckt sie ein. Er sieht nur ihren Rücken.  
Bruce Wayne: „Ich ähm bin hergekommen, um ein paar Dinge zu klären.“  
Schwenk – Bruce Wayne von hinten. Vicky Vale dreht sich schnell zu ihm um. Sie ist zornig.
- 295 Vicky Vale: „Was denkst du eigentlich wer du bist? Du hast mich verletzt.“  
Schwenk zu Bruce Waynes Gesicht. Vicky Vale geht aus dem Bild.  
Bruce Wayne: „Ich weiß. Ich...“  
Schwenk – man sieht beide durch die Wohnung gehen.  
Vicky Vale: „Ich habe dich unzählige Male angerufen.“
- 300 Bruce Wayne: „Ich weiß.“  
Vicky Vale: „Du hast mich angelogen.“  
Bruce Wayne: „Ich ....“  
Vicky Vale: „Dass du die Stadt verlassen wolltest war auch eine Lüge.“  
Bruce Wayne: „Ich will dir auch den Grund ...“
- 305 Harsch dreht sich Vicky Vale um: „Nein, jetzt rede ich. Du hast mich eingeladen. Wir haben zu Abend gegessen ...“

- Vicky Vale geht von Bruce Wayne weg, während er ihr versucht zu folgen.  
Bruce Wayne: „Du hast recht ...“  
Vicky Vale: „... Ich habe mit dir geschlafen ...“  
Bruce Wayne: „Gib mir doch Gelegenheit es dir zu erklären ...“
- 310 Vicky Vale: „... Ich kann's noch gar nicht fassen ...“  
Bruce Wayne: „Ich ähm ...“  
Vicky Vale sieht ihm jetzt direkt ins Gesicht.  
Vicky Vale: „Du hast nicht einmal meine Anrufe beantwortet. Du musst irgend so ein Fiesling sein.“  
Bruce Wayne schubst sie auf einen Sessel.
- 315 Schwenk auf ihr Gesicht. Sie sieht ihn ungläubig an.  
Schwenk auf Bruce Wayne, der sich zu ihr hinab beugt.  
Bruce Wayne: „Also du bist ein nettes Mädchen und ich hab dich sehr gern. Aber jetzt sagst du mal gar nichts und hältst die Klappe.“  
Schwenk auf Vicky Vale, die ihn anstarrt.
- 320 Schwenk retour auf Bruce Wayne: „Jetzt bin ich an der Reihe dir etwas zu sagen.“  
Bruce Wayne richtet sich auf und blickt auf sie hinab. Verlegen tritt er von einem Fuß auf den anderen, leckt seine Lippen und sieht zur Seite.  
Bruce Wayne: „Du weißt, dass es Menschen gibt, die in ihrer Persönlichkeit sehr verschieden sind.“  
Schwenk auf Vicky Vale, die ihn ungläubig ansieht.
- 325 Schwenk auf Bruce Wayne: „Manchmal ähm manchmal führt ein Mensch sogar so eine Art Doppelleben.“  
Schwenk auf Vicky Vale, die ihn noch immer ungläubig ansieht.  
Vicky Vale: „Das fehlte noch, du bist verheiratet.“  
Kameraschwenk – beide sind im Bild, Vicky Vale sitzend, Bruce Wayne vor ihr stehend. Resigniert und genervt, sieht Bruce Wayne sich um.
- 330 Bruce Wayne: „Nein, ich bin nicht verheiratet.“  
Er wendet sich ab und zieht seine Jacke aus. Er wirft sie auf einen anderen Stuhl und dreht sich wieder zu ihr. Er fährt sich mit den Händen durch die Haare und sieht sehr nachdenklich aus.  
Bruce Wayne: „Siehst du ähm. Mein Leben ist wirklich [Pause] vielschichtig.“  
Schwenk auf Vicky Vale, die ihn noch immer ungläubig anblickt und nickt.
- 335 Schwenk auf Bruce Wayne, der den Kopf schüttelt.  
Bruce Wayne: „Nein, nochmal. Du weißt ja ein normaler Mensch steht auf, geht dann in die Küche und frühstückt dort. Dann verabschiedet er sich und geht zur Arbeit –wie gewöhnlich – du weißt schon.“  
Schwenk auf Vicky Vale: „Nein.“  
Schwenk auf den resignierten Bruce Wayne: „Also nicht.“
- 340 Er steigt von einem Fuß auf den anderen und blickt ins Nichts.  
Bruce Wayne: „Schön, dann andersrum. Vicky, was ich dir zu erklären versuche ist Folgendes:“ er atmet lange ein.  
Schwenk auf Vicky Vale, die sich zu ihm beugt: „Hey, ist ja schon gut.“  
Kameraschwenk – beide sind wieder im Bild. Vicky Vale hat seine Hände genommen und blickt zu ihm auf.  
Vicky Vale: „Du kannst es mir ruhig sagen.“
- 345 Bruce Wayne: „Gut“  
Schwenk auf Vicky Vale: „Also.“  
Schwenk auf Bruce Wayne. Die Klingel läutet. Er blickt hin.  
Bruce Wayne: „Was ich dir sagen will ist ... siehst du ich...“  
Die Klingel läutet wieder, Schwenk auf Vicky Vale, die ihn entschuldigend ansieht und aufsteht.
- 350 Vicky Vale: „Ich komme gleich wieder.“  
Bruce Wayne steht alleine da. Er atmet tief ein und von seinen Lippen ist abzulesen: „Ich bin Batman. Ich bin Batman.“

### Film 3 – „Batmans Rückkehr“ (1992)

Batman Szene 1 (00:57:18-00:59:04) – Erster Kampf mit Catwoman

Man sieht Batman die Leiter zu einem Dach hinaufklettern. Plötzlich kommt Catwoman und tritt ihm ins Gesicht. Man sieht Batman hinunter auf ein unteres Dach fallen. Er richtet sich sofort auf. Catwoman greift ihn immer wieder mit ihren Krallen und mit Tritten an. Batman weicht zurück und wehrt die Schläge und Tritte nur ab. Nach einem weiteren Schlag, den er abgewehrt hat, schlägt er Catwoman, woraufhin diese auf Händen und Knien ist.

- 5 Schwenk – Nahaufnahme Catwoman, die Batman empört ansieht.

Catwoman: „Wie konnten Sie nur? Ich bin eine Frau!“

Schwenk zu Batman, der verlegen auf sie hinabblickt. Er geht auf sie zu.

Batman: „Tut mir leid. Ich...“

Kameraschwenk – man sieht beide von der Seite. Batman bückt sich, um ihr aufzuhelfen, Catwoman dreht sich und tritt ihn.

- 10 Nahaufnahme Catwoman, die ihre Peitsche knallen lässt.

Schwenk – Blick auf Catwomans Rücken, wie sie mit der Peitsche Batman immer weiter zum Rand des Daches drängt. Er fällt hinab, doch Catwoman hat seine Hand mit ihrer Peitsche gepackt. Sie hält ihn oben.

Man sieht Batman über dem Abgrund hängen, Catwoman ist über ihm. Er sieht zu ihr hinauf.

Catwoman: „Wie ich schon sagte, ich bin eine Frau und ich bin unberechenbar, das Leben ist launisch.“

- 15 Blick auf Batman, der eine Phiole aus seinem Bat-Gürtel holt.

Nahaufnahme Catwoman, die auf Batman hinabblickt: „Und ich bin es auch.“

Schwenk zu Batman, der mit dem freien Arm die Phiole auf Catwoman wirft. Sie zuckt zurück, fällt und versucht sich an dem schrägen Dach festzuhalten.

Blick auf Batman, der auf einem Sims landet und nach Catwoman sieht.

- 20 Batman packt ihre Hand. Man sieht, wie er sie auf den Sims hinaufzieht.

Die beiden stehen sich gegenüber – man sieht Batmans Hinterkopf und Catwomans Gesicht.

Catwoman: „Wer sind Sie? Wer ist der Mann hinter der Maske?“

Blick auf Batman.

Schwenk zu Catwoman, die ihn vorsichtig berührt: „Vielleicht können Sie mir helfen herauszufinden, wer die Frau ist, die

- 25 sich hinter der Katze versteckt?“

Man sieht, wie Catwoman die Brustpanzerung von Batman mit ihren Krallen hin abfährt bis zu seinem Bauch.

Catwoman: „Nein, das sind Sie nicht.“

Blick auf Catwoman, die lächelt, als sie an seine Seite fasst: „Doch, hier sind Sie.“

Blick auf Batman, der mit den Mundwinkeln zuckt.

- 30 Catwoman stößt ihre Krallen in die Seite von Batman. Batman schlägt sie und sie fällt das Dach hinab.

Man sieht sie fallen und in einem LKW voller Katzenstreu landen.

Lachend sagt sie: „Die Rettung erfolgt durch Katzenstreu.“

#### Batman Szene 2 (01:19:41-01:22:13) – Die Höllenfahrt

Batman ist ins Bat-Mobil eingestiegen. Man sieht einen Teil der Armaturen, darunter auch einen Bildschirm, in dem Pinguin zu sehen ist.

- 35 Pinguin: „Deine Armaturen kannst du vergessen.“

Schwenk auf Batmans Gesicht, der den Bildschirm anblickt.

Schwenk auf den Bildschirm: „Willkommen zu Oswald Cobblepots erster Fahrstunde. Gentlemen, der Startschuss ist gefallen.“

Schwenk zum Schalthebel, der sich von alleine bewegt.

- 40 Blick auf Batman, der es zurück wirft.

Blick von außen auf das Bat-Mobil, wie es losrast und durch eine Menschenmenge fährt.

Blick auf Batman innen, von der Seite, der versucht mit dem Lenkrad etwas zu bewirken.

Blick auf Pinguin, der sich vor Freude schreiend in seinem Mini-Bat-Mobil hin und her wirft, während er das richtige steuert.

Blick auf das Bat-Mobil, das beschleunigt.

- 45 Blick auf den Schalthebel, der sich alleine bewegt.

Blick auf Batman, der versucht, die Armaturen zu bedienen. Man sieht, wie Batman auf das Lenkrad und die Armaturen einschlägt.

Blick aus der Windschutzscheibe, wo man sieht, wie die Leute weglaufen.

Schwenk unters Bat-Mobil, wo der Sender, mit dem Pinguin das Bat-Mobil steuert, hängt.

- 50 Schwenk wieder auf Pinguin, der sich immer noch hin und her wirft.  
Blick auf einen Monitor vor Pinguin, mithilfe dessen er das Bat-Mobil durch die Straßen navigiert.  
Wieder Schwenk auf Pinguin, der sich in eine Kurve wirft.  
Schwenk auf das Bat-Mobil von außen, wie es weiter durch die Straßen fährt.  
Blick auf Batman, der angespannt versucht das Gefährt zu stoppen.
- 55 Blick auf den Monitor, auf dem Pinguin zu sehen ist: „Vielleicht ist es der falsche Zeitpunkt es zu sagen aber mein Führerschein ist inzwischen abgelaufen.“  
Abwechselnder Blick auf das Bat-Mobil von außen, wie es durch Gotham City rast, und auf den sich hin und her schwingenden Pinguin.  
Batman gibt – unter größter Anspannung – eine CD in das CD-Fach unter dem Monitor, auf dem Pinguin lacht.
- 60 Batman reißt etwas aus der Abdeckung über sich.  
Schwenk zum Monitor mit Pinguin: „He, lehn dich zurück, ich sorg schon für die jämmerlichen, kreischenden hohlköpfigen Marionetten in Gotham.“  
Er versucht das Lenkrad zu bewegen und den Schalthebel zu betätigen.  
Blick auf die Straße – sie ist überfüllt und man sieht das Bat-Mobil die anderen Autos auf der Straße einfach aus dem Weg stoßen.
- 65 Schwenk zu Batman, der verzweifelt an dem Schalthebel zerrt.  
Abwechselnder Blick auf das Bat-Mobil von außen, wie es durch Gotham City rast, auf den sich hin und her schwingenden Pinguin, auf die Zerstörung, die das Bat-Mobil verursacht und auf Batman, der versucht sein Auto aufzuhalten.  
Schwenk auf dem Monitor mit Pinguin: „Du wirst zugeben müssen, dass ich auf dieser stinkigen Stadt wie auf einer Teufelsharfe gespielt habe!“
- 70 Schwenk auf Batman. Im Hintergrund piepst etwas. Batman blickt zur Seite.  
Blick auf einen Monitor, der den Umriss des Bat-Mobils zeigt. Ein Viereck auf dem Monitor wird immer kleiner und zeigt die Stelle an, wo der Sender von Pinguin versteckt ist.  
Schwenk zu Batman, der in den Boden des Bat-Mobils ein Loch schlägt.
- 75 Schwenk nach außen, wo man sieht, dass er auf einen Fußgängerübergang zufährt, den eine alte und gebrechliche Frau benutzt.  
Schwenk an den Boden des Bat-Mobils, wo Batmans Hand nach dem Sender sucht.  
Schwenk zu Pinguin: „Eine hilflose alte Lady. Du fährst direkt in sie rein!“  
Schwenk nach außen, wo man an der Front des Bat-Mobils ist und sieht, wie dieses der Frau immer näher kommt.
- 80 Schwenk zu Batmans Hand, wie er den Sender erwischt.  
Schwenk hinein ins Cockpit, wo Batman mit voller Kraft auf die Bremse springt.  
Schwenk nach außen, wo das Bat-Mobil noch rechtzeitig stehen bleibt und die alte Frau erschrocken zu Batman sieht.

#### Batman Szene 3 (01:47:35-01:49:16) – Rettungsversuch Selina Kyle

- Batman rutscht – erinnernd an eine fliegende Fledermaus – ein Drahtseil hinab. Man sieht ihn der Kamera entgegen kommen. Er landet auf der Plattform, auf der Catwoman Max Shreck bedroht. Dieser kommt wegen der überraschenden Ladung Batmans frei. Die Kamera zeigt den Blickwinkel von Batman. Max Shreck kommt ihm entgegen.
- 85 Max Shreck: „Sie retten nicht nur ein Leben, sondern auch ein...“  
Batman streckt seine Hand aus und fährt damit in Shrecks Gesicht. Er stößt ihn nach hinten.  
Blickwechsel auf Batman: „Schweigen Sie! Sie wandern ins Gefängnis.“  
Catwoman stößt Max Shreck weiter nach hinten, blickt zu Batman und schwingt ihre Peitsche.
- 90 Catwoman: „Sei doch bitte nicht so naiv!“  
Man sieht, wie Batman den Peitschenhieben ausweicht.  
Nahaufnahme von Catwoman: „Das Gesetz gilt nicht für Leute wie ihn oder uns.“  
Batman: „Du irrst dich in beidem.“  
Blick auf eine Explosion, die einen Teil des Verstecks von Pinguin zerstört.
- 95 Kurzer Schwenk auf Max Shreck.  
Schwenk auf Batman und Catwoman – man sieht Catwomans Rücken unscharf im Vordergrund und Batman scharf im Hintergrund.  
Batman: „Wieso tust du das?“

- Schwenk auf Selina Kyle, die die Hand verteidigend vor sich hält und ihre Peitsche schwingt. Sie blickt zwischen Batman und Max Shreck hin und her.
- Schwenk auf Batman, der langsam auf Catwoman zugeht: „Übergeben wir ihn der Polizei. Dann können wir heim gehen, wir zwei.“
- Schwenk auf Catwoman, die ihre Peitsche bedrohlich schwingt und sehnsüchtig Batman ansieht.
- Schwenk auf Batman, der ihr immer näher kommt.
- 105 Batman: „Selina.“
- Schwenk auf den verwunderten Max Shreck.
- Kamerawechsel – man sieht Catwoman und Batman aus einiger Entfernung. Batman geht langsam auf sie zu.
- Batman: „Siehst du denn nicht, dass wir dieselben Kreaturen sind?“ – die Kamera fährt näher heran – „Wir sind gleich. Gespalten, bis ins Innere.“
- 110 Schwenk zu Catwoman.
- Schwenk zu Batman, der seine Maske abreist.
- Schwenk zu Max Shreck, der verwundert schaut.
- Schwenk zu Selina Kyle, die ungläubig und erfreut ist.
- Batman: „Selina, bitte.“
- 115 Catwoman: „Bruce, ich würde, ich würde liebend gern mit dir auf deinem Schloss wohnen. Bis zum Ende aller Tage, wie es im Märchen heißt.
- Batman berührt ihr Gesicht. Sie kratzt ihn und stößt ihn von sich weg.
- Catwoman: „Aber ich kann ja nicht einmal mit mir selbst leben, also tu nicht so als hätten wir ein Happy End.“

#### Bruce Wayne Szene 1 (00:42:32-00:45:50) – Gespräch mit Max Shreck, erste Begegnung mit Selina Kyle

- Kamerablickwinkel aus einem Besprechungsraum zur Türe, in die Max Shreck und Bruce Wayne eintreten. Die Kamera weicht zurück, während die beiden den Raum betreten.
- 120 Max Shreck: „Ich würde Ihnen ja gerne einen Kaffee anbieten aber meine Assistentin macht gerade Urlaub.“
- Die beiden gehen an der Kamera vorbei zum Konferenztisch.
- Bruce Wayne: „Ein guter Zeitpunkt dafür. Jeder bis auf die Banditen wird es sich zu Hause bequem machen und ein bisschen faulenzen.“
- 125 Max Shreck zieht einen der Stühle unter dem Konferenztisch hervor, bietet ihn Bruce Wayne an und geht um den Tisch herum zur anderen Seite, um sich zu setzen.
- Max Shreck: „Ich weiß nicht, ob mir dieses Resümee gefällt.“
- Schwenk auf Bruce Wayne von vorne, der Max Shreck ansieht.
- Bruce Wayne: „Ich wüsste nicht, dass ich überhaupt eines gezogen habe.“
- 130 Schwenk auf Max Shreck, der sich setzt. Man sieht unscharf im Vordergrund Bruce Wayne, scharf im Hintergrund Max Shreck.
- Max Shreck: „Ich treibe dieses Kraftwerkprojekt voran, weil es sonst sehr viel kostenintensiver wird. Eine Million sparen heißt eine Million verdienen.“
- Schwenk zu Bruce Wayne: „Ich habe diese Studie ausarbeiten lassen. Werfen Sie mal einen Blick rein.“
- 135 Bruce Wayne wirft die Studie über den Tisch zu Max Shreck, der sie auffängt.
- Bruce Wayne: „Max, die Sache ist die, dass Gotham City mehr Energie hat, als es braucht. Meine Frage lautet: Wozu das Projekt?“
- Schwenk auf Max Shreck, der seine Brille herausgeholt hat und sich die Studie ansieht.
- Max Shreck: „Sie sprechen von zu viel Energie, Bruce. Schämen Sie sich, das kann nicht sein. Zu viel Energiereserven gibt es nicht. Wenn mein Leben einen Sinn haben soll, liegt er in diesem Projekt.“
- 140 Schwenk auf Bruce Wayne: „Sehen Sie Max, ich werde gegen Sie antreten. Ich habe bereits mit dem Bürgermeister gesprochen. Er ist der...“
- Schwenk auf Max Shreck: „Bürgermeister kommen und gehen. Blaues Blut ist selten Gesund. Denken Sie dass Sie 15 Runden mit Mohammed Shreck durchstehen?“
- 145 Schwenk zu Bruce Wayne: „Das wird sich zur gegebenen Zeit herausstellen. Auch wenn ich weiß, dass ich keinen Gangsterboss wie Cobblepot in meiner Ecke habe...“

- Schwenk zu Max Shreck erhebt sich und geht um den Konferenztisch auf Bruce Wayne zu: „Gangsterboss? Das zeigt wie wenig Sie wissen. Ihnen hat man den silbernen Löffel in die Wiege gelegt. Aber Oswald ist Gothams neuer Goldjunge.“  
Schwenk zwischen Bruce Wayne und Max Shreck.
- 150 Kamera ist hinter Bruce Wayne, man sieht Max Shreck vor ihm gehen.  
Max Shreck: „Wenn ihn seine Eltern nicht ausgesetzt hätten, wären Sie vielleicht auf dieselbe Privatschule gegangen.“  
Schwenk – Max Shreck von hinten und Bruce Wayne von vorne.  
Bruce Wayne: „Oswald ist der Anführer der Roten Bande, ich kann es nicht beweisen aber wir beide wissen...“  
Schwenk – Bruce Wayne von hinten, Max Shreck von vorne. Im Hintergrund geht die Türe auf und Selina Kyle und ein Mann betreten den Raum.
- 155 Max Shreck: „Wayne ich werde nicht erlauben, dass Sie sein Ansehen hier besudeln. Wenn meine Assistentin hier wäre, hätte sie Sie bereits hinausgeleitet.“  
Max Shreck dreht sich um und sieht Selina Kyle. Ihm bleiben fast die Worte im Hals stecken, als er sie sieht.  
Selina Kyle: „Und zwar dahin, wohin er möchte.“
- 160 Kameranahschwenk – man sieht Bruce Wayne und Max Shreck frontal. Max Shreck wird äußerst überrascht.  
Selina Kyle: „Vorzugsweise in irgendeinen Nachtclub? In eine Grotte oder...“  
Schwenk – man sieht Max Shreck und Bruce Wayne von hinten. Selina Kyle geht auf Max Shreck zu und blickt diesen an.  
Selina Kyle: „Ein einsames Versteck.“  
Selina Kyle geht an Max Shreck vorbei zu Bruce Wayne, die Kamera dreht sich mit ihr.
- 165 Selina Kyle: „Mhm. Schicker Anzug.“  
Schwenk auf Bruce Wayne und den immer noch überraschten Max Shreck.  
Bruce Wayne: „Danke.“  
Max Shreck: „Selina, [Pause], Selina, Selina.“  
Kameranahschwenk – frontal auf Selina Kyle, Bruce Wayne und Max Shreck mit dem Rücken zur Kamera. Selina Kyle stützt sich an einen der Sessel ab.
- 170 Selina Kyle: „Ja, das ist mein Name Maximilian, nutzen Sie ihn nicht ab, sonst werde ich mir einen neuen kaufen müssen.“  
Schwenk – Bruce Wayne und Max Shreck frontal – Max Shreck sieht sie erschrocken und verwundert an, Bruce Wayne lächelt.  
Max Shreck: „A... m... Selina, ahm... a... das hier ist Bruce Wayne.“
- 175 Bruce Wayne: „Wir kennen uns bereits.“  
Schwenk auf Selina Kyle: „Ach wirklich?“  
Schwenk auf Bruce Wayne: „Ja, verzeihen Sie. Ich ahm habe mich mit jemanden verwechselt. Entschuldigen Sie.“  
Schwenk auf Selina Kyle: „Mich verwechselt meinen Sie.“  
Schwenk auf Bruce Wayne: „Ja, ich glaub ich hab Sie. Ja, das hab ich doch gesagt oder?“
- 180 Schwenk auf Selina Kyle: „Nein. Nein, das glaub ich eigentlich nicht.“  
Schwenk auf Bruce Wayne, der sie neugierig mustert, auf sie zugeht und auf ihre Stirn zeigt.  
Bruce Wayne: „Was haben Sie da? Haben Sie sich verletzt?“  
Schwenk auf Max Shreck, der bedrohlich – hinter Bruce Waynes Rücken – auf Selina Kyle zugeht.  
Max Shreck: „Auf der Skipiste. Haben Sie Ihre Ferien deshalb abgebrochen?“
- 185 Schwenk auf Selina Kyle, die Max Shreck verwirrt ansieht.  
Max Shreck: „Und sind deswegen zurückgekehrt.“  
Selina Kyle: „Es ist wie ein Schleier über der Erinnerung. Zumindest zeitweise. Ich meine, es ist kein kompletter Gedächtnisschwund. Ich weiß noch, wie Schwester Marie-Margaret sich in der Kirche übergeben hat und dass Betsie Rylie sagte, das sei die morgendliche Übelkeit. Ich weiß auch noch, dass ich mal vergaß, einen Slip zur Schule anzuziehen, dass der Junge, der es bemerkt hat, Rickie Freebird hieß. Er ist jetzt tot.“  
Während sie spricht, geht sie durch den Konferenzraum immer wieder an Max Shreck vorbei.  
Selina Kyle: „Aber was die letzte Nacht angeht, da weiß ich überhaupt nichts mehr.“  
Schwenk auf Max Shreck, der Bruce Wayne ansieht.  
Schwenk auf Bruce Wayne, der scheinbar etwas sagen will.
- 195 Schwenk auf Max Shreck, Selina Kyle kommt ins Bild.  
Selina Kyle: „Sollte man da nicht mit seinem Leben Schluss machen?“  
Schwenk – man sieht alle drei von vorne.

Max Shreck: „Selina, bitte, geleiten Sie Mr. Wayne hinaus.“

Selina Kyle: „Mit dem größten Vergnügen.“

200 Selina Kyle hakt sich bei Bruce Wayne ein: „Denken Sie an Ihren Mantel, Mr. Wayne.“

Bruce Wayne: „Ah, ja, richtig.“

Bruce Wayne dreht sich um, holt seinen Mantel und geht gemeinsam mit Selina Kyle an Max Shreck vorbei. Sie verlassen den Raum.

#### Bruce Wayne Szene 2 (01:07:13-01:09:52) – Rendezvous mit Selina Kyle

In der Mitte des Bildes ist die Rückseite einer großen roten Bank. Auf dieser sitzen Bruce Wayne und Selina Kyle vor einem Feuer. Alfred bringt ein Tablett mit Essen herein.

205 Bruce Wayne: „Danke, Alfred.“

Blickwechsel – man sieht Bruce Wayne und Selina Kyle von der Seite, Bruce Wayne unscharf im Vordergrund (seinen Rücken) und Selina Kyle im Hintergrund scharf, von vorne.

Selina Kyle: „Ich bin sicher er ist ein fabelhafter [Pause] Gesellschafter, aber ist diese goldene Junggesellennummer mit der

210 Zeit nicht ein bisschen schal?“

Wechsel – Selina Kyles Rücken im Vordergrund und unscharf, Bruce Wayne frontal und scharf.

Bruce Wayne: „Sicher nicht mehr, als das der einsamen Sekretärin, nehme ich an.“

Wechsel zu Selina: „Assistentin des Managers.“

Bruce Wayne: „Ach, verzeihen Sie.“

215 Wechsel zu Bruce Wayne, der sie kurz anblickt.

Wechsel zurück zu Selina Kyle, die in angrinst: „Sekretärin.“

Blick von hinter der Bank auf die Rücken und Köpfe der beiden vor dem Feuer.

Selina Kyle: „Haben Sie eine Freundin?“

Wechsel zu Bruce Wayne: „Sicher. [Pause] Achso, sie meinen was, was ernsthaftes?“

220 Er dreht sich mit dem Oberkörper zu ihr.

Bruce Wayne: „Nein, nein ich hatte mal eine aber es ging nicht.“

Wechsel zu Selina Kyle: „Was stimmte denn nicht? Ah ich weiß es: Sie haben ihr etwas verheimlicht.“

Wechsel zu Bruce Wayne: „Ich habe ihr alles gesagt.“

Wechsel zu Selina Kyle: „Achja, hat die Wahrheit ihr Angst gemacht?“

225 Wechsel zu Bruce Wayne: „Wissen Sie, es gibt zwei Wahrheiten: Sehen Sie, sie hatte Schwierigkeiten sie in Einklang zu bringen, weil ich selbst Schwierigkeiten hatte sie in Einklang zu bringen.“

Nachaufnahme von Selina Kyles Gesicht, die ihn gebannt ansieht. Sie nickt und lacht.

Selina Kyle: „Ja.“

Wechsel zu Bruce Wayne: „Naja, Vicky dachte dass...“

230 Wechsel zu Selina Kyle: „Vicky? War sie Eisläuferin oder Stewardess?“

Selina Kyle lacht.

Wechsel zum lächelnden Bruce Wayne: „Beides falsch. Sie war Fotojournalistin.“

Wechsel zu Selina Kyle: „Verstehe. Hatte Vicky denn recht, was ihre Schwierigkeit mit der Dualität angeht?“

Nahaufnahme Bruce Wayne, der nickt und nachdenkt: „Die Sache ist die, wenn ich ja sage, dann [Pause] dann halten Sie

235 mich für Norman Bates oder, oder ne Art Frauenmörder. Und...“

Wechsel zu Nahaufnahme von Selina Kyle, die ihn gebannt ansieht.

Bruce Wayne: „Und dann...“

Wechsel zu Bruce Wayne: „Lassen Sie sich nicht von mir küssen.“

Nachaufnahme zur lächelnden Selina Kyle: „Sogenannte normale Männer sind immer eine Enttäuschung. Vor Irren fürchte ich mich nicht. Die haben Fantasie.“

Wechsel zu Bruce Wayne, Selina Kyles Rücken sieht man unscharf im Vordergrund.

Bruce Wayne: „Möglich. Ja.“

Wechsel zu Selina Kyle, Bruce Waynes Rücken unscharf im Vordergrund.

Selina Kyle wirft sich auf Bruce Wayne. Die beiden küssen sich. Beim Küssen fasst Selina Kyle zu Bruce Waynes

245 Verletzung aus dem Kampf zwischen Batman und Catwoman. Er nimmt ihre Hand weg. Er fährt über ihren Arm und legt die von Säure verbrannte Hautstelle frei, die Batman Catwoman zugefügt hat. Selina Kyle richtet sich abrupt auf.

Selina Kyle: „Nein, ich kann es nicht.“

Bruce Wayne: „Ich auch nicht.“

Im Hintergrund hört man aus dem Fernseher eine Sondermeldung.

### Bruce Wayne Szene 3 (01:31:31-01:34:12) – Die Erkenntnis

250 Bruce Wayne ist inmitten der Tanzfläche und geht durch die Tänzer. Alle sind verkleidet, er jedoch nicht. Er geht Richtung Treppe. Die Kamera dreht, die Treppe hinab steigt Selina Kyle, die ebenso nicht verkleidet ist. Sie erblickt Bruce Wayne und geht auf ihn zu.

Man sieht Bruce Waynes Rücken und Selina Kyle von vorne, die auf ihn lächelnd zugeht.

Bruce Wayne: „Hi.“

255 Selina Kyle: „Hi.“

Schwenk – Selina Kyles Rücken, Bruce Wayne von vorne.

Bruce Wayne: „Entschuldigen Sie wegen gestern aber mir ist da ein [Pause] ziemlich wichtiges [Pause] Geschäft dazwischen gekommen. Ist leider nichts geworden.“

Schwenk auf Selina Kyle: „Ist schon gut, ich musste sowieso nach Hause und [Pause] meine Katze füttern.“

260 Schwenk auf Bruce Wayne, der sich ihr nähert und mit ihr zu tanzen anfängt.

Schwenk auf Selina Kyle.

Die beiden beginnen sich langsam zu drehen.

Bruce Wayne: „Dann tragen Sie mir also nichts nach?“

Selina Kyle: „Um ehrlich zu sein, ich bin mir da noch nicht so ganz sicher.“

265 Die beiden sind sich sehr nah und blicken sich gegenseitig in die Augen. Selina Kyle beugt sich vor und flüstert in Bruce Waynes Ohr: „In der Bettenabteilung steht ein super bequemes französisches Bett. Was halten Sie davon, wenn wir...“

Bruce Wayne: „Unsere Kostüme ausziehen?“

Selina Kyle: „Ich bin es leid immer ein Kostüm zu tragen.“

Bruce Wayne: „Mir geht's genauso. Darf ich Sie etwas fragen? Wieso sind sie heute Abend hergekommen?“

270 Selina Kyle: „Und wieso Sie?“

Bruce Wayne: „Ich wollte Sie sehen.“

Die beiden sehen sich – immer noch langsam drehend – in die Augen.

Selina Kyle: „Wirklich reizend. Ich wünschte ich könnte das gleiche auch von mir sagen. Aber ich bin wegen Max hier.“

Nahaufnahme Bruce Waynes Gesicht: „Was meinen Sie damit? Doch nicht Sie und Max?“

275 Selina Kyle wirft den Kopf zurück und lacht lauthals.

Selina Kyle: „Oh nein, nein, nicht Max und ich. Nein.“

Selina Kyle lacht weiter, bückt sich und zieht aus ihrem Strumpfbund einen kleinen Revolver und zeigt ihn Bruce Wayne.

Man sieht beide von der Seite.

Selina Kyle: „Nein. Der hier und Max.“

280 Als Bruce Wayne den Revolver erkennt, versucht er ihr diesen aus der Hand zu nehmen. Die beiden rangeln kurz.

Selina Kyle: „Nein, versuchen Sie bitte nicht, mich davon abzuhalten. Denn es hätte gar keinen Sinn, das schwöre ich. Sind Sie es nicht auch leid, dass dieser schleimige Industriearbeiter immer wieder auf die Füße fällt, während er zwei Meter tief unter der Erde liegen sollte?“

Die beiden drehen sich immer noch langsam.

285 Bruce Wayne: „Hören Sie, ich kann mir vorstellen, dass Sie eine Menge Ärger mit Ihrem Chef haben, aber wofür halten Sie sich?“

Weinend lächelt Selina Kyle Bruce Wayne an: „Ich weiß es selbst nicht, Bruce.“

Sie lacht vor Verzweiflung und küsst Bruce Wayne.

Schwenk - Sie blickt hinauf – Schwenk an die Decke – über ihnen hängt ein Mistelzweig.

290 Selina Kyle: „Ein Kuss unter dem Mistelzweig. Weißt du, dass Misteln tödlich sein können, wenn man sie isst?“

Schwenk auf Bruce Waynes Gesicht: „Aber noch tödlicher kann ein Kuss sein, wenn er ehrlich ist.“

Bruce Wayne tritt zurück, Selina Kyle sieht ihn an, Bruce Wayne sieht sie nachdenklich an. Wechsel zwischen Bruce Waynes gequältes Gesicht und Selina Kyles verheultem. Bruce Wayne zieht sie wieder an sich. Beide drehen sich langsam im Kreis.

295 Selina Kyle: „Mein Gott. Heißt das, dass wir wieder kämpfen müssen?“

Bruce Wayne: „Lass uns raus gehen.“

#### **Film 4 – „Batman Forever“ (1995)**

##### Batman Szene 1 (00:08:08-00:09:35) – Im Tresor

Man sieht einen Tresor, der aufgestellt zu sein scheint. Batman hält sich selbst und einen Wachmann am oberen Rand des Tresors, während er unten mit einer Säure vollläuft.

Wachmann: „Man!“

Batman: „Festhalten!“

5 Wachmann: „Ja!“

Ortswechsel – im Cockpit eines Hubschraubers. Ein Handlanger von Two-Face fliegt.

Two-Face: „Hohlen wir die Beute ein.“

Man sieht den Tresor, der an einem Seil hängt.

Im Tresor – die Säure steigt.

10 Batman: „Geben Sie mir Ihre Hand.“

Wachmann: „Nur nicht loslassen!“

Beim Hochziehen verliert der Wachmann seine Brille, die in die Säure fällt und schmilzt. Man sieht den Wachmann panisch seiner Brille nachblicken und hört ihn stöhnen.

Schwenk – man sieht Batman und den Wachmann von unten.

15 Batman: „Ich muss mir das mal ausleihen.“

Nahaufnahme vom Ohr des Wachmannes, aus dem Batman einen Ohrstöpsel zieht.

Wachmann: „Hey, hey. Das ist mein Hörgerät“

Batman ist bei der Tresortüre und hält das Hörgerät an den Verschlussmechanismus der Türe.

Batman: „Danke.“

20 Batman dreht an dem Verschlussmechanismus der Tresortüre, während er hört.

Unterdessen sieht man, wie der Wachmann sich an ihn festklammert und wie die Säure unablässig steigt.

Wachmann: „Oh Gott, meine Schuhe schmelzen.“

Man sieht, dass die Säure schon fast Batman und den Wachmann erreicht hat. Während der Wachmann jammert, kann Batman die Türe öffnen.

25 Außenansicht, wie sich die Tresortüre öffnet und Batman diese unter Kraftanstrengung aufmacht, während der Tresor in luftigen Höhen schwebt.

Schwenk zu Two-Face, der das beobachtet und sich ärgert.

Schwenk zum Tresor, aus dem Batman gerade den Wachmann zieht.

Wachmann: „Das ist zu viel für mich!“

30 Batman schießt einstweilen mit einem Haken, an dem ein Seil befestigt ist, auf eine Häuserfassade.

Schwenk zu Two-Face, der vor Ärger gegen die Wände des Helikopters schlägt.

Schwenk zum Tresor, auf dem der Wachmann sitzt und die ganze Zeit Hilfe ruft.

Batman kommt ins Bild und hängt das Seil an die Kette, die den Tresor an den Helikopter befestigt.

Nahaufnahme Batman, wie er ein Gerät aus seinem Gürtel nimmt und ungerührt „Festhalten“ sagt.

35 Schwenk auf Wachmann: „Festhalten?“

Batman nimmt das Gerät – einen Schweißbrenner – und kappt die Kette, woraufhin sich Batman an der am Helikopter hängenden Kette festhält, während der Tresor – dank der Verankerung in der Häuserfassade – genau wieder dort landet, wo er hingehört.

##### Batman Szene 2 (00:16:53-00:18:48) – Nächtliche Begegnung am Dach mit Dr. Maridian

Das Bat-Signal leuchtet. Hinter dem Signal taucht Batman auf dem Dach auf und springt vor das Signal.

40 Batman: „Commissioner Gordon?“

Batman blickt sich um.

Dr. Maridian: „Der ist nicht hier.“

Kamera schwenkt und man sieht Dr. Maridian leicht bekleidet auf dem Dach erscheinen.

Dr. Maridian: „Das Zeichen kam von mir.“

- 45 Dr. Maridian bewegt sich auf ihn zu.  
Schwenk zu Batman, der sich aufrecht hinstellt und die Hände in die Hüften stemmt.  
Batman: „Was ist los?“  
Kameraschwenk – Batman von hinten, vor dem Bat-Signal. Dr. Maridian geht zwischen ihm und dem Bat-Signal vorbei und sieht ihn an.
- 50 Dr. Maridian: „Gestern Abend in der Bank ist mir an Two-Face etwas aufgefallen.“  
Schwenk zu Batman.  
Dr. Maridian: „Seine Münze.“  
Schwenk – Batman unscharf im rechten Vordergrund, Dr. Maridian scharf in der Mitte des Bildes.  
Dr. Maridian: „Das ist seine Achilles-Ferse. An diesem Punkt kann man ihn kriegen.“
- 55 Batman bewegt sich durchs Bild.  
Batman: „Ich weiß. Und deshalb haben Sie mich gerufen?“  
Batman sieht sie zornig an und steht direkt vor ihr.  
Batman: „Das Zeichen ist kein Pieper.“  
Schwenk auf Dr. Maridian: „Tja, ich kann leider nicht behaupten, dass mein Interesse an Ihnen rein beruflicher Natur wäre.“
- 60 Schwenk z Batman: „Sie wollen doch nicht unter mein Cape Doktor.“  
Dr. Maridian lacht.  
Schwenk zu Dr. Maridian: „Eine Frau kann nicht allein von Psychosen leben.“  
Schwenk zu Batman: „Dann ist es der Wagen, Frauen lieben mein Auto.“  
Schwenk z Dr. Maridian: „Was ist denn nur so anziehend an den falschen Männern? In der Schule waren es die Jungs mit  
65 Ohrringen, die Kerle vom Collage, Motorräder und Lederjacken. Und neuerdings sind...“  
Schwenk zu Batmans Brust und dem Logo, Dr. Maridian fährt mit ihren Händen darüber und stöhnt.  
Schwenk zu Dr. Maridian: „Männer im schwarzen Gummi.“  
Schwenk zu Batman: „Nehmen Sie nen Feuerwehrmann. Ist leichter ausziehen.“  
Batman geht an ihr vorbei, auf die Kamera zu, aus dem Bild. Dr. Maridian dreht sich um und stellt sich ihm in den Weg.
- 70 Dr. Maridian: „Die Mühe mach ich mir gern. Aber noch lieber würde ich hinter die Maske sehen.“  
Batman packt ihre Hände, die zu seiner Maske gewandert sind und nimmt sie weg.  
Batman: „Wir tragen alle Masken.“  
Schwenk auf Dr. Maridian: „Mein Leben ist ein offenes Buch. Können Sie lesen?“  
Schwenk zu Batman: „Ich mach mich nicht gut auf Familienfesten.“
- 75 Batman wendet sich ab und geht von ihr weg, doch sie folgt ihm.  
Dr. Maridian: „Oh, ein Versuch kann nicht schaden. Ich bringe den Wein mit, Sie Ihre ramponierte Seele.“  
Während sie das sagt, streift sie ihren dünnen Mantel ab.  
Schwenk auf Batmans Gesicht, der sie genau betrachtet.  
Batman: „Sie sind sehr direkt, was?“
- 80 Dr. Maridian: „Ich hab meine Hausaufgaben gemacht. Oder brauch' ich erst hautenges Vinyl und eine Peitsche.“  
Schwenk auf Batman: „Ich hatte nie besonders viel Glück mit den Frauen.“  
Batman und Dr. Maridian blicken sich an.  
Schwenk auf Dr. Maridian: „Vielleicht ist Ihnen die richtige bloß nie begegnet?“  
Dr. Maridian nähert sich Batman und will diesen Küssen.
- 85 Im Hintergrund geht eine Türe auf. Commissioner Gordon kommt in Schlafgewand auf das Dach gelaufen.  
Gordon: „Ich hab das Zeichen gesehen, was ist los?“  
Schwenk auf Dr. Maridian, die ihren Mantel wieder hochzieht, und Batman. Im Hintergrund sieht man unscharf Commissioner Gordon.  
Batman: „Nichts, falscher Alarm.“
- 90 Batman sieht Dr. Maridian an, die ihn ansieht.  
Dr. Maridian: „Sind Sie sicher?“  
Batman wendet sich ab und springt vom Dach.

#### Batman Szene 3 (01:44:03-01:49:56) – Die Entscheidung

Batman ist im Versteck von Riddler und Two-Face. Er steht vor den beiden.

- Blick auf Riddler: „Deine Gedanken kenne ich übrigens schon. Freak. Deins ist das größte Rätsel von allen! Können Bruce Wayne und Batman eigentlich immer koexistieren?“
- Riddler sieht zur Seite zu Two-Face: „Das werden wir jetzt erfahren!“
- Two-Face ist im Bild und lacht.
- Schwenk retour zu Riddler: „Aber nun zuerst: Applaus für unsere Kandidaten. Wir begrüßen hinter Vorhang Nummer 1:“ – schwenk zu der engelsgleichen Handlangerin von Two-Face, die hereinkommt und an einem Seil zieht, dadurch fällt ein Vorhang hinunter.
- Blickwechsel – man sieht in einem Glaskäfig Dr. Maridian gefesselt und geknebelt. Batman sieht zu ihr auf.
- Schwenk zu Riddler: „Die absolut hinreisende Dr. Chase Maridian. Sie wandert gerne, geht regelmäßig zur Maniküre und hofft törichterweise Bruceis große Liebe zu werden. HA!“
- Two-Face klatsch erfreut.
- 105 Schwenk zu der teuflischen Handlangerin von Two-Face, die an einem zweiten Seil zieht, das einen Vorhang fallen lässt, hinter dem Robin gefesselt und geknebelt ist. Robin versucht sich zu befreien.
- Riddler: „Und hinter Vorhang Nummer 2. Batmans erster und einziger Partner, ein Artist, ein Fall fürs Waisenhaus, hört am Wochenende Kinderfunk.“
- Schwenk zu Riddler: „Und träumt davon einmal splitter-faser-nackt mit einem Mädchen zusammen zu sein.“
- 110 Two-Face tut so, als ob er erschrocken Luft holt.
- Schwenk zu Riddler: „HIHI! Die Überraschung unserer kleinen Show und mein persönliches Lieblingsspielzeug.“
- Schwenk zum Boden des Verstecks, in dem sich eine Lücke unter den Käfigen öffnet.
- Riddler: „Kein Wasserbett: Ein ein Wassergrab!“
- Schwenk zurück zu Riddler, der auf einen Knopf an seinem Stab zeigt: „Ein Knopfdruck reicht aus und fünf Sekunden später sind unsere beiden Mitspieler Teil der Nahrungskette der Meeresbewohner.“
- Schwenk auf den lachenden Two-Face.
- Schwenk zu Riddler: „Wenn die Zeit zu knapp ist sie beide zu retten, uuuuuuuui, wen gibst du auf, Batman? Brucies Liebste oder den Juniorpartner des schwarzen Helden? Tick-tack-tick-tack-tick-tack...“
- Schwenk zu Batman: „In diesem spielt ist gar nicht eingeplant, dass ich sie oder mich selbst rette. Wir können nur darauf warten, dass die Todesfalle zuschnappt.“
- 120 Schwenk zu Riddler: „Was sagt die Juri? ÄÄÄÄÄÄ! Ich bin untröstlich, deine Antwort war regelwidrig. Aber danke fürs mitspielen.“
- Man sieht wie Riddler mit dem Finger nahe an den Auslöser kommt.
- Batman: „Warte, ich habe ein Rätsel für dich.“
- 125 Riddler: „Für mich? Tatsächlich? Na dann mal los!“
- Riddler läuft aus dem Bild zu seinem Thron unter seiner Gedankenbox.
- Schwenk auf Batman: „Ich sehe, obwohl ich nichts sehe. Für mich ist die Dunkelheit so hell wie der Tag. Was bin ich?“
- Man sieht, wie Batman einen Bat-Arang aus seinem Gürtel nimmt.
- Schwenk auf Robin und Dr. Maridian.
- 130 Riddler: „Das weiß doch jedes Kind: Fledermäuse sind blind.“
- Schwenk auf Batman: „Exakt.“
- Batmans Nachsichtgerät schaltet sich ein, während er den Bat-Arang auf die Box wirft, wodurch das Licht ausgeht, weil alle Stromkreise explodieren. Riddler wird von seiner Maschine, die explodiert, mit Gedankenwellen zugeschüttet, währen Two-Face auf die Seite läuft.
- 135 Mit einem Schwenken auf Robin und Dr. Maridian sieht man, wie Riddler den Auslöser drückt, weswegen beide in den Abgrund stürzen. Batman lässt sich fallen, macht mit einem Enterhaken eine Befestigung und stürzt Dr. Maridian und Robin hinterher. Sie fallen weiter Richtung Grund. Batman erreicht Dr. Maridian, kann an ihren Fesseln den Enterhaken befestigen und stürzt weiter zu Robin, dessen Hände er noch kurz vor dem Aufschlag zu fassen bekommt.
- Robin: „Oh, danke.“
- 140 Batman lächelt ihn an.
- Robin und Batman ziehen Dr. Maridian auf eine Strebe und befreien sie von den Fesseln.
- Schwenk auf Two-Face, der über ihnen steht und mit einer Waffe auf Batman zielt.
- Two-Face: „Ja, all diese Heldentaten ganz umsonst. Keine Rätsel mehr, keine Vorhänge eins und zwei. Nur ein Vorhang, der für immer fällt. Hahaha.“

- 145 Schwenk zu Batman: „Du wirst doch deine Münze nicht vergessen? Das kann nicht sein. Komm schon du bist noch nie einer Meinung gewesen.“  
Batman nimmt Münzen aus einer Tasche.  
Schwenk zu Two-Face: „Natürlich du hast recht, Bruce. Emotionen sind der Feind der wahren Gerechtigkeit. Danke, du warst immer ein guter Freund.“
- 150 Two-Face wirft seine Münze.  
Schwenk zu Batman, der seine Münzen wirft.  
Um Two-Face herum fallen alle Münzen und er kann nicht mehr sehen, welche seine ist. Unter Schreien stürzt er hinab, wo er im Wasser untergeht, als seine Münze in seiner Hand landet.  
Robin sieht zu, wie Two-Face stirbt.
- 155 Auf der Plattform geht Batman zu Riddler, der vollkommen deformiert und verwirrt am Boden liegt und vor sich hinmurmelt.  
Riddler: „Wieso? Wieso kann ich dich nicht töten? Zu viele Fragen, zu viele Fragen.“  
Schwenk auf Batman: „Armer Edward. Ich konnte sie nur beide retten, denn ich bin beides: Bruce Wayne und Batman. Nicht weil ich es sein muss, sondern weil ich mich so entschieden habe.“  
Batman geht auf Riddler zu, woraufhin der anfängt zu schreien.

Bruce Wayne Szene 1 (00:28:27-00:31:45) – Erste Begegnung Dr. Maridian

- 160 Bruce Wayne geht durch einen Gang auf den Weg zu Dr. Maridian. Er hört dumpfe Schläge und Stöhnen aus ihrem Büro. Er stutzt kurz und läuft daraufhin zur Türe, er versucht die Türe zu öffnen, als dies aber nicht möglich ist, schlägt er sie ein. Als er in ihr Büro durchbricht, sieht er sie mit Boxhandschuhen einen Boxsack schlagen.  
Schwenk zu Dr. Maridian, die ihn überrascht und vom Boxen erschöpft ansieht.  
Bruce Wayne: „Ich ähm ...“
- 165 Schwenk zu Bruce Wayne: „Ich [Pause] ich komm zu früh. Oder? Ich habe einen Termin bei Ihnen. Ich bin Bruce Wayne.“  
Verlegen sieht er sie an.  
Schwenk zur nickenden Dr. Maridian.  
Dr. Maridian: „Gut. Ich glaube die Tür wird nicht billig werden.“  
Schwenk zu Bruce Wayne, der die Türe ansieht und wieder aufstellt.
- 170 Bruce Wayne: „Ja, ähm, das tut mir wirklich leid. Ich hab ähm. Ich ähm ... [Räusper] Sie ähm, es klang als wären Sie in ähm, ähm, ähm Sie wissen schon. Schwierigkeiten.“  
Bruce Wayne wendet sich von der wiederaufgestellten Türe ab und geht auf Dr. Maridian zu.  
Schwenk an Dr. Maridian: „Nichts gegen ein gesundes Maß an Gewalt, aber das war eindeutig übertrieben.“  
Sie geht auf Bruce Wayne zu. Sie geben sich die Hand.
- 175 Dr. Maridian: „Also, was führt Sie zu mir, Mr. Wayne?“  
Schwenk zu Bruce Wayne.  
Bruce Wayne: „Oh, ja, ich bekomme seit Neuestem Liebesbriefe.“  
Bruce Wayne geht an Dr. Maridian vorbei und holt die Rätsel aus seiner Tasche.  
Bruce Wayne: „Den hat man mir ins Büro gelegt, während der andere zu mir nach Hause kam.“
- 180 Dr. Maridian geht mit ihm weiter ins Büro und sieht sich die Rätsel an.  
Bruce Wayne: „Ich äh Commissioner Gordon hat gemeint, Sie als Spezialistin könnten mir helfen.  
Blick auf das erste Rätsel. Wechsel auf Bruce Wayne und Dr. Maridian, die nebeneinander vor ihrem Tisch stehen.  
Dr. Maridian: „Eine Uhr.“  
Bruce Wayne nickt: „Uhr.“
- 185 Blick auf die zweite Karte.  
Dr. Maridian: „Reiß eins ab, am Kopf musst du's streicheln, dann muss Rot dem Schwarzen weichen.“  
Blick auf beide, von der anderen Seite.  
Bruce Wayne: „Ein Streichholz.“  
Dr. Maridian sieht ihn an: „Meiner Meinung nach ist der Verfasser völlig durchgeknallt.“
- 190 Wechsel zu Bruce Wayne: „Durchgeknallt? Ist das ein Fachausdruck?“  
Schwenk zu Dr. Maridian: „Betreffender Patient leidet möglicherweise an einer ausgeprägten Zwangsneurose. Potentielle Tendenz zu Gewalttaten ist vorhanden. Können Sie damit mehr anfangen?“  
Schwenk zu Bruce Wayne, der Dr. Maridian gebannt ansieht: „Also, Sie wollen sagen: Der Kerl ist völlig durchgeknallt?“

- Dr. Maridian nickt: „Genau das.“
- 195 Schwenk auf Dr. Maridians Gesicht. Sie lächelt Bruce Wayne an.  
 Dr. Maridian: „Er ist von Ihnen besessen. Früher oder später muss er sich von diesen Zwang befreien.“  
 Bruce Wayne dreht sich weg und geht einige Schritte von ihr fort.  
 Bruce Wayne: „Durch meinen Tod.“  
 Schwenk zu Dr. Maridian: „Sie scheinen sich auf dem Gebiet der Besessenheit auszukennen.“
- 200 Schwenk zu Bruce Wayne, der ein Bild ansieht: „Sie mögen Fledermäuse?“  
 Blick auf ein Bild mit einem Tintenkleck, der an eine Fledermaus erinnert.  
 Dr. Maridian: „Oh, das ist ein Rohrschach-Test.“  
 Kamera schwenkt zu Bruce Wayne. Dr. Maridian zieht sich im Hintergrund eine Weste an.  
 Dr. Maridian: „Ein Tintenfleck. Man sieht das, was man sehen will.“
- 205 Kamerawechsel – man sieht Dr. Maridian und Bruce Wayne vor dem Bild stehen,  
 Dr. Maridian: „Daraus ergibt sich die Frage, was Sie für Fledermäuse übrig haben.“  
 Bruce Wayne wendet sich von dem Bild ab und geht zu einer Kommode, von der er eine Figurine aufhebt.  
 Bruce Wayne: „Spielen Sie noch mit Puppen, Doktor?“  
 Schwenk zu Dr. Maridian: „Das ist eine malaysische Traumwächterin. In manchen Kulturen glaubt man, dass sie einem vor
- 210 bösen Träumen bewahrt.“  
 Bruce Wayne blickt wie gebannt auf die Figurine.  
 Dr. Maridian: „Sie finden das sicher lächerlich.“  
 Bruce Wayne betrachtet die Figurine von allen Seiten eingehend.  
 Schwenk zu Dr. Maridian: „Sie sehen so traurig aus. Können Sie eine gebrauchen?“
- 215 Kamerawechsel – Dr. Maridian steht mit dem Rücken zur Kamera, zentral hält Bruce Wayne die Traumwächterin in Händen und blickt sie an.  
 Bruce Wayne: „Ich? Nein, wieso sollte ich?“ – er legt sie wieder zurück und geht auf Dr. Maridian zu.  
 Dr. Maridian: „Sie sind nicht ganz der, der Sie zu sein scheinen, Bruce Wayne.“  
 Schwenk zu Dr. Maridian: „Was ist der wirkliche Anlass für Ihren Besuch?“
- 220 Schwenk zu Bruce Wayne, der auf seine Uhr sieht: „Oje, die Zeit ist um.“  
 Schwenk zur lächelnden Dr. Maridian: „Das ist eigentlich mein Text.“  
 Bruce Wayne: „Also ich würde liebend gern noch länger mit Ihnen plaudern, aber...“  
 Dr. Maridian: „Also, da bin ich nicht so sicher.“  
 Schwenk zu Bruce Wayne: „Wie schaff ich es nur, dass Sie diese Sachen ausziehen?“
- 225 Schwenk zur ungläubig schauenden Dr. Maridian: „Was haben Sie gesagt.“  
 Bruce Wayne: „Und in ein schwarzes Kleid steigen? Sagen Sie Doktor, gehen Sie gern in den Zirkus?“

#### Bruce Wayne Szene 2 (00:39:34-00:42:20) – Dick Grayson zieht ein

- Bruce Wayne öffnet die Türe zum Wayne Manor und tritt hinaus, zu dem ankommenden Auto und dem Motorrad. Er geht zum Auto und begrüßt Commissioner Gordon per Handschlag, als dieser aussteigt.  
 Gordon: „Bruce, ich bin froh, dass Sie ihn bei sich wohnen lassen. Er hat jetzt niemanden mehr. Wir mussten den ganzen
- 230 Papierkram erledigen. Er hat weder geschlafen, noch gegessen.“  
 Die Kamera schwenkt und beide – Bruce Wayne und Commissioner Gordon – sehen Dick Grayson, der auf seinem Motorrad sitzt, an.  
 Schwenk auf Dick Grayson, der das Haus betrachtet.  
 Ortswechsel – Eingangshalle – Bruce Wayne und Dick Grayson kommen von draußen hinein. Alfred kommt ihnen
- 235 entgegen.  
 Alfred: „Willkommen Master Grayson.“  
 Schwenk auf Alfred, der die beiden begrüßt: „Ich bin Alfred.“  
 Blick auf alle drei, Alfred links, Bruce Wayne rechts und Dick Grayson in der Mitte.  
 Dick Grayson: „Wie geht's, Al?“
- 240 Dick Grayson sieht sich um.  
 Bruce Wayne: „Oben ist ein Zimmer für dich vorbereitet. Aber vielleicht möchtest du zuerst etwas essen?“  
 Dick Grayson hört das Auto wegfahren und sieht ihm nach. Blick auf das sich entfernende Auto von Commissioner Gordon.

Nahansicht Dick Grayson: „Okay, ich schieb ab.“

Schwenk auf Bruce Wayne, der ihn verwirrt ansieht: „Ich kann dir nicht folgen.“

245 Blick auf alle drei.

Dick Grayson: „Ich weiß, dass ich durch Ihr Angebot dem ganzen Hick-hack mit Vereinen wie Sozialfürsorge und der Wohlfahrt entgangen bin. War nett, aber ich verzichte.“

Dick Grayson verlässt das Bild.

Schwenk auf Bruce Wayne.

250 Dick Grayson: „Bleib locker, Al.“

Bruce Wayne und Alfred wechseln einen kurzen Blick, bevor Bruce Wayne nickt und Dick Grayson nachgeht.

Draußen vor der Türe steigt Dick Grayson auf sein Motorrad auf.

Bruce Wayne: „Wo willst du hin? Der Zirkus muss inzwischen schon fast in Metropolis sein.“

Bruce Wayne kommt ins Bild, während Dick Grayson seinen Helm aufsetzt.

255 Dick Grayson: „Ich hol mir Two-Face.“

Kamerawechsel – Dick Grayson im Vordergrund, wie er seinen Helm schließt, Bruce Wayne im Hintergrund, wie er ihn dabei beobachtet.

Dick Grayson: „Der Mann muss sterben.“

Bruce Wayne: „Ihn umzubringen nimmt dir nicht den Schmerz. Er wird nur noch stärker.“

260 Dick Grayson startet sein Motorrad.

Dick Grayson: „Ersparen Sie mir die Predigt, Bruce. Ich brauche weder Ihren Rat, noch Ihre milden Gaben.“

Schwenk auf Bruce Wayne, der das Motorrad ansieht.

Bruce Wayne: „Eine schöne Maschine.“

Schwenk auf Dick Grayson, der sich umdreht und Bruce Wayne anblickt.

265 Dick Grayson: „Na klar, Sie sind Fachmann auf dem Gebiet, was?“

Schwenk auf Bruce Wayne, der ihn ansieht.

Bruce Wayne: „Hey, du hast nicht mehr viel Sprit, fahr doch erst in die Garage um aufzutanken. Die nächste Tankstelle ist meilenweit entfernt.“

Blick auf Dick Grayson, der sich umdreht.

270 Ortswechsel – Bruce Wayne und Dick Grayson, der sein Motorrad schiebt, betreten eine riesige Garage voller Autos und Motorräder. Man sieht sie hereinkommen.

Bruce Wayne: „Die Zapfsäule ist hier drüben.“

Dick Grayson: „Ist das hier eine Garage oder ein Automuseum.“

Die Kamera bewegt sich weiter durch die Garage und folgt Dick Grayson und Bruce Wayne durch die Garage.

275 Grayson lässt sein Motorrad stehen und geht auf eine Reihe Motorräder zu, die in der Garage stehen.

Dick Grayson: „Wahnsinn. Ne 1970er Harley.“

Bruce Wayne: „Stimmt.“

Dick Grayson: „Ne Indian Classic. Total im Schuss.“ – Dick Grayson bewegt sich weiter durch die Garage.

Dick Grayson: „Das ist ne Vincent Black Knight. Davon haben die nur 100 gebaut.“

280 Bruce Wayne: „Es waren 101. Die ist mein Lieblingsstück.“

Dick Grayson blickt sich verwundert weiter um.

Dick Grayson: „Sie haben zwei davon.“

Bruce Wayne: „Ja, aber die zweite läuft nicht. Irgendetwas stimmt da mit dem Vergaser nicht. Alfred ist ein hervorragender Mechaniker aber an einigen ist zu viel zu tun. Wenn ich jemanden hätte, der sie repariert, würde ich ihm eine dafür

285 überlassen.“

Nahaufnahme von Dick Grayson, der sich zu dem kaputten Motorrad hinunter bückt. Er kaut an seiner Lippe und scheint nachzudenken.

Wechsel zu einer Frontalansicht von Bruce Wayne und Dick Grayson. Bruce Wayne streckt ihm seine Hand entgegen.

Bruce Wayne: „Was soll's, gute Fahrt. Du wirst schon nicht verloren gehen.“

290 Bruce Wayne schüttelt seine Hand, als Dick Grayson aufgestanden ist, wendet sich ab und geht. Die Kamera folgt ihm.

Alfred kommt ins Bild mit einem Tablett Essen.

Alfred: „Will uns der junge Master verlassen?“

Nach einem Blickaustausch mit Bruce Wayne sagt er: „Bedauerlich, na dann werd ich das wegwerfen. Vielleicht sind die Hunde noch hungrig.“ Dreht sich um und folgt Bruce Wayne aus der Garage.

295 Blick auf Dick Grayson, der von der Maschine zu der Türe sieht und ruft: „Hey, Al, warte mal.“ Und den beiden folgt.

#### Bruce Wayne Szene 3 (01:06:00-01:07:30) – In der Bat-Höhle mit Dick Grayson

Dick Grayson geht über einen Metallsteg zu den Computern in der Bat-Höhle.

Dick Grayson: „Bei dem Kampf heute Nacht habe ich mir vorgestellt Two-Face wäre mein Gegner. Auch als du mir gegenübergestanden hast und plötzlich war kein Schmerz mehr.“

Die Kamera fährt näher an Dick Grayson heran, während er weiter geht.

300 Dick Grayson: „Verstehst du das?“

Bruce Wayne: „Ja.“

Dick Grayson: „Gut. Das heißt du wirst mir helfen ihn zu finden. Und wenn es soweit ist, bin ich derjenige, der in tötet.“

Die Kamera schwenkt zu Bruce Wayne, der mit einem Handtuch auf Dick Grayson zugeht.

Bruce Wayne: „Du wärst bereit ein Leben auszulöschen?“

305 Bruce Wayne stellt sich direkt vor Dick Grayson und blickt ihn forschend an.

Dick Grayson: „Wenn es das von Two-Face ist.“

Schwenk – Bruce Waynes Rücken ist sichtbar.

Bruce Wayne: „Dann wird Folgendes passieren: Du bringst ihn um,“ – Kamerawechsel – jetzt sieht man Bruce Wayne wieder von vorne – im Hintergrund ist Alfred eingetreten – „dein Schmerz stirbt aber nicht mit Harvey. Er wächst, also gehst

310 du in die Nacht hinaus, um Ersatz zu finden. Wieder und wieder.“

Wechsel zu einer Nahaufnahme von Dick Grayson.

Bruce Wayne: „Bis du eines Morgens voller Grauen feststellen musst, dass es in deinem Leben nichts mehr außer Rache gibt. Und du weißt nicht wieso.“ – Nahaufnahme Bruce Wayne.

Schwenk zu Dick Grayson, der den Kopf schüttelt: „Du kannst das nicht verstehen. Deine Familie wurde nicht von einem Irren getötet.“

Schwenk zu Bruce Wayne: „Doch das wurde sie.“

Schwenk zu Dick Grayson.

Bruce Wayne: „Wir gleichen uns.“

Dick Grayson: „Umso mehr musst du mir helfen, Bruce.“

320 Seitenaufnahme von beiden.

Dick Grayson: „Zeig mir, wie ich dein Partner werden kann.“

Bruce Wayne: „Nein. Ich kann nicht. Jetzt hast du noch die Wahl.“

Nahaufnahme Dick Grayson: „Irrtum, Bruce, ich bin mitten drin, ob du willst oder nicht.“

Dick Grayson dreht sich um und geht die Stufen hoch.

325 Nachaufnahme Bruce Wayne, der ihm nachsieht, sich umdreht und Alfred ansieht.

#### **Film 5 – „Batman und Robin“ (1997)**

##### Batman Szene 1 (00:48:50-00:49:38) – In der Bat-Höhle

Man sieht die Bat-Höhle von oben. Das Bat-Mobil wird gerade an seinen Platz gefahren. Robin betritt die Höhle von links stürmisch.

Robin: „Ich hätte den Sprung schaffen können.“

Schwenk auf Batman, der noch im Cockpit sitzt: „Du hättest aber auch mit dem Kopf an der nächsten Fassade kleben können.“

Batman steigt aus.

Schwenk auf Robin: „Damals beim Zirkus waren wir Flying Graysons ein Team.“ – kurzer Schwenk auf Batman und retour – „Wir konnten uns 100%ig aufeinander verlassen. Wenn man einen Partner hat, ist das die Hauptsache. Manchmal kannst du nur gewinnen, wenn du dich auf deinen Partner verlässt.“

10 Schwenk auf Batman: „Du warst unkonzentriert. Du hast nur Poison Ivy im Kopf gehabt.“

Schwenk auf Robin, der ungläubig zur Seite sieht: „Du willst nur nicht wahrhaben, dass sie auf mich geflogen ist. Aber das ist wahrscheinlich deine Vorstellung von Freundschaft. Es ist dein Haus, es sind deine Regeln, es läuft wie du es willst oder gar nicht. Es heißt Batman und Robin und nicht Robin und Batman.“

Schwenk – man sieht Batman im Bild und Robin der hineintritt – man sieht nur seinen Rücken.

15 Robin: „Ich hab die Schnauze voll.“

Batman: „Ja, es sind meine Regeln und meine Regeln haben uns oft gerettet. Also wirst du dich nach ihnen richten, wenn du in diesem Haus und in diesem Team bleiben willst.“

Schwenk zu Robin: „Das hier ist überhaupt kein Team!“

Robin dreht sich um und geht: „Du wirst mir niemals vertrauen.“

20 Schwenk auf Batman, der Robin genervt nachsieht.

#### Batman Szene 2 (01:44:33-01:46:05) – Kampf mit Mr. Freeze

Nahaufnahme Batman, wie er sich über die Konsole der Maschine beugt. Er blickt auf.

Schwenk zu den beiden Wissenschaftlern, die an der Kanone hängen.

Batman: „Alles klar da unten?“

Die beiden Wissenschaftler sehen sich an und sagen: „Ja.“

25 Schwenk zu Batmans Fingern, wie er auf die Tastatur ein tippt.

Batman: „Dann los.“

Blick auf eine Konsole, die drei Satelliten zeigt, die in der Erdumlaufbahn sind und sich bewegen.

Schwenk zu einem der Satelliten in der Erdumlaufbahn. Aus seiner Mitte wird ein Sonnenstrahl auf Gotham City weitergeleitet.

30 Kameranahschwenk – man sieht, wie der über Gotham City gehende Sonnenstrahl die eingefrorene Stadt wieder auftaut.

Blick auf Mr. Freeze, der am Boden liegt und sein Gesicht vor der einfallenden Sonne schützt.

Schwenk auf Batman, der einen Joystick bedient.

Schwenk auf die beiden Wissenschaftler, die auf der Kanone hängen und schreien.

Schwenk auf Batman: „Ich lass euch nicht hängen.“

35 Kameranahschwenk – man sieht, wie die Kanone sich in Position bringt, um mithilfe der Sonnenstrahlen Gotham City weiter aufzutauen.

Blick auf die beiden Wissenschaftler: „Batman du schaffst das!“

Schwenk auf Batman, sich umdreht und zu Mr. Freeze hinuntersieht, der in Sonnenstrahlen liegt.

Batman: „Na Freeze, wie sieht's mit der Kühlung aus?“

40 Nahaufnahme von Mr. Freeze, der Batman anlächelt und auf einen Knopf in seinem Handschuh drückt.

Mr. Freeze: „Danke der Nachfrage.“

Blick auf Bomben, die als Eiszapfen getarnt sind.

Mr. Freeze: „Hier fliegt gleich alles in die Luft, Batman.“

Schwenk auf Mr. Freeze, der Batman auslacht.

45 Blick auf die explodierenden Eiszapfen. Zwischendurch sieht man Mr. Freeze von der Plattform fallen, auf der er zuvor lag.

Schwenk auf Batmans überraschtes Gesicht.

Schwenk auf Batgirl und Robin, die am besiegten Bane vorbeilaufen, als sie die Explosion bemerken.

Schwenk auf Mr. Freeze, der schmerzhaft auf dem Rücken landet.

Alles bricht auseinander.

50 Schwenk auf Mr. Freeze: „Erfrier in der Hölle, Batman.“

Schwenk auf Batman, der von der Plattform auf die Kanone springt, auf die die beiden Wissenschaftler hängen, als diese gerade abstürzt.

Man sieht aus mehreren Blickwinkeln, wie die Kanone nach unten stürzt.

#### Batman Szene 3 (01:48:55-01:51:14) – Alfreds Rettung

Man sieht von oben das zerstörte Labor. Mr. Freeze liegt inmitten von Trümmern. Batman kommt ins Bild.

55 Batman: „Ich bringe Sie wieder zurück. In die Arkham Anstalt.“

Nahaufnahme Mr. Freeze: „Tu das nicht. Töte mich einfach. So, wie meine hilflose Frau.“

Schwenk auf Batman: „Ich hab Ihre Frau nicht getötet.“

Batman zieht einen kleinen Monitor in Fledermausform aus seinem Gürtel und tritt näher an Mr. Freeze heran.

Man sieht Batmans Hand, die den fledermausförmigen Monitor hält. Er spielt eine Aufnahme ab, in der Poison Ivy sagt:

60 „Wie ich schon Lady Freeze sagte, bevor ich ihrem hübschen Aquarium den Stecker zog, das hier ist eine One-Woman-Show!“

Schwenk auf Mr. Freeze, der vor Kummer schreit.

Batman: „Sie ist nicht tot.“

Schwenk auf Batman: „Wir konnten sie rechtzeitig wieder anschließen. Sie ist eingefroren, so wie Sie sie verlassen haben

65 und wartet darauf, dass Sie sie heilen können.“

Schwenk auf Mr. Freeze, der ungläubig zu Batman aufblickt: „Sie lebt noch?“

Schwenk auf Batman: „Ja.“

Mr. Freeze: „Sie lebt noch.“

Batman: „Ein Leben zu nehmen ist nicht schwer, sich zu rächen kein Zeichen von Stärke. Aber Leben zu schenken, das ist  
70 wahre Macht. Eine Macht, die Sie einst hatten.“

Schwenk auf Mr. Freeze, der gequält die Augen schließt.

Schwenk auf Batman, der sich zu Mr. Freeze niederkniet.

Batman: „Deshalb bitte ich Sie, Viktor Freeze, helfen Sie mir ein anders Leben zu retten. Zeigen Sie mir, wie man das  
McGregor-Syndrom im Anfangsstadium heilt.“

75 Schwenk auf Mr. Freeze, der zu Batman aufsieht.

Batman: „Vielleicht können Sie auch das Leben des Mannes retten, den Ihre Frau einst geliebt hatte. Er ist immer noch da,  
Viktor“

Schwenk zu Batman: „In Ihrem Innersten. Begraben unter einer dicken Eisdecke. Bitte helfen Sie mir, Doktor.“

Schwenk auf Mr. Freeze, der sich umblickt und dann zu seiner Hand sieht. Schwenk auf seinen Arm, wo in einem Fach

80 zwei Phiolen mit blauer Flüssigkeit sind, die er hinausnimmt.

Schwenk retour zu seinem Kopf: „Geben sie das hier intravenös und rufen Sie mich morgen früh an.“

Schwenk zu seiner Hand, die beide Phiolen zu Batman hält.

Schwenk zu Robin und Batgirl, die sich ansehen,

Schwenk zu Mr. Freeze.

85 Batman: „Ich lasse Ihre Frau in das Labor in Arkham transportieren. Dort können Sie Ihre Forschungen fortsetzen.“

Mr. Freeze nickt.

Schwenk zu Batman, der ihn anlächelt.

#### Bruce Wayne Szene 1 (00:21:46-00:22:34) – Gespräch mit Alfred über Vertrauen

Man sieht einen dunklen Gang. An den Wänden hängen Lichter. Der Gang macht eine leichte Biegung. Von dort kommen  
Bruce Wayne und Alfred auf die Kamera zu.

90 Bruce Wayne: „Ach, er ist einfach übereifrig. Zu impulsiv. Ich will nicht riskieren, dass er verletzt wird.“

Alfred: „Ich glaube die Wahrheit ist, dass Sie im Grunde niemanden vertrauen können.“

Bruce Wayne: „Wollten Sie damit sagen, dass Sie wieder auf seiner Seite sind?“

Bruce Wayne und Alfred gehen an der Kamera vorbei, Alfred vor Bruce Wayne. Man sieht nur mehr ihre Rücken.

Alfred: „Auch wenn Sie auf vielen Gebieten ein Meister sind, müssen Sie was familiäre Dinge betrifft noch einiges lernen.“

95 Bruce Wayne und Alfred gehen durch eine geheime Türe, die sich hinter ihnen schließt.

Die Kamera folgt Alfred und Bruce Wayne weiter durchs Haus, weiterhin sieht man nur ihre Rücken.

Alfred: „Master Dick folgt demselben Stern wie Sie, doch auf den Weg dorthin folgt er seinem eigenen Kurs.“

Alfred ist stehen geblieben und sieht Bruce Wayne an. Bruce Wayne lächelt ihn an.

Alfred: „Sie müssen lernen ihm zu vertrauen, das gehört zum Wesen der Familie.“

100 Bruce Wayne sieht Alfred lächelnd an: „Ich vertraue Ihnen, Al.“

Wechsel zu Alfreds Gesicht, im rechten Eck sieht man Bruce Waynes Hinterkopf.

Alfred: „Irgendwann werde ich nicht mehr da sein.“

Schwenk zu Bruce Waynes Gesicht.

Schwenk retour zu Alfreds Gesicht: „Gute Nacht, Master Bruce.“

105 Schwenk zu Bruce Wayne, der ihn anlächelt: „Gute Nacht, Alfred.“

Bruce Wayne wendet sich ab und geht.

Alfred blickt ihm nach.

Bruce Wayne schließt die Türe und blickt gedankenverloren darauf.

#### Bruce Wayne Szene 2 (00:50:00-00:51:18) – Gespräch mit Alfred in dessen Zimmer

Man sieht Alfred im Vordergrund an einem Computer sitzen. Man sieht ihn von der Seite. Im Hintergrund ist eine Türe. Es  
110 klopft. Die Türe geht auf und Bruce Wayne betritt den Raum. Alfred erhebt sich.

Bruce Wayne: „Hallo.“

Alfred: „Batman beherrscht die Abendnachrichten.“

Bruce Wayne geht durch den Raum zum offenen Kamin, die Kamera folgt ihm. Dabei legt er sich ein Handtuch um die Schultern.

115 Bruce Wayne: „Ja.“

Alfred: „Ich gratuliere Ihnen zur Festnahme von Mr. Freeze.“

Bruce Wayne: „Danke. Danke, Alfred.“

Schwenk auf Alfred, der wieder auf seinem Sessel sitzt und Bruce Wayne ansieht.

Alfred: „Haben Sie irgendetwas auf dem Herzen?“

120 Schwenk zu Bruce Wayne, der sich um dreht und Alfred ansieht: „Alfred, bin ich wirklich ein sturer Esel? Ist es wirklich wahr, dass alles immer nur nach meinem Willen geht?“

Bruce Wayne geht vom Kamin zum Tisch von Alfred und setzt sich auf die Tischkante.

Schwenk zu Alfred: „Naja, da ist was dran. Durch einen unglücklichen Zufall haben Sie früh Ihre Eltern verloren. Doch anstatt die Rolle des Opfers anzunehmen, haben Sie seit dem alles in Ihrer Macht stehende getan, um das Schicksal selbst

125 zu steuern.“

Schwenk zu Bruce Wayne, der Alfred fragend ansieht.

Alfred: „Aber was ist Batman?“

Schwenk zu Alfred: „Er hat den Willen das Chaos zu meistern, das unsere Welt immer wieder zu zerstören droht. Aber im Grunde versucht er gegen den Tod an und für sich zu kämpfen.“

130 Schwenk zu Bruce Wayne. Er atmet tief ein und sieht zu einem dunklen Fenster. Hinter diesem Fenster wird es Tag und er sieht sich selbst als Kind gemeinsam mit Alfred vor einem Grabstein stehen. Das Fenster wird wieder dunkel.

Schwenk zurück zu Bruce Wayne, der wieder Alfred ansieht und anlächelt: „Besiegen kann ich ihn nicht oder?“

Schwenk zu Alfred: „Niemand von uns kann das.“

Schwenk zu Bruce Wayne, der ihn anlächelt und nickt.

#### Bruce Wayne Szene 3 (01:20:20-01:21:10) – Streit mit Dick Grayson

135 Im Bild ist die Eingangshalle von Wayne Manor. Man sieht die Treppe. Bruce Wayne und Dick Grayson gehend die Treppe hinunter.

Dick Grayson: „Das McGregor-Syndrom? Das gleiche, was Nora Freeze hat?“

Bruce Wayne: „Ja, aber bei Alfred ist der Verlauf der Krankheit weniger schwer. In den Unterlagen von Freeze stand, dass er einen Fall wie seinen geheilt hat, aber nicht wie.“

140 Dick Grayson: „In der Medizin gibt es keinen Hinweis auf ein Heilmittel.“

Während Dick Grayson und Bruce Wayne sprechen und die Treppe hinuntergehen, fährt ihnen die Kamera entgegen.

Bruce Wayne: „Ich muss schnell zur Einweihung. Danach knöpf ich mir Freeze und Ivy vor. Und zwar allein.“

Dick Grayson wirft verärgert den Kopf zurück.

Dick Grayson: „Das hättest du wohl gerne.“

145 Dick Grayson und Bruce Wayne bleiben stehen.

Bruce Wayne: „Hör auf, Dick. Fang bloß nicht wieder damit an!“

Dick Grayson: „Womit denn? Glaubst du nur die große, böse Fledermaus wird mit Ivy fertig? Ich hab dich durchschaut.“

Schwenk auf Dick Grayson, wie er verächtlich Bruce Wayne ansieht.

Dick Grayson: „Du bist doch noch scharf auf sie.“

150 Schwenk auf den verärgerten Bruce Wayne: „Ja, das Verlangen nach ihr ist so mächtig, dass es schon weh tut. Und genau das ist der Punkt. Wir... wir sind das perfekte Ziel für sie. Sie kann uns irgendwie beeinflussen. Sie schafft es, dass wir uns ihretwegen die Köpfe einschlagen wollen.“

Schwenk auf Dick Grayson: „Also ich weiß nur eins: Sie will mich und nicht dich und damit wirst du nicht fertig. Deshalb durfte ich sie auch nicht küssen. Was du nicht kriegst soll auch kein anderer haben.“

155 Schwenk auf Bruce Wayne: „Sie hat dir den Verstand vernebelt. Du denkst einfach nicht mehr klar.“

Schwenk auf Dick Grayson: „So klar, habe ich schon lange nicht mehr gedacht. Ich will ein Robin-Zeichen über den Dächern der Stadt, klar? Ich habe es satt dein Handlanger zu sein. Das ist ein für allemal zu Ende.“

Dick Grayson wendet sich ab und geht.

Schwenk auf Bruce Wayne.

## **Film 6 – „Batman Begins“ (2005)**

### Batman Szene 1 (01:55:34-1:56:10) – Batman eilt zur Hilfe und nimmt Hilfe an

Nahaufnahme von Commissioner Loeb, der in sein Funkgerät spricht. Er steht auf der anderen Seite der Insel, außerhalb der Narrows und spricht mit Sergeant Gordon, der in den Narrows ist, wo Ra's al Ghul das Toxin freigesetzt hat. Man sieht, wie Commissioner Loeb leicht zur Seite sieht, während er spricht.

Commissioner Loeb: „Gordon, es ist niemand mehr da, den wir rein schicken können.“

5 Während er dies sagt, wird er, der im Vordergrund steht, unscharf, die Kamera fährt etwas zur Seite und man sieht Batman mit seinem Bat-Mobil vorbeirasen. Mit seinem Bat-Mobil springt er über die zerstörte Brücke.

Schwenk – man sieht Sergeant Gordon im Bild. Er sieht verzweifelt aus.

Sergeant Gordon: „Bin ich ganz allein?!“

Im Hintergrund landet das Bat-Mobil, während er das sagt.

10 Schwenk auf das Bat-Mobil – die Kamera dreht sich um das Bat-Mobil, während Batman aussteigt und auf Sergeant Gordon zugeht.

Schwenk – man sieht, wie Sergeant Gordon auf Batman zugeht – Blickwinkel von Batmans Rücken aus.

Sergeant Gordon: „Die Narrows reißen sich selbst in Stücke.“

Schwenk auf Batman: „Das ist erst der Anfang.“

15 Schwenk auf Sergeant Gordons ungläubiges Gesicht.

Schwenk auf Batman: „Wenn sie erst die ganze Stadt verseuchen, wird Gotham sich in einer Massenpanik selbst auslöschen.“

Schwenk auf Sergeant Gordon: „Wie wollen sie das anstellen?“

Schwenk auf Batman: „Sie benutzen den Zug.“

20 Während Batman sagt: „Er folgt der zentralen Wasserleitung direkt zum zentralen Knotenpunkt unterhalb von Wayne Tower. Und wenn sie ihre Maschine in die Wayne Station bringen löst das eine Kettenreaktion aus und alle Wasservorräte verdampfen.“ fährt man mit der Kamera die Schienen ab bis zum Wayne Tower, danach sieht man den Kontrollraum im Wayne Tower, wo zwei Mitarbeiter vor den Monitoren sitzen. Kurz darauf sieht man den Monitor, auf dem alle Wasserleitungen zu sehen sind.

25 Schwenk auf Sergeant Gordon, der nickt: „Und ganz Gotham würde in einer Giftwolke liegen.“

Schwenk auf Batman: „Ich werde verhindern, dass er den Zug belädt aber ich brauche Ihre Hilfe!“

Schwenk auf Sergeant Gordon: „Was soll ich tun?“

Schwenk auf Batman, der einen Schlüssel hoch hält: „Sie fahren meinen Wagen.“

### Batman Szene 2 (02:03:02-02:04:25) – Batman überlistet und besiegt Ra's al Ghul

Man sieht Batman am Boden des Zuges liegen. Ra's al Ghul sitzt auf ihm und drückt ihm die Luft ab.

30 Ra's al Ghul: „Du bist nur ein gewöhnlicher Mann mit einem Umhang.“

Schwenk auf Ra's al Ghuls Gesicht: „Deswegen konntest du das Unrecht nicht bekämpfen und du kannst auch den Zug nicht aufhalten!“

Schwenk auf Batmans Gesicht: „Wer hat was von aufhalten gesagt?“

Schwenk auf Ra's al Ghuls verwirrtes Gesicht, der auf Batman hinabsieht und dann aufblickt. Schwenk auf die zerstörte

35 Steuerkonsole.

Schwenk zu Sergeant Gordon, der im Bat-Mobil sitzt und auf die Stützpfeiler der Zugschienen feuert. Man sieht, wie ein Teil der Schienen herunterfällt.

Schwenk auf Sergeant Gordon: „Ja!“

- Schwenk auf die herabstürzenden Schienen und einen umfallenden Stützpfeiler.
- 40 Schwenk retour zu Ra's al Ghul, der verwundert aus der Frontscheibe des Zuges sieht. Man sieht den Zug auf die Lücke in der Schiene zurasen.
- Schwenk auf Batman, der mit großer Kraftanstrengung Ra's al Ghul von sich stößt und ihn nun niederdrückt. Mit einer Hand hält er ihn fest, in der anderen hält er eine Metallklinge, die wie eine Fledermaus geformt ist.
- Batman: „Haben Sie nie gelernt auf Ihre Umgebung zu achten?!“
- 45 Schwenk nach draußen, wo weitere Teile der Schienen in die Tiefe stürzen.
- Schwenk auf den am Boden liegenden Ra's al Ghul: „Hast du endlich gelernt zu tun was notwendig ist?“
- Schwenk auf Batman: „Ich werde Sie nicht töten!“
- Batman wirft die fledermausförmige Klinge auf eines der Seitenfenster des Zuges, das daraufhin in tausend Stücke zerspringt.
- 50 Blick auf Batman und Ra's al Ghul, als die Lichter im Zug explodieren. Schwenk nach draußen, wo man sieht, wie sich der Wagon von den anderen löst.
- Schwenk auf Batman: „Aber ich muss Sie auch nicht retten.“
- Schwenk auf Ra's al Ghul, der fragend zu Batman aufsieht.
- Schwenk zu Batman retour, der sich aufrichtet, Ra's al Ghul loslässt, seinen Mantel ausbreitet und sich vom Wind durch das
- 55 Loch im Wagon hinten, das entstand, als sich der restliche Zug von ihm gelöst hat, hinausgleitet.
- Schwenk auf Ra's al Ghul, der sich aufrichtet und Batman verwundert nachsieht.
- Schwenk zu Batman, den man über den Schienen aufsteigen sieht. Der Zug rast weiterhin Richtung Abgrund.
- Schwenk auf Ra's al Ghuls Gesicht, der die Augen schließt.
- Man sieht aus mehreren Blickwinkeln, wie der Wagon in die Tiefe stürzt und in einem unterirdischen Parkplatz landet. Der
- 60 Wagon schlittert weiter, reißt ein paar Säulen ein und beginnt zu brennen. Er kommt zum stehen. Das Gerät, womit das Wasser verdampft werden sollte, explodiert und eine Feuerwand zerstört alles in der näheren Umgebung.

#### Batman Szene 3 (02:09:31-02:10:57) – Der neue Hüter des Rechts

- Man sieht am wolkenverhangenen, schwarzen Himmel ein Leuchtzeichen. Ein Licht, in dessen Mitte ein fledermausförmiger dunkler Umriss ist.
- Schwenk zu der Lampe. Man sieht, wie eine behandschuhte Hand mit den Knöcheln drei Mal darauf klopft.
- 65 Schwenk zu Sergeant Gordon, der an der Brüstung des Daches steht und einen Kaffeebecher in der Hand hält. Er sieht auf, als er das Klopfen hört.
- Schwenk zu Batman, der neben der Lampe steht und Sergeant Gordon ansieht.
- Batman: „Sehr nett.“
- Schwenk zu Sergeant Gordon, der auf ihn zugeht: „Ich hatte gerade keinen Mafiaboss zur Hand.“
- 70 Schwenk – man sieht Sergeant Gordon und Batman vor dem ausgeschalteten Signal stehen und darauf schauen. Die Kamera nähert sich den beiden.
- Batman: „Und, Sergeant“
- Schwenk auf Sergeant Gordon: „Oh, ab sofort Lieutenant. Sie haben da was in Gang gebracht.“
- Schwenk auf Batman.
- 75 Lieutenant Gordon: „Korrumpierte Cops, die Angst haben.“
- Schwenk zu Lieutenant Gordon: „Hoffnung in den Straßen.“
- Schwenk zu Batman: „Und doch.“
- Schwenk zu Lieutenant Gordon: „Die Narrows sind nicht zu retten. Und wir konnten bisher weder Crane noch die Hälfte der Arkham-Insassen wieder einfangen.“
- 80 Schwenk zu Batman: „Das werden wir. Wir können Gotham wiederaufbauen.“
- Schwenk zu Lieutenant Gordon: „Und was ist, wenn es schlimmer wird?“
- Schwenk auf Batman: „Wenn es schlimmer wird?“
- Schwenk auf Lieutenant Gordon: „Wenn wir halbautomatische Waffen benutzen, benutzen sie bald vollautomatische. Wenn wir kugelsichere Westen benutzen, benutzen sie panzerbrechende Munition.“
- 85 Schwenk zu Batman: „Und?“
- Schwenk zu Lieutenant Gordon, der ein paar Schritte auf Batman zugeht: „Und Sie tragen eine Maske und springen von Wolkenkratzern.“

Schwenk zu Batman.

Schwenk zurück zu Lieutenant Gordon, der etwas aus seiner Jackentasche holt: „Wie finden Sie den hier? Bewaffneter Raubüberfall. Doppelmord. Hat einen Hang zur Theatralik, genau wie Sie. Und hinterlässt eine Visitenkarte.“

Schwenk auf Batman.

Schwenk auf Lieutenant Gordons Hand, in der die Rückseite einer Spielkarte in einem Beweismittelbeutel zu sehen ist. Man sieht, wie Batman die Karte entgegen nimmt.

Kurzer Schwenk auf Lieutenant Gordons Gesicht.

95 Schwenk retour zu Batmans Hand, der die Karte umdreht. Man sieht, dass auf der Vorderseite der Spielkarte die Joker-Figur ist.

Schwenk zu Batmans Gesicht, er blickt auf die Karte hinab: „Ich gehe der Sache nach.“

Batman wendet sich ab und geht Richtung Dachkante.

Schwenk zu Lieutenant Gordon: „Ich habe mich nie bedankt.“

100 Schwenk zu Batman – man sieht nur seinen Rücken – er dreht sich um: „Und das müssen Sie auch nie.“

Batman lässt sich vom Dach fallen – man sieht Lieutenant Gordon ihm lächelnd nachsehen – Batman breitet seinen Umhang aus und gleitet der Kamera entgegen.

### Bruce Wayne Szene 1 (00:35:56-00:40:55) – Rebellion gegen die Gesellschaft der Schatten, Kampf für seine Überzeugung

Bruce Wayne, Ducard und Ra's al Ghul stehen vor einem Kohlebecken, in dem ein Brenneisen ist. Ra's al Ghul nimmt das Brenneisen am Griff und hebt es aus dem Kohlebecken.

105 Schwenk auf Ra's al Ghul und die heißglühende Form am Ende des Kohlebeckens.

Ra's al Ghul sagt Worte in einer fremden Sprache.

Ducard: „Wir haben deine Angst beseitigt“

Schwenk auf Ducard und Bruce Wayne, die nebeneinander stehen.

Ducard: „Du kannst diese Männer anführen. Du kannst ein Mitglied der Gesellschaft der Schatten werden.“

110 Schwenk auf Ra's al Ghul, der seine rechte Faust auf sein Herz schlägt um sie dann von seinem Körper zu führen, während er sie öffnet.

Schwenk auf Ducard und Bruce Wayne zurück.

Ducard: „Doch musst du erst beweisen, wie groß deine Bereitschaft ist der Gerechtigkeit zu dienen. Avil“

Kameraschwenk – man sieht einen schwarzgekleideten Mann einen Gefangenen hereinzuführen. Der Gefangene wird auf die Knie gezwungen und der schwarzgekleidete Mann hält ein Schwert an dessen Nacken.

Schwenk zu Ducard und Bruce Wayne, die auf den Gefangenen hinabblicken. Ducard hält Bruce Wayne ein Schwert hin.

Bruce Wayne blickt vom Schwert zu Ducard, dann zum gefangenen und zuletzt zu Ra's al Ghul.

Bruce Wayne: „Nein. Ich bin kein Henker.“

Schwenk zu Ra's al Ghul, der Bruce Wayne anblickt.

120 Ducard: „Dein Mitleid ist eine Schwäche, die die nicht teilen werden.“

Schwenk auf Bruce Waynes Gesicht: „Deshalb ist es auch so wichtig. Es unterscheidet uns von den anderen.“

Schwenk auf Ducards Gesicht: „Du willst Verbrecher bekämpfen, dieser Mann hier ist ein Mörder.“

Schwenk auf Bruce Wayne: „Man sollte ihn vor Gericht stellen.“

Schwenk auf Ducard: „Und wer? Korrupte Bürokraten? Kriminelle achten die Gesetze der Gesellschaft nicht. Du weißt das besser als die meisten.“

125 Schwenk auf Bruce Wayne, der schluckt und hinunterblickt.

Schwenk auf Ra's al Ghul: „Du kannst diese Männer nicht anführen, solange du nicht bereit bist, zu tun was nötig ist, um das Böse zu besiegen.“

Schwenk auf Bruce Wayne: „An welches Ziel würde ich diese Männer führen?“

130 Schwenk zu Ra's al Ghul: „Gotham. Als Gothams geliebter Sohn ist es für dich der am besten geeignete Ort, um im Herzen des Verbrechens zuzuschlagen.“

Schwenk zu Bruce Wayne: „Wie?“

Schwenk zu Ra's al Ghul: „Gothams Zeit ist gekommen. So wie Konstantinopel oder Rom in früheren Tagen. Die Stadt ist zu einer Brutstätte von Leid und Ungerechtigkeit geworden. Sie kann nicht mehr gerettet werden und es muss ihr erlaubt sein unterzugehen. Dies ist die wichtigste Aufgabe der Gesellschaft der Schatten.“

135 Schwenk abwechselnd zu Ducard und Bruce Wayne.

- Schwenk zu Ra's al Ghul: „Und wir erfüllen sie bereits seit Jahrhunderten. Gotham muss vernichtet werden.“
- Schwenk zu Bruce Wayne, der sich ungläubig umsieht und dann zu Ducard spricht: „Daran können Sie nicht glauben.“
- Schwenk zu Ducard: „Ra's al Ghul hat uns gerettet. Aus den dunkelsten Tiefen unserer Herzen. Dafür fordert er den Mut
- 140 das zu tun, was notwendig ist.“
- Schwenk zurück zu Bruce Wayne: „Ich werde zurück nach Gotham gehen, ich werde Männer wie diesen bekämpfen. Aber ich werde kein Henker sein.“
- Kameraschwenk – man sieht Bruce Wayne unscharf im Vordergrund und Ducard scharf im Hintergrund von der Seite.
- Ducard: „Bruce, bitte. Um deinetwillen. Es gibt jetzt kein Zurück mehr.“
- 145 Kameraschwenk – man sieht Ducard und Bruce Wayne wieder von vorne nebeneinander stehen. Ducard hält ihm immer noch das Schwert hin. Bruce Wayne blickt von Ducard auf das dargebotene Schwert. Ein Blickwechsel zwischen Bruce Wayne und Ra's al Ghul, als Bruce Wayne das Schwert nimmt und auf den Gefangenen zugeht. Mit einer schnellen Bewegung wirft er das Brenneisen mithilfe des Schwertes in die leichtbrennbaren Vorräte, die sofort Feuer fangen.
- Schwenk auf Ducard: „Was tust du?!“
- 150 Schwenk auf Bruce Wayne: „Was notwendig ist, mein Freund.“
- Man sieht, wie die Vorräte in Flammen aufgehen. Bruce Wayne schlägt Ducard k.o. und die anderen der Vereinigung ziehen ihre Schwerter, doch Ra's al Ghul stellt sich Bruce Wayne alleine. Während die beiden kämpfen, erreicht das Feuer ein Fass mit explosivem Inhalt. Die anderen Kämpfer fliehen, doch Bruce Wayne und Ra's al Ghul kämpfen verbittert weiter. Wegen einer Explosion werden beide weggeschleudert und Ra's al Ghul landet genau unter einer gerade einstürzenden
- 155 und brennenden Decke. Bruce Wayne geht zu dem niedergeschlagenen Ducard, hebt ihn hoch und trägt ihn aus dem brennenden Haus, während alles rundherum explodiert und brennt.
- Man sieht, wie es beide aus dem Haus schleudert, genau auf einen Abhang zu. Unter Einsatz seines Lebens kann Bruce Wayne Ducard noch packen und vor dem Absturz bewahren.

#### Bruce Wayne Szene 2 (01:39:22-01:40:34) – Gespräch mit Alfred

- Bruce Wayne tritt aus der versteckten Türe heraus. Schwenk auf Alfreds Gesicht, der ihn emotionslos ansieht. Bruce
- 160 Wayne tritt ins Bild.
- Kameraschwenk – man sieht Bruce Wayne von der Seite und Alfreds Hinterkopf unscharf am rechten Bildrand.
- Schwenk zu Alfred – man sieht Bruce Wayne im linken Bildschirmrand, die Kamera fährt immer näher an Alfred ran: „Als Sie von Ihrem grandiosen Plan, Gotham zu retten, erzählt haben, habe ich die Männer in Weiß nur aus einem Grund nicht gerufen, nämlich weil Sie sagten, es ginge Ihnen nicht um Nervenkitzel.“
- 165 Schwenk retour, man sieht Bruce Wayne, der sich den obersten Knopf seines Hemdes zuknöpf: „Tut es nicht.“
- Schwenk auf Alfred: „Und wie nennen Sie das?“
- Kameraschwenk – man sieht Bruce Wayne von vorne und Alfred von der Seite, Alfred zeigt auf den Fernseher, während Bruce Wayne noch knöpft.
- Schwenk auf den Fernseher, in dem man das Bat-Mobil verfolgt von Polizeiautos eine Straße entlang rasen sieht.
- 170 Schwenk retour auf Bruce Wayne: „Verdammt gutes Fernsehen.“
- Schwenk auf Alfred: „Ein Wunder, dass niemand getötet wurde!“
- Schwenk auf Bruce Wayne, der sich die Hosenträger auf die Schultern zieht: „Ich hatte leider keine Zeit, auf die Verkehrsregeln zu achten, Alfred.“
- Alfred: „Wie verlieren sich in dem Monster, das Sie geschaffen haben.“
- 175 Alfred hilft Bruce Wayne beim Ankleiden.
- Bruce Wayne: „Ich benutze dieses Monster um anderen Menschen zu helfen, so wie mein Vater es getan hat.“
- Schwenk zu Alfred: „Wenn Thomas Wayne anderen geholfen hat, ging es nie darum irgendetwas zu beweisen. Sich selbst am wenigsten.“
- Kameraschwenk – man sieht Alfreds Hinterkopf unscharf und Bruce Wayne, der Alfred anblickt.
- 180 Bruce Wayne: „Es ging um Rachel, Alfred. Sie lag im Sterben. Sie ist unten und schläft und ich möchte, dass du sie nach Hause bringst.“
- Kameraschwenk – man sieht, wie Bruce Wayne sich abwendet, während er seine Masche bindet, und Alfred, der ihn anblickt.
- Alfred: „Um Rachel sorgen wir uns beide.“

- 185 Schwenk zu Alfreds Gesicht: „Doch was Sie tun, sollte darüber hinausgehen. Und nicht persönlich sein. Oder sind Sie nur ein Freischärler?“  
Schwenk auf Bruce Wayne, der sich genervt umdreht und Alfred anblickt, während er noch seine Masche bindet: „Ist Fox noch hier?“  
Schwenk zu Alfred: „Ja, Sir.“
- 190 Schwenk zu Bruce Wayne: „Wir schicken diese Leute sofort nach Hause.“  
Schwenk zu Alfred: „Das sind Bruce Waynes Gäste da draußen, Sir. Sie haben einen Ruf zu verlieren.“  
Kameraschwenk – man sieht Alfreds Rücken und Bruce Wayne weggehen. Bruce Wayne dreht sich nochmals um: „Mein Ruf interessiert mich nicht.“  
Schwenk zu Alfred: „Es ist nicht nur Ihr Ruf, Sir. Auch der Ruf Ihres Vaters.“
- 195 Man sieht Bruce Wayne durch den Gang weggehen.  
Schwenk auf Alfred: „Mehr ist nicht von ihm geblieben. Zerstören Sie ihn nicht.“  
Schwenk – man sieht Bruce Wayne im Hintergrund im Gang stehen und Alfred ansehen und Alfred im Vordergrund sich von ihm abwenden und weggehen.

#### Bruce Wayne Szene 3 (02:06:11-02:08:07) – Gespräch mit Rachel, die wahre Maske

- Man sieht Bruce Wayne in den Ruinen seines Hauses stehen. Er verschließt den Zugang zu einem Brunnen mit Brettern.
- 200 Im Hintergrund kommt Rachel Dawes ins Bild.  
Schwenk zu Bruce Wayne, der aufblickt und Rachel Dawes sieht.  
Rachel Dawes geht auf ihn zu, bis sie vor ihm steht.  
Schwenk – man sieht Bruce Waynes Gesicht im Bild, in der linken Ecke sieht man unscharf Rachel Dawes Gesicht.  
Bruce Wayne: „Tut mir leid, dass ich es dir nicht gesagt habe.“
- 205 Schwenk zu Rachel Dawes: „Nein, nein, Bruce. Mir tut es leid. Am Tag als Chill erschossen wurde, da habe ich hässliche Dinge gesagt.“  
Schwenk zu Bruce Wayne: „Aber wahre Dinge. Ich war ein Feigling mit einer Waffe. Gerechtigkeit ist mehr als nur Rache. Für diese Erkenntnis danke ich dir.“  
Schwenk zur lächelnden Rachel Dawes: „Ich habe nie aufgehört über dich nachzudenken. Und über uns. Und als ich hörte,
- 210 dass du wieder da bist, fing ich an zu hoffen.“  
Während sie spricht geht sie immer dichter an Bruce Wayne heran. Beide blicken sich tief in die Augen. Die beiden küssen sich.  
Schwenk auf Rachel Dawes: „Aber dann erfuhr ich von deiner Maske.“  
Schwenk auf Bruce Wayne: „Batman ist nur ein Symbol, Rachel.“
- 215 Man sieht, wie Rachel Dawes den Kopf schüttelt und ihre Hand auf seine Wange legt.  
Schwenk auf Rachel Dawes: „Nein, das hier ist deine Maske.“  
Schwenk auf Bruce Wayne, der Rachel Dawes verwundert ansieht.  
Schwenk zu Rachel Dawes: „Dein wahres Gesicht ist das, das die Kriminellen jetzt fürchten. Der Mann, den ich liebte, der verschwunden war, er ist nie wieder zurückgekommen.“
- 220 Schwenk auf Bruce Wayne, der Rachel Dawes verletzt ansieht.  
Schwenk auf Rachel Dawes: „Aber vielleicht ist er noch da draußen irgendwo. Und vielleicht sehe ich ihn eines Tages, wenn Gotham Batman nicht mehr braucht, sogar wieder.“  
Schwenk auf Bruce Wayne, der Rachel Dawes mit zusammengekniffenem Mund traurig ansieht. Er tritt nickend und traurig lächelnd ein paar Schritte zurück.

#### **Film 7 – „The Dark Knight“ (2008)**

##### Batman Szene 1 (01:27:12-01:30:40) – Jokers Verhör

- Blick auf Jokers Gesicht. Man sieht Batman unscharf hinter ihm stehen. Batman knallt Jokers Kopf auf die Tischplatte und geht auf die andere Seite des Tisches.  
Man sieht, wie Joker sich stöhnend aufrichtet und Batman ansieht.  
Schwenk auf Batman, der bedrohlich auf Joker hinabsieht.
- 5 Schwenk auf Joker: „Nicht gleich auf den Kopf. Das verwirrt das Opfer.“

Kameraschwenk – man sieht Batman mit dem Rücken zur Kamera im Verhörraum stehen.

Joker: „Dann fühlt man nicht den nächsten...“

Schwenk – Batmans Faust saust auf Jokers Hand nieder, die er am Tisch liegen hat.

Schwenk auf Batmans verzerrtes Gesicht.

10 Schwenk auf Joker, der sich zusammenreißt, zur Seite blickt und ihn wieder ansieht. Batman setzt sich.

Joker: „Siehst du.“

Schwenk auf Batman: „Du hast mich gesucht, hier bin ich.“

Ortswechsel – man sieht, wie Commissioner Gordon zu den anderen Polizisten hinter das einseitige Fenster kommt.

Joker: „Ich wollte sehen, wie du reagierst.“ – Schwenk zurück zu Joker, der sich leicht Batman entgegen beugt –

15 „Enttäuscht hast du nicht. Du hast fünf Menschen sterben lassen. Und dann lässt du zu, dass Dent sagt, er wäre du. Sogar für mich ist das echt heftig.“

Schwenk zu Batman: „Wo ist Dent?“

Schwenk zu Joker: „Diese Mafia-Trolle wollen dich tot sehen, damit alles wieder wie früher ist. Doch ich kenne die Wahrheit. Es gibt kein Zurück mehr. Du hast alles verändert. Für immer.“

20 Schwenk auf Batman: „Warum willst du mich umbringen?“

Schwenk auf Joker, der in lautes Gelächter ausbricht: „Ich... ich will dich doch nicht umbringen!“ – Schwenk auf Batman – „Was würde ich denn ohne dich machen? Etwa wieder Mafia-Dealer beklaumen?“ – Schwenk retour zu Joker – „Nein, nein. Nein! Nein, du machst mich erst vollkommen“

Schwenk zu Batman: „Du bist Müll. Du tötest für Geld.“

25 Schwenk zu Joker, der auf die Polizisten hinter das einseitige Fenster deutet: „Rede nicht so wie die, so bist du nicht. Auch wenn du's gerne wärst. Für die bist du nur ein Freak.“

Schwenk zu Batman.

Schwenk zu Joker: „Im Moment brauchen Sie dich, aber wenn nicht, verstoßen sie dich wieder. Wie einen Aussätzigen. Weißt du, ihre Moral, ihr Kodex, ist ein schlechter Witz. Verworfen beim ersten Anzeichen von Ärger. Sie sind nur so gut,

30 wie die Welt ihnen erlaubt zu sein.“

Schwenk zu Batman und retour zu Joker.

Joker: „Ist doch so, es kommt hart auf hart und diese... diese zivilisierten Menschen fressen sich gegenseitig. Weißt du, ich bin kein Monster. Nur der Zeit voraus.“

Schwenk zu Batman, der sich plötzlich aus dem Stuhl erhebt, Joker packt und über den Tisch zu sich zieht.

35 Man sieht, wie Batman Joker am Kragen hält.

Batman: „Wo ist Dent?!“

Joker: „Du hast so viele Regeln und denkst sie retten dich.“

Batman hebt Joker höher und knallt ihn gegen eine Wand.

Schwenk zu den Polizisten, die Commissioner Gordon ungläubig ansehen.

40 Commissioner Gordon: „Er hat's unter Kontrolle“

Schwenk zurück zu Batman und Joker, Batman drückt Joker gegen die Wand.

Batman: „Ich hab eine Regel“

Schwenk zu Joker, der auf Batman hinabblickt: „Oh, und diese Regel musst du brechen, um die Wahrheit zu erfahren.“

Schwenk zu Batman, der mit Zorn verzerrtem Gesicht Joker ansieht: „Und die wäre?“

45 Joker: „Am erträglichsten lebt es sich ohne Regeln auf dieser Welt“ – Schwenk zu Joker – „und heute Nacht wirst du sie brechen, deine einzige Regel.“

Kameraschwenk – man sieht Batman und Joker von der Seite. Batman drückt Joker noch immer gegen die Wand.

Batman: „Ich zieh's in Erwägung.“

Joker: „Du hast nicht mehr viel Zeit, du musst mein Spielchen mitspielen, wenn du einen von ihnen retten willst.“

50 Die Kamera dreht sich langsam um Batman und bleibt hinter ihm stehen.

Batman: „Beide?“

Joker: „Weißt du, für eine Weile dachte ich wirklich du wärst Dent, so wie du ihr hinter hergesprungen bist.“

Joker lacht.

Schwenk – man sieht, wie Batman Joker hochhebt und auf den Tisch knallt. Während Joker wahnsinnig lacht, nimmt

55 Batman den Sessel und klemmt ihn unter die Türschnalle.

Schwenk auf Joker, der sich aufrichtet: „Wie du dich gehen lässt.“

Schwenk auf Commissioner Gordon, der versucht in den Raum zu kommen.

Schwenk auf Joker, der mit schmerzverzerrtem Gesicht auf dem Tisch sitzt.

Schwenk zu Batman, der zornig auf Joker zugeht.

60 Joker: „Weiß Harvey von dir und deinem kleinen Spatz?“

Batman packt Jokers Kopf und knallt diesen gegen eines der Fenster. Joker stürzt zu Boden. Schwenk auf Batman, der Joker anbrüllt.

Batman: „Wo sind sie?!“

Schwenk auf Joker: „Beim Töten geht's um Entscheidungen.“

65 Batman schlägt mit der Faust in Jokers Gesicht.

Schwenk auf Batman: „Wo sind sie?!“

Schwenk auf Joker: „Für das eine Leben oder das andere? Für deinen Freund, den Staatsanwalt oder seine liebliche Braut?“

Batman schlägt Joker wieder mit der Faust ins Gesicht. Joker lacht hysterisch, während er am Boden liegt.

70 Joker: „Du hast absolut nichts, nichts womit du mir drohen kannst.“

Schwenk auf Batman, der Atemschöpfend auf Joker hinabsieht.

Schwenk auf Joker: „So viel Kraft und du kannst nichts damit anfangen.“

Batman packt Joker und hebt diesen hoch.

Schwenk auf Joker, der zu Batman aufblickt, der diesen festhält.

75 Joker: „Keine Sorge, ich sag dir wo sie sind. Und zwar beide. Das ist der Knackpunkt. Du musst entscheiden.

Schwenk auf Batmans Gesicht.

Joker: „Er ist 52. Straße 250 und sie ist in der Avenue X Ecke Sissroy.“

Batman wirft Joker zu Boden und stürzt aus dem Verhörraum.

#### Batman Szene 2 (02:13:07-02:15:17) – Joker offenbart seinen Plan

Man sieht, wie Joker in die Tiefe stürzt und dabei schreit und lacht.

80 Schwenk auf Batman, der hinunterblickt und mit einem Enterhaken mit Seil auf ihn schießt.

Kameraschwenk – man sieht, wie Joker auf die Kamerazufahrt und plötzlich mitten in der Luft hängen bleibt.

Schwenk auf Batman, der mühevoll Joker wieder hochzieht.

Schwenk auf Joker, der sich verwirrt umblickt.

Kameraschwenk – man sieht Batman, wie er an dem Seil zieht und Joker, der hochgezogen wird.

85 Blick auf Joker, der Kopfüber hängt: „Du. Du kannst es nicht ertragen mich fallen zu lassen.“

Kameraschwenk. Man sieht im Vordergrund Jokers Rücken und im Hintergrund Batman, der sich bückt, um ihm in die Augen zu sehen.

Joker: „Sowas passiert, wenn eine unaufhaltsame Kraft auf ein unbewegliches Objekt trifft.“ – Schwenk auf Jokers Gesicht – „Du bist wahrhaftig unbestechlich.“ – Schwenk auf Batmans Gesicht – „Du würdest mich nie töten aus einem

90 unangebrachten Anfall von“ – Schwenk zu Jokers Gesicht – „Selbstgerechtigkeit. Und ich würde dich nie töten, weil ich dann ja gar keinen Spaß mehr hätte.“

Joker lacht: „Ich schätze du und ich sind dazu bestimmt das ewig zu machen.“

Schwenk zu Batmans Gesicht: „Du wirst ewig in einer dunklen Zelle hocken.“

Schwenk zu Joker: „Wir könnten uns eine teilen. Die Anzahl wird schon verdoppelt, weil immer mehr Leute den Verstand verlieren.“

95 Schwenk zu Batman: „Diese Stadt hat dir gerade gezeigt, dass sie voll von Menschen ist, die glauben, dass das Gute siegen kann.“

Schwenk auf Joker: „Bis ihr Glaube vollständig zerbricht.“

Schwenk auf Batman.

100 Joker: „Bis sie ihn genauso sehn, den wahren Harvey Dent. Unter all seinen heldenhaften Taten.“

Joker lacht.

Schwenk auf Batman, der Joker ungläubig ansieht.

Joker: „Du hast doch nicht geglaubt, ich riskiere die Schlacht um Gothams Seele bei einem Faustkampf mit dir.“

Schwenk auf Joker, der noch immer kopfüber hängt und sich langsam im Kreis dreht.

105 Joker: „Nein, du brauchst ein Ass im Ärmel. Mein ist Harvey.“

Schwenk auf Batman: „Was hast du getan?“

Schwenk auf Joker: „Ich habe Gothams weißen Ritter leidlich auf unser Niveau runter gebracht.“

Schwenk auf Batmans Gesicht.

Joker: „Was nicht schwer war. Du weißt ja,“ – Schwenk auf Joker – „mit Wahnsinn verhält es sich wie mit der Schwerkraft.“

110 Es reicht oft schon ein kleiner Schubser.“

Joker lacht.

Schwenk auf Batman, der sich begleitet vom wahnsinnigen Lachen von Joker erhebt, umdreht und weggeht.

Batman Szene 3 (02:20:30-02:22:27) – Die Entscheidung für Gotham City

Commissioner Gordon läuft eine Metalltreppe hinab zu Batman und Harvey Dent, die beide am Boden liegen.

Schwenk auf den am Boden liegenden Batman. Commissioner Gordon beugt sich zu ihm hinab.

115 Gordons Sohn: „Dad?“

Schwenk zu Commissioner Gordons Sohn, der oben steht und hinunter schaut: „Daddy, lebt er noch?“

Schwenk auf Commissioner Gordon, der sein Funkgerät herausnimmt und etwas hinein sagen will. Man sieht Batmans Hand, die das Funkgerät wegdrückt.

Kameraschwenk – man sieht Batman am Boden liegen, seine Hand auf dem Funkgerät und Commissioner Gordon, der ihn

120 ansieht.

Batman dreht sich weg und richtet sich unter Schmerzen auf.

Commissioner Gordon steht auf und geht um Batman herum. Schwenk auf Commissioner Gordons Gesicht: „Danke.“

Schwenk auf Batman: „Sie müssen mir nicht danken.“

Schwenk auf Commissioner Gordon: „Doch. Das muss ich.“

125 Schwenk auf Harvey Dent, der zertrümmert und regungslos am Boden liegt. Commissioner Gordon steht vor ihm.

Commissioner Gordon: „Der Joker hat gewonnen. Harveys Staatsanwaltschaft, alles wofür er gekämpft hat.“

Schwenk auf Commissioner Gordons Gesicht: „Alles zu Ende.“

Schwenk zu Batman, er sich unter Schmerzen weiter aufrichtet.

Commissioner Gordon: „Wie groß die Chance auch war unsere Stadt zu retten“ – Schwenk zu Harvey Dent – „sie stirbt mit

130 Harveys gutem Ruf.“ – Schwenk zu Commissioner Gordon zurück – „Wir hatten alles auf ihn gesetzt. Der Joker hat den besten von uns in den Abgrund gerissen.“ – Schwenk zum knieenden Batman – „Die Menschen werden die Hoffnung verlieren.“

Batman: „Das werden sie nicht. [Pause] Sie werden nie erfahren, was er getan hat.“

Schwenk auf Commissioner Gordon: „Fünf Tote! Zwei von ihnen sind Polizisten...“

135 Schwenk zu Batman, der unter Schmerzen und mit Mühe aufsteht: „Nein. Aber der Joker darf nicht gewinnen.“

Batman geht auf Harvey Dent zu und kniet sich zu ihm nieder.

Blick auf Harvey Dent. Man sieht die verbrannte Seite seines Kopfes. Während Batman sagt: „Gotham braucht seinen Helden.“ dreht er Harvey Dents Gesicht so, dass man die unversehrte Seite davon sieht.

Schwenk auf Commissioner Gordon, der Batman unsicher ansieht, kurz nachdenkt und dann ohnmächtig den Kopf

140 schüttelt.

Kameraschwenk – man sieht Commissioner Gordon und Batman im Bild.

Commissioner Gordon: „Nein.“

Batman: „Man stirbt als Held oder lebt so lange, bis man selbst der Böse wird.“

Die Kamera fährt immer näher an Batman heran, bis Commissioner Gordon aus dem Bild ist.

145 Batman: „Ich kann es gewesen sein.“ – Schwenk zu Commissioner Gordon – „Weil ich kein Held bin. So wie Dent.“ –

Schwenk auf Batmans Gesicht – „Ich habe diese Morde begangen.“ – Schwenk auf Commissioner Gordon – „Das ist es, was ich sein kann.“

Commissioner Gordon: „Nein das dürfen Sie nicht! Das sind Sie nicht!“

Schwenk auf Batman: „Ich bin, was immer für Gotham nötig ist. Sagen Sie's den Leuten.“

150 Schwenk auf Commissioner Gordon, der Batman ungläubig ansieht.

Schwenk auf Batman.

Bruce Wayne Szene 1 (00:12:18-00:13:51) – In der provisorischen Bat-Höhle

Man sieht Alfred von der Seite im Dunkeln stehen. Er bewegt sich, wie auf einer Plattform, abwärts. Plötzlich wird es heller. Er fährt in einen unterirdischen Raum. Die Kamera dreht sich, bis man seinen Rücken sieht und einen Blick in den unterirdischen Raum werfen kann. Man sieht das Bat-Mobil.

- 155 Kameraschwenk – man sieht Alfred, der immer noch auf der abwärtsfahrenden Plattform steht, im Hintergrund. Der Raum ist riesig und wird erhellt durch weiße Platten, die die Decke bilden. Die Plattform kommt zum Boden des Raumes und Alfred geht auf die Kamera zu.

Alfred: „Wird schön, wenn Wayne Manor wieder aufgebaut ist. Statt in einem Penthaus, können Sie sich die Nächte dann wieder auf einem Landsitz um die Ohren schlagen.“

- 160 Alfred geht auf einen Tisch zu, auf dem mehrere Monitore stehen. Bruce Wayne sitzt dort und verarztet sich.

Alfred: „Nur wenn Sie sich selbst zusammenflicken ist das nicht gerade eine Doktorarbeit.“

Blick von unten auf Bruce Wayne, der sich mit Nadel und Garn einen Schnitt zunäht. Alfred ist aus dem Bild gegangen.

Bruce Wayne: „Ja.“

Schwenk – man sieht den Tisch von der Seite. Bruce Wayne sitzt und verarztet sich, Alfred steht neben ihm und packt

- 165 Frühstück aus.

Bruce Wayne: „So lern ich am meisten aus meinen Fehlern.“

Alfred dreht sich zu Bruce Wayne und sieht ihn an.

Alfred: „Dann sollten Sie aber mittlerweile besser Bescheid wissen.“

Alfred nimmt seine Brille heraus und beugt sich über Bruce Waynes Verletzung an dessen Arm.

- 170 Bruce Wayne: „Mein Anzug“ – Nahaufnahme Bruce Wayne und Alfred, wie sie beide den Schnitt an dessen linken Oberarm begutachten – „ist einfach zu schwer. Ich müsste viel schneller sein.“

Bruce Wayne blickt zur Seite.

Alfred: „Mr. Fox wird Ihnen sicherlich helfen.“

Blick auf Bruce Waynes Oberarm, den Alfred gerade vernäht.

- 175 Schwenk auf Alfreds ungläubiges Gesicht: „Sind Sie von einem Tiger angefallen worden?“

Schwenk auf Bruce Waynes Gesicht: „Es war ein Hund.“

Schwenk auf Alfred: „Hä?“

Schwenk auf Bruce Wayne: „Es war ein großer Hund. Es gab schon wieder Nachahmer, Alfred. Diesmal mit Waffen.“

Schwenk auf Alfred: „Engagieren Sie sie und nehmen Sie das Wochenende frei.“

- 180 Schwenk auf Bruce Wayne: „So habe ich das natürlich nicht gemeint, als ich mal gesagt habe, ich würde die Menschen inspirieren.“

Schwenk auf Alfred, der wieder über die Verletzung gebeugt ist: „Ich weiß. Aber die Dinge haben sich gebessert.“

Kamera schwenkt zurück – man sieht Bruce Wayne und Alfred von der Seite. Man sieht auch die Monitore.

Alfred: „Sehen Sie sich den neuen Staatsanwalt an.“

- 185 Schwenk auf die Monitore, auf denen man den Einbruch sieht und dann Harvey Dent, der eine Ansprache auf einem Podium hält.

Bruce Wayne: „Das tue ich. Sehr genau. Ich muss rausfinden, ob man ihm trauen kann.“

Schwenk auf Alfred, der den Monitor ansieht. Man sieht Bruce Waynes Kopf in der Ecke des Bildschirms.

Alfred: „Interessiert Sie sein Charakter oder sein [Pause] gesellschaftlicher Umgang?“

- 190 Alfred zeigt auf etwas auf einem der Monitore. Schwenk zu Bruce Wayne, der dort hinblickt.

Schwenk auf einen der Monitore, auf dem Rachel Dawes neben Harvey Dent geht und sich mit diesem unterhält.

Schwenk auf Bruce Wayne: „Mit wem Rachel ihre Zeit verbringt ist ihre Sache.“

Schwenk – man sieht beide wieder von der Seite vor dem Tisch. Bruce Wayne wendet sich von den Monitoren ab, steht auf und geht weg.

- 195 Alfred: „Ich hoffe, dass Sie mich an meinem freien Tag nicht beschatten.“

Schwenk auf Bruce Wayne: „Wenn du mal einen nehmen würdest.“

Schwenk auf Alfred, der geschockt aussieht.

Schwenk auf Bruce Waynes Rücken. Er zieht sich gerade sein Oberteil aus und man sieht seinen Rücken, der voller Narben und Blessuren ist.

- 200 Alfred: „Erkennen Sie Ihre Grenzen, Master Wayne.“

Bruce Wayne steht immer noch mit dem Rücken zur Kamera und zieht sich ein weißes Hemd an. Dabei dreht er sich um.

Bruce Wayne: „Batman hat keine Grenzen.“

Schwenk zu Alfred: „Sie wiederrum schon, Sir.“

Schwenk zu Bruce Wayne: „Ich kann mir nicht leisten sie zu kennen.“

205 Schwenk zu Alfred: „Und was passiert, wenn Sie es eines Tages herausfinden?“

Schwenk auf Bruce Wayne, der sich das Hemd zuknöpf: „Tja, du sagst doch immer so gern: Ich hab's Ihnen ja gesagt.“

Schwenk auf Alfred: „An solch einem Tag, Master Wayne, würde ich davon absehen. Vermutlich.“

Alfred lächelt Bruce Wayne an.

#### Bruce Wayne Szene 2 (00:44:20-00:46:20) – Auf der Party für Harvey Dent

Auf einer Hubschrauberlandeplattform landet ein riesiger Hubschrauber, aus dem Bruce Wayne mit drei Frauen steigt und

210 Richtung Party geht.

Schwenk auf Rachel Dawes und andere Partygäste die verwundert schauen.

Man sieht – mitten aus der Party heraus – wie Alfred eine Glastür für Bruce Wayne öffnet und dieser mit drei bezaubernden Frauen hereinkommt.

Schwenk auf Harvey Dent, der genervt auf Bruce Wayne blickt.

215 Bruce Wayne: „Entschuldigt die Verspätung. Freut mich zu sehen, dass ihr schon ohne mich angefangen habt.“

Schwenk auf Bruce Wayne, der durch seine Gäste geht.

Bruce Wayne: „Also, wo ist Harvey. Wo ist ... Harvey Dent.“

Schwenk auf Harvey Dent, der auf Bruce Wayne blickt.

Bruce Wayne: „Der Mann der Stunde.“

220 Schwenk auf Bruce Wayne, der sich im Raum umblickt.

Bruce Wayne: „Wo ist Rachel Dawes.“

Schwenk – man sieht Bruce Waynes Rücken im rechten Eck und hat die Gäste – auch Harvey Dent und Rachel Dawes – im Blick.

Bruce Wayne: „Sie ist meine beste Freundin. Komm her.“

225 Rachel Dawes geht Richtung Harvey Dent.

Bruce Wayne: „Als Rachel mir erzählt hat, dass sie mit Harvey Dent zusammen ist, habe ich nur eins gesagt:“ – schwenk auf Bruce Wayne – „Der Kerl aus diesen furchtbaren Wahlwerbesendungen?“ – schwenk auf Harvey Dent, Bruce Waynes Rücken ist noch im Bild – „Ich glaube an Harvey Dent?!“ – schwenk auf Bruce Wayne – die Gäste lachen – er hebt den Daumen – „Ja, netter Slogan Harvey. Aber Rachel wurde aufmerksam“ – schwenk auf Rachel, die Bruce Wayne genervt

230 ansieht.

Schwenk zurück zu Bruce Wayne: „Dann hab ich mir Harvey auch genauer angesehen. Und was er geschafft hat, als unser neuer Staatsanwalt. Wisst ihr was? Ich glaube an Harvey Dent.“

Schwenk auf Harvey Dent, der Bruce Wayne ansieht.

Bruce Wayne: „Ich glaube, unter seinem Schutz kann Gotham sich ein wenig sicherer fühlen“ – schwenk auf Bruce Wayne

235 – „und ein wenig optimistischer.“ – schwenk auf die nickende Rachel Dawes – „seht ihr dieses Gesicht?“ – schwenk auf Harvey Dent – „Dies ist das Gesicht von Gothams leuchtender Zukunft.“ – Blick auf Bruce Wayne – „Auf Harvey Dent. Applaus für ihn.“

Bruce Wayne klatscht in die Hände. Schwenk auf Harvey Dent, der sich feiern lässt.“

Ortswechsel – Bruce Wayne geht auf die Terrasse seines Penthauses. Man sieht ihn von der Seite, als er seinen Sekt über

240 die Brüstung leert.

Schwenk auf die Terrassentür, aus der gerade Rachel Dawes tritt.

Schwenk auf Bruce Wayne von hinten. Man sieht, wie Rachel Dawes zu ihm geht.

Rachel Dawes: „Harvey kennt dich vielleicht nicht gut genug, um zu wissen, wann du dich über ihn lustig machst.“

Kameraschwenk – man sieht die beiden von der Seite. Bruce Wayne steht im Vordergrund mit dem Rücken zur Kamera.

245 Rachel Dawes steht mit dem Gesicht zur Kamera.

Rachel Dawes: „Aber ich weiß es.“

Schwenk auf Bruce Wayne: „Nein, ich meinte es ernst.“

Schwenk auf Rachel Dawes und retour auf Bruce Wayne.

Bruce Wayne: „Weißt du noch, der Tag von dem du mal gesprochen hast? Der Tag an dem Gotham Batman nicht mehr

250 braucht? Es ist ...“

Schwenk auf Rachel Dawes: „Bruce. Du kannst mich nicht bitten darauf zu warten.“

Bruce Wayne: „Es ist soweit. Jetzt. Harvey ist dieser Held. Er hat die Hälfte aller Verbrecher von Gotham ins Gefängnis gesteckt“ – schwenk auf Bruce Wayne – „Ohne eine Maske zu tragen.“

Bruce Wayne sieht Rachel Dawes intensiv und lange in die Augen.

255 Bruce Wayne: „Gotham braucht einen Helden mit einem Gesicht.“

Schwenk auf Rachel Dawes.

Harvey Dent: „Sie wissen, wie man Parties schmeißt, Wayne.“

Kameraschwenk – man sieht Rachel Dawes und Bruce Wayne von weiter weg, beide drehen sich Richtung Kamera.

Schwenk auf Harvey Dent, der gerade auf die Terrasse hinaustritt und auf die beiden zugeht.

260 Harvey Dent: „Das muss ich sagen. Nochmal danke. Dürfte ich mir Rachel kurz ausleihen?“

Schwenk auf Bruce Wayne und Rachel Dawes, die an der Brüstung stehen. Rachel Dawes geht auf Harvey Dent zu und sieht im Weggehen Bruce Wayne an, der ihn nachblickt.

### Bruce Wayne Szene 3 (01:37:57-01:39:18) – Gespräch mit Alfred

Man sieht Bruce Wayne in seinem dunklen Penthaus in einem Sessel sitzen. Alfred kommt ins Bild und trägt ein Tablett.

Alfred: „Ich habe ein kleines Frühstück gemacht.“

265 Alfred stellt das Tablett auf den kleinen Tisch. Die Kamera fährt näher heran.

Schwenk auf Alfred, der auf Bruce Wayne hinabblickt. Er wendet sich zum gehen ab.

Schwenk – gleiche Einstellung wie vorher, nur dass Alfred dieses Mal ohne Tablett aus dem Bild geht.

Bruce Wayne: „Alfred.“

Alfred dreht sich um – die Kamera fährt wieder näher heran.

270 Alfred: „Ja, Master Wayne.“

Schwenk auf Bruce Wayne von der Seite.

Bruce Wayne: „Hab ich ihr das angetan? Ich wollte Gutes hervorbringen. Nicht Wahnsinn und Tod.“

Schwenk auf Alfred, der auf Bruce Wayne hinabblickt: „Sie haben Gutes hervorgebracht. Aber damit haben Sie Gothams Verbrecher herausgefordert.“ – Schwenk auf Bruce Wayne – „Haben Sie nicht mit Verlusten gerechnet?“ – Schwenk auf

275 Alfred zurück – „Es wird immer erst schlimmer, bevor es besser werden kann.“

Schwenk auf Bruce Wayne: „Aber Rachel, Alfred.“

Schwenk auf Alfred: „Rachel hat an das geglaubt, wofür Sie gestanden haben. Wofür wir immer noch stehen.“

Alfred beugt sich hinunter. Man sieht, wie er die Maske aufhebt.

Schwenk auf Alfreds Gesicht, der sich niederbeugt.

280 Alfred: „Gotham braucht Sie.“

Blick auf Bruce Wayne, der die Maske in seiner Hand ansieht.

Bruce Wayne: „Nein, Gotham braucht seinen wahren Helden. Und durch mich hat dieser Mörder und Psychopath ihn fast in die Hölle geschickt.“

Schwenk auf Alfred: „Deswegen ist es wichtig, dass man weiter auf Sie zählen kann.“

285 Schwenk zu Bruce Wayne: „Sie wollte auf mich warten, Alfred.“

Schwenk auf Alfred und wieder retour auf Bruce Wayne.

Bruce Wayne: „Dent weiß das nicht. Und darf es nie wissen.“

Schwenk auf Alfred, der sich bückt und das Kuvert – in dem Rachels Abschiedsbrief ist – vom Tablett nimmt. Alfred wendet sich ab.

290 Bruce Wayne: „Was ist das?“

Alfred: „Das kann warten.“

Bruce Wayne: „Diesen Räuber.“

Blick auf Bruce Wayne: „In dem Wald in Birma, hast du den erwischt?“

Alfred: „Ja.“

295 Bruce Wayne: „Wie?“

Schwenk auf Alfred: „Wir brannten den Wald nieder.“

## Film 8 – „The Dark Knight Rises“ (2012)

### Batman Szene 1 (00:53:10-00:55:42) – Mit Selina Kyle auf dem Dach

Selina Kyle bedroht einen Mann, der sie angegriffen hat, mit einer Waffe, während um sie herum mehr und mehr auftauchen. Sie steht zentral im Bild, während ihre Angreifer in das Bild hineintreten.

Selina Kyle: „Kommt nicht näher! Ich knall ihn ab!“

Batman: „Das wissen die, es ist ihnen nur egal.“

- 5 Blick auf Batman, der erhöht steht und auf sie hinabblickt.

Schwenk retour zu Selina Kyle, die Kamera ist hinter ihr. Sie stößt den Mann von sich und schießt auf einen Angreifer.

Schwenk auf Batman, der von seiner erhöhten Position aus hinunterspringt und Selina Kyle beim Kampf hilft. Selina kämpft sich frei und möchte gerade auf einen Angreifer schießen, als Batman hinter diesem auftaucht, ihn wegstößt und Selina Kyle die Waffe aus der Hand schlägt. Er tritt den Mann und dreht sich zu Selina Kyle um.

- 10 Selina Kyle: „Das soll ja wohl ein Witz sein!“

Batman: „Keine Waffen. Keine Toten.“

Selina Kyle: „Wo bleibt da der Spaß?“

Beide wenden sich voneinander ab und kämpfen weiter. Die Kamera wechselt von Selina Kyle zu Batman und zeigt, wie beide spielend ihre Gegner besiegen.

- 15 Von oben fallen Schüsse und Batman und Selina Kyle springen vom Dach, genau in den Bat-Copter, der am Boden steht.

Selina Kyle: „Meine Mutter hat mir verboten zu fremden Männern ins Auto zu steigen.“

Batman: „Das ist kein Auto.“

Er startet den Bat-Copter und flieht mit Selina Kyle, was Bane beobachtet.

Die beiden Fliegen über Gotham City, einige Einstellungen zeigen, wie sich das Gefährt durch die Hochhäuser bewegt.

- 20 Batman setzt zur Landung auf einem Dach an.

Selina Kyle steigt aus: „Man sieht sich.“

Batman: „War mir ein Vergnügen.“

Selina Kyle: „Ich hatte alles unter Kontrolle.“

Batman steigt aus dem Gefährt und geht auf Selina Kyle zu.

- 25 Batman: „Das waren keine kleinen Ganoven, sondern ausgebildete Killer.“

Die Kamera schwenkt und man sieht Batman vor Selina Kyle stehen – sie steht mit dem Rücken zur Kamera.

Batman: „Ich hab dir das Leben gerettet. Als Gegenleistung sag mir, was du mit Bruce Waynes Fingerabdrücken gemacht hast.“

Selina Kyle: „Wayne hat das ernst gemeint mit seinem mächtigen Freund. Ich hab seine Abdrücke an Daggett verkauft. Für

- 30 etwas, das überhaupt nicht existiert.“

Schwenk auf Selina Kyle, die nun beschämt auf die Seite sieht.

Schwenk auf Batman: „Es gibt sicher nicht viele, die dich reinlegen können.“

Schwenk auf Selina Kyle, die lacht: „Was tut man nicht alles?“

Schwenk auf Batman: „Was könnte er damit vorhaben?“

- 35 Selina Kyle: „Keine Ahnung. Aber Daggett war anscheinend sehr an diesem Börsenchaos interessiert.“

Batman dreht sich um, weil ein Helikopter mit Suchscheinwerfer in ihre Richtung kommt. Er dreht sich wieder um.

Batman: „Miss Kyle...“ – Selina Kyle ist fort – „so fühlt sich das also an.“

Er wendet sich ab und geht.

### Batman Szene 2 (02:07:44-02:09:23) – Die Rettung von John Blake

Nahaufnahme John Blake man sieht ihn auf Händen und Knien. Eine Hand packt ihn, zerrt ihn ein paar Schritte mit und wirft ihn dann zu Boden.

- 40

Kameraschwenk – man sieht John Blake von hinten, wie er sich aufrichtet und auf Knien vor bewaffneten Männern – Handlangern von Bane – kniet. Die Bewaffneten kommen ihm näher und richten ihre Waffen auf ihn.

Schwenk zu John Blake, der langsam die Hände hebt und den Männern ins Gesicht sieht. Die Kamera fährt immer näher zu seinem Gesicht, während er die Augen schließt und man hört, wie ein Hahn gespannt wird.

- 45 Schwenk zu dem Bewaffneten der seine Kanone genau vor John Blakes Stirn hält. Im Hintergrund sieht man zwei weitere Bewaffnete unscharf. Plötzlich fällt inmitten der Männer ein schwarzer Schatten. Der Mann, der John Blake zuvor die Waffe an die Stirn gehalten hat, wendet sich um.

- Schwenk zu John Blake, der aufblickt und den Bewaffneten angreift.
- Schwenk zu Batman, der inmitten dreier Bewaffneter steht und diese angreift. Er schlägt einen nach dem anderen k.o..
- 50 Schwenk zu John Blake, der sich gerade zu Batman dreht und diesen erstaunt ansieht.
- Schwenk zu Batman, der immer noch mit den Handlangern kämpft.
- Schwenk zu John Blake, der ihn bewundernd mustert.
- Schwenk zu Batman, der inmitten besiegtter Männer steht und zu John Blake sieht.
- Schwenk zu John Blake: „Sie haben da was übersehen.“
- 55 Schwenk zu Batman, der auf John Blake zugeht und im Gehen einen der Männer, der sich gerade wieder aufrichten wollte, tritt.
- Batman: „Wenn Sie alleine arbeiten, tragen Sie eine Maske.“
- Schwenk zu John Blake: „Ich habe keine Angst davor, dass diese Typen mich sehen.“
- Batman: „Die Maske schützt nicht Sie, sondern die Menschen, die ihnen was bedeuten.“
- 60 Schwenk zu Batman, der eine Minibombe hervorholt und sie John Blake gibt. Batman dreht sich um und geht.
- Batman: „Zählen Sie bis fünf und werfen Sie.“
- Schwenk auf John Blake, der sich umdreht und die Minibombe gegen den zugeschütteten Eingang in die Kanalisation wirft.
- Die Minibombe trifft auf, bewirkt aber nichts. John Blake dreht sich um.
- John Blake: „Hey, nichts für Ungut, aber haben Sie nichts Größeres am Gürtel?“
- 65 Schwenk – man sieht John Blakes Rücken und die Zufahrt zum Eingang der Kanalisation, als der Bat-Pod zugeflogen kommt und den zugeschütteten Eingang beschießt. John Blake kann sich noch hinter eine Mauer retten.
- Schwenk auf den Eingang der Kanalisation, der nun wieder frei ist und aus dem alle Polizisten, die dort unten gefangen waren, laufen. John Blake geht unter ihnen. Man sieht, wie Batman von hinter der Kamera auf ihn zugeht.
- Schwenk auf Batman.
- 70 John Blake: „Was jetzt?“
- Batman: „Großangriff auf Bane. Schaffen Sie die Leute auf die andere Seite der Brücke.“
- Schwenk auf John Blake: „Wieso?“
- Batman: „Falls wir scheitern,“ – schwenk auf Batman – „koordinieren Sie die Flucht. Retten Sie so viele, wie Sie können.“
- Schwenk auf John Blake: „Brauchen Sie mich hier nicht?“
- 75 Schwenk auf Batman: „Sie haben mir eine Armee gebracht. Jetzt gehen Sie.“
- John Blake geht an Batman vorbei aus dem Bild, während Batman geradeaus sieht. John Blake dreht sich um.
- John Blake: „Hey, danke.“
- Batman: „Danken Sie mir noch nicht.“
- Die Kamera fährt immer näher an Batman heran.
- 80 John Blake: „Später komm ich vielleicht nicht mehr dazu.“

#### Batman Szene 3 (02:09:30-02:10:40) – Batmans Opferbereitschaft

- Man sieht die Rücken von Batman und Selina Kyle. Sie gehen eine dunkle Straße entlang auf eine Garage zu, in der das Bat-Cycle steht.
- Schwenk zu Selina Kyle und Batman in der Frontansicht.
- Selina Kyle: „Wär doch nicht nötig gewesen.“
- 85 Schwenk retour auf die Ansicht von hinten.
- Batman: „Der Midtowntunnel ist mit Trümmern blockiert. Aber die Kanonen haben genug Feuerkraft, um den Leuten den Weg zu bahnen.“
- Schwenk zu Selina Kyle, die auf das Bat-Cycle steigt.
- Batman: „Warte bis der Kampf begonnen hat.“
- 90 Selina Kyle: „Du willst nen Krieg anzetteln, um deine hochnäsige Freundin zu retten?“
- Schwenk auf Batman: „Zum Anlassen das Gas...“
- Schwenk zu Selina Kyle, die das Gefährt startet und ihn anlächelt.
- Selina Kyle: „Ja, schon klar.“
- Schwenk zu Batman, der auf die Seite geht, um Selina Kyle Platz zu machen.
- 95 Batman: „Wir haben 45 Minuten um die Stadt zu retten.“
- Kameraschwenk – Selina Kyle fährt aus der Garage und kommt neben Batman zum Stehen.

Selina Kyle: „Nein, die habe ich um aus dem Explosionsradius rauszukommen. Gegen diese Typen hast du nämlich keine Chance.“

Selina Kyle richtet sich auf und sieht Batman an.

100 Schwenk auf Batman: „Mit deiner Hilfe vielleicht doch.“

Schwenk auf Selina Kyle: „Ich öffne den Tunnel und dann bin ich weg.“

Schwenk auf Batman: „Es steckt mehr in dir als das.“

Schwenk auf Selina Kyle: „Tut mir leid dich wieder zu enttäuschen.“ – die Kamera fährt immer näher an Selina Kyle heran.

Sie macht eine Sprechpause und blickt Batman intensiv an – „Komm mit mir. Du kannst dich noch retten. Du schuldest

105 diesen Leuten nichts, aber auch gar nichts mehr.“

Selina Kyle kämpft mit den Tränen, ihre Stimme zittert.

Schwenk auf Batman, der sie ansieht.

Selina Kyle: „Du hast ihnen alles gegeben.“

Batman: „Nicht alles. Noch nicht.“

110 Batman dreht sich um und geht.

Schwenk auf Selina Kyle, die ihm nachblickt, sich abwendet und losfährt.

#### Bruce Wayne Szene 1 (00:26:40-00:30:16) – Wachgerüttelt

Man sieht Bruce Waynes Rücken. Er geht in sein Bürozimmer. Die Kamera folgt ihm. John Blake sitzt auf der Bank – mit dem Rücken zu Bruce Wayne – und dreht sich um, als dieser hereinkommt. Bruce Wayne geht – auf einem Stock gestützt – an ihm vorbei.

115 Bruce Wayne: „Was kann ich für Sie tun, Officer?“

John Blake: „Commissioner Gordon wurde angeschossen.“

Die Kamera dreht sich etwas, Bruce Wayne geht Richtung Fenster und dreht sich zu John Blake um.

Schwenk auf John Blake: „Er hat einen Verdächtigen in der Kanalisation verfolgt. Als ich ihn fand flüsterte er etwas von einer Untergrundarmee. Und einem maskierten Mann namens Bane.“

120 Schwenk auf Bruce Wayne, der auf seinem Stock gestützt vor dem Fenster steht.

Bruce Wayne: „Sollten Sie das nicht Ihren Vorgesetzten erzählen?“

Schwenk auf John Blake: „Die haben nur gefragt, ob er auch Riesenaligatoren gesehen hat. Er braucht Sie. [Pause] Er braucht Batman.“

Schwenk auf Bruce Wayne, der John Blake überrascht ansieht.

125 Bruce Wayne: „Wenn Commissioner Gordon denkt...“

Schwenk auf John Blake: „Nein, er weiß nicht wer Sie sind. Es ist ihm auch egal. Aber wir sind uns schon mal begegnet. Ist lange her, ich war noch ein Kind. Saints with Harts wurde früher von der Wayne-Foundation finanziert. Ein Waisenhaus.“

Schwenk auf Bruce Wayne.

John Blake: „Meine Mom starb als ich noch klein war. Ein Autounfall, ich erinnere mich kaum.“

130 Schwenk auf John Blake: „Aber mein Dad wurde ein paar Jahre später erschossen wegen Spielschulden. Daran erinnere ich mich sehr gut.“

Schwenk auf Bruce Wayne, der zur Seite sieht.

John Blake: „Dieses Gefühl kennen nicht viele. Nicht wahr?“

Schwenk auf John Blake: „Diese Wut zu spüren. Tief im Inneren. Ich meine, sie verstehen das. Die Pflegeeltern. Jeder

135 versteht das. Eine Zeit lang. Aber dann verlangen sie von dem wütenden kleinen Jungen etwas, das er nicht kann: Es zu vergessen.“

Schwenk auf Bruce Wayne von der Seite, der aus dem Fenster sieht.

John Blake: „Nach einer Weile verstehen sie es dann nicht mehr und schicken den wütenden Jungen in ein Heim.“

Schwenk auf John Blake: „Ich hab zu spät gelernt, dass man seine Wut verbergen sollte. Und Lächeln im Spiegel üben

140 muss. Als würde man eine Maske aufsetzen.“

Schwenk auf den aus dem Fenster sehenden Bruce Wayne.

John Blake: „Und eines Tages sind Sie aufgetaucht.“

Schwenk auf John Blake zurück: „In einem coolen Schlitten, ein hübsches Mädchen im Arm. Wir waren so aufgeregt. Bruce Wayne: Milliardär und Waisenkind.“

145 Schwenk auf Bruce Wayne, der zu John Blake blickt.

John Blake: „Wir haben Geschichten über Sie erfunden, Mann. Legenden.“

Schwenk auf John Blake: „Für die anderen Kinder waren das einfach nur Geschichten. Aber als ich Sie sah, wusste ich sofort, wer Sie wirklich sind.“

Schwenk zu Bruce Wayne, der John Blake mustert.

150 Schwenk zu John Blake: „Ich kannte den Ausdruck auf Ihrem Gesicht nur zu gut. Denselben hatte ich mir auch beigebracht.“

Schwenk auf Bruce Wayne, der tief Luft holt.

Schwenk auf John Blake, der sich von der Bank erhebt: „Ich weiß nicht, warum Sie den Mord von Dent auf sich genommen haben, doch ich glaube immer noch an Batman. Auch wenn Sie es nicht tun.“

155 John Blake dreht sich um und geht zur Türe.

Bruce Wayne: „Warum haben Sie gesagt, Ihr Waisenhaus wurde früher von der Wayne Foundation finanziert?“

Schwenk zu Bruce Wayne, der wieder aus dem Fenster sieht.

John Blake: „Weil die Zahlungen eingestellt wurden.“

Schwenk zu John Blake, der in der Türe steht.

160 John Blake: „Schnappen Sie doch mal frische Luft und kümmern sich um die eine oder andere Kleinigkeit. Die eine oder andere braucht vielleicht Ihre Hilfe.“

John Blake verlässt den Raum.

Man sieht John Blake vom Fenster aus zu seinem Polizeiwagen gehen.

Bruce Wayne: „Hast du den Namen überprüft: Bane?“

165 Alfred: „Er ist ein Söldner, andere Namen sind nicht bekannt.“

Schwenk zu Bruce Wayne und Alfred, die vor dem Fenster stehen und John Blake betrachten.

Alfred: „Er und seine Männer stecken hinter einem Coup in Westafrika durch den sich jemand Schürfrechte erschlichen hat. Unser Freund Daggett.“

Bruce Wayne sieht vom Fenster zu Alfred.

170 Bruce Wayne: „Und jetzt hat Daggett sie hergebracht.“

Schwenk – man sieht das Polizeiauto wegfahren.

Schwenk auf Bruce Wayne und Alfred.

Alfred: „Sieht ganz so aus. Ich suche noch weiter.“

Alfred wendet sich ab.

175 Bruce Wayne: „Ja.“

Alfred verlässt langsam den Raum.

Bruce Wayne: „Alfred, aus welchem Grund hat die Wayne-Foundation aufgehört Kinderheime in der Stadt zu unterstützen?“

Alfred dreht sich zu Bruce Wayne um.

Alfred: „Die Stiftung wird finanziert durch die Einnahmen von Wayne Enterprises.“

180 Schwenk – Nahaufnahme von Alfred.

Alfred: „Und die muss es erst geben.“

Schwenk retour – man sieht Bruce Wayne im Vordergrund und Alfred unscharf im Hintergrund.

Bruce Wayne: „Dann werde ich mich mit Mr. Fox unterhalten.“

Alfred: „Ich rufe ihn sofort an.“

185 Bruce Wayne: „Nein, nein, nein, nein. Haben wir hier irgendwo noch ein Auto herumstehen?“

Nahaufnahme vom überraschten Alfred.

Alfred: „Ja. Ein oder zwei.“

Schwenk auf Bruce Wayne, verlässt den Raum langsam.

Bruce Wayne: „Ich brauch einen Termin im Krankenhaus wegen meines Beins.“

190 Schwenk auf Alfred: „In welches wollen Sie denn?“

Bruce Wayne: „In das, in dem Jim Gordon liegt.“

Alfred sieht verwundert von links nach rechts.

#### Bruce Wayne Szene 2 (01:05:09-01:05:46) – Die Begründung der Maskierung

Man sieht Bruce Wayne von der Seite. Er sitzt am Beifahrersitz eines Autos. John Blake fährt. Bruce Wayne blickt nach vorne.

- 195 John Blake: „Als Sie anfangen, warum die Maske?“  
Bruce Wayne: „Um die zu schützen, die mir nahe stehen.“  
Schwenk zu John Blake: „Sie waren doch ein Einzelgänger.“  
Schwenk zu Bruce Wayne.  
John Blake: „Keine Familie.“
- 200 Bruce Wayne blickt amüsiert zu John Blake hinüber.  
Bruce Wayne: „Jeder hat Menschen, die ihm wichtig sind. Es ist nur [er atmet tief ein] wie wichtig erkennt man nur, wenn sie weg sind.“  
Schwenk zu John Blake.  
Bruce Wayne: „Die Idee war, ein Symbol zu schaffen: Batman...“
- 205 Schwenk zu Bruce Wayne, der John Blake ansieht.  
Bruce Wayne: „könnte jeder sein, das war der Gedanke.“  
Kameraschwenk – man sieht John Blake und Bruce Wayne aus dem Blickwinkel des Fahrerseitenfensters.  
John Blake: „War gut zu sehen, dass er wieder da ist.“  
Schwenk zu Bruce Wayne: „Davon sind nicht alle überzeugt.“
- 210 Schwenk zu John Blake: „Die kommen auch noch dahinter.“  
Schwenk zu Bruce Wayne: „Wissen Sie wo Bane sich aufhalten könnte?“  
Schwenk – beide wieder im Bild.  
John Blake: „Tja, ich hab 500 Seiten Tunnelpläne und ne Taschenlampe. Ich könnte etwas Hilfe gebrauchen.“  
Bruce Wayne: „Setzen Sie mich doch in Oldtown ab.“

#### Bruce Wayne Szene 3 (01:54:17-01:55:25) – Die Erkenntnis

- 215 Man sieht Bruce Wayne auf seinem Bett liegen. Er wacht auf und holt erschrocken Luft.  
Gefangener: „Du fürchtest den Tod nicht.“  
Bruce Wayne blickt zur Seite auf den Gefangenen, der neben den Gitterstäben sitzt und zu ihm hinübersieht.  
Gefangener: „Du glaubst, das macht dich stark. Das macht dich schwach.“  
Schwenk zu Bruce Wayne, der auf seinem Bett liegt und den Gefangenen ansieht.
- 220 Bruce Wayne: „Wieso?“  
Schwenk auf Gefangenen: „Wie kann man schneller laufen als möglich? Länger kämpfen als möglich? Ohne die mächtigste Triebfeder unseres Geistes? Die Angst vor dem Tod“  
Schwenk zu Bruce Wayne: „Ich fürchte den Tod. Ich habe Angst hier zu sterben während meine Stadt brennt. Niemand ist dort, der sie retten kann.“
- 225 Schwenk zum Gefangenen: „Wage den Aufstieg.“  
Schwenk zu Bruce Wayne, der sich lachend von dem Gefangenen abwendet. Er atmet tief.  
Bruce Wayne: „Wie?“  
Gefangener: „So wie das Kind.“  
Bruce Wayne sieht wieder zu dem Gefangenen.
- 230 Schwenk auf Gefangenen: „Ohne das Seil. Dann wird die Angst dich wiederfinden.“  
Schwenk auf Bruce Wayne, der den Gefangenen lange ansieht.

## *I.II. Lebenslauf*

**Tamara Messner, Bakk. phil.**

### **Ausbildung:**

|                           |                                                                                                                                                                                                |
|---------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Seit WS 2011:             | Magisterstudium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien                                                                                                        |
| <u>Spezialisierungen:</u> | Interne Organisationskommunikation<br>Team- und Projektmanagement<br>Gruppendynamische Strategien<br>Konfliktmanagement und Mediation<br>Arbeits- und Sozialrecht<br>Kommunikationspsychologie |
| Juli 2011:                | Abschluss des Bakkalaureatsstudium der Publizistik und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien mit dem akademischen Titel Bakkalaura der Philosophie (Bakk.phil.)                   |
| Juni 2011-Oktober 2007:   | Bakkalaureatsstudium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien                                                                                                   |
| <u>Spezialisierungen:</u> | Werbung und Marketing<br>Journalismus                                                                                                                                                          |
| Mai 2007:                 | Matura absolviert                                                                                                                                                                              |
| 2007-2000:                | Bundesgymnasium Wiener Neustadt, Zehnergasse<br>2700 Wiener Neustadt, Zehnergasse 15<br>Wirtschaftskundliches Realgymnasium                                                                    |
| 2000-1999:                | Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Wien<br>1230 Wien, Draschestraße 90-92<br>wegen Umzug war ein Schulwechsel nötig                                                                       |
| 1999-1995:                | Öffentliche Volksschule<br>1230 Wien, VS 23., Anton Baumgartner Str. 119                                                                                                                       |

### *I.III. Abstract*

#### I.III.I. Deutsch

Gegenstand dieser Magisterarbeit ist die Beantwortung der Frage, ob sich die Darstellung des Helden im Film – genauer die Darstellung des Comic-Superhelden *Batman* – im Laufe der Zeit verändert hat und ob die mögliche Veränderung als Spiegel der Generationen gesehen werden kann.

Als Analysematerial sollen die acht *Batman*-Verfilmungen zum Vergleich herangezogen werden. Die Hauptthese, die es in dieser Magisterarbeit zu überprüfen gilt, ist, dass der Held mit jedem Film düsterer, zwielichtiger und gewalttätiger wird. Des Weiteren wird davon ausgegangen, dass *Bruce Waynes* geistige Labilität steigt und er mit seinen Problemen immer mehr in den Mittelpunkt gelangt. Auch wird davon ausgegangen, dass die Beziehung zwischen *Batman* und *Bruce Wayne* immer konfliktgeladener wird, je jünger der Film ist.

Diese Frage wird mit einer Filmanalyse nach Mikos geklärt. Die in dieser Magisterarbeit umgesetzte Variante dieser sehr umfassenden Methode ist Folgende: Nach einer Zusammenfassung des Inhalts des Films werden aus jedem Film sechs Szenen gewählt, die den Charakter von *Batman* bzw. *Bruce Wayne* verdeutlichen sollen. Mithilfe eines Szenenprotokolls werden die Szenen transkribiert, um anschließend analysiert zu werden. So wird der Charakter herausgearbeitet, damit schlussendlich die sich daraus ergebenden acht *Bruce Waynes* und die acht *Batmen* miteinander verglichen werden können.

Teil 1 der Hauptthese (*Batman* wird immer zwielichtiger, gewalttätiger und düsterer) wird widerlegt. Die Filme selbst werden es, doch nicht der Held. Teil 2 der Hauptthese (*Bruce Wayne* wird immer labiler und rückt in den Mittelpunkt) wird verifiziert, ebenso wie Teil 3 der Hauptthese (die Beziehung zwischen *Bruce Wayne* und *Batman* wird immer konfliktgeladener) verifiziert wird.

### I.III.II. Englisch

Subject of this master thesis is to answer the question whether the representation of the hero in movies – the comic-book superhero *Batman* – has changed over time and whether the possible change is mirrored in the generations.

Eight *Batman* films are analysed and compared. The main thesis of this paper is that the hero becomes gloomier, shadier and more violent with each movie. Moreover, it is assumed that *Bruce Wayne*'s being mentally unstable increases and that he and his problems become more and more the center of interest. Besides, it is assumed that the relation between *Batman* and *Bruce Wayne* becomes more and more conflict-laden.

This question is resolved by a film analysis according to Mikos. The following variant of this very comprehensive method is implemented in this thesis: First, the content of the film is summarized. After that, a total of six scenes are chosen. By using a scene protocol, the scenes are transcribed and analysed subsequently. With this method the character is drafted so that in order the arising eight *Bruce Waynes* and the eight *Batmen* are compared to each other.

Part 1 of the main thesis (*Batman* becomes gloomier, more violent and shadier) is refuted. The films it selves do, but the hero does not. Part 2 of the main thesis (*Bruce Wayne* becomes mentally unstable and gets the center of attention) is verified as well as part 3 of the main thesis (the relation between *Bruce Wayne* and *Batman* becomes more and more conflict-laden).